Nr. 302 Samstag, den 27. Dezember 1913 27. Jahrgang

Preis 5 Pfg.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

Elberfeld
Hauptexpedition und Redaktion: Kaiserstraße 50.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr.
Fernsprecher für Expedition und Redaktion: 4601, 4602, 4603
Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Barmen
Hauptexpedition und Redaktion: Neuerweg 41/43.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr. — Fernsprecher 114.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg. frei ins Haus; durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.80 exkl. Bestellgeld (42 Pfg.) — Erscheint an allen Wochentagen nachm. 5 Uhr.
Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Zeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Anzeigen- und Abonnements-Annahme:
Elberfeld: R. Brandet, Burgstraße 1.
Elberfeld-Mirke: R. Heim, Töpferstraße 1.
Elberfeld-Nordstadt: Emil Kuhnert, Marienstraße 1.
Elberfeld-Südstadt: Paul Hermannspann, Gerstenberg 90.
Unter-Barmen: W. A. Langenbeck, Killer 171.
Ober-Barmen: W. Lange, Berlinerstraße 20.
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Wellenerstraße 1.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld - Barmen - Bevenburg - Burscheid - Cronenberg - Dahlhausen - Gevelsberg - Gräfrath - Gruiten - Haan - Haßlinghausen - Hückeswagen - Langenberg - Langerfeld - Leichlingen - Lennep - Lüttringhausen - Mettmann - Milspe - Altenvoerde - Neviges - Nierenhof - Obligs - Opladen - Radevormwald - Remscheid - N.-Hasten - Ronsdorf - Schwelm - Solingen - Sonnborn - Sprockhövel - Tönisheide - Velbert - Vohwinkel - Wald - Wermelskirchen - Wiesdorf - Wipperfürth - Wülfrath.

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten

Die Politik des Ministeriums Doumergue.

Frankreichs Orientpolitik.

Paris, 24. Dezember.

Der Ministerpräsident Doumergue sprach heute nachmittag in der Kammerkommission für die auswärtigen Angelegenheiten. Er erklärte, er sei entschlossen, weiter in der politischen Richtung zu arbeiten, die von seinen Vorgängern innegehalten worden sei. Doumergue fuhr fort:

In der Balkanfrage, die das orientalische Problem in tiefgreifender Weise verändert hat und deren Erschütterungen derartig waren, daß sie die Beziehungen der Großmächte stören konnten, war die republikanische Regierung bemüht, die besonderen französischen Interesse, die im gesamten Orient bestehen, zu wahren und in vollkommener Entente mit Rußland und England an der Lösung der Fragen zusammenzuarbeiten, die ein doppelter Krieg in der Schwebe ließ. Doumergue fügte hinzu, er werde bestrebt sein, wie seine Vorgänger, die moralischen und materiellen Interessen Frankreichs in den Ländern des Orients zu wahren und zu entwickeln und durch vertrauensvolles Zusammenarbeiten mit seinen Freunden und Verbündeten schließlich in Verbindung mit den anderen Großmächten zu den Lösungen zu gelangen, die der Störung des Friedens am günstigsten seien. Ministerpräsident Doumergue erklärte, daß er gegenwärtig nicht ohne Unzuträglichkeiten in Erörterung der Einzelheiten aller Verhandlungen während der schweren Balkankrise eintreten könne. Da die meisten dieser Verhandlungen noch nicht zum Abschluß gekommen seien, wäre es unklug, im voraus ihre Lösung zu bestimmen, auch würde es der internationalen Höflichkeit nicht entsprechen, Absichten in Rechnung zu stellen, die einzelne Regierungen enthüllen könnten, da sie ja selbst nicht wissen könnten, ob die Umstände es ihnen erlauben würden, den Absichten Folge zu geben. Doumergue ging also nur auf die wichtigsten Fragen ein. Hinsichtlich des französisch-türkischen Übereinkommens über die Schul- und Wohltätigkeitswerke sagte Doumergue, daß die mit der Türkei hinsichtlich dieser Werke gepflogenen Verhandlungen, ob es sich nun um Laienwerke handele oder nicht, zu einem Einvernehmen zwischen dem französischen Botschafter und dem Großwesir geführt hätten. Das Übereinkommen, das später die kaiserliche Genehmigung erhalten würde, setze ein Statut für die Schul- und Wohltätigkeitswerke fest, in der Art, daß die Schulen und Hospitäler der religiösen Gemeinschaften, die unter französischem Protektorat stehen, nicht mehr der Willkür der Lokalverwaltungen preisgegeben sein würden, jedoch in gerechtem Maße sich den neuen Bedürfnissen der Türkei anpassen müßten. Durch dasselbe Übereinkommen sei für die marokkanischen und tunesischen Schutzbefohlenen Gleichstellung mit den Algeriern bezüglich der Rechtsprechung erlangt worden. Schließlich sichere das Übereinkommen den Franzosen im ottomanischen Kaiserreiche im Falle der Verhaftung und der Untersuchungshaft wertvolle Garantien.

Was den moralischen Einfluß Frankreichs in Syrien betreffe, so seien Rechts- und Gewerbeschulen in Beirut geschaffen worden. Soweit es die Kredite gestatten werden, sollen Handwerkerschulen in Damaskus und Mossul errichtet werden. Die Regierung erwäge gleichfalls die Schaffung eines Berufsvizekonsulats in Homs. Doumergue fügte hinzu, daß er alles unterstützen werde, was an der Verbreitung der französischen Sprache und des französischen Einflusses arbeite. Die in der Türkei investierten französischen Werte erreichten gegenwärtig drei Milliarden. Die durch den Krieg unterbrochene Arbeit der internationalen Finanzkommission werde nicht verloren gehen. Doumergue fügte hinzu: Ich hoffe, die Kommissare der Mächte einladen zu können, nach Paris zu kommen, damit sie ihre Aufgabe beenden. Doumergue betonte sodann, daß die französische Diplomatie zum Schutze aller Besitzer türkischer Papiere Serbien bestimmte, daß es an der äußeren türkischen Schuld teil habe. Er werde nicht verfehlen, auch von den übrigen Balkanstaaten zu verlangen, daß sie die gleiche Verpflichtung unterschreiben. Doumergue erklärte sodann, daß Frankreich als Entgelt für die Zölle und Steuern, die zu erheben es der Pforte gestatten könne, von der Türkei bestimmte Vorteile für die französischen Kaufleute und Industriellen erhalten habe. Die französische Industrie werde bedeutende Bestellungen erhalten. Frankreich habe die Zusage erhalten, ein großes Eisenbahnnetz in Nord-Anatolien, Armenien und Syrien zu bauen. Dazu kämen noch der Bau und Betrieb der Häfen von Jaffa, Haiffa, Tripolis, in Syrien, Heraclea und Ineboli. Bei den Balkanstaaten bestand die französische Diplomatie auf Vorteilen für unseren Handel und unsere Industrie. Ich zweifle nicht, daß von Serbien große Bestellungen bei französischen Industriellen gemacht werden dürften. Griechenland hat während des Krieges eine große Zahl Bestellungen gemacht. Die Regierung wird ihre Hand dazu bieten, daß dieser Markt unserer Industrie offen bleibt. Das Vorgehen unserer Gesandtschaft wird unterstützt werden durch den Einfluß, den unsere Militärkommission gewonnen hat. Frankreich habe um so lieber an der Designierung des Prinzen zu Wied teilgenommen, als es hierbei eine Gelegenheit gefunden habe, die nützliche Rolle anzuerkennen, welche die rumänische Nation gespielt habe als Faktor des Gleichgewichts unter den Balkanvölkern und als Friedensstifter in dem letzten Konflikte. Unsere Beziehungen, die immer gut waren zu diesem Lande, sind dadurch noch besser geworden. Der aufrichtige gegenseitige Wunsch nach engeren Beziehungen hat sich kundgegeben, und der jüngst an unsere Industrie ergangene Ruf, sich für große Bestellungen bereit zu halten, läßt uns schöne Ergebnisse erhoffen. Der Ministerpräsident erklärte sodann, er werde die Bemühungen Rußlands unterstützen, in den armenischen Provinzen die Ordnung und die Achtung der Rechte aller herzustellen. Die Regierung wird fortfahren, an einer friedlichen Lösung dieser Aufgaben zu arbeiten, indem sie gerechten Sachen die Unterstützung der Nation gewähren wird, die seit 40 Jahren die Erhaltung des Friedens zu vereinen wußte mit der Sorge für ihre Würde und mit der Verteidigung ihrer Interessen im Vertrauen auf ihre eigene Stärke und auf die Unterstützung ihrer Verbündeten und Freunde, die ihr niemals gefehlt hat, ebenso wenig wie ihnen die unsrige.

Die Erklärung Doumergues hat in der Kammerkommission für auswärtige Angelegenheiten einen ausgezeichneten Eindruck hervorgerufen. Die Mitglieder der Kommission äußerten, daß eine Politik, wie Doumergue sie zu befolgen gedenke, bei ihnen vollen Anklang fände.

Paris, 26. Dez. (Telegr.) Wie ein Finanzblatt meldet, hat die griechische Regierung in Paris mitgeteilt, daß sie gleich Serbien sich schon jetzt verpflichtet habe, einen Anteil an der türkischen Schuld zu übernehmen.

Die Partei Briand.

Paris, 27. Dez. (Spezialtelegramm.) Der Zusammenschluß radikaler und gemäßigter Deputierten und Senatoren unter Führung Briands ist gestern zur Tatsache geworden. In dem Geschäftslokal des Blattes „Petit Parisien", dessen Besitzer der mehrmalige Minister Dupuis ist, fanden sich die Parlamentarier ein, um über das Programm, das Briand zu entwerfen hat, Beschluß zu fassen. Der Erfolg war kein bedeutender, denn auf 290 Einladungen kamen nur 71 Personen. In seiner Ansprache wies Briand darauf hin, daß es sich diesmal nicht so sehr um ein Programm, als um eine Methode handele. Was das Programm betreffe, so kenne man es bereits. Die Abschaffung der schädlichen Einflüsse, die die jeweiligen Regierungen seitens der Deputierten zu erdulden haben, besonders auf dem Gebiete der auswärtigen Politik, müsse im Auge behalten werden. Briand betonte, daß die Partei Caillaux in letzter Zeit sehr starke Tyrannei in der Provinz ausübe und sich auf einen großen Wahlerfolg vorbereite. Die Angriffe auf die neue Vereinigung seitens der radikalen Blätter sind sehr heftig, und offenbar sieht sich Briand durch diese Angriffe genötigt, die Notwendigkeit eines Ausschlusses aller zweifelhaften Elemente aus der Partei zu beantragen.

Ein Konflikt im Kriegsministerium.

Paris, 27. Dez. (Spezialtelegramm.) Im französischen Kriegsministerium ist ein peinlicher Konflikt ausgebrochen. Acht Tage nach dem Sturze des Kabinetts Barthou ernannte der frühere Kriegsminister Etienne eine Reihe von Generalen zu Korpskommandanten, darunter auch den General de Castelnau zum Nachfolger des Generals Pau, also zum Kommandanten der Ostarmee. Bei der starken Anfeindung, welche der als reaktionär verschriene General Castelnau seitens der Radikalen zu erdulden hat, ist es selbstverständlich, daß der Nachfolger Etiennes gegen die ungerechten und verspäteten Ernennungen seines Vorgängers Einspruch erhob. Es ist also zu erwarten, daß Castelnau nicht als Kommandant der Ostarmee tätig sein wird.

Der Kriegsminister kündigte in der Finanzkommission des Senats an, daß der bisher bewilligte Kredit für Kasernenbauten erschöpft sei, und forderte, die Kommission solle ihn unverzüglich ermächtigen, die Arbeiten fortzusetzen, ohne die Genehmigung eines weiteren Kredits zu erwarten.

Der Rücktritt des englischen Botschafters in Paris.

London, 27. Dez. (Spezialtelegramm.) Ich erfahre aus absolut zuverlässiger Quelle, daß der baldige Rücktritt des englischen Botschafters in Paris nicht auf sein Alter, wie es offiziell heißt, sondern auf die Tatsache zurückzuführen ist, daß die französische Regierung seine Abberufung verlangt hat, weil er sich zu sehr mit der inneren Politik Frankreichs beschäftigt. Er nahm in einseitiger Weise Partei für die Politik Briands, Poincarés und Barthous, und versuchte, die französische Politik nach gewissen Gesichtspunkten zu beeinflussen, die geeignet waren, die Entente in ein regelrechtes Bündnis umzuwandeln. Eine Zeitlang ließ man sich in Paris diese Einmischung in die inneren französischen Angelegenheiten gefallen, bis Barthou selbst eingesehen hatte, daß diese Politik des englischen Botschafters für Barthou und seine Freunde selbst kompromittierend werden könne, worauf der französische Botschafter in London dem Auswärtigen Amt ankündigte, daß seine Regierung gerne einen Nachfolger für Bertie, den gegenwärtigen englischen Botschafter in Paris, sehen würde.

Delcassé und die deutsche Militärmission.

Petersburg, 27. Dez. (Spezialtelegr.) Vor seiner Abreise nach Paris hat Delcassé eine längere Unterredung mit dem Minister des Äußern Sasonow gehabt, in der die Frage der Mission Liman von Sanders ausführlich besprochen wurde. Delcassé soll Sasonow zugesichert haben, die Auffassung der französischen Regierung über die Mission des deutschen Generals genau festzustellen. Daraus folgern russische diplomatische Kreise, daß bis zur Rückkehr Delcassés nach Petersburg in der Frage der Mission russischerseits keinerlei Schritte erfolgen werden. Der russische Botschafter in Konstantinopel, von Giers, wird bis dahin keine weitere Unterredung mit dem Großwesir in dieser Frage haben.

Ein bulgarischer Staatsstreich?

London, 27. Dez. (Spezialtelegramm.) Wie dem „Daily Telegraph" gemeldet wird, hat das bulgarische Kabinett König Ferdinand geraten, Sofia für einige Zeit zu verlassen, da die Polizei eine Verschwörung gegen den König entdeckt habe. Der Korrespondent fügt aber hinzu, daß in Wahrheit das bulgarische Kabinett einen Staatsstreich verüben wolle, der ohne die Anwesenheit des Königs besser ausgeführt werden könne. Das Kabinett hat die Absicht, die Sobranje aufzulösen und auf dem Wege einer Verordnung die Verhältniswahlen, aus denen für die Regierung keine Mehrheit hervorgegangen ist, abzuschaffen. Jedoch sei es nicht ausgeschlossen, heißt es in der Meldung, daß gewisse unruhige Elemente, die Dr. Danew nahestehen, sich mit der Idee einer gewaltsamen Beseitigung des Königs herumtragen. Für die Stimmung in der bulgarischen Armee ist die am letzten Sonntag erfolgte Gehorsamsverweigerung der ganzen Garnison in Warna charakteristisch. Die Garnison erhielt den Befehl, die unruhige Menge, die gegen die Regierung demonstrierte, zu zerstreuen. Sie weigerte sich jedoch, diesen Befehl auszuführen.

Wien, 26. Dez. (Telegr.) Die Neue Freie Presse meldet aus Sofia: Ministerpräsident Radoslawoff hat heute dem König die Demission des Ministers des Äußeren, Ghenadieff, überreicht. Der König nahm die Demission an. Der Ministerpräsident wird die Agenden des Ministeriums des Äußeren selbst übernehmen. Man glaubt, daß Tontscheff, der bisherige Finanzminister, das Portefeuille des Ministeriums des Äußeren später übernehmen wird.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

— **Prinz Eitel Friedrich im Kriegsministerium.** Prinz Eitel Friedrich, Major und Kommandeur des 1. Bataillons Ersten Garde-Regiments zu Fuß, der zweite Sohn des Kaisers, informiert sich — wie die „Mil.-pol. Korrespondenz" meldet — seit einiger Zeit im preußischen Kriegsministerium über Verwaltungs-Dienstzweige, die für seine militärische Ausbildung von Wert und Interesse sind.

— **Braunschweigischer Ordensregen über Rathenow.** Der Herzog Ernst August von Braunschweig hat zum Weihnachtsfeste zahlreiche Ordensauszeichnungen nach Rathenow verliehen. Es wurden u. a. bedacht die Spitzen der Zivilbehörden, die städtische Deputation, die seinerzeit dem jungen Herzogspaar das Hochzeitsgeschenk überreichte, ferner sämtliche Offiziere und Unteroffiziere der ehemaligen Prinzeneskadron des Husarenregiments von Zieten.

— **Absage an die hannoverschen Welfen.** Die Ernennung des bisherigen Legationsrats Boden zum Minister hat in Braunschweig sehr befriedigt, da der neue Minister ein entschiedener Gegner der hannoverschen Welfen ist, und der Herzog Ernst August mit der Berufung gerade dieses Mannes den Welfen in Hannover eine deutliche Absage erteilt. Ein Empfang hannoverscher Welfen am Neujahrstage oder auch nur die Annahme eines Glückwunsches von ihnen ist, gemäß den Wünschen, die von Berlin und Gmunden der herzoglichen Regierung zugegangen sind, völlig ausgeschlossen.

— **Der Reichskanzler über den Berliner Polizeipräsidenten.** Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt amtlich: In einer Zuschrift an die „Kreuzzeitung" hat der Polizeipräsident von Berlin, nicht in seiner amtlichen Eigenschaft, sondern als Privatperson, zu dem kriegsgerichtlichen Verfahren gegen den Leutnant von Forstner Stellung genommen. Bei der politischen Bedeutung der Angelegenheit wird selbstverständlich die Staatsregierung zu entscheiden haben, ob und inwieweit im vorliegenden Falle die freie Meinungsäußerung die Grenzen überschreitet, die dem politischen Beamten auch als Privatperson durch seine Stellung gezogen sind, und nötigenfalls die erforderliche Korrektur eintreten lassen. — Das steht schon wie eine Korrektur aus! Die linksliberalen Blätter finden, daß die Regierung schneller vorgehen könne, die gemäßigt-liberalen sind zufrieden, während die rechtsstehenden Organe die Stellungnahme des Reichskanzlers in der „Nordd. Allg. Ztg." zum Falle Jagow mißbilligend vermerken und zum mindesten für voreilig erachten. Man ist der Meinung, es hätte mit der Erklärung gewartet werden sollen, bis die Prüfung durch die Staatsregierung beendet war. Im Ernst ist übrigens wohl nicht damit zu rechnen, daß der Polizeipräsident seines Kreuzzeitungs-Artikels wegen eine scharfe Maßregelung zu gewärtigen hat.

— **Der Deutsche Handelstag** hat an den Bundesrat die Bitte gerichtet, die Frist zur Abgabe der Vermögenserklärung für den Wehrbeitrag bis Ende Februar zu erstrecken und dieses Gesuch ausführlich begründet.

— **Im Straßburger Prozeß gegen die elsässischen Redakteure** wurde der Angeklagte Eugen Jung zu drei Wochen Haft verurteilt. Das Verfahren gegen den zweiten Angeklagten, den Redakteur Lucien Mink, wurde vertagt, da weitere Hetzereien Minks gleichzeitig mit den ersten Straftaten abgeurteilt werden sollen. Das milde Urteil hat in den nationalistischen Kreisen Elsaß-Lothringens natürlich große Freude hervorgerufen. Die Urteilsbegründung stellt fest, daß Jung den Kommandostellen des preußischen Heeres in dem Artikel den Vorwurf ehrloser Gesinnung gemacht habe dadurch, daß er behauptete, die preußische Heeresverwaltung verwende im Falle eines Krieges die elsaß-lothringischen Soldaten als Kanonenfutter, sie stelle sie in die erste Reihe, damit sie weggeschossen werden könnten. Der Staatsanwalt hatte gegen den Angeklagten Jung einen Monat Gefängnis beantragt.

— **Bayern.** Nach einem Straßburger Telegramm soll die Untersuchung gegen Oberst von Reuter noch nicht abgeschlossen sein, so daß es noch unbestimmt ist, ob die Verhandlung am 5. Januar schon stattfindet. Es sollen gegen 70 Zeugen geladen werden. Die Verhandlung vor dem Kriegsgericht gegen Leutnant von Forstner findet in der zweiten Hälfte des Januar statt. Durch Korpsbefehl des Generals von Deimling sind die Soldaten daran erinnert worden, daß der Kaiser unpassende Lieder beim Militär, wie sie von der Kompagnie des Leutnants von Forstner beim Durchmarsch durch Dertweiler gesungen worden sein sollen, nicht gerne sieht und daß ein Verzeichnis der gestatteten Lieder existiert. Es steht fest, daß das 167. Infanterie-Regiment aus Kassel mit dem 99. die Garnison tauscht. Nur der Zeitpunkt ist noch nicht bestimmt. Von den älteren Offizieren des 99. Infanterieregiments hat als erster Hauptmann Stieler, der 22 Jahre dem Regiment angehörte, wegen

der Affäre den Dienst quittiert. Er ist unter Verleihung des Charakters als Major zur Disposition gestellt worden, da er nicht mit in die neue Garnison übersiedeln wollte.

— Über die latente Reichskanzlerkrise wird dem „Fränkischen Courier" von einem „sehr gut unterrichteten" Berliner Mitarbeiter allerlei geschrieben. Danach hat das Mißtrauensvotum vom 4. Dezember, wie in eingeweihten Kreisen versichert werde, dem Reichskanzler die weitere amtliche Betätigung, insbesondere im Reichstage, so verleidet, daß er vertrauten Personen gegenüber und wahrscheinlich auch dem Kaiser den Entschluß kundgegeben habe, sich möglichst bald ins Privatleben zurückzuziehen. Der Reichskanzler habe sich nur die Wahl des Zeitpunktes für seinen Rücktritt vorbehalten, und zwar wolle er erst noch das deutsch-englische Abkommen über Vorderasien (Bagdadbahn) und über Afrika zustande bringen. Mit diesem Abkommen hofft Herr von Bethmann sich einen guten Abgang zu verschaffen. Von anderer Seite wird der Kreuzzeitungsbrief des Herrn von Jagow als ein charakteristisches Zeichen der Verstimmung weiter Kreise über die Haltung des Reichskanzlers zur elsaß-lothringischen Frage angegeben.

— Eine Artigkeit Frankreichs gegenüber Deutschland spricht aus der Ernennung des französischen Militärarztes Volvenel, der den deutschen Militärattachee Oberstleutnant von Winterfeld von den schweren Folgen des Automobilsturzes heilte, zum Ritter der Ehrenlegion.

Türkei.

Ein neues Militärdienstgesetz wird von der Regierung vorbereitet. Der Entwurf sieht die allgemeine Dienstpflicht vor; die Nichtmuselmanen werden gegen Zahlung einer Loskaufstaxe vom Militärdienste befreit. Für zur Fahne einberufene Familienernährer ist eine Unterstützung ihrer Familien und eine Verminderung der Dauer der Dienstzeit, die sich bisher über drei Jahre erstreckte, vorgesehen.

Wegen Erkrankung des Sultans ist das letzte Selamlik ausgefallen. Leibarzt Dr. Dschemil Pascha hielt mit den anderen Ärzten gestern ein Konsilium am Krankenbett ab. Die Regierung beabsichtigt, zur Beruhigung der Bevölkerung Bulletins auszugeben.

Serbien.

Ministerkrise. Während der gestrigen Skupschtina-Sitzung verließ die gesamte Opposition unter Protest ihrer Führer gegen das verfassungswidrige Vorgehen der Regierung in der Budgetfrage demonstrativ den Saal. Hierauf sollte abgestimmt werden, doch war das Haus beschlußunfähig. Es erfolgte daher Vertagung auf Donnerstag. Wie verlautet, beschloß das Kabinett Paschitsch, im Zusammenhang mit diesen Vorgängen wegen der Obstruktion der gesamten Opposition dem Könige sein Entlassungsgesuch zu unterbreiten.

Albanien.

Essad Pascha. Ein Freund Essad Paschas telegraphiert dem „Temps" aus Gravosa: Essad Pascha ordnete die sofortige Räumung des als vorläufige Residenz des Prinzen zu Wied in Aussicht genommenen Regierungspalastes an und beauftragte eine Kommission mit den erforderlichen Vorbereitungen und Ausschmückungen. Diese Maßnahmen lassen alle Gerüchte über angebliche Ansprüche Essad Paschas auf den albanischen Thron als hinfällig erscheinen.

Amerika.

In Mexiko wurde Präsident Huerta, der zu Weihnachten seinen Geburtstag feierte, auch von den Mitgliedern des diplomatischen Korps beglückwünscht. Er erklärte, ruhmredig wie immer, solange er Präsident sei, habe kein Ausländer in Mexiko etwas zu befürchten. Die Gewehre, die Huerta von Japan geliefert erhielt, sind ganz alten Kalibers. Bei San Louis sprengten die Rebellen einen Zug mit Regierungstruppen in die Luft, wobei 150 Mann umkamen; die übrigen wurden niedergemacht.

Entsetzliche Katastrophe bei einer Weihnachtsfeier.

Aus Neuyork wird gekabelt:

In der Stadt Calumet im Staate Michigan sind seit mehr als zwölf Monaten die Minenarbeiter im Ausstande. Unter den Arbeitslosen herrscht großes Elend, und von einem Frauen-Hilfsausschuß war eine Weihnachtsfeier für die Streikenden und ihre Kinder veranstaltet worden. Gegen 700 Teilnehmer waren versammelt, zumeist Frauen und Kinder. Die Verteilung der Geschenke sollte eben beginnen, als ein unbekannter Mann den Kopf durch die Tür des Saales steckte und in den überfüllten Raum das Wort „Feuer!" hineinrief. Bei diesem Ruf entstand eine

beispiellose Panik.

Alles drängte wie wahnsinnig nach dem engen Ausgang. Vergebens versuchten einzelne Besonnene, die Menge zu beruhigen, jedoch umsonst. Eltern ließen ihre Kinder im Stich, um zu entfliehen, Männer traten Kinder und Frauen nieder, um den Ausgang zu gewinnen. Als endlich erkannt wurde, daß in Wahrheit nicht die geringste Feuersgefahr vorlag, konnte man feststellen, daß nicht weniger als

82 Personen tot

waren, darunter 47 Kinder und 30 Frauen. Sie waren zumeist an der Tür oder auf der Treppe erdrückt und zertreten worden. Weit über hundert Menschen erlitten Verletzungen. Unter ihnen sind sehr viele lebensgefährlich verletzt. Die Umgekommenen sind meist Finnländer, Polen, Slowaken und Italiener.

Als die Katastrophe bekannt wurde, bemächtigte sich der ganzen Stadt Entsetzen. Hunderte von Eltern, die ihre Kinder allein zu der Feier geschickt hatten, stürzten an den Schauplatz des Unglücks, wo Dutzende von Leichen nebeneinander auf den Bürgersteig gelegt worden waren. Dazwischen suchten die Mütter und Verwandten der Toten nach ihren Lieben. Halbwahnsinnige Mütter durcheilten schreiend die Straßen. In den umliegenden Städten wurde sofort eine Hilfstätigkeit eingeleitet.

Beispiellose Erbitterung

richtet sich gegen den unbekannten Mann, der mit seinem Ruf „Feuer!" die ganze Katastrophe verschuldet hat. Eine Frau hatte beherzt versucht, ihn zurückzuhalten, er stieß sie jedoch fluchend zurück und entkam. In den Kreisen der Streikenden wird behauptet, daß die Panik im Auftrage eines Vereins angestiftet worden sei, der sich kürzlich zur Verhinderung von Streikausschreitungen organisierte und sich durch die rücksichtslose Unterdrückung von Versammlungen den Haß der Ausständigen zugezogen hat. Die Behörden dürften schwerlich imstande sein, den Schuldigen im Falle seiner Verhaftung vor der Wut des Volkes und vor einem Lynchgericht zu schützen. Unter den Ausständigen hat sich infolge des schrecklichen Vorkommnisses und des monatelangen Elends die Erbitterung bis zu einem Grade gesteigert, daß der

Ausbruch ernster Unruhen

befürchtet wird. Die Arbeiterverbände entsenden Delegierte, um die Verzweifelten zu beschwichtigen.

Für den Neujahrs-Postverkehr.

Gegen die postalischen Bestimmungen über Neujahrs-Drucksachen wird oft verstoßen, so daß eine Orientierung willkommen sein dürfte. Zulässig ist, auf gedruckten Visitenkarten, sowie auf Neujahrskarten die Adresse des Absenders, seinen Titel sowie mit höchstens fünf Worten oder mit den üblichen Anfangsbuchstaben - gute Wünsche, Glückwünsche, Danksagungen etc. handschriftlich hinzuzufügen und auf den Drucksachen selbst den Tag der Absendung, die Unterschrift oder Firma sowie den Stand und Wohnort des Absenders oder des Empfängers handschriftlich oder auf mechanischem Wege anzugeben. Dem Namen des Absenders darf die Angabe „und Frau" oder „und Familie", dem Namen des Wohnortes die Wohnung des Absenders hinzugefügt werden. Weitere Zusätze oder Änderungen sind auf den genannten, gegen Drucksachentaxe zu versendenden Karten nicht gestattet.

Daß die Neujahrskarten einen Ausdruck oder Hinweis tragen, der sie als solche kenntlich macht, ist nicht nötig. Man kann also auch auf gewöhnlichen Ansichtskarten, die als Neujahrskarten gegen Drucksachentaxe befördert werden sollen, die üblichen Wünsche, soweit sie nicht mehr als fünf Worte umfassen, wie „Prosit Neujahr", „Herzliche Glückwünsche", „Viel Glück" usw. niederschreiben. Zusätze, wie „Bei uns ist alles wohl", „Hoffe Dich bei bester Gesundheit" usw. sind nicht gestattet. Man darf auch nicht etwa schreiben: „Herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel und viele Grüße sendet", weil das mehr als fünf Worte sind. — Drucksachensendungen, die den Bestimmungen nicht entsprechen, die nicht frankiert sind oder mit beleidigenden oder unflätigen Angaben und Abbildungen versehen sind, werden von der Postbeförderung ausgeschlossen. Gerade gegen die übelbekannten sog. „Scherz"-Postkarten geht die Post, wenn der Inhalt nicht ganz einwandfrei ist, strenge vor. Viel Unglück ist durch diese Schundkarten schon angerichtet worden: junge Mädchen aufs tiefste beleidigt, nahmen sich das Leben usw. Von der Versendung ausgeschlossen sind ferner Karten, auch wenn sie als Postkarten frankiert abgesandt werden, die mit Verzierungen und Buchstaben aus Mineralstaub, Glassplitterchen, Sand und dergleichen versehen, mit Federn, Fellstreifen und ähnlichen Gegenständen oder mit aufklappbaren Taschen beklebt sind. Und eine besondere Bitte hat die Postverwaltung zu Neujahr an das Publikum: Genaue, vollkommene Adresse und deutliche Schrift bei allen Sendungen!

Tagesneuigkeiten.

Weihnachten am Kaiserhofe.

Den Weihnachtsfeiern in der Kaserne des Leibgarde-Husaren-Regiments in Potsdam und in der Kaserne des Gardedukorps, bei denen der Kaiser in leutseliger Weise Unteroffiziere und Mannschaften ins Gespräch zog, folgte am heiligen Abend die Bescherung im ersten Garderegiment, dessen Leibkompagnie und zweite Kompagnie vom Kaiser reich beschenkt wurden. Von jeder Kompagnie erhielt der Kaiser, alter Tradition gemäß, als Weihnachtsgeschenk einen großen Honigkuchen. Die Kaiserin nahm im Schildersaal des Neuen Palais an der Weihnachtsfeier des Hofpersonals und der Beamtenschaft teil. In der Mittagsstunde machte der Kaiser seinen Spaziergang in der Umgebung des Neuen Palais bei Potsdam. Wiederum beschenkte er Posten, Parkwärter, Hofbeamte und einzelne Passanten mit Fünfmarkstücken, nagelneuen geprägten Münzen. Die Feier im Neuen Palais begann mit einem Diner in der Jaspis-Galerie, zu dem als Gäste des Kaisers die Hofmarschälle, die Kabinettschefs, die Generaladjutanten, die Kammerherren und Hofdamen sowie die Gefolge der Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses geladen waren. Dann folgte die Familienfeier des kaiserlichen Hauses. Es war die erste Weihnachtsfeier, an der des Kaiserpaares einzige Tochter, die jetzige Herzogin von Braunschweig, nicht teilnahm. Sonst waren sämtliche Söhne des Kaiserpaares mit ihren Familien anwesend. Auch die Enkel weilten diesmal fern; denn das Kronprinzenpaar wollte mit seinen Kindern die Weihnachtsfeiertage in diesem Jahre in Danzig verleben, das ihnen ans Herz gewachsen ist. Nur auf einen Tag sind der Kronprinz und seine Gemahlin nach Berlin geeilt, um am Heiligen Abend nicht im Kreise der kaiserlichen Familie zu fehlen. Für die jungen Prinzen würde die weite Reise zu anstrengend gewesen sein. Nach der Tafel begab sich das Kaiserpaar in den anstoßenden Muschelsaal, um noch einige letzte Anordnungen zu treffen, während bereits die Lichter angezündet wurden. Eine große Zahl lichtbesäter Tannen glänzte im Muschelsaale, zwei große Bäume für das Kaiserpaar und etwas kleinere für die Prinzen und Prinzessinnen sowie für die Gefolge. Auf ein Zeichen des Kaisers hin wurden die breiten Flügeltüren geöffnet, und unter Harmoniumklängen betraten die Prinzen und Prinzessinnen mit ihren Gefolgen den Saal. Die Eltern geleiteten jedes ihrer Kinder an die für sie bestimmten Plätze; auch die Herren und Damen ihres Dienstes fanden unter den für sie geschmückten Tannenbäumen ihre Weihnachtsgaben. Glückstrahlend nahmen sie den Dank ihrer Kinder entgegen, die jetzt auch ihre Angebinde den Eltern darbrachten. Im Kreise der kaiserlichen Familie herrschte die fröhlichste Weihnachtsstimmung.

Graf Mielzynski.

Das Befinden des Grafen Mielzynski soll infolge einer stattgehabten Lungenblutung nicht günstig sein. Auch der Appetit ist sehr gering und der Schlaf ebenfalls ganz unzureichend. Der Graf liegt größtenteils zu Bett und macht im ganzen den Eindruck eines niedergebrochenen Menschen. Es wird übrigens jetzt bekannt, daß durch eine Testamentsklausel seines verstorbenen Schwiegervaters der Graf Mielzynski weder eines von den der schwiegerelterlichen Familie gehörigen Gütern hätte erben noch die Nutznießung daran haben dürfen. Durch diese Bestimmung werden die gespannten Familienverhältnisse offenbar.

Perugia, der Dieb der Mona Lisa,

hat bei seiner letzten Vernehmung erklärt, daß er im Laufe des letzten Jahres das gestohlene Gemälde Kunsthändlern von London, Paris und Neapel zum Kauf angeboten und auch mit einem Einkäufer Pierpont Morgans verhandelt habe. Alle die genannten Personen hätten es jedoch abgelehnt, sich mit ihm einzulassen.

Jean Gilbert und das Bremer Tivoli-Theater.

Das Bremer Tivoli-Theater, das dem Bremer Senat gehört, hat einen neuen Pächter erhalten, und zwar hat Jean Gilbert das Haus übernommen, wird indessen nicht selbst die Direktion führen, sondern Leopold Groß, ein Schwager des verstorbenen Martin Stein. Gilbert hat für den Betrieb des Tivoli-Theaters eine G. m. b. H. gegründet und wird ab 1. Mai Operetten geben. Bis dahin muß er die von seinem Vorgänger eingegangenen Varietee-Verpflichtungen erfüllen. Selbstverständlich will Gilbert nicht nur seine eigenen Operetten aufführen lassen, sondern auch die Werke anderer Komponisten.

Theater und Konzerte im Wuppertal.

Stadttheater Barmen.

Zum ersten Male:

„Hoheit tanzt Walzer". Operette in drei Akten. Musik von Leo Ascher.

Leo Ascher schwört zur Wiener Operettenschule, kann melodisch und mit dem entsprechenden sentimentalen „Schmalz" schreiben und hat findigen Sinn für leichte und mit pikanten Klangreizen gewürzte instrumentale Aufmachung. Harfentöne schlingen sich bisweilen nach Art der Modernen in glitzernden Ketten um sehnsuchtsvoll schmachtende Geigentöne, aber seine moderne Ader verleitet Ascher in den Klangmischungen nicht zu schwülstig-überladenen Anhäufungen. Vielmehr hat er den erfreulichen Mut zur Einfachheit — — Ascher ist ein Künstler vom Schlage eines Fall oder Lehár, die ihn allerdings noch überragen.

Ascher, der Sohn Neuwiens, trägt in seinem musikalischen Herzen die Sehnsucht nach Alt-Wien, nach der weichen Wehmut der Lanner-Weisen vor bald hundert Jahren, nach der Walzer-Gemächlichkeit und dem verträumten Schmachten der Pärchen von Anno Dazumal in Vatermördern und Krinolinen. Und so hat er einiges aus der guten alten Zeit übernommen, aus den von Lanner in den Pratergärten des alten Wiens gesiedelten Walzern. Die natürlich sind das Schönste an der Musik — aber an sie reicht Ascher noch viel weniger als an Fall oder Lehár.

Die Sehnsucht nach Alt-Wien. Auch das Libretto wird von ihr erfüllt. Doch bleibt's hier leider bei unerfüllten Wünschen. Um Alt-Wien wirklich aufleben zu lassen — und solches wäre ein gewiß guter Operettenstoff —, dazu bedarf es kräftigerer Hände als derjenigen des vom Theaterzettel wohlweislich verschwiegenen Librettisten.

Als hätte er sich hingesetzt und nur nachgedacht: Was „zieht" beim Publikum; so sieht der in Form und Gestaltung reichlich naive, ja dilettantische Text aus. Wir haben Alt-Heidelberg, da verliebt sich ein Prinz in eine Kellnerin, wir haben Walzertraum, da verliebt sich ein Prinz in eine Geigerin. Von. Warum soll's nicht auch umgekehrt gehen? Warum soll man nicht einmal eine Prinzessin bringen, der es ein Kellner antut, der — — Geige spielen kann. Deshalb Geige spielen kann, weil er vordem Musiklehrer war und Hofkapellmeister werden wollte, aber seine Wünsche zerfließen sah. Und dann — ach, wie schön! — nimmt die schöne Prinzessin Trallala an ihrem Hochzeitstage ausgerechnet vor dem Kirchgange rührsamen Abschied von ihrem Augenstern, Kellner und Hofmusiklehrer, macht ihn zum Hofkapellmeister, und kein Auge bleibt trocken. Denn so eine Szene, wo eine junge Prinzessin so nett zum Volke niedersteigt, sieht man nicht alle Tage. Schade, daß der prinzliche Bräutigam nicht auch rührselig dabei steht! Die bräutliche Prinzessin hat den kreuzbraven Kellner und Allerweltskerl in einem Prater-Restaurant kennen gelernt. Dorthin war sie — nach dem Vorbild ihres männlichen Kollegen aus dem Walzertraum — ausgerissen, um zu tanzen und weanerisch zu reden mit den Leuten aus dem Volke. Natürlich gibt's noch mehr für's Herz und Gemüt in der schönen Operette. Die jungen Wirtsleute dieses Restaurants sind übel dran, weil ein Wucherer und abgewiesener Freier der Frau ihnen übel will — ebenfalls ganz neu —, ihre Wechsel an sich gebracht hat und ihnen mit dem Ruin droht. Nichts aber ist einfacher als die Lösung: Die Inkognitoprinzessin schickt ins Nachbarrestaurant, wo der Lanner spielt, und bestellt ihn herüber. Eine Prinzessin war da — und der Lanner hat g'spielt — — das Geschäft ist im Schwung.

„Ja net sentimental sein, immer Kopf hoch", so meint der besagte Kellner Peperl mehrfach. Dabei ist er selbst so sentimental, wie außer ihm nur noch der Textverfasser. „Ja, net sentimental sein . . . ." Überhaupt: Wien. In einem fort hört man das Lob der Donaustadt. Nur dort herrscht Gemütlichkeit, Frohsinn, Tanzlust und Humor (sprich Hamur!), wie man aus dem Stück ersehen soll. Indessen man wirft lediglich einen Blick in das Lexikon der Volkssprache, nicht in die Seele des Altwiener Lebens.

Was verschlägt's aber. Das Publikum ist nun einmal nicht so nachdenklich. Es ist bescheiden und freut sich riesig. Beweis: der Beifall bei der gestrigen Premiere. Man wird sich also die Operette auch öfter ansehen. Der recht ansprechenden Musik ist der Erfolg auch schließlich zu gönnen.

Ebenso der von Max Gaede wirkungsvoll inszenierten und von Eugen Mautner mit dem entsprechenden Wiener Einschlag dirigierten Aufführung, an der sich Lotte Krupkat als Prinzessin Marie sowie die bewährten Operettenkräfte Berta Deutz (Lisl), Max Herrmann (Peperl) und A. Schulze-Sommer (Strampfl) besonders hervortaten. Die Kinder des Ballettmeisters Obermeyer wirkten in einer graziösen Tanzszene als Prinz Bogumil und Prinzessin Crescentia Luise mit. Die kleinen Schauspieler und Tänzer entfesselten einen Beifallssturm. Auch die übrigen Schlager der Operette wurden verschiedentlich da capo verlangt. K—

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 27. Dezember.

Von der Woche.

Die heil'ge Nacht ist leis verronnen
Mit all dem Glanz, der drüber lag,
Und ihre Sterne, traumversonnen,
Verloren sich im jungen Tag.
Verklungen sind die lieben Lieder
Mit ihrem hellen Freudenton,
Der graue Alltag hat uns wieder
Und nimmt uns ganz gefangen schon.
Doch nicht uns alle, denn die Kleinen
Sind noch in Weihnachtsseligkeit,
Denn ihre Freuden, ihre reinen,
Sind nicht gehemmt von Pflicht und Zeit.
Seht, Marens Bleisoldatentruppe
Hat sicher Tag für Tag Alarm,
Es ruht die liebe Weihnachtspuppe
Bei Nacht und Tag in Lieseľs Arm.

Noch andre gibt's, ob Max, ob Fritze,
Egal — gleich sehr sind sie besetzt.
Sie schwelgen nämlich im Besitze
Des lieben Weihnachtsbräutchens jetzt.
Ruht so die „liebe Weihnachtspuppe"
Dem Jüngeling im treuen Arm,
So ist ihm alles andre schnuppe,
Und ob's auch friert, sein Herz ist warm.

Sorgt so die Schar der lieben Kinder,
Daß nicht zu schnell die Lust verrinnt,
Tut's andres auch wohl, freilich minder
Uns angenehm und wohlgesinnt.
Manch Magen schilt, ihm ward im Feste
Schier Ungeheures zugetraut,
So geht's, nun kommen die Proteste
Und man ist keineswegs erbaut.

Ernüchtert auch ist manche Seele
Durch das, was ihr das Fest gebracht:
„Nein, diese schreckliche Adele,
Was hat sie sich dabei gedacht!
Schon wieder eine Schlummerrolle! —
Von Otto die Zigarren — ah!
Das ist ein Kraut! Indes ich grolle
Ihm keineswegs, doch rauchen? — Nee"

Es ruft auch schon zu andern Pflichten
Der Tag mit seinem harten Muß,
Komm, alter Freund, noch viel zu richten
Gibt's vor des alten Jahres Schluß.
Manch Schuldbuch ist noch nicht zerrissen,
Wer ist's, der's zu begleichen hat?
Nimm's vor und prüfe dein Gewissen
Und geh' und mach' die Rechnung glatt.

Auch heitre Pflichten warten deiner,
Denk', Freund, an den Silvestertrank,
Denk' zeitig dran, dann wird er feiner
Und bringt dir, seinem Meister, Dank.
Auch ich will's tun — viele gute Schlücke
Nehm' ich mir vor für dieses Jahr,
Ich weih' sie alle deinem Glücke,
Du liebe, große Leserschar!

e.— **Nach dem Feste.** Die namentlich von der Kinderherzen so lang ersehnten Christtage gehören der Vergangenheit an. Wie kein Fest im Jahr ist Weihnachten das Fest der Familie, die sich um den Christbaum schart und die Familienbande enger knüpft. Darum die große Wanderung und der gewaltige Eisenbahnverkehr, der alljährlich um die Weihnachtszeit einzusetzen pflegt. Auch diesmal war er wieder ungeheuer. Nur mit großen Verspätungen vermochten die überfüllten Züge ihr Ziel zu erreichen. Just zur rechten Zeit und brachte Frau Holle die rechte Weihnachtsstimmung, zu der nun einmal Schnee gehört. Ein wunderbares Landschaftsbild boten die Höhen mit ihren schneebehangenen Bäumen. Leider war die Herrlichkeit aber nur von kurzer Dauer. Ein lauer Südwest mit leichtem Regen ließ den Schnee ebenso schnell wieder schwinden wie er gekommen war, und der sehnliche Wunsch der Sportfreunde, sich endlich dem gesunden Rodelsport hingeben zu können, mußte erneut auf eine spätere Zeit hinausgeschoben werden. In der vergangenen Nacht wuchs sich der Südwest zu einem veritablen Sturm aus, der namentlich auf den Höhen gewaltig in Dächern, Strauch und Baum rüttelte. Ärger als hier noch hat der Sturm in Berlin und Umgegend gehaust. Windstöße von ganz erheblicher Stärke haben dort stellenweise recht erhebliche Schäden angerichtet. In den Wäldern wurde bedeutender Windbruch herbeigeführt, und auch in den Parkanlagen sah man häufig deutlich die Spuren des Unwetters. Im Stadtinnern wurden Schaufenster eingedrückt, Dachziegel losgerissen und auf die Straßen geschleudert. Mehrere Passanten konnten sich nur mit knapper Not in Sicherheit bringen. Auch Schornsteine wurden verschiedentlich umgeworfen und teilweise auf die Straße geschleudert. Aus dem Osten wird im Gegensatz zu der milden Witterung unseres Landstriches strenge Kälte gemeldet. So wurden in Königsberg nach einem heftigen Schneefall 10 Grad Kälte registriert. In Kassel zeigte das Thermometer am ersten Feiertage 4 Grad Kälte. Gestern schlug die Witterung indes auch dort um; es herrscht seitdem Regen. Da dort auf den Bergen viel Schnee liegt, befürchtet man Hochwasser. In Winterberg im Sauerlande und Schirke im Harz setzte am ersten Feiertage

reger Sportbetrieb ein. Regen zerstörte die Herrlichkeit aber auch dort bald wieder.

e. **Die Krankenversicherungspflicht kaufm. Angestellter.** Vom 1. Jan. 14 ab sind alle Kaufmannslehrlinge krankenversicherungspflichtig, ferner alle Handlungsgehilfen, deren Jahresarbeitsverdienst 2500 Mark nicht übersteigt. Jeder hiernach Versicherungspflichtige ist nach dem neuen Gesetze vom Arbeitgeber bis zum 3. Januar der zuständigen Zwangskrankenkasse anzumelden. Der Versicherungspflichtige kann aber bei der Zwangskrankenkasse das Ruhen seiner Rechte und Pflichten beantragen, wenn er vor dem 1. Januar einer zugelassenen Ersatzkasse beigetreten ist. Das Gleiche gilt auch für diejenigen Versicherungspflichtigen, die einer Ersatzkasse schon länger angehören. Sie müssen aber am 1. Januar oder spätestens bis zum zweiten Zahltag einen dementsprechenden Antrag selbst oder durch die Ersatzkasse bei dem Vorstande der Zwangskrankenkasse stellen. Wer den Antrag bei der zuständigen Krankenkasse nicht rechtzeitig stellt, ist zur Beitragszahlung auch bei der Zwangskrankenkasse verpflichtet und verursacht sich so pekuniären Schaden. Die Prinzipale sind nicht verpflichtet, sich um das Fortbestehen der Ersatzkassenmitgliedschaft ihrer Angestellten zu kümmern, wie fälschlich aus Ortskrankenkassenkreisen verbreitet worden ist. Es liegt den Prinzipalen nur ob, die Anmeldung bei der Ortskrankenkasse vorzunehmen und ihren Arbeitgeberbeitrag an die Ortskrankenkasse abzuführen. Über die als Ersatzkassen zugelassenen kaufmännischen Kassen gibt der Anzeigenteil Aufschluß.

e.— Die **Auszahlung der Militärinvalidenpensionen und Militärrenten** sowie der Unterstützungen aus dem kaiserlichen Dispositionsfonds, der Witwen- und Waisengelder und Witwenbeihilfen findet, wie das Hauptzollamt, Zollstraße 4, bekannt gibt, des Neujahrsfestes wegen schon Mittwoch den 31. d. M. von vormittags 8 bis nachmittags 2 Uhr auf Zimmer 11 statt.

e.— **Spielplan des Stadttheaters.** Sonntag, 28. Dez., 3 Uhr: „Lohengrin" (Schauspielpr.), 7½ Uhr: Serie 1 (grau): „Carmen". (Gew. Preise). Montag 3¼ Uhr: „Peterchens Mondfahrt". (Kl. Pr.); 8 Uhr: Serie 1 (braun): „Hoffmanns Erzählungen". (Gew. Preise). Dienstag 3¼ Uhr: „Peterchens Mondfahrt". (Kl. Preise); 8 Uhr: Serie 2 (rot): „Zigeunerbaron". (Gew. Preise). Mittwoch 7 Uhr: „Füsilier Kutschke". (Kl. Operpr.). Donnerstag, 1. Januar 1914, 3¼ Uhr: „Peterchens Mondfahrt". (Kl. Preise); 7 Uhr: Serie 2 (blau): „Lohengrin". (Gastspiel Adolf Löltgen.) (Kl. Gastspielpreise.)

e.— **Parsifal.** Aus dem Bureau des Stadttheaters schreibt man uns: Die Hauptpartien des „Parsifal" sind wie folgt besetzt: Den Parsifal singt Karl Baum, den Klingsor Erich Hunold, den Gurnemanz Hans Erl, den Amfortas Willy Zillen und die Kundry abwechselnd die Damen Gruder-Gersdorfer und Erregolds-Busch. Sämtliche Künstler haben ihre schweren Partien mit äußerster Sorgfalt studiert. Nochmals aufmerksam gemacht sei auf die Matinee am morgigen Sonntag, vormittags 11½ Uhr. Der bekannte Musikschriftsteller Dr. Otto Neitzel gibt Erläuterungen zum „Parsifal" mit musikalischen Beispielen am Klavier. Sein Vortrag wird Ursprung und Entstehung, dramatischen Aufbau und symbolische Bedeutung des Bühnenweihfestspiels und ferner das Gefüge und die Bedeutung der musikalischen Hauptmotive berühren. Im Anschluß daran gibt Intendant v. Gerlach einige Aufschlüsse über seine Ideen bezüglich der Inszenierung.

e.— **Stadttheater.** Aus dem Theaterbureau schreibt man uns: Wie schon mitgeteilt, singt morgen, Sonntag, Agnes Wedekind-Kleve von Düsseldorf die „Carmen". Das reizende Weihnachtsmärchen „Peterchens Mondfahrt" wird bis zum 5. Januar 1914 täglich nachmittags 3¼ Uhr wiederholt. Die Aufnahme durch die Kinder war bei allen Vorstellungen eine begeisterte. „Hoffmanns Erzählungen" wurden am ersten Weihnachtsfeiertag mit stürmischem Beifall begrüßt. Die erste Wiederholung findet am Montag statt. Die erfolgreiche Operette „Füsilier Kutschke" geht am Mittwoch 31. Januar, abends 7 Uhr, in Szene. Das lustige Werk eignet sich vortrefflich für den Silvesterabend und namentlich Georg Schmidt in der Hauptrolle wird die Lachmuskeln nicht zur Ruhe kommen lassen.

e.— Der **Jugendbund für entschiedenes Christentum** ladet zur Weihnachtsfeier auf morgen nachmittag 4 Uhr ins luth. Gemeindehaus am Opphof ein. Deklamationen und Gesangvorträge werden die Feier verschönen. Vergleiche auch die Annonce.

e.— **Frauenklub.** Morgen (Sonntag) nachmittag 5 Uhr findet Tee-Nachmittag statt mit Vortrag von Eugen Blank und Projektion von 100 Lichtbildern des hiesigen Amateurphotogr.-Vereins. — Ausnahmsweise bringen wir die Frauenbeilage diesmal erst am Montag.

e.— **Zoologischer Garten.** Morgen, Sonntag, konzertiert die Kapelle des 53. Inf.-Regts. aus Köln unter Leitung des Musikdirektors M. Granzow, der ein besonders fesselndes Programm zusammengestellt hat. Dieselbe Kapelle spielt auch am Neujahrstage. Der Eintrittspreis beträgt 55 Pfg., Kinder 30 Pfg.

e.— Im **Salamander** wird morgen nachmittag und abend „Das Mädchen aus Wild-West" aufgeführt. Die Matinee fällt morgen aus. Siehe auch die Anzeige.

e.— **Verhaftung eines internationalen Betrügers.** Aus Wien wird uns gemeldet: Vor einigen Tagen hatte ein Gauner einem hiesigen Juwelier einen sehr wertvollen Schmuck auf raffinierte Weise abgeschwindelt. Bei seiner Verhaftung gab er an, amerikanische Professor der Astronomie zu sein. Er wurde jetzt durch die Polizei als der 27jährige Kaufmann Bernhard Kurt aus Berlin ermittelt. Kurt wird seit 1909 von den Behörden in Köln und Aachen wegen Betrugs verfolgt und stand erst in diesem Jahre wegen Diebstahls und Betrugs in Elberfeld vor Gericht. Außerdem soll er in Frankfurt eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 2 Monaten verbüßt haben.

e.— **Nicht von fahrenden Straßenbahnwagen abspringen!** Die oft gerügte Unsitte, von fahrenden Straßenbahnwagen abzuspringen, hat wieder einen ernsten Unfall im Gefolge gehabt. Am ersten Feiertage gegen 8½ Uhr abends wollte der Arbeiter Johann E. aus der Treppenstraße nach dem Stadtzentrum fahren, hatte aber aus Versehen einen nach Sonnborn fahrenden Straßenbahnwagen bestiegen. Als er den Irrtum bemerkte, sprang er ab, wurde aber von dem Anhängewagen erfaßt und zur Seite geschleudert. Er erlitt eine Gehirnerschütterung und mußte ins städtische Krankenhaus geschafft werden.

e.— **Brände.** Die Feuerwehr wurde am Hlg. Abend zweimal alarmiert. Gegen 5 Uhr nachmittags wurde sie nach dem Hause Wikerstraße Nr. 57 gerufen, wo sich Holz, das in einen Herd zum Trocknen gelegt war, entzündet hatte und einen starken Qualm verursachte. Die Wehr brauchte weiter nicht in Tätigkeit zu treten. Abends um 10½ Uhr entstand infolge schadhaften Kamins in der Luisenstraße ein Balkenbrand. Die Feuerwehr löschte den Brand in kurzer Zeit. Auch am ersten Feiertag mußte die Wehr in Aktion treten. Im Hause Friedrichstraße Nr. 11 war ein Balkenbrand, vermutlich ebenfalls durch den Schornstein, zum Ausbruch gekommen. Das Feuer wurde in kurzer Zeit gelöscht.

Barmen, 27. Dezember.

Über die Verminderung des Betriebsaufwandes bei der Eisenbahn

hat der Minister der öffentlichen Arbeiten folgenden Erlaß an die Eisenbahndirektionen gerichtet:

„Nach den letzten Monatsergebnissen lassen die Einnahmen aus dem Güterverkehr entsprechend der gesamten Wirtschaftslage eine sinkende Neigung erkennen. Wenn auch in den großen Kohlenrevieren noch eine zum Teil beträchtlichere Wagengestellung als im Vorjahre zu verzeichnen ist, so ist der Grund hierfür weniger in einer Verkehrssteigerung als in den ungünstigen Vergleichszahlen des Vorjahres zu suchen, in denen sich die Folgen der vorjährigen Betriebsschwierigkeiten und des Wagenmangels ausdrücken. Nach den Erfahrungen in früheren Wirtschaftsperioden muß damit gerechnet werden, daß der bereits deutlich erkennbare Verkehrsrückgang allmählich in steigendem Maße auch den Massengüterverkehr, namentlich den Kohlenverkehr, ergreifen wird.

Nachdem infolge des plötzlichen starken Verkehrsaufschwunges der letzten Jahre der Betriebsaufwand ganz außerordentlich erhöht worden ist, erwächst unter diesen Umständen für die Staatseisenbahnverwaltung die Notwendigkeit, sorgfältig darüber zu wachen, daß die Betriebsausgaben auf das unbedingt notwendige Maß beschränkt und dem fortschreitenden Verkehrsrückgang entsprechend weiter herabgemindert werden. Namentlich muß, sobald die Mangelsmaßnahmen wegen der offenen Wagen aufgehoben worden sind, dahin gewirkt werden, daß die Zahl der Güterzüge durch ihre volle Auslastung eingeschränkt und die Zahl der Bedienungen der Anschlüsse und sonstigen Verwendungsstellen dem zurückgehenden Verkehr angepaßt werden. Auch ist zu prüfen, inwieweit das Rangierpersonal und die Zahl der Rangierlokomotiven vermindert werden können.

Ich beauftrage die Kgl. Eisenbahndirektionen, alsbald auf allen großen Bahnhöfen ihres Bezirks die Betriebsverhältnisse örtlich ganz eingehend nachprüfen zu lassen und für Verminderung des Betriebsaufwandes zu sorgen. Soweit der Verkehr, z. B. in den Rübenbezirken, die sofortige Verminderung der Züge, des Personals oder der Maschinen noch nicht zuläßt, sind wenigstens die erforderlichen Vorbereitungen zu treffen.

Gleichzeitig bestimme ich, daß die Neueinstellung von Arbeitskräften, soweit es sich nicht um den Ersatz für abgehende Kräfte handelt, ohne meine vorherige Genehmigung nicht mehr vorgenommen werden darf. Der etwa entstehende Bedarf ist aus den vorhandenen Kräften zu decken. Nur wenn das Bedürfnis sich als so dringlich erweist, daß die vorherige Einholung meiner Genehmigung nicht mehr angängig sein sollte, will ich es dem Ermessen der Herren Präsidenten überlassen, die Einstellung zuzulassen. In diesem Falle ist aber meine Genehmigung nachträglich einzuholen."

b.— **Polizeikommissar Riemann †.** In der Nacht zum zweiten Feiertage starb hier nach kurzem Krankenlager der Polizeikommissar August Riemann. Der Dahingeschiedene hatte zuletzt den sechsten Polizeibezirk verwaltet. Er war der älteste Polizeikommissar Barmens und seit ca. 23 Jahren hier im Amt. Vor elf Tagen erkrankte der Verstorbene an Gesichtsrose, die einen derartig bösen Verlauf nahm, daß sie den Tod herbeiführte. Kommissar Riemann stand im sechzigsten Lebensjahre; er war bei seiner vorgesetzten Behörde, bei seinen Kollegen und Untergebenen sowie in der Bürgerschaft gleich angesehen und beliebt.

b.— **Spielplan des Stadttheaters.** Sonntag, 28. Dez., 3 Uhr: „Lohengrin" (Schauspielpr.), 7½ Uhr: Abonn.-Vorst.: „Hoheit tanzt Walzer" (Operpreise). Montag 3½ Uhr: „Die Reise ins Märchenland" (kl. Pr.); 8 Uhr: Abonn.-Vorst. Zum ersten Male: „Das Märchen vom Heiligenwald" (Schauspielpr.) Dienstag 3½ Uhr: „Die Reise ins Märchenland" (kl. Pr.); 8 Uhr: Abonn.-Vorst.: „Rosenmontag" (Schauspielpr.). Mittwoch 3½ Uhr: „Die Reise ins Märchenland" (kl. Pr.); 7½ Uhr: „Flotte Burschen"; vorher „Die schöne Galathee" (kl. Pr.). Donnerstag, 1. Jan., 3 Uhr: „Tannhäuser" (Schauspielpr.); 7½ Uhr: Abonn.-Vorst.: „Carmen" (Operpr.).

b.— **Parsifal.** Aus dem Bureau des Stadttheaters schreibt man uns: Nachdem die erste Bühnenprobe am letzten Montag die musikalische Sicherheit aller Mitwirkenden ergeben hat, findet heute, Samstag, abend die zweite Probe mit vollem Orchester, unter Mitwirkung des Barmer Volkschors und des Kinderchors, statt. Die prachtvollen neuen Dekorationen in ihrer ungemein stimmungsvollen Farbentönung erhöhen die Wirkungen außerordentlich, und man darf auf einen außergewöhnlichen Genuß rechnen.

b.— **Besitzwechsel.** Das Haus Steinertstraße 5 ist durch Kauf in den Besitz des Handelsschul-Inhabers C. J. Hilgers übergegangen. Das Gebäude enthält 33 Wohnzimmer, die entsprechend umgebaut und für die Handelsschule C. J. Hilgers eingerichtet werden.

b.— **Traurige Weihnachten.** Am Dienstag abend wurde der ca. 70jährige Spezereihändler Fritz H. in seinem Hause in der Dickmannstraße in dem Augenblicke vom Schlage getroffen, als er die Kellertüre schließen wollte. Der Unglückliche stürzte die Kellertreppe hinunter und wurde später besinnungslos aufgefunden. Ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, starb er am Weihnachtsabend.

Letzte Telegramme.

Die Partei Briand.

(Vergl. auch die Meldung auf der ersten Seite.)

Paris, 27. Dez. Im Laufe der gestrigen Versammlung erklärte Briand, als gemeinsames Ziel eine Organisation zu gründen, die der allgemeinen Bewegung im Lande entspräche, einer Bewegung, die seit seiner Rede in St. Etienne noch zugenommen habe. Es handle sich vor allem darum, die Eintracht unter den Republikanern zu predigen und jedes Hindernis, welches die Eintracht stören könnte, zu beseitigen. Die Vereinigung werde jeder Partei ihre Selbständigkeit lassen, sie alle umfassen und nach einer gemeinsamen Richtung orientieren. Briand wies mit Nachdruck darauf hin, daß er gegen niemanden feindschaftlich gesinnt sei und nicht beabsichtige, der Regierung oder der Partei der Geeinigten Radikalen, von der er sich durchaus nicht durch das Programm, sondern nur durch die Methode unterscheide, eine Niederlage zu bereiten. Er habe ein Programm der kühnen sozialen Reformen. Briand kündigte sodann eine bevorstehende Rededampagne an, die er mit Barthou, Chéron und anderen unternehmen werde. Er werde sich, ohne Unterschied der Partei, an alle für die Volksschule und für soziale Gerechtigkeit eingenommenen Republikaner wenden. Am Schlusse der Versammlung erklärten die teilnehmenden Parlamentarier, sie hätten einen ausgezeichneten Eindruck erhalten. Barthou Pichon, der sich auf einer Auslandsreise befindet, hatte sich entschuldigen lassen.

Eine deutsche Militärmission in der Mongolei?

Petersburg, 27. Dez. (Spezialtelegramm.) Wie der „Rjetsch" aus Urga meldet, soll die mongolische Regierung beschlossen haben, ihre russischen Militärinstrukteure durch deutsche zu ersetzen, zumal auch der deutsche Handel in der Mongolei sichtlich zu wachsen beginnt. Die Zahl der mit der russischen Politik Unzufriedenen am Hofe des Chutuchtu nehme zu.

Marokkanischer Angriff auf einen englischen Dampfer.

London, 27. Dez. Der britische Dampfer „Ludgate" ist bei Santurpaint an der Küste von Marokko gegenüber dem spanischen Hafen von Larissa gescheitert. Das Schiff, das in London beheimatet ist, war mit einer Ladung Kohlen nach dem Mittelmeer unterwegs. Es hatte keine Passagiere an Bord. Ein britischer Rettungsdampfer und drei Schlepper eilten sofort zur Hilfeleistung hervor, wurden aber von den Kabylen des Angreifens mit Gewehrschüssen empfangen. Ein Matrose wurde schwerverwundet. Die Schiffe mußten dann zurückkehren, da sie an das Wrack nicht herankommen konnten. Der britische Kreuzer „Roxburgh" und ein spanisches Linienschiff sind an die Unglücksstelle beordert worden und haben begonnen, die Küste zu bombardieren. Ein anderer Rettungsdampfer wurde mit zwei Schnellfeuergeschützen ausgerüstet und eröffnete gleichzeitig das Feuer.

Unruhen an der ägyptisch-syrischen Grenze.

London, 27. Dez. (Spezialtelegr.) Wie der „Daily Mail" aus Kairo gemeldet wird, hat das vierte Bataillon der britischen Okkupationsarmee Befehl erhalten, sich nach dem ägyptisch-syrischen Grenzorte Akaba zu begeben, weil an der ägyptisch-syrischen Grenze Unruhen befürchtet werden.

Eine kaiserliche Spende für Forschungszwecke.

Berlin, 27. Dez. Der Kaiser bewilligte dem bekannten Ethnologen Leo Frobenius zur Fortsetzung seiner innerafrikanischen Forschungen aus seinem Dispositionsfonds 25 000 Mark.

Eine neue Operette Gilberts.

Berlin, 27. Dez. (Spezialtelegramm.) „Fräulein Trallala", die neueste Operette Jean Gilberts, wird im Laufe des Januar im Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater in Berlin in Szene gehen. Das Libretto ist von Okonkowski verfaßt. Die Gesamtierte kommen von Leo Leipziger.

Automobilunglück.

Leipzig, 27. Dez. Am ersten Feiertage geriet bei Zwenkau ein Automobil aus Leipzig auf der nassen Straße ins Schleudern, rannte gegen einen Stein und überschlug sich. Der Besitzer des Kraftwagens, namens Handschuh, wurde so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. Die drei anderen Insassen wurden teils schwer, teils leichter verletzt.

19 Fischer ertrunken.

London, 27. Dez. In der Nähe der Faröerinseln fuhren am Mittwoch drei Fischerboote mit 19 Mann auf. Sie wurden von einem furchtbaren Sturm überrascht, gingen unter und ihre Besatzungen ertranken.

Das rätselhafte Verschwinden der Kassette des Kardinals Rampolla.

Rom, 27. Dez. Die Morgenblätter kommentieren eingehend das Verschwinden der Kassette des Kardinals Rampolla. In Verbindung damit läßt das „Giornale d'Italia" verlauten, daß ihm bekannt sei, wo die Kassette sich augenblicklich befindet; auch der Behörde sei der Ort, wo die Kassette sich befinde, nicht unbekannt geblieben. Es wird weiter gemeldet, daß Rampolla, als er sein Ende nahe glaubte, die Kassette habe zu sich bringen lassen und sie unter seinem Kopfkissen verborgen habe. Als nach Rampollas Tode der Leichnam eingekleidet wurde, fiel der Kopf des Toten auf das Kissen zurück, wodurch die Kassette zum Vorschein kam. Die mit dem Ankleiden beschäftigte Person stellte die Kassette dann auf den Schreibtisch, von wo sie am nächsten Tage verschwunden war. In der Kassette befand sich das Testament Rampollas.

Ein Kampf mit Einbrechern.

Klingen (bei Rombach, Lothringen), 27. Dez. In der Weihnachtsnacht wurden Diebe bei einem Einbruch bemerkt. Als Leute aus der Christmette herbeigeholt wurden, um die Diebe — sechs Italiener — festzunehmen, setzten sich diese mit Messern und Revolvern zur Wehr. Der Bürgermeister Malherbe erhielt einen Schuß in die rechte Brustseite und einen Stich in den Rücken. Ein Bauunternehmer erhielt einen Schuß in den rechten Fuß. Nach einem langeren Handgemenge gelang es schließlich doch, die Burschen festzunehmen. Sie wurden nach Rombach ins Gefängnis gebracht.

Die Lage in Mexiko.

Neuyork, 27. Dez. (Spezialtelegr.) Der Ansturm der Depositare auf die Bank von London und Mexiko in der Stadt Mexiko dauert an. Die Zahlungen sind auf 300 Pesos beschränkt. Die Lage in Tampico ist unverändert. Nahe der mexikanischen Grenze scheinen sich bedeutendere Kämpfe vorzubereiten.

Berlin, 27. Dez. (Spezialtelegramm.) Der bekannte Philosophie-Professor Georg Simmel hat einen Ruf nach Straßburg erhalten. Ob der Gelehrte dem Rufe Folge leisten wird, steht noch nicht fest. (Simmel hat sich in diesem Jahre durch eine philosophische Goethe-Biographie einen besonderen Namen gemacht.)

Athen, 27. Dez. (Spezialtelegramm.) Königin Sophie von Griechenland, eine Schwester des Deutschen Kaisers, wohnte am Weihnachtsabend der Feier auf dem deutschen Schulschiffe „Viktoria Luise" bei, das zurzeit im Hafen von Piräus liegt.

b.— **Mit einem Messer bedrohte** am Mittwoch abend gegen 11 Uhr in der Eintrachtstraße ein italienischer Arbeiter seinen Kostwirt. Der rabiate Bursche wurde hinter Schloß und Riegel gesetzt.

b.— **Der Unfug, Feuermelder zu zertrümmern** und die Feuerwehr zu alarmieren, nimmt kein Ende. So wurde in der Nacht zum Freitag in der Unterdörnerstraße wiederum die Scheibe eines Feuermelders zertrümmert. Der Täter ist leider auch in diesem Falle unerkannt entkommen.

b.— **Feuer** entstand gestern nachmittag gegen 7 Uhr in der Rauchkammer des Metzgers Rohleder in der Haspelerstraße. Es verbrannten für etwa 200 Mark Fleischwaren. Der Brand ist anscheinend durch Selbstentzündung von Sägemehl entstanden. Das Feuer wurde durch Hausbewohner gelöscht. — Ein weiterer Brand kam am Mittwoch vormittag gegen 11 Uhr in einem Keller des Hauses Hofenstraße 52a zum Ausbruch. Der Brand verursachte einen Schaden von etwa 50 bis 60 Mark. Er ist durch Versicherung gedeckt. Die Feuerwehr löschte das Feuer in kurzer Zeit. — Ferner brannte es gestern abend gegen 8¼ Uhr im Hause Zollstraße 96. Durch einen brennenden Christbaum, der zu nahe am Fenster gestanden, war eine Gardine in Brand geraten. Auch hier löschte die Feuerwehr den Brand. Der Schade beträgt etwa 10 Mark.

b.— **In Polizeigewahrsam genommen** wurde am Mittwoch abend ein wohnungsloser Kellner, der seinem Leben freiwillig ein Ende machen wollte. Hoffentlich hat sich der Lebensmüde inzwischen eines Besseren besonnen.

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 3. Beilage.)

Handels-Nachrichten.

(Schluß aus der 2. Beilage.)

Dividendenschätzungen. Über verschiedene Gesellschaften, die zum Konzern des A. Schaaffhausenschen Bankvereins gehören, werden aus Verwaltungskreisen folgende Dividendenschätzungen bekannt: Bei dem Köln-Neu-Essener Bergwerksverein dürfte dieselbe Dividende zur Verteilung kommen wie im Vorjahre (38 Prozent), ebenso bei der Hilgers-Verzinkerei-Aktiengesellschaft (14 Prozent) und bei den Dürener Metallwerken (12 Prozent). Die Dividende der Glasmanufaktur Schalke wird auf ca. 16 Proz. geschätzt (22 Proz. im Vorjahre). Die Dividende der Aktiengesellschaft für rheinisch-westfälische Industrie kann auf höchstens 4 Prozent (wie im Vorjahre) und die der Aktiengesellschaft für rheinisch-westfälische Zementindustrie wieder auf 10 Prozent geschätzt werden.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Tölle, Chefredakteur; für Feuilleton: Fritz Goedecke; für den lokalen Teil: Carl Six; für Umgegend und Nachbargebiete: Otto Klein; für den sportlichen Teil: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Carl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.

Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Fr. ev. Fr. Sonntag, 28. Dezember 10 Uhr Barmer Stadthalle **Gottesdienst.** Pfarrer Lic. Traub. Zutritt frei! 9511a



Zwei Köche stritten hin und her,
Ob Schmalz, ob Butter besser wär!
Da kam der Dritte
Und sagte: „Ruhe, bitte!
Ihr streitet um des Kaisers Bart,
Wie es nun mal so eure Art;
Zum Kochen, Backen, Braten
Ist „Cobu"* nur zu raten."

* Feinste Pflanzenbutter-Margarine.

A. Isenbeck Elberfeld



Tages

Wer im Alter ganz di
in der Jugend die rechte
Lehre gibt.

Aus Graf amerik Kriegseri

Die mit so viel
Lebenserinnerungen des
im neuesten Hefte der
„Der Greis" fortgesetzt
Fülle charakteristischer
tischsten Episoden im Do
Jahre 1863, da er am
kriege teilnahm. Dem jun
Arbeiten und Übungen,
Generalstab angesetzt
voll"; dagegen lockte ihn
der neuen Welt, von de
wertvolle Erweiterung
nisse erhoffte. Es gelan
seines Vaters zu übern
20. April mit guten Em
an. „In Washington ang
Gesellschaft einführen, wi
üblichen Form" empfang
Namens bemächtigte sich
gewisse Heiterkeit. Der
erst später klar; vor ihm
deutscher „Graf" in der
erschienen und großartig
bei näheren Erkundigunge
Sträflings entpuppt.
frisch angekommener Gra
und man dachte mit
anderen. Dieser aber w
sich schon darin, daß er
beim Präsidenten
hatte dazu feierlich Gehr
doch sie verlief ohne beis
im Weißen Hause in das
denten geführt. Da erbl
tische eine sehr große, b
Kopf und langem, ung
mit auffallend scharf
knochen, aber klugen
Augen. Auf den Schrei
rend der kurzen Dauer
vatsekretär Reed und ließ
Schuhen bekleideten,
steckenden Füße taktmäß
Der Präsident sprach fei
über mein Kommen u
wünschte mir guten Er
Nach kurzer Zeit durfte
quartier der Potomac
ein riesiges Feldlager,
den gelichteten Wald ge
Tage empfing er die
Abend hörte man Geich
her, und ein Russe, Kar
mich auf, mit ihm auf e
zu reiten. Es war für
Ritt: fast plötzlich in d
ainiens versetzt, zur erst
Gefechtsfelde angelangt.
windung zu bestehen: da
in unserer Nähe einschlu
los aufsetzten, so gewa
mich, auf die Gefahr hi
dem Russen vorzuschlage
lich ziehen möchten, wo
sehen konnten. Ich bek
fahren, daß bisweilen m
anderen einer Gefahr
auszusetzen." Der Graf
Potomac-Armee, Genera
ziehungen; besonders
Generalstabschef, Genera

Tanzstunde
für junge Mädche
farbigem Unterkle

Batist-Klei
recht schick ausge

Voile-Kleid
stattung . . . .

Crêpe de C
sowie Kleider in
reicher Auswahl

A
in Ball- u. Gesell

Beachten S
meine Schau
an der Her

Tagesspruch.

Wer im Alter ganz die Liebe missen kann, hatte in der Jugend die rechte nicht, für welche es keine Jahre gibt. Jean Paul.

Aus Graf Zeppelins amerikanischen Kriegserinnerungen.

Die mit so viel Interesse aufgenommenen Lebenserinnerungen des Grafen Zeppelin werden im neuesten Hefte der Cottaschen Monatsschrift „Der Greif“ fortgesetzt und vermitteln uns eine Fülle charakteristischer Züge aus einer der romantischsten Episoden im Dasein des Grafen aus dem Jahre 1863, da er am amerikanischen Sezessionskriege teilnahm. Dem jungen Offizier erschienen die Arbeiten und Übungen, die vom württembergischen Generalstab angesetzt waren, nicht gerade „reizvoll“; dagegen lockte ihn der eigenartige Krieg in der neuen Welt, von dessen Studium er sich eine wertvolle Erweiterung seiner militärischen Kenntnisse erhoffte. Es gelang ihm, den Widerstand seines Vaters zu überwinden, und so trat er am 30. April mit guten Empfehlungen die Überfahrt an. In Washington angelangt, ließ er sich in die Gesellschaft einführen, wurde aber „in einer wenig üblichen Form“ empfangen; bei der Nennung seines Namens bemächtigte sich der Gesellschaft stets eine gewisse Heiterkeit. Der Grund dafür wurde ihm erst später klar; vor ihm war nämlich ein anderer deutscher „Graf“ in der amerikanischen Hauptstadt erschienen und großartig aufgetreten, hatte sich aber bei näheren Erkundigungen als — ein entsprungener Sträfling entpuppt. Nun erschien wieder so ein frisch angekommener Graf mit deutschem Namen, und man dachte mit maliziösem Lächeln an den anderen. Dieser aber war ein richtiger. Das zeigte sich schon darin, daß er sehr bald eine Audienz beim Präsidenten Lincoln erhielt: „Ich hatte dazu feierlich Gehrock und Zylinder angelegt, doch sie verlief ohne besonderen Pomp. Ich wurde im Weißen Hause in das Arbeitszimmer des Präsidenten geführt. Da erhob sich hinter dem Schreibtische eine sehr große, hagere Gestalt mit großem Kopf und langem, ungepflegtem Haar und Bart, mit auffallend scharf hervortretenden Backenknochen, aber klugen und freundlich blickenden Augen. Auf den Schreibtisch setzte sich dann während der kurzen Dauer der Unterredung der Privatsekretär Reed und ließ seine mit mokassinartigen Schuhen bekleideten, weit aus der Hose heraussteckenden Füße taktmäßig hin- und herbaumeln. Der Präsident sprach seine lebhafte Befriedigung über mein Kommen und meine Zwecke aus und wünschte mir guten Erfolg für mein Studium.“ Nach kurzer Zeit durfte er sich dann in das Hauptquartier der Potomac-Armee begeben; es war ein riesiges Feldlager, das in langen Reihen in den gelichteten Wald gestellt war. Gleich am ersten Tage empfing er die Feuertaufe. „Gegen Abend hörte man Geschützdonner von Rapahanock her, und ein Russe, Kapitän Kaidereikin, forderte mich auf, mit ihm auf einem seiner Pferde dorthin zu reiten. Es war für mich ein eindrucksvoller Ritt: fast plötzlich in die endlosen Wälder Virginiens versetzt, zur ersten Feuertaufe! Auf dem Gefechtsfelde angelangt, hatte ich eine innere Überwindung zu bestehen: da ziemlich häufig Geschosse in unserer Nähe einschlugen, denen wir uns zwecklos aussetzten, so gewann ich es schließlich über mich, auf die Gefahr hin, als feige zu erscheinen, dem Russen vorzuschlagen, daß wir uns etwas seitlich ziehen möchten, wo wir ebensogut alles übersehen konnten. Ich habe später noch öfter erfahren, daß bisweilen mehr Mut dazu gehört, vor anderen einer Gefahr auszuweichen, als sich ihr auszusetzen.“ Der Graf trat zu dem Führer der Potomac-Armee, General Hooker, in nähere Beziehungen; besonders aber befreundete sich der Generalstabschef, Generalleutnant Butterfield, mit ihm an, und zwar aus nicht ganz idealen Gründen. Der Stabschef, der im bürgerlichen Leben als Postmeister die erste Post nach San Francisco eingerichtet hatte, legte nämlich auf die Beobachtung der Wetterverhältnisse besonderen Wert, und dafür war ihm ein Aneroidbarometer von höchstem Nutzen, das sich Graf Zeppelin für gutes Geld in London gekauft hatte. Er borgte sich das Instrument und konnte sich gar nicht mehr davon trennen. „Als ich später die Armee verließ, erbat ich mir das Aneroid wiederholt zurück und wurde im letzten Augenblick so dringend, daß er in sein Zelt gehen mußte, um es herauszuholen. Da er sehr lange nicht wieder erschien, folgte ich ihm ins Zelt, fand es aber leer. Er war mitsamt dem Barometer unter der Leinwand durchgekrochen und nach hinten verschwunden.“ Eine andere Geschichte machte damals im Lager die Runde. Man hatte zwei Spione gefangen, einen Yankee und einen Deutschen, die nun gehängt werden sollten, und zwar an einem über den Fluß ragenden Ast, um sie dann bloß abzuschneiden und sich so die Beerdigung zu ersparen. Der Yankee, der noch einen Fünfdollarschein in der Tasche hatte, gab den dem Henker und bat: „Um Gotteswillen, nimm einen schlechten Strick!“ Richtig riß der Strick auch sofort, der Aufgeknüpfte fiel ins Wasser und rettete sich durch Schwimmen an das andere Ufer in die Freiheit. Der Deutsche aber bat daraufhin flehentlich, man solle einen guten Strick nehmen, da er nicht schwimmen könne . . . Ein interessantes Bild entwirft Graf Zeppelin von dem berühmten Deutsch-Amerikaner Karl Schurz, der als General die 11. deutsche Division befehligte. „Schurz hatte in seiner ganzen Erscheinung etwas Theatralisches angenommen. Er liebte es, sich mit einem Mantel zu drapieren, und war offensichtlich bemüht, sich ein sehr soldatisches Ansehen zu geben. Vielleicht entsprang dieses Bemühen einer gewissen inneren Unsicherheit, denn die militärischen Fähigkeiten und Kenntnisse hielten mit der äußeren Erscheinung wohl kaum ganz Schritt.“ Da seine deutschen Offiziere die Schwächen ihres Generals sehr wohl erkannt hatten, so konnte es vorkommen, daß bei der Tafel ein erfahrener Militär Schurz, der einen komplizierten Angriffsplan entwickelte, trocken über den ganzen Tisch weg zurief: „Aber, Herr General, so dummes Zeug werden Sie doch nicht machen!“ Graf Zeppelin nahm dann an verschiedenen Vorstößen und Attacken der Reiterei teil, führte auch, obwohl er eigentlich als reiner Zuschauer zur Teilnahme am Kriege nicht berechtigt war, eine schwierige Rekognoszierung mit bestem Gelingen durch. An der Verfolgung des zurückweichenden Gegners beteiligte er sich bis zur völligen Erschöpfung: „Dem General Pleasanton gefiel meine aktive Wirkung so sehr, daß er mich direkt und auf Umwegen durch mehrere Personen zu bewegen suchte, in den Dienst der Nordstaaten zu treten und sein Adjutant zu werden.“

Anekdoten von Menelik.

Die Bestätigung der Nachricht von dem Ableben des Negus Menelik läßt noch einmal die Erinnerung an die Gestalt dieses eigenartigen Abissinierfürsten aufleben, der sich der König aller Könige nannte und stolz seinen Stammbaum bis auf Salomo und die Königin von Saba zurückführte. Streiflichter in das Wesen dieses Mannes, der zweifellos seinem Lande ein großer Regent und strenger Vater gewesen ist und in dem sich doch so viele Widersprüche fanden. Er stand gleichsam zwischen zwei Kulturen, der heimischen, der er angehörte, und der ihm fremden abendländischen, deren Größe er mit seltenem Scharfblick erkannte, die er in angemessener Umformung für sein Volk ersehnte und die ihm doch fremd bleiben mußte, weil sein Leben und die Verhältnisse ihn zwangen, die Berührung mit europäischer Zivilisation stets oberflächlich bleiben zu lassen. In diesem Sinne haftet dem Humor, der aus manchen für das Wesen Meneliks charakteristischen kleinen Episoden und Anekdoten aufleuchtet, fast etwas Tragisches an. Scharfsinnige Erkenntnis und zugleich eine Naivität, die den wissenden Europäer lächeln macht, spiegeln sich in manchen dieser kleinen Erlebnisse. Wie gewaltig waren die Spannung und die Erwartung, mit denen Menelik beispielsweise dem Eintreffen der ersten Lokomotive in Addis-Abeba entgegensah. Noch war die Zeit für den Bau eines regelrechten Schienenstranges nicht da, und so kam denn ein findiger Häuptling auf den Gedanken, statt einer regelrechten Eisenbahnlokomotive eine Straßenlokomotive kommen zu lassen. Mit welcher Feierlichkeit, mit welchem Aufwande an Prunk zog der „König der Könige“ damals aus, um vor der Hauptstadt das Eintreffen des Ungetüms zu erwarten, das seinem sehnsüchtigen Sinne wie ein Symbol für ein Anwachsen der Macht und der Kultur seines Reiches gelten mußte! Einen großen grauen Schlapphut europäischen Musters auf dem Schädel, saß der Negus damals auf einem Tragstuhl stundenlang vor der Stadt und blickte mit seinem Fernrohr auf die Schlucht, in der die Lokomotive auftauchen mußte. Bis dann endlich die ersten Staubwolken aufwirbelten und inmitten eines endlosen Festzuges die Maschine langsam daherkam. Nur mit ungeheuren Mühen war es möglich gewesen, diese erste Lokomotive Abessiniens über Sand und Stein bis hierher zu schaffen. Als Menelik endlich den Gegenstand seiner Träume sah, hielt die Wirklichkeit seiner Phantasie nicht stand, und enttäuscht hörte man ihn murmeln: „Ich dachte, sie würde viel größer sein.“ Und als dann bei dem Versuch, die Lokomotive in Gang zu setzen, die Maschine in den Händen der unkundigen Abessinier versagte, ging der Negus schweigsam in sein Schloß zurück. Diese Erfahrung konnte jedoch seinen Glauben an die Macht europäischer Zivilisation nicht erschüttern, sie verstärkte ihn nur, und als Autokrat des Orients mochte er die Entwicklung forcieren. Er läßt Gotteshäuser bauen, ja gleich den europäischen Fürsten mochte er ein eigenes Denkmal besitzen; der italienische Architekt Castagna wird mit dem Werke betraut, und dabei fordert Menelik, daß sein Standbild ein Gegenstück zu dem riesigen Viktor-Emanuel-Denkmal werde, mit dessen Bau man damals in Rom begonnen. Die römischen Photographien hatten ihn begeistert. „Ja“, rief er entzückt dem Italiener zu, „so sollst du es machen, du bist Künstler, ich überlasse dir alles, 100 000 Taler stelle ich dir zur Verfügung.“ Als aber der Architekt dem Negus lächelnd klar machte, daß für eine solche Summe ein derartiges Riesenmonument nicht geschaffen werden könne, sah der Negus eine Weile sinnend vor sich hin und — begnügte sich mit einem einfachen Reiterstandbild. Mit einer naiven Unkenntnis, die komisch und doch beinahe rührend wirkt, erwartet der abessinische Despot von jedem Europäer das Wunderbare. Als der Schweizer Ingenieur Ilg, der erste Europäer, der in Meneliks Dienste trat, ihm zum ersten Male Vortrag hielt, meinte der Negus plötzlich: „Du bist ein Europäer, du wirst es können; mache mir gleich ein Paar Stiefel.“ Der neue Minister war nicht wenig verblüfft, aber mit der ausgiebigen Unterstützung eines Lederarbeiters tat er sein Bestes. Menelik strahlte, als er diese Stiefel erhielt, und da der Appetit beim Essen kommt, beglückte er seinen europäischen Minister bei der nächsten Unterredung mit dem naiven Wunsche: „Und jetzt mache mir eine Uhr.“ Beinahe ein Märchen aus Tausend und einer Nacht; und ganz in dieser Richtung lag es auch, daß der Negus, der als Landesvater sich nicht auf Berichte der Höflinge stützen wollte, in seiner Residenz ein turmartiges Gebäude aufführen ließ, von dessen Zinnen aus er auf Markt und Straßen das Treiben des Volkes beobachten konnte. Aber allein das Vorhandensein dieses Turmes tat Wunder, man wußte sich niemals vor dem spähenden Blicke Meneliks sicher, und so kam es, daß alsbald alle Ausschreitungen und Übergriffe aufhörten.

Vermischtes.

Schiffsunfall im Hafen von Genua.

Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd, Prinz Eitel Friedrich, ist bei seiner Ausfahrt aus dem Hafen von Genua mit dem Segelschiff Andreina, das mit einer Ladung Eisen von Toulon kam, zusammengestoßen. Der Zusammenstoß war so heftig, daß das Segelschiff unterging. Die aus sieben Mann bestehende Besatzung konnte gerettet werden. Zwei Matrosen haben Verletzungen davongetragen. Der Dampfer Prinz Eitel Friedrich hat nach einstündigem Aufenthalt seine Fahrt nach Bremen fortgesetzt.

Der Festkarpfen.

Seit Jahrhunderten wird der Karpfen bei uns wie anderswo als Haustier gezüchtet. Nach wie vor erfreut er sich der größten Beliebtheit als Speisefisch. Als solcher vereinigt er alle Eigenschaften, die man billigerweise von ihm verlangen kann. Sein Fleisch ist besonders in der Zeit zwischen Herbst und Frühjahr schmackhaft, nahrhaft und verdaulich zugleich, und daher kommt es, daß der Karpfen allmählich ein Festtagsgericht geworden, das am heilig Abend und an Silvester in unzähligen deutschen Familien auf den Tisch kommt. Man hat festgestellt, daß das Fleisch vom Karpfen mehr Eiweißstoff enthält als das vom Ochsen, Hammel und Schwein. Im Gegensatz zu früheren Zeiten, in denen einzelne Teile des Karpfens ausgiebige Verwendung in der Heilkunde fanden, dient er heutzutage fast ausschließlich Speisezwecken. Am höchsten wird der drei- bis vierpfündige Karpfen geschätzt, ältere Tiere sind wegen ihres groben und harten Fleisches weniger empfehlenswert. Ein Weihnachten ohne Karpfen auf dem Tisch, wäre nur ein halbes Fest, so bemerkt E. Leonhard in der lehrreichen Schrift, die er der Geschichte und Bedeutung des Karpfens gewidmet hat. In wirtschaftlicher Hinsicht übertrifft der Karpfen alle anderen Süßwasserfische. Trotzdem Deutschland selbst so viele Karpfen hervorbringt, werden alljährlich Hunderte von Tons lebender Karpfen bei uns eingeführt. Für die wirtschaftliche Bedeutung des Karpfens muß berücksichtigt werden, daß er Tausenden Arbeit und Brot gibt und sein Preis es auch den Minderbemittelten ermöglicht, hin und wieder sein schönes, weißes Fleisch zu genießen.

Wieder ein Schlager in Qualität!

Issam

die neue vorzügliche 2½ ₰ Cigarette



u103

Für die Ball-Saison.

Tanzstunden-Kleidchen für junge Mädchen, in Voile und Mull, mit farbigem Unterkleid . . . . . von Mk. 30.00 an

Batist-Kleider moderne Sachen, recht schick ausgeführt . . . . von Mk. 20.00 an

Voile-Kleider in vornehmer Ausstattung . . . . von Mk. 43.00 an

Crêpe de Chine-Kleider sowie Kleider in Tüll, Gaze und Seide, in reicher Auswahl . . . . . . von Mk. 55.00 an

Aparte Modelle in Ball- u. Gesellschafts-Kleidern zu billigen Preisen.

Crêpe de Chine in uni und damassiert, elegante Ballfarben von Mk. 16.50 bis 5.50

Crêpe mille fleurs in aparten Dessins, 110 cm breit . . . . . Mk. 5.50

Seiden-Voile u. Marquisette in bedruckt sowie in großen uni Sortimenten Mk. 6.50 u. 5.50

Cachemire de soie und Charmeuse in allen modernen Farben Mk. 13.50, 10.50, 8.50

Voile mit Samt-Effekten kostbare Neuheit, in 110 cm breit von Mk. 18.00 an

Stickerei-Volants in Wasch-Voile, Crêpe und Crêpe neige in reich gestickten Ausführungen . . . per Meter von Mk. 25.00 bis 3.00

Wasch-Voile, Crêpe und Crêpon bestickt, in wundervollen Dessins, 110 cm breit, von Mk. 14.50 bis 3.50

Crêpon und Crêponette bedruckt, in schönen mille-fleurs-Mustern, waschecht . . . . Mk. 2.50 bis 98 ₰

Crêpe und Crêpon uni, deutsche und französische Erzeugnisse, in allen Modefarben . . . . Mk. 6.50 bis 68 ₰

Beachten Sie bitte meine Schaufenster an der Herzogstr.

Ph. Freudenberg

Elberfeld, Wall 18—22, Herzogstr. 2 u. 4.

Gerhart Hauptmanns Odysseus-Drama.

Denn wer wagte mit Göttern den Kampf?
Und wer mit dem Einen?
Doch Homeride zu sein,
auch nur als letzter, ist schön.

Als letzter Homeride — wie sich Goethe in dem Einleitungsgedicht von „Hermann und Dorothea" nennt — tritt in diesen Weihnachtstagen Gerhart Hauptmann auf den Plan und beschert uns als Christgeschenk eine neue Gabe seiner Muse. Aus der zweiten Hälfte der Odyssee, die man auch den Sang von Odysseus Heimkehr nennen könnte, hat er den Stoff zu einem Drama „Der Bogen des Odysseus" geschöpft, das soeben im Januar-Heft der „Neuen Rundschau" erscheint. Es ist ein reifes und reiches Stück kunstvoller Dichterarbeit, in den klaren, reinen, großzügig ansteigenden Linien der Handlung, in dem edlen Rhythmus und der blühenden Schönheit der Sprache, in vielen seinen Einzelzügen den echten Poeten offenbarend. Freilich aber ruht der Schatten des Großen, in dem er wandelt, lastend auf seiner eigenen Erfindung, und manchem werden die lieben Gestalten des antiken Meisterwerkes, die Penelope, Telemach, Laertes, fremd und verzerrt aus den modernen Masken entgegenblicken.

Wie Goethe sich als Ulysses fühlte, da er die „Heimat seiner Seele" betrat, wie ihn im Erleben der Wunder des Meeres und der südlichen Gärten Siziliens die Gestalten der Odyssee nicht losließen, so mag auch der Dichter des „Griechischen Frühlings", seit langem das Land der Griechen mit der Seele suchend, ein Gefühl der Heimkehr ins Vaterland aller Kunst durchlebt haben, da er die Erde von Hellas unter seinen Füßen fühlte. Da trat ebenfalls das Symbol jenes unsterblichen Heimkehrenden, das in der Weltliteratur tausendfache Nachahmung gefunden, vor seine Seele: odysseeische Gestalten bevölkerten ihm die klassische Landschaft, und wir besitzen nun die erste reife Frucht jenes großen Erlebnisses, das die griechische Reise in der Entwicklung des „Weber"-Dichters darstellt.

Mit dem Erscheinen des von den Hunden gehetzten, in Lumpen gehüllten Bettlers Odysseus vor dem Sauhirten Eumaios setzt die Handlung ein. Weder der treue Hirt, noch seine schöne Enkelin Leukone, die den Telemach liebt, erkennen den Herrn, um dessen Verlust sie vor dem fremden Gaste klagen. Das ganze Drama, von Homer episch breit in vielen Szenen, auf vielen Schauplätzen und mit vielen Episoden ausgesponnen, schließt sich nun in der engen, gedrängten, leidenschaftlich gespannten Welt des Schauspiels in dem Gehöfte des Eumaios zusammen. Hier erscheint Telemach, von Sparta zurückkehrend, froh begrüßt von den Seinen, die schon seinen Tod gefürchtet; Eurykleia kommt, die uralte, um über der Freier Übermut, des Landes Not zu klagen; der Vater Laertes tritt auf; durch den Kummer um den verschollenen Sohn, um die Verwüstung der herrenlosen Insel zum kindischen Greis, zum bäuerischen Herumstreicher geworden; und zuletzt brechen die vier frechsten und mächtigsten Freier herein, auf der Suche nach einer Dirne, der Melanto, des Ziegenhirten Melanteus Tochter, die, wie ihr Vater, zu den Ungetreuen gehört, die das alte Herrscherhaus verrieten und zu den zuchtlosen Eindringlingen übergingen. Unter ihnen, im Kreise der Hirten und der tobenden, schmausenden Fürsten bewegt sich nun, unheimlich-grausig, rachsinnend-ahnungsvoll, der fremde Bettler, jäh ausbrechend in Schmerz und Wut und die aufquellenden Gefühle unter der Maske wilden Wahnsinnes verbergend. Mit grenzenlosem Staunen vernimmt er, daß es Ithaka ist, die lange ersehnte Heimat, wohin ihn das Meer verschlagen; in wundervollem Hymnus betet er zu der Muttererde und findet sich dann allmählich, in kurzen, ergreifenden Ausrufen, in die merkwürdige Lage, in der er von sich selbst als von dem für tot Erklärten nicht reden darf. Er sieht den Sohn, der sich rühmt, daß er den Vater stets erkennen werde, ohne zu ahnen, daß er neben ihm steht, und bekämpft die Erregung in närrischem Gelärm; er sieht dem Vater, ihm, dem Verkommenen, so traurig ähnlich, und die beiden Bettler drehen sich im grotesken Tanz. Die grelle Posse übertönt die Tragik . . .

Hauptmanns Größe liegt in diesem Werk vor allem in der echt dramatischen Vorbereitung, Steigerung und Herbeiführung der einfachen Katastrophe. Die Freier bringen das erregende Moment. Sie fordern Fest und Tanz, und schon entfaltet sich antike Heiterkeit der Hirten, gesteigert durch das Strömen der lange versiegten Quelle. Groß und dämonisch aber erhebt sich über dem dionysischen Treiben der geheimnisvolle Bettler, von Blitzen umzuckt im Gewitter, wie Kronion der Strafende selbst. Er wächst aus seiner zerlumpten Verkrümmung gigantisch empor, rüttelt mit mächtigen Worten Telemach auf und gibt sich ihm endlich in einer groß anschwellenden Szene zu erkennen. Der letzte Akt bringt dann die Bestrafung der Freier, die von Wein und Sinneslust trunken, den Pfeilen der unerbittlichen Bogenschützen allzu leicht, wie Schlachtvieh, ohne Würde und ohne Kampf erliegen.

Eine starke Spannung und kraftvolle Wirkung geht von diesen Szenen aus; wie ein großes Symbol steht der Bogen gleich am Anfang, den ein Traum Eumaios einzufetten befahl, und immer wieder taucht er als ein sinnfälliges Zeichen an bedeutungsvollen Punkten der Handlung auf, bis zuletzt die Freier sich erst einzeln und dann zusammen vergeblich an ihm mühen und er nur dem Einen gehorcht. Gut ist auch die Zusammendrängung der langen homerischen Erzählung auf einen Ort in wenige Stunden gelungen, und bewundernswert ist die antike Stimmung gemalt in den reich hinein verwebten mythologischen Anspielungen, der zart angedeuteten klassischen Landschaft, den szenischen Bildern des Mahles und des Reigens, die an attische Vasen erinnern. Der Dichter hat sich tief eingelebt in antike Vorstellungen und sie neu beseelt und versinnlicht aus einem starken Erfühlen der Natur Griechenlands. So schwingt sich sein Genius zu einzelnen herrlichen lyrischen Ergüssen auf. Andererseits aber sind die uns so lieben homerischen Gestalten und Szenen durch die resolute Einspannung in das dramatische Procrustes-Bett verzerrt worden.

Der Größte, der vor Hauptmann ein Bühnenwerk aus der Odyssee zu gestalten unternahm, Goethe, hat sein wundervolles Nausikaa-Fragment nicht vollendet, weil ihm die strenge Tragik des Dramas wie eine Entweihung der idyllisch übersonnten Urdichtung erschien. Der gleichen Gefahr ist Hauptmann nicht entronnen. In dem Bestreben, uns die Personen seelisch zu erklären, die Handlung näher zu motivieren, ließ er Odysseus sich wahnsinnig stellen, machte aus dem würdigen Laertes einen kindischen Landstreicher und stellte besonders Penelope, dies Urbild der Frauentreue, in ein mehr als zweideutiges Licht. Sie erscheint als eine ewig schöne Verführerin, zwar dem Gatten körperlich treu, aber die Freier durch ihre Koketterie anziehend und festhaltend. Als „ihr schönstes Spielzeug bezeichnet Odysseus die erschlagenen Räuber seines Gutes und seiner Ehre. So kommt ein greller, in seinen schroffen Gegensätzen unantiker Ton in das Ganze. Sehr unhomerisch ist auch der sinnlich-lüsterne Zug, der die Stellung der wenig charakterisierten Freier zu Penelope bedingt, und ebensowenig homerisch die rationalistische Art, mit der die Göttererscheinungen angedeutet und erklärt werden. So ist Hauptmann der Versuch, „Homeride zu sein, auch nur als letzter", wohl mißlungen, aber er hat ein modernes Drama von hohen Schönheiten und packender Wirkung geschaffen.

Dr. P. L.

Kunst und Wissenschaft.

Mozarts „Don Juan" ist von Arthur Bodanzky für die deutsche Bühne neu übersetzt und herausgegeben worden. Den Neusatz des Klavierauszuges, der ein genaues Bild der Partitur bildet, im Gegensatz zu anderen Auszügen, besorgte Otto Lindemann. Die Erstaufführung findet am 4. Januar im Hof- und Nationaltheater in Mannheim statt. Buch- und Klavierauszug erscheinen im norddeutschen Verlag Kurt Fliegel, Berlin.

Eine Boieldieu-Premiere. Aus Breslau wird uns geschrieben: Wer die Entwicklung der Oper und der Operette in den letzten Jahren aufmerksam verfolgt hat, dem wird ein Hinneigen des Geschmackes zum feinen musikalischen Lustspiel und zugleich ein Mangel an wirklich guten, lebenskräftigen Erzeugnissen dieses Genres nicht entgangen sein. Diese Erkenntnis mag auch die beiden Männer geleitet haben, die, unabhängig voneinander, fast gleichzeitig es übernahmen, die in Deutschland so gut wie verschollene komische Oper „Die umgestürzten Wagen" von Boieldieu durch Umarbeitung des Textes für die deutsche Bühne zu retten. Der erste dieser beiden Versuche, für den der Berliner Oberregisseur Droescher verantwortlich zeichnete, ist im November bereits mit freundlichem, aber nicht dauerndem Erfolge unter dem Titel „Der Satansweg" über die Bretter der Berliner Hofoper gegangen. Wir können die Handlung daher wohl als bekannt voraussetzen und uns darauf beschränken, einen sehr starken Heiterkeitserfolg der zweiten, von Dr. Erich Freund stammenden Verfassung zu konstatieren, die am ersten Weihnachtsfeiertage unter der Etikette „Das Loch in der Landstraße" das Publikum höchlist amüsierte. Zwanglos fügen sich die völlig neuen Couplettexte in Sinn und Rhythmus der Musik an, und der Dialog atmet eine in Verbindung mit Musik unseren Ohren fast fremd klingende Laune und Frische. Kam hinzu, daß das Orchester unter Prüwer alle reiche musikalische Pracht der ehemaligen „umgeworfenen Wagen" restlos zu heben, und daß auch die vom Intendanten Raupe inszenierte Aufführung dem graziösen Lustspielton richtig zu treffen wußte. Die weit mehr als feiertäglich warme Aufnahme schien Gewähr zu bieten, daß das „Loch in der Landstraße" nicht so bald im „Loch in der Bühne" verschwinden wird.

F. F.

Georg Herrmanns Schauspiel „Jettchen Gebert" im Berliner Kleinen Theater. Man schreibt uns aus Berlin: Georg Herrmann war übel beraten, als er daran ging, seinen vielgelesenen Altberliner Roman „Jettchen Gebert" zum Drama umzuschweißen. So vorsichtig und geschickt er auch bei der Dramatisierung zu Werke gegangen ist, so konnte er es doch nicht hindern, daß die reizvolle Geschichte im grellen Lichte der Rampe das Wesentlichste ihres intimsten Stimmungsreizes einbüßte. Liegt dieser doch ausgesprochenermaßen in der breit ausladenden Milieuschilderung des Romans, die bei der Verpflanzung auf die Bühne naturgemäß den veränderten Wirkungsbedingungen entsprechend eine Einschränkung erfahren mußte, die nur noch den leeren Rahmen übrig läßt. In diesen Rahmen reiht sich kaleidoskopartig Bild an Bild zu einem Nebeneinander, das die skizzenhafte Verkürzung der im Roman so meisterlichen psychologischen Ausmalung und Motivierung um den inneren Zusammenhang bringt. So erhält man wohl mehr oder weniger eindrucksvolle Ausblicke, aber keinen Einblick in das Wesen der Dinge, die sich in Details verzetteln, ohne den Weg zum dramatischen Höhepunkt zu finden.

Akademische Nachrichten. Dr. phil. Nikodem Caro, der durch die Erfindung des Kalkstickstoffs und durch seine Forschungen auf dem Gebiete der Kohlen- und Moorverwertung bekannte technische Chemiker, wurde zum Professor ernannt. — Der bisherige Vorstand der Militärlehrschmiede in Berlin, Korpsstabsveterinär H. Schlake, ist zum Generalveterinär und zum Direktor der Militärveterinärakademie ernannt worden. — Dem Privatdozenten an der Universität Königsberg i. Pr. Professor Dr. Johannes Tolkiehn ist ein Lehrauftrag für lateinische und griechische Stilistik erteilt worden. — Der Professor an der Kgl. Sächs. Forstakademie zu Tharandt Dr. med. et phil. Karl Escherich ist vom 1. April 1914 ab als Nachfolger von Geheimrat Prof. Nüßlin an die Technische Hochschule zu Karlsruhe als Professor der Zoologie berufen worden. — Dem außerordentlichen Professor für Geologie an der Universität Heidelberg Dr. Adolf Schmidt ist der Charakter als ordentlicher Honorarprofessor verliehen worden. — Der etatsmäßige Professor für Formationslehre und Paläontologie an der Berliner Bergakademie Dr. Hermann Rauff beging seinen 60. Geburtstag.

Gerichtssaal.

Nachdruck verboten.

Elberfeld, 26. Dez. Diebstähle, Betrügereien und Urkundenfälschungen. In einer Augustnacht schlich sich der Fabrikarbeiter Georg S. aus Velbert in die Scheune eines Landwirts, um dort zu nächtigen. Als er die Scheune am nächsten Morgen verließ, nahm er einige Kleidungsstücke und ein Huhn mit. Letzteres wanderte an demselben Morgen in einen Kochtopf. In der Wegnahme des Huhnes erblickte die Strafkammer darum nur einen Nahrungsmitteldiebstahl und ahndete diesen mit einer Woche Haft. Wegen des Kleiderdiebstahls wurde der Angeklagte, der schon einschlägig vorbestraft ist, zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. — Wegen Urkundenfälschung und Betrugs standen der Schleifer Otto Oe. und die Ehefrau Gustav B. aus Remscheid unter Anklage. Beide lebten in wilder Ehe zusammen, gaben sich aber als rechtmäßige Eheleute aus und unterschrieben als solche einen mit einem Hausbesitzer abgeschlossenen Mietvertrag. Der Mann würde ihnen die Wohnung nicht vermietet haben, wenn er gewußt hätte, daß sie im Konkubinat lebten. Frau B. erschwindelte sich danach noch eine Wringmaschine, indem sie den Kaufvertrag mit Frau Oe. unterschrieb. Sie wurde zu 3 Wochen, Oe. zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt. — Zwei Einbruchsdiebstähle hatte der Arbeiter Jos. St. aus Remscheid begangen. In der Nacht zum 21. Juni hatte er einen Schuppen der Friedhofsgärtnerei erbrochen und daraus Kleider und Schuhzeug gestohlen. Zwei Tage später hatte er den Koffer eines Schlafgenossen erbrochen und daraus gleichfalls ein Paar Stiefel sowie 25 Mark in barem Gelde gestohlen. Die Strafkammer schickte ihn für diese beiden Diebstähle auf 5 Monate ins Gefängnis. — Auf dem Wege zum Zuchthause befindet sich der Friseurgehilfe Alfred S. Dreimal hat ihn das Gericht mit Rücksicht auf seine Jugend für begangene Diebstähle nur mit Verweisen bestraft, und zwei später wegen anderer Diebstähle über ihn verhängte Gefängnisstrafen sind ihm im Gnadenwege erlassen worden. Schonung und Milde sind bei ihm aber offenbar nicht am Platze, denn er beging vor einiger Zeit in Ronsdorf, wo er zuletzt in Stellung war, wieder mehrere Eigentumsvergehen. Einem Wirt, der ihn wenige Augenblicke allein in der Wirtschaft gelassen hatte, stahl er 5 Mark aus der Theke und zwei Geschäftsleuten, deren Laden er, angeblich um etwas zu kaufen, betreten hatte, 8 und 10 Mark. Außerdem brannte er einem ihm unterstellten Lehrling mit einem Paar Schuhen durch, die dieser ihm geliehen hatte, und endlich stahl er auf der Ronsdorfer Kirmes einem Dienstmädchen im Gedrange ein 23 Mark enthaltendes Portemonnaie aus der Rocktasche. Die Strafkammer war anscheinend auch der Meinung, daß ihm gegenüber Milde nicht mehr angebracht sei, denn sie verurteilte ihn zu 5 Monaten Gefängnis. — Eine Trinkhalle erbrachen vor mehreren Wochen in Solingen die Gelegenheitsarbeiter Wilhelm Sch., Franz G. und Ernst R., danach drangen sie auch noch in einen Neubau ein. Bei dem letzteren Einbruch erbeuteten sie einige Kleidungsstücke und Schlüssel, die Trinkbude plünderten sie um den ganzen vorhandenen Bestand an Zigarren, Zigaretten und Süßigkeiten. Als sie zum Schlusse einem Milchbauer noch eine Kanne Milch stehlen wollten, wurden sie abgefaßt. Die Strafkammer erkannte gegen Sch. und G. auf je 1 Jahr, gegen R. auf 6 Monate Gefängnis. — Wegen unlauteren Wettbewerbes wurde der Händler Heinrich L. aus Solingen zu 20 Mark Geldbuße verurteilt. Er hatte Rasierapparate zu billigsten Preisen angeboten, aber nicht die Messer dazu geliefert, sondern sich diese besonders bezahlen lassen. — Eine Langfingerei brachte den schon wiederholt bestraften Zimmermann Johann B. aus Wülfrath vor den Strafrichter. Er hatte am 15 November in Mettmann bei einem Bäckermeister um ein Almosen gebeten und bei dieser Gelegenheit ein auf dem Ladentisch liegengebliebenes Fünfzigpfennigstück mitgenommen. Er wurde wegen Diebstahls im Rückfalle zu 3 Monaten Gefängnis und wegen Bettelns zu 1 Woche Haft verurteilt. — Mit einem gefälschten Bestellschein erschwindelte sich der Erdarbeiter Alexander S. aus Elberfeld kürzlich von einem Schuhwarenhändler auf den Namen eines Unternehmers, bei dem er derzeit arbeitete, ein Paar Schuhe. Die Strafkammer belegte ihn mit 6 Wochen Gefängnis. — Einer intellektuellen Urkundenfälschung machte sich eines Tages im Oktober der Schlosser Valentin Sch. aus Barmen schuldig. Als er wegen eines ihm zur Last gelegten Diebstahls festgenommen wurde, gab er falsche Personalien an und veranlaßte dadurch falsche Eintragungen in die amtlichen Bücher und Register. Er erhielt dafür 2 Wochen Gefängnis. — Eine Taschenuhr stahl der Steward Mendel St. aus Barmen am 23. Oktober gelegentlich seiner Anwesenheit in einer Elberfelder Herberge einem zugereisten Handwerker. Wegen Diebstahls im Rückfalle traf ihn eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten.

Vermischtes.

Großfeuer in dem Münchener Hackerbräu.

In der Nacht zum Freitag brach in der Hackerbrauerei in München Feuer aus. Die Flammen griffen rasch um sich, und bald war das ganze Anwesen ein weithin leuchtendes Feuermeer. Gegen 5 Uhr mußte sich die Feuerwehr, die mit 31 Schlauchleitungen vorging, hauptsächlich darauf beschränken, die vom Feuer bereits ergriffene Pschorrbrauerei zu schützen. Die Brandmauer der Hackerbrauerei am Eisenbahngleise ist eingestürzt. Die zwischen dem Hof und dem Gleise liegenden Bureauräume, die Schreinerei, Faßhalle und Küferei wurden niedergelegt. Das Sudhaus ist stehen geblieben. Der Betrieb der Brauerei wird aufrecht erhalten. Nach Angabe eines Wächters ist das Feuer auf Kurzschluß zurückzuführen. Der Schade ist durch Versicherung gedeckt. Freiwillige Feuerwehren arbeiteten noch den ganzen zweiten Weihnachtstag an der Ablöschung des Brandes in der Hackerbrauerei. Außer einem Berufsfeuerwehrmann sind vier freiwillige Feuerwehrleute leicht verletzt worden.

Der Mordprozeß gegen den Kaplan Schmidt.

Zum ersten Male seit Beginn des Mordprozesses gegen den früheren Kaplan Schmidt waren am Dienstag in der Verhandlung keine Damen im Zuhörerraum erschienen, nachdem vorher wegen allzufreier Erörterung des in diesem Prozeß vorgekommenen Schmutzes zwei junge Mädchen ohnmächtig geworden waren. Besonderen Eindruck aber hat es offenbar gemacht, daß eine der hocheleganten Damen, die bisher täglich erschienen war, von ihrem Verlobten aus dem Gerichtssaal geholt worden ist und der Bräutigam das Verlöbnis mit der Erklärung aufgehoben hat, daß ein Mädchen, das sich in diesem Prozeß geradezu haarsträubende Dinge aus purer Sensationslüsternheit in sich aufnimmt, nicht würdig sei, irgendeines Mannes Gattin zu werden.

Verhaftung eines Werbers für die Fremdenlegion.

In München wurde der 40jährige angebliche Gärtner Burteire, das Mitglied einer großen französischen Werbertruppe, verhaftet, die sich zurzeit in Süddeutschland aufhält. Der Verhaftete, der sich in den Herbergen der bayerischen Residenz herumtrieb, hatte einen 16jährigen Burschen vom Bahnplatz weggeholt, ihn betrunken gemacht und so zur Unterschreibung eines Vertrages gewinnen wollen. Der Junge erkannte die Gefahr, schlug Lärm und wurde damit der Anlaß zur Verhaftung des gefährlichen Franzosen. Hoffentlich gelingt es, die ganze Bande festzunehmen, der das Handwerk auf jedem Falle gelegt ist.

Briefkasten.

Anfragen an die Redaktion können nur dann berücksichtigt werden, wenn Name und Adresse, die selbstverständlich Geheimnis der Redaktion bleiben, und die letzte Abonnements-Quittung beigefügt ist. Briefliche Auskunft wird nicht erteilt.

Unentgeltliche juristische Sprechstunde Dienstag- und Donnerstag-Nachmittags von 4—5 Uhr in unserer Redaktion, Elberfeld, ...

Juristisches.

H. 29. Die Zinsen sind als Einkommen steuerpflichtig und von den Eltern zu versteuern. — P. A. 1. Es kann jedenfalls Gebrauchsmusterschutz genommen werden. 2. Beides ist möglich. Erforderlich Anmeldung bei der Polizei und in dem Gewerbesteuerbureau. — G. R., Schleemstraße. Sie haften nur für solche Schulden, die Sie genehmigt haben. — W. H. 100. 1. Ja. 2. Nein. Das etwa bezogene Krankengeld kann vom Lohn abgezogen werden. — Streit. Die Frage kann nur beantwortet werden, wenn wir wissen, wieviel von dem Gesamtbetrag auf die Staatseinkommensteuer (ohne Zuschlag) entfällt.

Eingegangene Bücher.

Die illustrierte Wochenzeitschrift „Die Wochenschau" beschließt mit der Nr. 52 vom 27. Dezember ihren fünften Jahrgang. Das Titelblatt zeigt eine Originalzeichnung von G. Bachmann. Zur Tagesgeschichte bringt diese Nummer eine Reihe vorzüglicher Illustrationen zum Besuch des ...schen Kaiserpaares in München, Stapellauf des Lloyddampfers „Columbus" in Danzig, Enthüllung der Flagge des unabhängigen Albaniens in Skutari und eine Aufnahme der gesamten Mannschaft des neuen deutschen Linienschiffes „König Albert" vor der ersten Auslandsreise. Ferner eine Reihe aktueller photographischer Aufnahmen. Weiter enthält die Nummer zwei Gemäldereproduktionen. Besonders interessant und belehrend sind die beiden Artikel: „Aus dem Leben der Polartiere" mit zwei Abbildungen von Dr. A. Sokolowsky und „Was ist aus Messina geworden" von Fritz Mielert, mit vier photographischen Aufnahmen des Verfassers. Von dem Roman „Magnetische Kräfte" erscheint die 7. Fortsetzung. Ferner eine Skizze von Richard Mamroth „Wie Meister Nicolo Silvester feierte" und eine Novelle „Die Neujahrsgabe" von Käthe Ludewig. Schließlich seien noch drei Gedichte erwähnt. Der Bezugspreis der „Wochenschau" beträgt 15 Pfg. für das Heft. Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen die Bestellung entgegen.

Kaiser's Brust-Caramellen mit den „3 Tannen"

Segen stiftet die Frau durch **Kaiser's Brust-Caramellen** mit den 3 Tannen, vertreibt damit sicher Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Keuchhusten, Brust- und Rachenkatarrh und beugt Erkältungen vor. Beweis: 6100 notariell beglaubigte Zeugnisse von Ärzten und Privaten. Von Millionen im Gebrauch! Appetitanregende, feinschmeckende Bonbons. Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar. Nur in Paketen zu 25 Pfg., Dose 50 Pfg., aber nie offen ausgewogen. Lassen Sie sich nichts anderes aufreden. **Fr. Kaiser, Waiblingen.** Auch Fabrikant des bekannten Kaiser's Kindermehl.

Halten Sie sich an das Altbewährte, es ist ja doch immer das Beste!

Saxlehner's Bitterquelle
HUNYADI JÁNOS
Gegen Verstopfung, gestörte Verdauung, Fettleibigkeit, Blutandrang, etc. Gewöhnl. Dosis: 1 Wasserglas voll.

Ein Meisterwerk der Natur, wirkt Hunyadi János angenehm und mild abführend für jedes Alter.

Kirchliche ...
Sonntag den ...
Reformierte Gemeinde ...
Reformierte Kirche in ...
Lutherische Gemeinde ...
Blaukreuz-Verein, Elber...
Evang.-altluth. St. Pe...
Freie evangelische Gem...
Christliche Versammlun...
Evangelische Gemein...
Baptistengemeinde, Elb...
Adventisten-Gemeinde, ...
Gottesdienste der Nena...
Englische Kirche. ... fourth Sunday in the ... Reformierte Gemeinde ... S. K. Lockyear, C... of London.
Evangelische Gemeinde ...
Reformierte Gemeinde ...
Lutherische Gemeinde ...
Lutherische Gemeinde ...
Laaken-Blombacherbach ...
Freunde evangelischer ...
Evangelisch-altlutherische ...
Christliche Versammlung ...
Christliche Gemeinde ...
Evangelische Gemeinde ...
Baptistengemeinde Be...
Allianz-Missions-Ve...

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 28. Dezember 1913.

Reformierte Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche: Hauptpr. 9½ Uhr Pastor Röbrig. (Koll.) — Kindergottesd. 11 Uhr fällt aus. — Taufhandl. nachm. 3½ Uhr Pastor Haarbeck. Abendpr. 5 Uhr Pastor Schäfer. — **Neue Kirche:** Hauptpredigt 10 Uhr Pastor Neuenhaus. — Kindergottesdienst 11½ Uhr fällt aus. — **Friedhofskirche:** Hauptpred. 9½ Uhr Pastor Humburg. — Kindergottesdienst 11 Uhr fällt aus. — Abendpred. 5 Uhr Pastor Juno. (Taufhdl.) — **Gemeindesaal:** Vormittagspr. 9 Uhr Pastor Haarbeck. — **Hahnerberg:** Vormittagspredigt 9½ Uhr Pastor Jung. — **Ellenbahl:** Vorm. 9½ Uhr Pastor Colanianus. — **Gemeindehaus am Erzgierplatz:** Vormitt. 9½ Uhr Pastor Kolfhaus. — Kindergottesdienst fällt aus. — Bibelstunden. Gemeindehaus am Erzgierplatz: Nachm 2½ Uhr Jungfrauenverein; Nachmittags 5 Uhr Männer- und Jünglingsverein, Pastor Jung — In „Nordwest (Schusterstraße 37): Abends 8½ Uhr.

Reformierte Kirche in Sonnborn. Vorm. 10 Uhr Pastor [illegible].

Lutherische Gemeinde Elberfeld. Erste Kirche (Kolk 6): Hauptgottesd. 9½ Uhr Pastor D. Hatner. — Taufhandl. 8½ Uhr Pastor Löhr. — Abendpredigt 5 Uhr Pastor Rheingans. (Koll.) — Zweite Kirche (Friedrichstr.): Hauptpred. 9½ Uhr Pastor Fohrmann. — Kindergottesdienst 11¼ Uhr Pastor Jäckel. — Trinitatiskirche (Arrenbergerstr. 12/14): Hauptpredigt 10 Uhr Pastor Pathe. — Taufhandl. 2¼ Uhr Niemöller. — Abendpr. 5 Uhr Pastor Schneider. (Koll. — **Christuskirche** (Grifflenbergerstr.): Hauptpredigt 9½ Uhr Pastor Werbeck. — Betsaal, Hombücherstr. 53: Frühpr. 9 Uhr Pastor Löhr. — Gemeindehaus auf dem Engelnberg (Oppoferstr. 60): Frühpr. 9½ Uhr Pastor Bormuth. — Konfirmanden-Bibelstunde, für Mädchen. Hombücheler Versammlungshaus: Nachm 2½ Uhr Pastor Pathe. — Riemenstraße 22 (Vereinshaus): Abends 6 Uhr Pastor Pathe.

Blankreuz-Verein, Elberfeld, Evang. Vereinshaus, Eingang Luisenstraße, II. Etg.: Frau 7½ Uhr Gebetstunde. — Abends 8 Uhr Bibelstunde, Pastor Hesse.

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde, Paradestr. 41. Vorm. Vormitt. 9½ Uhr Predigt, Pastor Sommerfeld. — Nachm. 4 Uhr Weihnachtsfeier des Jünglingsvereins.

Freie evangelische Gemeinde. (Elberfeld, Hellerstraße 12.) Samstag abend 8½ Uhr Gebetsversammlung fällt aus. — Sonntag morgen 9½ Uhr Predigt in Barmen, Prediger Koch. In Elberfeld: Vormittags 9½ Uhr Erbauungsversammlung.

Christliche Versammlung, Elberfeld, Lucasstraße 21. Vorm. 9½ Uhr Versammlung. — Nachm. 4½ Uhr Weihnachtsfeier des Jünglingsvereins.

Evangelische Gemeinschaft (Salemskirche) Elberfeld, Schleusenstraße 6. Vormittags 9½ Uhr Predigt, Prediger Alg. — Vormittags 11 Uhr Sonntagschule. — Nachmittags Weihnachtsfeier für die Vereine.

Baptistengemeinde, Elberfeld, Eben-Ezer-Kapelle, Pleiß. 15. Vormittags 9½ Uhr Predigt, Prediger Wupper. — 11 Uhr Sonntagschule — Nachm. 4½ Uhr Predigt, Prediger Wupper. Nachmittags 6½ Uhr Jünglings- und Jungfrauenverein. — Velbert, Offerstr. 17. Vorm. 10 Uhr Biblische Erzählung. Nachm. 2 Uhr Sonntagschule. — Nachm 4½ Uhr Predigt.

Adventisten-Gemeinde, Elberfeld, Wilbergstraße 4.: Jeden Sonntag abend 8 Uhr Religiöser Vortrag.

Gottesdienste der Neuapostolischen Gemeinde, zu welchen Freunde u. Gönner zutritt haben, Elberfeld, Luisenstr. 58b. Nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abend 8½ Uhr. — **Barmen, Bedmannshofstr. 2a.** Nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abend 8½ Uhr. — **Schwelm,** Hattingerstr. 68A. Nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abend 8½ Uhr. — **Gevelsberg,** Schützenstr. 24. Nachm. 4 Uhr. — Dienstag abend 8½ Uhr. **Langerfeld,** Schwelmerstr. 110. Abends 8½ Uhr. — **Velbert,** Kuppelstr. 174. Nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abend 8½ Uhr. — **Langenberg,** Hauptstr. 113. Nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abend 8½ Uhr. — **Remscheid,** Elberfelderstr. 82a. Nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abend 8½ Uhr. — **Ohligs,** Burgstr. 16. Nachm. 4½ Uhr. — **Bodwinkel,** Masiestr. 73a. Nachm. 4 Uhr. — **Werden,** Neukirchenstr. 13. Nachmittags 4 Uhr.

Englische Kirche. Church of England Services, every fourth Sunday in the month, at 11.— a. m., in the Reformierte Gemeindestift, Blankstraße, Elberfeld, Rev. S. K. Lockyear, Chaplain (Licensed by the Bishop of London).

Evangelische Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche: Vorm. [illegible] Uhr Pastor [illegible]. — **Christuskirche:** Vormittags 9½ Uhr Pastor Beerhoff. (Kollekte.) — **Paulskirche:** Vorm 9½ Uhr Kandidat Marbach. (Koll.) **Evang. Vereinshaus:** Vorm. 9 Uhr Pastor Goerper. — Nachm. 3½ Uhr Pastor Beerhoff. (Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes.) — **Rotter Vereinshaus:** Vorm. 9½ Uhr Pastor van den Brul. — **Lichtenplatz:** Vormittags 9½ Uhr Pastor Kissing. — **Städtisches Krankenhaus:** Vorm. 8 Uhr Pastor Auf der Heyde.

Reformierte Gemeinde Gemarke. Gemarker Kirche: Vormittags 9½ Uhr Pastor [illegible]. (Koll.) — Nachm. 5 Uhr Pastor Lauffs. — **Immanuelskirche:** Vorm 10 Uhr Pastor Kuhlmann. (Koll.) — **Heckinghauser Saal** (Krautstr. [illegible]): Vormittags 9½ Uhr Pastor [illegible].

Lutherische Gemeinde Wupperfeld. Wupperfelder Vereinshaus (Jägerstr. 21): Vormittags 10 Uhr Pastor Löfer. (Koll.) — **Friedenskirche:** Vormittags 9½ Uhr Pastor Bronisch. (Kollekte.) — **Johanniskirche:** Vorm. 8½ Uhr Pastor Werrich. (Kollekte.) — **Lutherkirche:** Vorm. 10½ Uhr Pastor Seelmann. (Kollekte.)

Lutherische Gemeinde Wichlinghausen. Vorm. 9½ Uhr Pastor [illegible]. (Kollekte.) — Nachmittags 5½ Uhr Pastor Sprecht.

Laaken-Blombacherbach. Vorm. 9½ Uhr Pastor Lauffs. — Vorm. 11 Uhr Kindergottesd. ents. — Nachmittags 4½ Uhr Weihnachtsfeier des Jungfrauenvereins.

Freunde evangelischer Freiheit, Barmen, Stadthalle. Sonntag, 28. Dezember, Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Predigt: Pfarrer Lic. mat. Traub.

Evangelisch-altlutherische Gemeinde Barm.-Rittershausen, Werlestr. 58. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.

Christliche Versammlung, Barmen, Mühlenweg 44a. Vorm. 9½ Uhr Erbauung. — Nachm 4½ Uhr Evangelisation. Mittwoch abends 8½ Uhr Gebetstunde. — Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Christliche Gemeinde Barmen-Wichlinghausen, Freiheitstraße 4a. Vormittags 10 Uhr Versammlung. — Samstag abend 8¼ Uhr Gebetstunde.

Evangelische Gemeinschaft, Barmen, Saal Hochstraße 42. Vorm. 9½ Uhr Predigt, Prediger J. Eller. — Nachmittags 3 Uhr Männer und Jünglingsverein, 4½ Uhr Frauen- und Jungfrauenverein. — Mittwoch abend 8½ Uhr Betstunde. — **Wichlinghausen,** Berastr. 8. Abends 8 Uhr Predigt, Prediger J. Eller. — Donnerstag abend 8½ Uhr Bibelstunde.

Baptistengemeinde Barmen, Kapelle Gaststraße 44. Vormittags 9½ Uhr Prediger Merten. — Nachmitt. 4½ Uhr Prediger Merten. — Mittwoch abend 8½ Silvester-Gottesdienst. — **Heckinghausen,** Pleistr. 18. Vormitt 9½ Uhr Prediger Weskott. — Vorm. 11 Uhr Sonntagschule. — Nachm 4½ Uhr Erbauungsstunde. — Mittwoch abend 8½ Uhr Silvester-Feier.

Allianz-Missions-Verein, Barmen, Seifenstraße 5. Vorm. 8 Uhr Missionsgebetstunde. — Vorm. 10 Uhr Bibelbesprech. Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule. — Abends 8½ Uhr Evangelisation.

Pfingstgemeinschaft, Barmen, Freiheitstr. Nr. 55a. Jeden Dienstag u. Donnerstag, abends 8½ Uhr, jeden Samstag u. Sonntag, abends 8 Uhr, Versammlung. Jeder ist herzlich eingeladen.



Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, in der Christnacht nach kurzem schweren Leiden, ganz plötzlich und unerwartet, meine innigstgeliebte unvergeßliche Gattin, unsere herzensgute und liebe Mutter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

Frau Theod. Hummrich

Rosa geb. Scheffel

im Alter von 30 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. — Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Mühlbach, Maxsain, Neuwied, Offenburg, den 25. Dezember 1913. v2604

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 3½ Uhr vom Trauerhause Straßburgerstraße 31 aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Am 2. Weihnachtsmorgen 5½ Uhr verschied sanft nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Wwe. Rudolf Arhelger

Caroline geb. Rudersdorf

im Alter von 73 Jahren. Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Cleve, Dortmund, Iserlohn, den 27. Dezember 1913.

Die Beerdigung findet statt Montag den 29. Dezember, vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des refor. Kirchhofes Hochstr. aus.

Am 25. Dezember, abends 6½ Uhr, verschied nach langem Leiden mein lieber Mann, mein guter Vater

Robert Reinecke

im Alter von 44 Jahren. — Es bitten um stille Teilnahme:

Clara Reinecke geb. Müller
Grete Reinecke

Die Beerdigung findet am Sonntag den 28. Dezember, vormittags 12½ Uhr, von der Friedhofskapelle des lutherischen Kirchhofes an der Hochstraße aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitte diese als solche zu betrachten.

Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, am ersten Weihnachtsmorgen 10 Uhr unsern lieben Bruder, Schwager, Onkel und Großonkel

Wilhelm Kalbfleisch

im Alter von 73 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nevigses, Elberfeld, den 27. Dezember 1913.

Danksagung.

Für die uns beim Heimgange unseres lieben Vaters erwiesenen Teilnahmen sprechen wir allen Verwandten und Bekannten sowie den Angestellten und Arbeitern der Farben-Fabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. unseren herzlichsten Dank aus.

Geschwister Bongs.

Elberfeld, den 27. Dezember 1913.

K. 18/13.
3.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Haan belegene, im Grundbuche von Haan, Band 41, Blatt 450, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Wirts und Branntweinbrenners **Carl Meurer** in Haan eingetragene Grundstück: Flur 9, Parzelle 302/134 etc., Schillerstraße, Acker, groß 6 Ar 50 □-Meter, mit 480 Mark Nutzungswert, Gebäudesteuerrolle Nr. 1146, Grundsteuerkataster Art. Nr. 209, **am 16. Januar 1914, vormittags 11 Uhr,** durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer 6, versteigert werden.

Auf die Bekanntmachung im öffentlichen Anzeiger und auf den Aushang an der hiesigen Gerichtstafel wird verwiesen.

Mettmann, den 22. Novbr. 1913. Königliches Amtsgericht.

Todes-Anzeige.

Am 1. Weihnachtstag, abends 9½ Uhr, entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Tochter, unsere herzensgute Schwester und Nichte

Emmi Feickert

im blühenden Alter von 18 Jahren und 3 Monaten.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Langenberg, Wülfrath, Gelsenkirchen, 27. Dezember 1913.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Eltern. Schwächliche und zurückgebliebene Schüler sollten durch heilpädagogisch-magnetische Behandlung derart gekräftigt werden, daß ihr Eifer, Energie u. Vermögensheit ganz auffallend steigern, wodurch Schülern u. Studierenden die Prüfung erleichtert u. selbst da noch Versetzung erzielt wurde, wo jede Aussicht ausgeschlossen war! Auskunft u. Referenzen meiner erfreulichen Resultate zu Diensten! **H. Krebs. II.-Barmen, Hatzelerstr. 2,** am Landgericht. Tel. 4899. Sprechst.: 9—11.5—5 Uhr. Mont. u. Donnerst. nur vorm.

Bergisch Märkische Bank

Elberfeld Barmen

Aachen, Berncastel-Cues, Bocholt, Bonn, Coblenz, Crefeld, Cronenberg, Düsseldorf, M.-Gladbach, Goch, Hagen, Hamm, Haspe, Hilden, Köln, Langerfeld, Lippstadt, Moers, Mülheim, Neheim, Neuß, Opladen, Paderborn, Remscheid, Rheydt, Ronsdorf, Saarbrücken, Schlebusch, Schwelm, Soest, Solingen, Trier, Velbert, Wald, Warburg.

Aktienkapital und Reserven Mark 104 000 000.—

Wir verzinsen Bareinlagen bis auf weiteres:

bei 1tägiger Kündigung mit . . . 2½ %
bei 2monatiger Kündigung mit . . 3 %
bei 3monatiger Kündigung mit . . 3½ %
bei 6monatiger Kündigung mit . . 4 %

Wir eröffnen Scheckkonten und laufende Rechnungen mit und ohne Kredit, diskontieren Wechsel und Schecks auf das In- und Ausland und ziehen solche ein nach den billigen Sätzen unserer Tarife. Wir stellen Schecks, Wechsel und Kreditbriefe aus.

Wir besorgen den An- und Verkauf von Staats- und anderen Wertpapieren, auch von Kuxen an der Börse und im freien Verkehr, lösen Zinsscheine und Kupons ein. Wir übernehmen die Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Wir besorgen alle sonstig. bankmäßigen Geschäfte.

Kassenstunden: Vormittags Elberfeld 9—12½, Barmen 9—12, nachm. 3—5, Samstags nur 9—1 Uhr.

---

von der Heydt-Kersten & Söhne

Elberfeld

Wechselstuben in Vohwinkel und Unter-Barmen.

Wir verzinsen **Bareinlagen** bis auf weiteres:

bei täglicher Kündigung zu 2½ %
" 2monatl. " " 3 %
" 3monatl. " " 3½ %
" 6monatl. " " 4 %
" 12monatl. " " 4½ %

An- und Verkauf von in- und ausländischen Wertpapieren, Ausländischen Banknoten und Geldsorten.

Verwaltung und Kontrolle von Wertpapieren.

Diskont- u. feuersichere Stahlkammer zur Aufbewahrung von Wert-Objekten, unter eigen. Verschluß des Besitzers Fächer in verschieden. Größe. Mietpreis v. Mk. 5 an pro Jahr.

Verschluß auf Effekten.

Kontokorr.- u. Scheckverkehr.

Elberfelder Bankverein

Elberfeld, Cronenberg, Ohligs und Wald.

Der Elberfelder Bankverein vergütet bis auf weiteres:

Gelder auf Scheckrechnung
(ohne Kündigung) zu 2½ %
Depositen-Gelder mit 3monatl. Kündigung . . 3½ %
" " 6 " " . . 4 %
" " 12 " " . . 4½ %

Kassenstunden: Vorm. 9-12½ Uhr, nachm. 3-6 Uhr, Samstags 9-1 Uhr.

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung und provisionsfreien Scheckrechnungen. — Einziehung und Ankauf von Wechseln und Schecks auf Grund billigster Taxe für das In- und Ausland. — Ausstellung von Wechseln, Schecks und Kreditbriefen. — An- und Verkauf von börsengängigen und nichtbörsengängigen Werten u. ausländischen Geldsorten. — Verwaltung u. Bevorschussung v. Wertpapieren. Vermietung von Stahlschrankfächern in der Stahlkammer unter Selbstverschluß zu 10 Mk. fürs Jahr

Wir nehmen **Bareinlagen zur Verzinsung spesenfrei** entgegen und vergüten zu jährlichen Zinsen:

bei 2monatl. Kündigung 3 % | bei 6monatl. Kündig. 4 %
bei 3monatl. Kündigung 3½ % | bei 12monatl. Kündig. 4½ %

Im Gegensatz zu andern Banken bleibt der vereinbarte Zinssatz für diese Einlagen, unabhängig von einer Ermäßigung des Reichsbanksatzes, bis zur Rückzahlung bestehen.

Wir **vermitteln** den An- und Verkauf von Wertpapieren, auch nicht notierter Werte, zu kulanten Bedingungen und halten uns für alle sonstigen, im Bankfach vorkommenden Geschäfte (**Checkrechnungen, Creditgewährungen, Wechseldiskontierungen etc.**) bestens empfohlen. 544d

Barmer Creditbank, Barmen, Neuerweg 5a.

Julius Strauß
Bella Strauß
geb. Wolff
Vermählte.

Barmen, 28. Dez. 1913.
Z. Z. Köln, Hotel zum goldenen Stern.

Handels-Register des Amtsgerichts Elberfeld.

In unser Handelsregister Abteilung A ist eingetragen worden:

I. am 18. Dezember 1913 unter Nr. 1248 bei der Firma **Friedrich Langerfeld, Elberfeld,** deren bisheriger Inhaber gelöscht ist: Offene Handelsgesellschaft, und als deren persönlich haftende Gesellschafter die Kaufleute **Hugo Hintenfeger** und **Emil Fehling** in Elberfeld. Die Gesellschaft hat am 8. Dezember 1913 begonnen. Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten auf die Gesellschaft ist ausgeschlossen;

II. am 20. Dezember 1913 unter Nr. 1264 bei der Firma **W. Nagel, Elberfeld:** Jetziger Inhaber der Firma ist der Kaufmann **Jacob** genannt **Julius Nagel** in Elberfeld. Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten und ausstehenden Forderungen ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch den Kaufmann Jacob genannt Julius Nagel ausgeschlossen;

III. am 22. Dezember 1913

1. unter Nr. 826 bei der offenen Handelsgesellschaft **G. A. Pott & Hinrichs, Elberfeld:** Zur Vertretung der Gesellschaft ist außer dem Anton Gustav Walter Pott auch der **Oskar Rafael Pott** berechtigt, und zwar in der Weise, daß ein jeder der beiden Genannten für sich allein die Firma vertreten kann; 1426

2. unter Nr. 1016 bei der Firma **Stade & Mitsching, Elberfeld:** Offene Handelsgesellschaft. Der Kaufmann Eduard Mitsching in Elberfeld ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Gesellschaft hat am 22. Dezember 1913 begonnen. Die Prokura des Eduard Mitsching ist erloschen. Die Prokura des Wilhelm Celius bleibt als Einzelprokura bestehen;

3. unter Nr. 2269 bei der Firma **Heinrich Halbe Nachf., Elberfeld:** Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Willy Hecking ist alleiniger Inhaber der Firma.

Kgl. Amtsgericht, Elberfeld.

Geld-Angebote

Kapital bis 60% bei Tage zu 4½—4½ % ev. 10 Jahre fest sofort zu vergeben. Anfragen unter Postfach 168 Elberfeld. 15198

Hypothek,

20—25 000 Mark, zur 1. Stelle für Elberfeld-Barmen zu vergeben. Gefl. Offerten u. B 973 an die Exp. ds. Bl. 19276

Geld-Gesuche

Städtische
Sparkasse Cronenberg

werktäglich geöffnet, nimmt Einlagen zu 4 % in jeder Höhe — auch per Post — entgegen. Kassenlokal befindet sich im Rathause, Haltestelle der elektr. Straßenbahn. Postscheckkonto Cöln Nr. 10 490.

Gemeinde-Sparkasse Haan (Rhld).

verzinst Einlagen bis zu jeder Höhe bei täglich. Verzinsung mit 4 %. Kassenstunden täglich von 9 bis 12½ Uhr und 3 bis 5 Uhr. — Samstagnachmittag ist die Kasse geschlossen. — Das Kassenlokal befindet sich im Rathaus (Haltestelle der Straßenbahn). 156

Postscheckkonto Cöln Nr. 12 606.

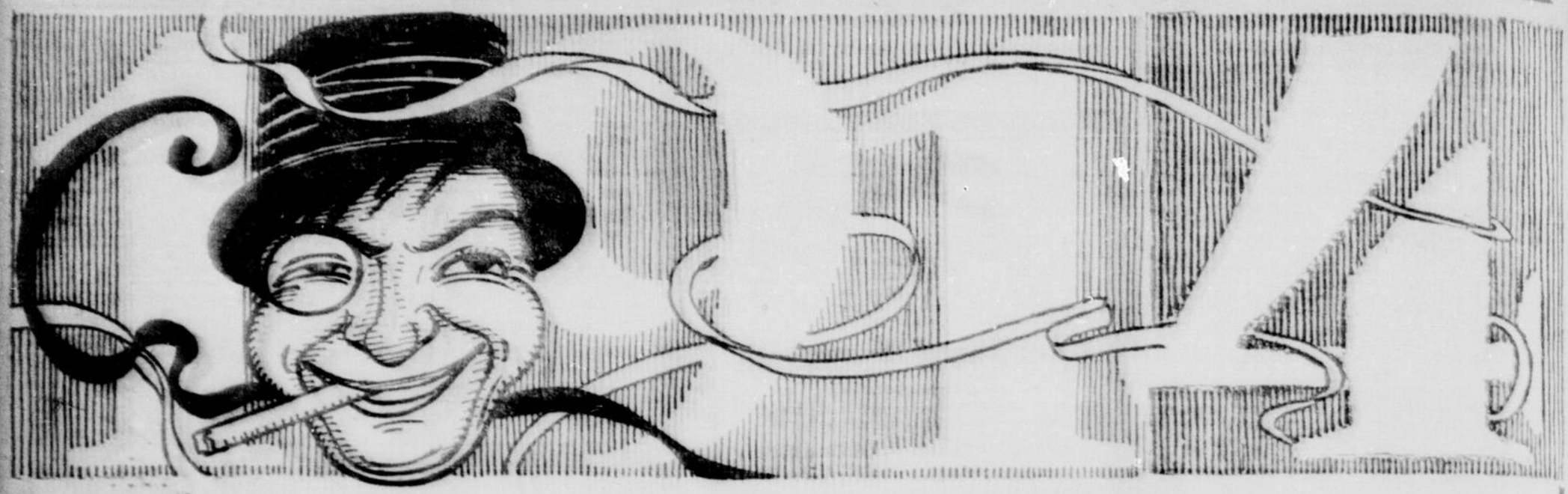
Zur Ablösung einer 1. Hypoth. (Sparkassengelder) werden auf 1a Objekt 30 000 Mk. p. sof. od. sp. ges. Off. u. E 4805 an Exp.

Zur Ablösung einer 2. Hypothek werden auf eine schöne ländliche Besitzung (1a Objekt) **7 bis 8000 Mk.** vom Selbstgeber per 25. Jan. oder 1. Febr. gesucht. Offerten u. E 2977 an die Exped. 189

250 Mk. gegen 60 Mk. Vergütg. auf 3 Mon. bei 1a Sicherh. sof. nur v. Selbstgeber zu 1. ges. Off. u. E 4827 an Exp. v2803

PATENTE L. MEURER DÜSSELDORF

Geschäftsbücher
empf. Rob. Girardet, E., Burgstr. 6.



Scherzartikel für Silvester und Neujahr

Knallartikel

vollständig gefahrlos.



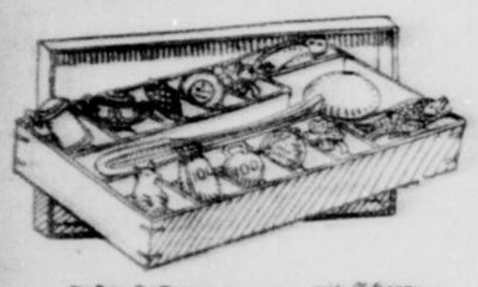
Fensterrauhauplatten verblüffende Wirkung. Kuvert à 6 Stück 50, **40** ₰

Herzen, Schweine, Frösche, Fische, Schildkröten, Eidechsen, Gänsebraten, Rollmops, Knallkapseln, Scherz-Bomben, Bosco-Zylinder, Juliusturm, Zauberkorke, Tip-Tophüte, Zigarren etc. . . . . jedes Stück **10** ₰

Reichsbomben, Champagnerflaschen, Froschteich, Geldschrankknacker . . . . . jedes Stück **18** ₰

Warenhaus, Wochenmarkt, Luftschiffhafen, Freiheitsbombe . . . . . jedes Stück **25** ₰

Knallstock „Donnerwetter" 50 ₰



Gießfiguren mit Scherzeinlagen.

Karton à 6 Stück mit Löffel . . . . . 38 ₰

Karton à 12 Stück mit Löffel . . . . . 65 ₰

Gießblei lose, in verschiedenen Figuren, St. 5 ₰ 4 ₰

Knallbonbons

Karton à 12 Stück mit Papiermützeneinlagen . . . . . 15 ₰

Karton à 12 Stück mit Scherzeinlagen, Musik etc. 4.50, 3.00, 2.50, 1.50, 95, 75, 45, **25** ₰

Tafeldekorationen

Originelle Ausführungen in großer Auswahl.

Servietten gläser, Flaschenkorken, Konfektbeutel, Körbchen, Bonbonnieren, Tischläufer, Papierservietten Rotillonorden, Papiermützen

für Vereine u. Gesellschaften, besonders preiswert.



Tisch- und Menükarten.

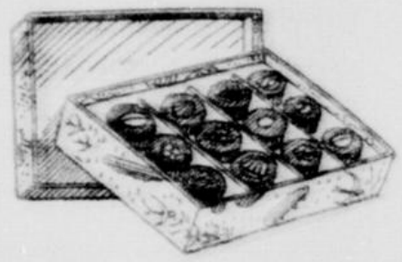
Rotillonwurfbälle aus Watte, in div. Farben, Düte à 25 St. 13 ₰

Luftschlangen Rolle à 20 Stück . . . 3 ₰

Konfetti farbig, in Düten, Stück 4 ₰

Konfitüren

mit Scherzeinlagen aus gutem Konfekt.



Praline mit Scherzeinlagen, Karton à 12 Stück 1.80, 1.10, 75 ₰, **55** ₰

Marzipankartoffeln Karton à 12 Stück **1.20**

Gemischtes Konfekt Karton à 12 Stück . . . . . **80** ₰

Eiswaffeln Karton à 12 Stück **1.10**

Paffettöpfchen Karton à 12 Stück **1.20**

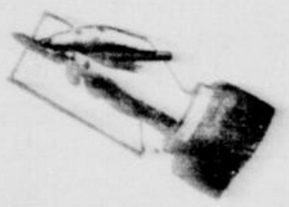
Kognakbonbons Karton à 12 Stück . . . . . **65** ₰

Haselnüsse, Walnüsse Karton à 12 Stück . . . . . **75** ₰

Aprikosen, Paranüsse Karton à 12 Stück **1.10**

Kaviarbrötchen Kaviar auf Austernschalen . . . . . Stück **15** ₰

Diverse Artikel





Vexierbleistifte in verschiedenen Ausführ. 10, 8, **5** ₰

Vixierbleistift „Klopfgeist" derber Scherz, Stück **20** ₰

Portemonnaie springend . . . . Stück **45** ₰

Portemonnaie schwer od. Riesen Stck. **30** ₰

Der abgebrochene Finger sehr originell . . Stück **10** ₰

Vexier-Bierseidel besonders originell, Stück **1.00**

Bierteller mit Knall . . . . Stück **30** ₰

Klebender und springender Bierteller Stck. **8** ₰

Stuhlbeine mit Stimme Stück 18, **10** ₰

Niespulver Stück **20** ₰

Hutnadel-Strafmandate . . . Stück **10** ₰

Ringentus mit Ruß . . . . . Stück **25** ₰

Anstreck-Ulk-Zettel in Blocks 25, für Hüte **3** ₰

Anstreck-Karten m. Spiralschwanz Stck. **20** ₰

Anstreck-Mäuse u. andere Tiere Stück **10** ₰

Feuerzeug mit Ruß . . . . . Stück **50** ₰

Schwere Zigarren Stück **15** ₰

Zigarrenstummel brennend . . . . Stück **12** ₰

Zigaretten Lucullus m. Papiereinlage Kart. **30** ₰

Zigaretten mit Springfeder Kart. **65** ₰

Feuerwerks-Zigaretten gefahrlos . . . Karton **40** ₰

Zigarrettenstummel brennend . . . . . Stück **5** ₰

Zigarrettendose mit Springdeckel Stck. **30** ₰

Feuerzeug mit Springdeckel St. **35** ₰

Neujahrskarten 1914

Postkarten mit Jahreszahl, farbig, m. Gold 10 Stück . . . . . **10** ₰

Postkarten geprägt mit Gold, besondere Gelegenheit, 6 Stück **10** ₰

Postkarten Bromsilber, braun u. schwarz, Stück . . . . . 8 ₰, **5** ₰

Postkarten in allerfeinsten Ausführungen. Stück . . . . . 18, 15, 10, **8** ₰

Glückwunsch-Karten

mit Nameneindruck, Geschäftsempfehlungen etc. werden in bekannt guter Ausführung in eigener

Haus-Druckerei

in kürzester Zeit zu billigen Preisen angefertigt.

Kuverts

für Schriftkarten, in 6 Größen, 100 St. 45 ₰

Schriftkarten für Kuverts in Lithographie 100 Stück 50 ₰, Dutzend **3** ₰

Schriftkarten für Kuverts, versch. Verzierung., 100 Stück 50 ₰, Dutzend **8** ₰

Schriftkarten aparte Ausführungen. Dtzd. 75, 40, 30, 20, 15, **10** ₰

Schriftkarten 10 Karten mit Kuverts 85, 45, 35, 28, **20** ₰

Gummi-Scherzartikel

Maikäfer, Fußballspieler, Hasen, Sterbende Neger, Babys etc. . . . . Stück **50** ₰

Fliegende Würste, Sterbende Schweine, Schwaben . Stück **10** ₰

Spritzring mit Stein . . . . . Stück 45 ₰

Spritzkino mit Bild . . . . . Stück 65 ₰

Tellerwackler . . . . . Stück 50 ₰

Singender Vogel originelle Kravatten-Nadel 1.10

Leonh. Tietz Akt.-Ges., Elberfeld

Handelsbeilage des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

Nr. 302. — 1913. Samstag, den 27. Dezember. 27. Jahrgang.

Warenmärkte.

Neuß. 27. Dezember. **Fruchtpreise.** Unverändert.

Berlin. 27. Dezember. **Fruchtbörse.**

	24.12.	27.12.		24.12.	27.12.
Weizen Dez.	189.50	190.25	Hafer Dez.	152.00	000.00
Mai	196.25	195.75	Mai	157.75	157.50
Juli	000.00	197.75	Mais Dez.	000.00	000.00
Roggen Dez.	159.00	158.75	Mai	000.00	000.00
Mai	161.50	161.25	Weizenmehl	21.75-27.75	21.75-27.25
Juli	163.25	000.00	Roggenmehl	19.10-21.50	19.10-21.50

Pest. 27. Dezember. **Getreide.**

Weizen. Tendenz: stetig.		Hafer. Tendenz: stetig.	
April	50 kg 11.42	April	50 kg 7.48
Mai	50 kg 11.43	Mais. Tendenz: stetig.	
Roggen. Tendenz: stetig.		Mai	50 kg 6.61
April	50 kg 8.68	Wetter: schön.	

Liverpool. 24. Dez. Schluß. **Getreide.** Weizen. Redwinter stetig. März Sh. 7.1⅛ (letzt. Schlußpr. 7.1⅜). Mai 7.1 (7.1¼). Mais stetig. La Plata gelber Jan. Sh. 5.0⅝ (5.0⅝), bunter amerik. Febr. Sh. 5.2⅝ (5.2⅝).

Havre. Kaffee	Schluß 23.12.	Schluß 24.12.	Kaffee	Schluß 23.12.	Schluß 24.12.
Dez.	63.00 B.	62.75 B.	Mai	64.00 bz.	63.75 bz.
März	63.50 B.	63.25 B.	Sept.	65.25 bz.	64.75 G.

Bremen. 24. Dez. 6 Uhr nachmittags. **Baumwolle.** Amerik. middling 64.75 (Schlußpreis am 23. Dez. 63.75).

Liverpool. Baumwolle. Amerik. middling (good ordinary Klausel).

	Schluß 23.12.	Schluß 24.12.		Schluß 23.12.	Schluß 24.12.
Stimmung	stetig	fest	Febr.-März	6.64	6.74
Umsatz	12000	8000	März-April	6.68	6.74
dav. seitens			April-Mai	6.67	6.73
der Spieler	0000	0000	Mai-Juni	6.67	6.71
Gesr. Zufuhr	0000	0000	Juni-Juli	6.64	6.68
dav. amerik.	0000	0000	Juli-Aug.	6.61	6.58
Lief.-Tendz.	willig	willig	Aug.-Sept.	6.51	6.41
Dezember	6.63	6.67	Sept.-Okt.	6.33	6.32
Dez.-Januar	6.63	6.69	Okt.-Nov.	6.24	6.28
Jan.-Febr.	6.64	6.72	Nov.-Dez.	6.21	6.27

Aegyptische Baumwolle in Liverpool. Fully good fair brown Jan. 9.62, März 9.77, Mai 9.88, desgleichen in Alexandrien Jan. 17.28, März 18.05, Mai 18.10.

Havre. 24. Dez. 6 Uhr nachm. **Baumwolle.** middling Dez. Frs. 85, Mai 83½ Käufer.

London.	Börse	Schluß 23./12.	Schluß 24./12.
Kupfer, Standard		64.5	—.—
" 3 Monate		64.15	—.—
" Best Select		69.10	69.10
" Elektrolyt		66.10	66.15
Zinn, Standard		167.10	—.—
" 3 Monate		169.5	—.—
Blei, spanisches		17¼—17⅜	—.—
" englisches		18⅛—18⅜	—.—
Zink, gewöhnliches		21½—21⅝	—.—
" besseres		22—22¼	—.—
Antimon		29.00	29.00
Aluminium		81.00	81.00

Tagesumsatz in Kupfer 1000 Tonnen, Zinn 400 Tonnen.

Amerikanische Märkte.

	24.12.	26.12.		24.12.	26.12.
Baumwolle:			nach Rotterdam	5.50	5.50
Neuyork: loco	12.60	12.60	Chicago:		
do. Dez.	12.00	12.07	**Schmalz:** Jan.	—.—	—.—
do. Jan.	11.94	11.92	do. Mai	11.025	10.975
do. Febr.	—.—	—.—	**Rippen:** Jan.	10.75	10.725
New-Orleans			**Schweinefl.:**		
loco	12¹⁵⁄₁₆	12.¹¹⁄₁₆	Jan.	20.45	20.325
Weizen:			**Kaffee:**		
Chicago: Dez.	87.62	87.50	Neuyork: Dez.	9.09	9.00
do. Mai	90.62	90.25	do. März	9.39	9.31
do. Juli	87.00	86.62	do. Mai	9.65	9.56
Neuyork: Dez.	96.75	96.50	Neuyork:		
do. Mai	97.62	97.37	**Zucker:**		
Mais:			Granulated	4.15	4.15
Chicago: Dez.	69.25	68.50	**Petroleum:**		
do. Mai	69.25	68.50	Stand. wh. (B.)	8.75	8.75
do. Juli	68.75	68.25	Tanks	5.25	5.25
Hafer:			Rohöl a. Quelle	2.50	2.50
Chicago: Dez.	38.75	38.50	Kupfer		
Getreidefracht			Stand. loco	14.375	14.50
Neuyork			Elektrolyt	14.50	14.50
nach Liverpool	2.00	2.00	**Zinn:**	37.62	37.625
do. Hamburg	32.50	32.50	**Terpentin:**	45.75	45.75

Tendenz: Baumwolle anziehend, Weizen rückgängig, Mais schwächer.

Schweinezufuhr im Westen 51 000 Stück, davon in Chicago 16 000 Stück.

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 27. Dez. An der Börse herrschte noch Feiertagsstille. Die Kursbewegung gestaltete sich nicht einheitlich, war aber überwiegend nach unten gerichtet. Kanada gaben auf regere Umsätze, wie es hieß, auf Pariser Abgaben hin, 2 Prozent nach. Von Montanwerten gingen Harpener stärker zurück, auf eine kleine Verkaufsorder hin da keine Kauflust gegenüberstand. Naphtha-Nobel waren dagegen auf Petersburg hin kräftig gebessert.

Deutsche Einfuhr nach den Vereinigten Staaten unter dem neuen Tarif.

Diejenigen, die geglaubt hatten, daß die Ausfuhr sämtlicher Produkte aus Deutschland nach den Vereinigten Staaten unter der Herrschaft des neuen Tarifs von vornherein einen erheblichen Aufschwung nehmen würde, müssen durch die Tatsachen eines anderen belehrt werden. Zwar hat sich der Export einiger Produkte nicht unwesentlich gehoben, aber das ist unseres Erachtens, zum Teil wenigstens, darauf zurückzuführen, daß in Erwartung des Tarifes gerade für diese Produkte erhebliche Läger auf Grund schon getätigter Abschlüsse angesammelt waren, deren Bestände nun plötzlich in die Vereinigten Staaten strömten. So hat zum Beispiel unsere Ausfuhr von Erbsen, deren Verzollung früher 25 Cent pro Bushel betrug und durch den Tarif auf 10 Cent pro Bushel herabgesetzt war, im November dieses Jahres 458 Doppelzentner betragen, während sie sich im September dieses Jahres nur auf 110 Doppelzentner belief. Flachsfasern, die nach dem neuen Tarif zollfrei sind und deren Export nach den Vereinigten Staaten bisher so gut wie gar nicht in Betracht kam, sind im November in Höhe von 98 Doppelzentnern ausgeführt worden. Zurückgegangen von 225 Doppelzentner auf 35 Doppelzentner ist dagegen die Ausfuhr von Borsten, obwohl der Zoll etwas ermäßigt worden ist. Auch der Export von Halbedelsteinen, deren Verzollung etwas niedriger ist, hat gegenüber dem September im November dieses Jahres nur fast die Hälfte betragen. Gestiegen ist der Export von Briefpapier, und zwar von 291 Doppelzentner auf 543 Doppelzentner. Sehr erheblich vermehrt hat sich der Mineralwasserexport, der im November 5661 Doppelzentner betrug, gegen 1707 Doppelzentner im September 1913. Dagegen ist die Ausfuhr von Weinsteinsäure, deren Verzollung von 5 Cent auf 3½ Cent ermäßigt ist, von 83 Doppelzentner auf 30 Doppelzentner zurückgegangen. Etwas nachgelassen hat auch die Ausfuhr von Indigo, nämlich von 3919 Doppelzentner auf 3743 Doppelzentner. Indigo steht aber auf der Freiliste. Das sind nur einige für Deutschland wichtige Produkte, aber fast die gesamte Exportliste zeigt diese Erscheinung. Man kann sich allerdings noch kein abschließendes Urteil bilden, weil eben die ersten Monate unter dem neuen Tarif einen besonderen Ausfuhrcharakter wegen der Ansammlung der Bestände annahmen. Zu berücksichtigen ist allerdings auch, daß augenblicklich die Wirtschaftslage in den Vereinigten Staaten keineswegs rosig ist, und daß deswegen die Nachfrage nach Auslandsprodukten nicht so erheblich sein wird wie in guten Zeiten. Immerhin aber ist wohl jetzt schon die Ansicht erlaubt, daß die hohen Hoffnungen auf ein plötzliches Anschwellen des deutschen Exports nach den Vereinigten Staaten sich keineswegs erfüllt haben. Diejenigen, die von Anfang an dem Tarif skeptisch gegenüberstanden und ihn vielmehr als ein Mittel zur Förderung der Volkswirtschaft der Vereinigten Staaten denn als ein Entgegenkommen gegenüber dem Auslande ansahen, scheinen Recht zu behalten. Man darf eben Tarifreformen nicht unter dem Gesichtspunkte einer einseitigen politischen Meinung betrachten, man muß vielmehr kühl an die Beurteilung der Realitäten herangehen.

Industrie, Handel und Verkehr.

Rheinisch-Nassauische Bergwerks- und Hütten-A.-G. in Stolberg. Die Verwaltung schätzt die Dividende für das Jahr 1913 auf 10 Prozent (im Vorjahre 21 Prozent).

Thyssen und die Berliner Zementzentrale. Die Berliner Zementzentrale G. m. b. H. hat die Thyssensche Offerte wegen Verkaufs seines Rüdersdorfer Besitzes abgelehnt. (Thyssen hatte 8½ Millionen Mark gefordert.) Damit ist der Sistierungsvertrag in Kraft getreten, nach dem Thyssen in den ersten beiden Jahren überhaupt keinen Zement, im dritten Jahre nur 300 000 Faß liefern sollte. Dafür war ihm ursprünglich eine Entschädigung von 1 Million Mark vom 1. Januar 1914 zahlbar und von weiteren 525 000 Mark nach drei Jahren zugesichert worden. Thyssen forderte aber für die Verlängerung der Frist zur Annahme seiner Offerten die sofortige Auszahlung der gesamten Summe am 1. Januar 1914. Die Zentrale nahm diesen Vorschlag unter der Garantie der Deutschen Bank an.

Die neue Bahngesellschaft m. b. H. Die Errichtung der Bochum-Gelsenkirchener Bahn-Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist in Essen erfolgt. Gründer der Gesellschaft sind die Städte Gelsenkirchen und Bochum, der Provinzialverband von Westfalen und das Rhein.-Westf. Elektrizitätswerk. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb der Mehrheit der Aktien der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen, Erwerb von Konzessionen für den Bau und Betrieb anderer elektrischer Bahnen, der Bau und Betrieb solcher Bahnen, die Beteiligung an Bahnunternehmungen und der Betrieb aller hiermit zusammenhängender Geschäfte. Das erste Geschäftsjahr läuft bis zum 1. Juli 1914. Am Stammkapital der Gesellschaft mit Mark 1 700 000 sind die Stadt Gelsenkirchen mit 37 Prozent, die Stadt Bochum mit 37 Prozent, die Provinz Westfalen mit 1 Prozent und das Rheinisch-Westf. Elektrizitätswerk mit 25 Prozent beteiligt. Zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats wurde Hugo Stinnes (für das Rhein.-Westf. Elektrizitätswerk), zum stellvertretenden Vorsitzenden Oberbürgermeister Gramm (für Bochum) gewählt; als Geschäftsführer wurden Bürgermeister v. Wedelstaedt (Gelsenkirchen), Stadtrat Hackert (Bochum) und Kommerzienrat v. Tippelskirch (Düsseldorf) bestellt. Als Sitz der neuen G. m. b. H. wurde Gelsenkirchen bestimmt, während die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen selbst ihren Sitz in Bochum beibehalten.

Neue Handelsgesellschaft. In das Handelsregister von Aue (Erzgebirge) ist die Silberwarenfabrik Metallwerke Wellner Söhne als Aktiengesellschaft eingetragen worden. Das Aktienkapital beträgt 5 Mill. Mark und die Rücklage umfaßt 500 000 Mark. Dabei handelt es sich um eine Familiengründung. Den Vorstand bilden die Vorbesitzer.

Vereinigte Dampf-Ziegeleien- und Industrie-A.-G. zu Berlin. Diese, in Zahlungsschwierigkeiten befindliche, ehemals zur Gruppe des zusammengebrochenen Berliner Bankhauses Karl Neuburger gehörende Gesellschaft beruft jetzt auf den 12. Januar eine außerordentliche Hauptversammlung mit folgender Tagesordnung ein: Bericht über die Lage der Gesellschaft, Beschlußfassung über die Auflösung der Gesellschaft und Wahl eines Liquidators, ferner Wahl zum Aufsichtsrat.

Seidenstoff-Hersteller und -Abnehmer. Wie aus Berlin gemeldet wird, ist der Kartellvertrag zwischen dem Verband der deutschen Seidenstoff-Hersteller und der Vereinigung der deutschen Samt- und Seidenwaren-Großhändler vorläufig bis zum 1. März verlängert worden. Über die Verlängerung des zwischen jenem Verbande der Hersteller und dem Verbande deutscher Detailgeschäfte der Textilbranche bestehenden Kartellvertrages bis zum 1. März wird nach der „Textilwoche" verhandelt.

Auflösung des Druckknopf-Kartells. Trotz langer und schwieriger Verhandlungen ist es nicht gelungen, eine Einigung unter den im Druckknopf-Kartell vereinigten Herstellern von Druckknöpfen herbeizuführen, so daß sich das Kartell nach dem B. T. mit dem 31. Dezember 1913 auflöst.

Erneuerung der oberrheinischen Hobelholzkonvention. Im Gegensatz zur Auflösung des Nordwestdeutschen Hobelholzverbandes wird die oberrheinische Hobelholzkonvention, die am 31. Dezember dieses Jahres abläuft, über diesen Termin hinaus um ein Jahr verlängert werden. Die Unterhandlungen, die mit den Mitgliedern gepflogen werden, sind dem Abschluß nahe. Allerdings ist es nicht gelungen, eine Verständigung über bestimmte Preise zu erzielen, dagegen bleibt es bei der bisherigen Quotierung für die einzelnen Betriebe und bei der Normierung bestimmter Verkaufsbedingungen.

Adlerbrauerei, vorm. Rudolph Dorst, Aktien-Gesellschaft in Düsseldorf. Das am 30. September abgelaufene Geschäftsjahr 1912-13 erbrachte an Bier, Nebenprodukten und so weiter 761 857 Mark (im Vorjahre 770 264 Mark) und an Zinsen 32 899 Mark (31 547 Mark). Nach 50 894 Mark (52 184 Mark) Abschreibungen und zuzüglich 13 000 Mark (13 322 Mark) Gewinnvortrag aus dem Vorjahre verbleibt ein Reingewinn von 136 485 Mark (119 299 Mark), der wie folgt verteilt werden soll: Reservefonds 5524 Mark (5299 Mark), 6 Prozent Dividende gleich 64 500 Mark (wie im Vorjahre), Delkrederefonds 20 000 Mark (wie im Vorjahre), Spezialreservefonds 10 000 Mk. (10 000 Mk. für Rohmaterialien-Reserve), Talonsteuer-Rückstellung 1512 Mark (1500 Mark), Tantieme 5000 Mark (wie im Vorjahre) und Vortrag auf neue Rechnung 16 949 Mark (13 000 Mark). Nach dem Bericht des Vorstandes haben die Einnahmen aus Bier und Nebenprodukten sich trotz des ungünstigen Sommers auf derselben Höhe gehalten, und andererseits sind die Ausgaben für Rohmaterialien durch Inanspruchnahme der hierfür zurückgestellten Rohmaterialien-Reserve von 10 000 Mark unter der vorjährigen Höhe geblieben, so daß die empfindlich hohen Malzpreise während des Berichtsjahres nicht in die Erscheinung treten. Im neuen Geschäftsjahre habe man mit billigen Malzpreisen, dagegen mit doppelt so hohen Hopfenpreisen wie im Vorjahre zu rechnen. Durch große Vorräte in vorjährigem Hopfen, der auch in den erhöhten Beständen gegenüber dem Vorjahre bilanzmäßig zum Ausdruck kommt, wird sich jedoch dieser Preisunterschied kaum fühlbar machen. Man hoffe daher, wenn die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse keine Verschlechterung erfahren, auch für das laufende Geschäftsjahr ein befriedigendes Ergebnis zu erzielen.

Viersener Aktien-Brauerei in Viersen. Dem erst jetzt nach der Hauptversammlung herausgegebenen Geschäftsbericht für 1912/13 zufolge ergab der Abschluß nach 35 314 Mark (i. V. 39 555 Mk.) Abschreibungen einschließlich 12 480 Mk. (16 044 Mark) Vortrag einen Reingewinn von 78 356 Mk. (70 678 Mk.) zur folgenden Verwendung: Sicherheitsbestand 20 000 Mk. (10 000 Mk.), Rücklage 2918 Mark (3034 Mk.), Gewinnanteile 5944 Mk. (6164 Mark), wieder 6 Proz. Dividende gleich 39 000 Mk. (wie i. V.) und Vortrag 10 495 Mk. Für das laufende Geschäftsjahr seien die Gewinnaussichten infolge geringerer Malzpreise nicht ungünstig, allerdings erhöhten sich die Preise für Hopfen, ein Nachteil, der aber für die Gesellschaft nicht

Berliner Kassekurse vom 27. Dezember

Wechselkurse.

		24.12.	27.12.
Amsterdam-Rotterd.	8 T.	169.00	169.00
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Brüssel u. Antwerpen	8 T.	80.40	80.40
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Italienische Plätze	10 T.	80.50	80.50
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Kopenhagen	8 T.	112.30	112.30
London	8 T.	20.465	20.47
do.	3 M.	20.23	20.24
Madrid u. Barcelona	14 T.	76.90	76.80
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Newyork	vista	4.2100	4.2075
Paris	8 T.	—.—	80.925
do.	2 M.	—.—	80.15
Schweizer Plätze	8 T.	80.85	80.80
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Stockholm, Gothenb.	10 T.	—.—	112.45
Wien	8 T.	84.875	84.85
do.	2 M.	—.—	—.—

Staats-Anleihen.

D.R.Schatzanw.1.4.15	4	99.10	99.20
Dtsch. Reichs-Anleihe	4	97.80	97.90
do. do.	3½	85.20	85.20
do. do.	3	75.90	75.90
Pr. Schatzanw. 1.4.15	4	99.10	99.10
Preuß.kons.Anl. uk.18	4	97.60	97.80
do. do. (Staffel)	4	88.50	88.50
do. do.	3½	85.40	85.40
do. do.	3	75.90	75.90
Rh.-Westf. Rentenbr.	4	94.70	94.70
do. do. versch.	3½	85.20	85.20
Rheinpr. 20, 21, 31—34	4	95.60	95.60
do. 35-38 uk. 17/19	4	96.50	96.50
do. 22. 23	3½	92.25	92.25
do. versch.	3½	87.80	87.80
Westf.Prov.-Anl. 3	4	96.00	94.90
do. do. 4, 5	4	95.00	94.90
Westf.Prov.-Anl. 6	4	96.50	96.50
do. do. IV	3½	91.25	91.25
do. do. II, III, IV	3½	83.20	83.25
Westf.Prov.-Anl. 2	3	81.50	81.50
Emschergenoss.-Anl.	4	94.10	94.00

Stadt-Anleihen.

Barmer St.-A. 1899, 01	4	94.50	94.50
do. 1907, unkv. 18	4	94.00	94.00
do. 07, 09, rückz. 41/10	4	95.20	95.20
do. 1912 Vunk. 22	4	94.25	93.90
do. 1878	3½	93.50	93.50
do. 1882/87	3½	88.00	88.00
do. 91/96, 01 N, 04/05	3½	88.00	88.00
Cölner St.-A. 1912	4	95.00	94.75
Düsseld. St.-A. 1911	4	95.00	94.60
Elberf. St.-Anl. 1899 N	4	95.25	95.10
do. 1908 Vukr. 18.20	4	95.50	95.50
do. konv. u. 1889	3½	91.40	91.40
Hagener St.-Anl. 1906	4	94.25	94.25
Remscheid St.-A. 1900	3½	94.30	94.30
do. 1903	3½	87.30	87.30

Ausländische Fonds

Chinesische Anl. 1896	5	97.70	97.50
Italien. Rente, kv. gr.	3½	—.—	—.—
Oesterr. Gold-Rente	4	87.70	—.—
do. Silber-Rente	4⅕	85.80	86.00
Oesterr. Eisenb.-Anl.	4½	92.00	92.00
Romän. Rente	5	99.10	99.50
do. do. 1910	4	84.70	85.20
Russische Konsols	4	—.—	88.40
do. Staats-Rente	4	—.—	91.70
Türk. Bagdad I	4	79.25	79.00
Ungar. Gold-Rente	4	84.20	84.00
do. Kronen-Rente	4	—.—	82.20
Ung. Staatsrente 1913	4½	82.00	82.00

Hypothekenpfandbr.

Berl. Hypbk.-Pfdbr.			
do. XIII/XIV uk. 19	4	93.00	93.00
do. K.-Obl. I, uk. 18	4	94.00	94.00
Pr.Ct.Bodkr.07.uk.17	4	92.50	92.60
do. do. 1904	3½	83.70	83.70
Pr.Ctr.-Bdkr. K.-O. 01	4	94.10	94.10
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 6	3½	84.60	84.70
Rh.-Westf. Bodenkr.B. Serie 10, unk. 1915	4	92.00	92.00
Rh.-Westf. Bodenkr.B. Serie 11 uk. 18	4	93.25	93.25
do. 12, 12a, uk. 20	4	93.50	93.50
do. 13 uk. 22	4	94.50	94.50
Westd.Bkr.-Bk.-Pfdbr. I, II, V-VII, versch.	4	92.00	92.00
Serie X unk. 1918	4	93.10	93.10
Serie XI unk. 1922	4	95.00	95.00
Serie III, IV	3½	82.75	82.75
Serie IX unk. 1916	3½	84.00	84.00

Bahnen.

Aachen-Mastricht	0	87.50	84.75
Crefelder Eisenbahn	2½	96.00	96.00
Allg.Lok.-u.Straßenb.	9	172.50	173.80
Barmen-Elberf. Strb.	5	117.25	117.25
Bochum-Gelsenk. Stb.	8½	162.50	162.50
CrefelderStraßenbahn	0	—.—	—.—
ElektrischeHochbahn	6	135.50	136.00
Große Berliner Strb.	8½	162.50	161.75
Hamburger Straßenb.	10	178.00	178.00
Hannov. Strb. Vz.-A.	3½	79.40	79.75
Westdtsche. Eisb.-Ge.	0	—.—	—.—
Oest.-Ung. Staatsbahn	7½	155.25	156.50
Lombarden	9	21.80	22.10
Baltimore and Ohio	6	92.80	92.25
Canada-Pacific-Eisb.	10	218.25	217.00
Luxb. Prince-Henry	8	157.75	157.50

Schiffahrt.

D.-Austr. Dampfsch.	14	186.25	186.75
Hamb.-Amrk. Paketf.	10	132.60	131.80
Hansa-Dampfschiff.	20	267.90	267.60
Norddeutscher Lloyd	7	116.60	116.00
Hamb.-Am. Pk. Obl.	4½	98.50	98.50
Nordd. Lloyd Obl.	4½	99.50	99.75

Banken.

Barmer Bankverein	6½	113.25	114.00
Barmer Kreditbank	6	101.10	101.10
Bergisch-Märk. Bank	7½	142.75	142.75
BerlinerHandels-Ges.	9½	155.10	155.50
Comm.-u.Disk.-Bank	6	106.75	106.50
Creditverein Neviges	6½	110.00	110.00
Darmstädter Bank	6½	115.90	116.00
Deutsche Bank	12½	247.75	248.00
Deutsche Hyp.-Bank	5	147.00	147.30
Deutsche Nat.-Bank	6½	114.00	113.20
Deutsche Ueberseebk.	9	156.25	156.00
Diskonto-Kommandit	10	185.25	185.20
Dresdener Bank	8½	150.20	149.75
Elberfeld. Bankverein	5½	97.50	98.75
Essener Kreditanstalt	8½	156.25	156.50
Hannoversche Bank	7½	134.25	134.25
Leipziger Cr.-Anst.	8½	154.00	154.50
Märkische Bank	5	95.25	97.50
Mitteld. Kreditbank	6½	114.10	114.25
Mitteld. Privatbank	7	122.25	122.25
Mittelrhein. Bank	6½	103.90	104.00
Mülheimer Bank	6½	93.00	93.00
Nat.-Bank f. Deutschl.	7	116.20	116.40
Osnabrücker Bank	7½	124.00	125.00
Oesterr. Kred.-Aktien	10⅔	—.—	—.—
Reichsbank	9,95	135.60	136.00
Rh.-Westf. Bod.-Kred.	6½	160.00	160.00
do. Diskonto-Ges.	7	116.75	117.25
Schaaffh. Bankverein	5	101.00	100.60
Siegener Bank f. H. u. G.	7	122.00	122.00
Westd. Bod.-Kred.-A.	7½	134.50	134.00
Westf.-Lipp. Vereinsb.	5	100.75	100.75

Brauereien.

Dortm. Viktoria-Br.	6	121.50	121.25
Düsseld. Br. Dietrich	17	299.50	299.25
do. Br. Höfel	10	158.00	158.25
Gevelsberger Brauerei	3	64.50	64.50
Glückauf-Br. Gelsenk.	7	122.25	122.25
Lindenbrauerei Unna	5	68.75	63.75
Löwenbrauer. Dortm.	10	165.50	168.50
Schwabenbräu	10	148.25	148.25
Wicküler-Küpper-Br.	7	115.80	117.25

Industrie.

Akkum.-Fabr. Hagen	25	336.10	336.25
A.-G. für Anilin-Fabr.	23	459.00	458.00
Adlerwerke	30	370.00	367.00
Alexanderwerk	8	117.50	117.75
Allgem. Elektr.-Ges.	14	234.00	234.00
Aluminium-Aktien	20	277.90	278.25
Aplerbecker Bergb.	10	150.30	151.30
Arenb. G. f. Bergb. u. H.	22	396.50	396.75
Aschaffenb. Papier	8	117.20	117.25
Aumetz Friede	12	155.80	156.25
Badische Anil. u. Soda	28	556.25	555.00
Balcke, Maschinenbau	10	219.50	218.60
Baroper Walzw.-Akt.	10	126.50	126.60
Basalt-Aktien	8	128.00	129.50
Bedburg. Woll-Ind.	0	25.50	26.00
Bemberg J. P.	0	37.75	37.75
Berg Carl, Eveking	0	87.00	87.50
Berg.-Märk. Ind.-Ges.	0	64.50	65.00
Bergmann Elektr.	5	123.10	123.10
Berliner Elektr.-Werke	12	163.00	163.00
Berl.-Gub. Hutf.-Akt.	16	230.50	230.10
Berl. M. Schwartzk.	16	234.00	233.00
Berzelius-Bergw.	10	142.10	142.25
Bismarckhütte	9	144.80	144.60
Bochumer Bergw. abg.	8	147.00	147.50
Bochumer Gußstahl	14	208.75	208.90
Boeddingh., Reimann	10	147.50	147.50
Bösperde Neuwalzw.	5	74.00	74.50
Bremer Linoleum	15	188.00	188.50
Buderus Eisenwerk	7	110.00	110.00
Capito & Klein-Aktien	10	139.00	139.00
Charlottenhütte A.-G.	16	179.00	178.00
Chem. Fbr. Hönningen	10	142.00	141.75
Chem. Fbr. Milch & Co.	15	262.00	262.00
Chem. Fabr. Weiler	12	213.00	212.75
Chem. Ind. Gelsenk.	10	141.50	142.75
Chem. Werke Albert	30	428.75	428.60
Cöln-Müsener Bergw.	0	48.00	48.00
Cölner Bergwerk	38	498.00	500.00
Cölner Gas u. Elektr.	0	45.00	45.20
Concord.-Bergw.-Ges.	23	296.10	298.00
Consolidation Schalke	23	329.50	324.50
Daimler Motoren	12	317.00	318.50
Delmenh. Linoleum	28	301.75	301.75
Deutsch-Lux. Bergw.	10	130.90	130.70
Deutsch-Ueberseе-El.	11	165.25	165.50
Deutsche Erdöl-A.-G.	23	255.00	256.25
Deutsch. Gas-Glühl.	25	538.50	537.60
Deutsche Kaliw. A.-G.	10	126.25	126.00
Deutsche Schachtbau	35	385.00	383.00
Deutsche Spiegelglas	25	305.25	305.25
Deutsche Waffenfabr.	32	569.90	567.10
Dittmann, Neuhaus	12	164.00	164.00
Dornersmarckhütte	20	357.00	359.00
Dürener Metallw.	12	202.50	203.75
Dürkopp-Werke	28	332.50	331.00
Düsseldorfer Eisenb.	18	216.00	214.50
do. Eisenh.-Ges.	10	137.00	137.70
do. Kammgarn	8	134.50	134.50
do. Maschinenb.	6	86.75	86.75
Dynamit-Trust	10	171.60	171.75
Eichener Walzwerk	11	137.00	136.75
Eisengießerei Velbert	0	51.50	49.50
Eisenwerk Kraft	12	181.50	183.30
Elberfeld. Farbenfabr.	28	551.50	547.50
do. Papierfabr.	0	11.90	11.90
Elektr. Licht u. Kraft	7½	127.10	136.50
J. Elsbach & Co. Herf.	12	156.50	156.50
Eschweiler Bergwerk	10	219.75	220.00
Essener Steinkohlen	10	156.75	157.00
Felten & Guilleaume	8	149.00	149.00
Friedrichshütte	15	158.90	157.75
Frister, R.	16	240.00	242.00
Gasmotoren Deutz	9	118.00	118.00
Gebhard & Co.	12	174.25	174.00
Gebhard & Koenig	15	204.50	204.50
Gelsenkirch. Bergw.	10	180.75	180.60
do. Gußstahl	6	86.20	86.00
Gerresheim. Glashütte	14	233.00	233.00
Gevelsberg. Herdfabr.	10	134.00	134.00
Girmes Joh. & Co.	12	229.50	229.50
Gladbacher Spinnerei	0	—.—	—.—
Gladbacher Wollind.	13	137.50	137.50
Goedhart Gebr.	11	170.00	165.50
Görlitzer Eisen-Bd.	9	238.00	239.00
Grevenbroich. Masch.	7	125.00	125.00
Hann. Masch. Egest.	20	291.50	291.00
Harkort Bergw. V.-A.	13½	179.00	179.75
Harkort Brückenbau	6	96.75	95.75
Harkort Brückb. V.-A.	7	123.00	123.00
Harpener Bergw.-Ges.	11	173.90	173.00
Hasper Eisenwerke	12	154.50	153.00
Hedwigshütte	9	124.40	123.75
Hein, Lehmann & Co.	10	133.10	132.25
Hertmad Waggonfbr.	9	157.60	157.75
Hilgers Verzinkerei	14	212.60	212.60
Hindr. Auffermann	15	193.75	199.00
Höchster Farbwerke	30	612.60	611.00
Hösch. Eisen u. Stahl	24	308.25	308.25
Hohenlohe-Werke	8	132.75	132.00
Hotel Disch	5½	80.00	80.00
Hubertus Braunkohle	5	141.00	141.00
Humboldt Maschinen	8	109.50	109.50
Jüdel & Co., Max.	24	395.10	397.00
Kaliw. Aschersleben	10	143.50	144.50
Kalker Werkzeugm.	10	127.00	128.25
Kirchner & Co.	30	330.75	330.75
König Wilhelm abg.	18	247.75	246.90
do. do. St.-Pr.	23	322.00	322.00
Königsborner Bergw.	18	238.25	238.25
Kronprinz Ohligs	20	278.00	278.75
Kyffhäuser Hütte	0	88.75	89.75
Lahmeyer & Co.	6	120.00	120.00
Laurahütte	8	150.00	150.30
Leipzg. Pianof. Zimm.	16	171.80	170.75
Lindenberg Stahlw.	12	167.80	167.50
Linke & Hofmann	17	296.50	296.00
Loewe & Co.	18	320.10	320.00
Lothringer Cement	6	129.00	128.00
Lüdenscheider Metall	9	125.25	125.25
Mannesmannröhren	12½	218.80	218.50
Marienhütte Kotzenau	4	70.10	70.00
Märk.-Westf. Bergw.	4	98.60	98.10
Maschinenfabr. Baum	10	132.00	131.75
Masch.-Fabr. Buckau	6	128.75	129.75
Meggener Walzwerk	12	117.75	119.50
Mülheim. Bergw. Akt.	11	165.90	165.80
Müller Speisefett	6	128.00	126.80
Oberschles. Eisb.-Bed.	8	88.00	87.60
Oberschl. Eisen-Ind.	5	61.30	61.30
Ocking Stahlwerk	5	92.50	97.10
Orenstein & Koppel	14	163.80	164.25
Petersb. elektr. Bel.	8	128.50	129.00
Phönix, Bergw. Lit. A.	18	234.00	233.90
Reisholz Papierfabrik	18	223.50	222.75
Rhein. Braunkohlen	10	177.00	176.25
Rheinische Chamotte	8	106.00	105.75
Rhein. Metallwerke	0	—.—	—.—
Rhein. Möbelstoffweb.	9	117.50	118.50
Rhein.-Nass. Bergw.	24	217.00	212.50
Rhein. Spiegelglas	20	225.00	224.25
Rhein. Stahlwerke	10	150.10	150.10
Rhein.-Westf. Industr.	4	107.00	107.00
Rhein.-Westf. Kalkwk.	12	150.75	150.75
Rh.-Westf. Sprengst.	18	224.60	224.60
Roddergrube	12	262.25	265.00
Rombacher Hütte	10	148.60	148.50
Rütgerswerke	12½	191.00	190.00
Sächs. Stahlfabrik Schalke	5	125.90	125.25
Schött Hermann	9	122.25	122.50
Schubert & Salzer	24	358.60	357.75
Schuckert, Elektr.	8	149.80	149.90
Schulz-Knaudt	8	124.50	125.25
Schwelm. Eisenwerke	8	126.00	126.50
Siegen-Solinger Guß	0	19.50	19.50
Siemens & Halske	12	218.25	217.90
Stadtberger Hütte	6	87.00	87.00
Steaua Romana	10	147.80	147.40
Stettiner Chamotte	12	123.40	123.30
Stettiner Vulkan	6	109.50	110.00
Stolberg. Zinkh.-Ges.	10	123.00	122.80
Thale Eisenhütte	20	224.00	223.00
do. do. V.-A.	23	225.25	224.00
Thomée Walzwerk	3	77.00	76.00
Thörls Ver. Oelfabrik.	12	235.50	235.10
Tietz Leonhard	8	114.90	114.90
Ver. Cöln-Rottw. Pulv.	20	324.00	323.00
do. Dtsch. Nickelwk.	18	272.25	273.00
do. Glanzstoffabriken	40	551.00	550.50
do. Lausitzer Glasw.	25	306.00	306.00
do. Zypen Wissen	11	159.70	159.75
Vogtländer Masch.	30	340.00	338.75
Wanderer-Werke	27	366.50	367.90
Warsteiner Gruben	8	123.25	123.25
Wasserw. Gelsenkrch.	10	195.00	195.00
Westf. Draht-Industr.	9½	161.00	160.00
do. Drahtwerke	5	86.00	88.00
do. Kupfer	5	98.75	98.50
do. Stahlwerke	0	37.90	37.10
Wickinger Zement	5	107.25	108.00
Wickrath Leder	9	189.00	189.00
Wittener Glashütte	4	87.00	87.00
Wittener Gußstahlw.	14	186.75	187.00
do. Stahlröhren	0	162.25	162.25
Zellstoff Waldhof	15	218.00	218.25
Otavi Minen u. Eisenb.	8	107.00	106.75
South West Africa	5	112.90	112.40

Obligationen.

Allgem. Elektr.-Ges.	5	101.30	101.30
Augustus I. Gewerk.	4½	96.50	96.50
CarlAlexand. Gewerk.	4½	97.75	97.75
Dortmunder Union	4½	95.75	95.75
do. do.	4	—.—	—.—
Dsseld. Drahtindustr.	4½	—.—	—.—
Elberf. Farbenfabrik.	4½	103.25	102.—
Gelsenk. Bergwerk	4	97.25	97.25
Germania Portl. Cem.	4½	95.50	95.50
Th. Goldschmidt	4½	99.50	99.75
Harpener Bergb. kv.	4	96.00	96.00
Friedrich Krupp	4	97.50	97.00
Reisholz Papierfabrik	4½	99.25	99.25
Rhein.-Westf. Kalkw.	4½	—.—	—.—
Schuckert, Elektr. 98, 99	4	97.20	97.20
Siemens & Halske	4½	99.10	99.10
Siem.-Schuck.-Werke	4½	98.70	98.80
Wicküler-Küpper	4	94.75	94.75

Reichsbank-Diskont seit 12. Dez. 13.
Wechsel 5%, Lombard 6%.
Privat-Diskont 4½—4⅝%.

besonders fühlbar werden dürfte, da sie über einen großen Vorrat noch verfügt. Der Bierabsatz hat sich im laufenden Geschäftsjahr weiter günstig entwickelt, so daß die Verwaltung glaubt hoffen zu dürfen, auch dieses Jahr mit einem befriedigenden Ergebnis zu schließen.

Zeichnung auf die bayerische Anleihe. Die Zeichnung auf die neue bayerische Anleihe hat wenig guten Erfolg gehabt. Nach einer in Berlin vorliegenden Meldung sind von den neuen 90 Mill. Mark nur 75 Mill. Mark begeben worden, wobei zu berücksichtigen ist, daß 10 Mill. Mark vom bayerischen Staat selbst übernommen werden. Der Rest aber bleibt in den Händen der in Betracht kommenden Bankengruppe.

Zusammenschluß englischer Reedereien. Wie die „Times" melden, ist die Vereinigung von drei Dampferlinien, die zwischen England und Australien verkehren, so gut wie abgeschlossen. Es sind die Firma William Milburn & Co., T. B. Royden und Teyser. Die Vereinigung wird über 31 Schiffe von 4000 bis 10 000 Tonnen verfügen.

Umgegend und Nachbargebiete.

Aus den Gemeindeverwaltungen.

M.-Gladbach, 26. Dez. Die Stadtverordneten hielten eine geheime Sitzung ab, in der, wie verlautet, die vorgeschlagene Eingemeindung von Neuwerk zur Sprache kam. Gleichzeitig tagte in Neuwerk der dortige Gemeinderat, der sich mit derselben Angelegenheit befaßte. Gutem Vernehmen nach zog der Bürgermeister von Neuwerk die Vorlage zurück, da sich im Neuwerker Gemeinderat das Stimmenverhältnis auf 12:12 gestellt haben würde, so daß der Bürgermeister hätte den Ausschlag geben müssen. Infolgedessen wurden die Beratungen im hiesigen Stadtrat ebenfalls gegenstandslos. Weiter bewilligten die Stadtverordneten dann noch für das am 2. und 3. August 1914 hier stattfindende Turnfest des Kreises Rheinland der Deutschen Turnerschaft, zu dem mehrere tausend Turner aus der Rheinprovinz hier erwartet werden, einen festen Beitrag von 3000 Mark und außerdem noch eine Garantiesumme für das Fest von ebenfalls 3000 Mk.

Ein kampflustiger Rekrut.

(:) **Solingen,** 26. Dez. In der vergangenen Nacht hat ein aus Wald stammender Soldat R., der sich hier auf Weihnachtsurlaub befindet, am Schlagbaum zwei Personen mit seinem Seitengewehr schwer verletzt.

Ein Kleinstadtidyll.

Düsseldorf, 26. Dez. Mitten in die Beratungen der Stadtverordneten über Fragen der modernen Großstadt hatte sich auch ein Kleinstadtidyll aus Großvaters Zeiten eingeschlichen. Vor hundert Jahren gingen in Düsseldorf die sämtlichen Uhren sehr schlecht. Um nun wenigstens eine richtunggebende Uhr zu haben, übernahm die Stadt die Regulierung der Turmuhr der Marktkirche, ohne, wie sie sagt, eine rechtliche Verpflichtung eingegangen zu sein. Letzteres behauptet aber die Marktkirche. Demgegenüber steht der Stadt ebenfalls aus alter Zeit ein Anspruch auf den Klingelbeutelertrag der 8-Uhr-Messe der Marktkirche zu. Dieses Geben und Nehmen entsprach dem beiderseitigen Geschmack nicht mehr, um so weniger, als es in einen Rechtsstreit auszuarten drohte. Auf Grund eines Vergleichs verzichtet nun in Zukunft die Stadt auf den Klingelbeutelertrag, und die Marktkirche hält ihre Turmuhr selbst im Stande.

Die Hymne auf Köln.

Köln, 26. Dez. Oberbürgermeister Wallraf hatte ein Preisausschreiben für eine Kölnische Hymne erlassen und 1000 Mark Prämie für die beste Hymne ausgesetzt. Der Termin ist verstrichen und das Preisgericht kam zu dem einstimmigen Urteil, daß keine der Einsendungen den an die stadtkölnische Hymne zu stellenden Anforderungen entspricht und somit der Preis nicht vergeben werden kann. Der Oberbürgermeister wird jetzt den verhältnismäßig besten Dichtungen, je einer in hochdeutscher und einer in mundartlicher Sprache, eine Auszeichnung von je 500 Mark zuwenden. Diese erhalten Schriftsteller Max Bewer in Laubegast und Max Meurer-Köln, letzterer für kölnische Mundart.

Falschmünzerbande.

o. **Duisburg,** 23. Dez. Die Tätigkeit einer Falschmünzerbande macht sich hier im Geschäftsleben recht unangenehm bemerkbar. In den letzten Tagen wird von unbekannter Seite massenhaft falsches Geld in den Verkehr gebracht. Heute wurden allein am hiesigen Hauptpostamte zwei falsche Zweimarkstücke und zwei falsche Dreimarkstücke von den Schalterbeamten angehalten. Die Zweimarkstücke tragen das Bildnis Kaiser Wilhelms II., die Jahreszahl 1907 und das Münzzeichen A. Sie sind bei näherem Zusehen leicht als falsch daran zu erkennen, daß die Randriffelung bei dem Worte „Kaiser", wo sich die Gußstelle befindet, nicht sauber ist. Die Dreimarkstücke tragen ebenfalls das Bild Kaiser Wilhelms II., das Münzzeichen A und die Jahreszahl 1911. Sie sind gleichfalls am Rande zu erkennen, da von der Schrift nur einzelne Buchstaben herausgekommen sind. Im übrigen unterscheiden sich die Falsifikate weder in ihrem Aussehen, noch durch den Klang wesentlich von den echten Stücken.

Großfeuer auf der Zeche Zollverein.

0 **Schonnebeck,** 26. Dez. In der vergangenen Nacht brach auf der Schachtanlage 3 der Zeche Zollverein in einem großen Kohlenturm auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise ein Brand aus, der sich rasch zu einem verheerenden Großfeuer entwickelte. Die Bemühungen der vereinigten Wehren, die benachbarten, zum Teil mit Explosivstoffen gefüllten Gebäude zu schützen, erwiesen sich als fruchtlos. Fünf Wehren hatten das Feuer bis heute so weit gedämpft, daß eine weitere Gefahr ausgeschlossen war. Der Kohlenturm ist aber vollständig abgebrannt. Der Schade ist sehr beträchtlich, soll aber durch Versicherung gedeckt sein.

:,: **Opladen,** 26. Dez. Heute mittag fand man in einem Hause der Viktoriastraße den etwa 65 Jahre alten Johann Fieß, der dort ein Fahrrad- und Nähmaschinengeschäft betreibt, in leblosem Zustande, ebenso den bei ihm wohnenden Schlosser Pint von der Eisenbahnhauptwerkstätte und dessen Braut, die ca. 22jährige Seemann. Das Zimmer erfüllte ein penetranter Gasgeruch. Die Untersuchung ergab, daß die beiden Männer tot waren, während die S. nur bewußtlos war. Sie wurde ins Krankenhaus geschafft, und man hofft, sie am Leben zu erhalten. Die Umstände sprechen für Selbstmord, Mord und Mordversuch. Eine Erklärung für die Tat dürften vielleicht Schicksalsschläge abgeben, die über die Familie Fieß seit Jahresfrist hereingebrochen sind.

Köln, 26. Dez. Da die Meldungen von dem Ankauf der Stammburg Franz v. Sickingens, der Ebernburg, durch den Franziskaner-Orden sich zu verwahrheiten scheinen, hat sich in Kreuznach ein Komitee gebildet, das den Ankauf der Burg bezweckt, um sie in ihrer jetzigen Gestalt zu erhalten. Dem Komitee sind auch Katholiken beigetreten.

Siegen, 26. Dez. Auf der Bremerhütte in Geistweid sind zwei jugendliche Arbeiter unter eine in Reparatur befindliche Walzenwippe geraten, die abschnappte, wodurch einer der Arbeiter getötet, der andere tödlich verletzt wurde. Auf der Grube Storch und Schönsberg in Gosenbach sind durch vorzeitiges Losgehen eines Schusses zwei Arbeiter verunglückt; der eine, der Vater von sechs Kindern war, ist tot, der andere hat die Augen verloren.

Aachen, 26. Dez. Auch der Architekten- und Ingenieurverein sowie die Ortsgruppe Aachen des Bundes deutscher Architekten legen in einer Denkschrift an den Oberbürgermeister Einspruch gegen die Ausführung der nach ihrer Überzeugung verfehlten Entwürfe für die Kurhausneubauten ein. — Am Grabe seiner Frau erschoß sich, wahrscheinlich aus Schwermut, ein etwa 60 Jahre alter Prokurist.

Iserlohn, 26. Dez. Der vor kurzem verstorbene Rentner D. Kayser von hier hat dem hiesigen Krankenhaus in seinem Testament 20 000 Mark zur beliebigen Verwendung vermacht.



Einbanddecke

für unsere illustrierte Wochenschrift „Bergisch Land"

Stück 40 Pfg.

Zu haben durch unsere Geschäftsstellen in Elberfeld, Kaiserstrasse 50, in Barmen, Neuerweg 41/43 und sämtl. auswärtige Filialen.

Aufträge werden durch unsere Boten entgegengenommen. Die Einbanddecke eignet sich gleichfalls als Sammelmappe. Gegen Einsendung von 50 Pfg. erfolgt Zusendung durch die Post.

Verlag des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen.

Luftfahrt.

Für unsere Militärflieger

dürfte das kommende Jahr ein Jahr strammer Arbeit werden. Wir verfügen heute über etwa 200 Flieger-Offiziere (die genaue Ziffer wird offiziell nicht bekanntgegeben), so daß uns Frankreich um etwa 120 Militärflieger „über" ist; Österreich und Italien verfügen über etwa 100 ausgebildete Herren, die gleiche Zahl besitzt Rußland. Was die Luftschiff-Flotten angeht, steht Deutschland weitaus an der Spitze.

Sturzsichere Aeroplane

zu konstruieren ist gegenwärtig der Ehrgeiz der Erfinder. Wright, der „erste fliegende Mensch", hat neulich die Welt mit der Mitteilung überrascht, daß er eine Vorrichtung erfunden habe, die jeden Aeroplan im absoluten Gleichgewicht erhält, ihn also sturzsicher macht. Die gleiche Erfindung soll dem österreichischen Flugzeugkonstrukteur und Luftschiffer Dr. Raimund Rimfuhr geglückt sein. Die Erfindung wurde von der englischen Marineverwaltung zu einem Preise von 500 000 Kronen zur ausschließlichen Verwendung erworben. Weiter wird erwähnt, daß Rimfuhr seinerzeit der österreichischen Heeresverwaltung die Anwendung seiner Erfindung umsonst angeboten hatte, jedoch zurückgewiesen wurde.

Leuchtfeuer für Luftfahrt.

Im Deutschen Luftfahrer-Verband fand eine Beratung über die Einführung von Leuchtfeuern statt, an der sich die maßgebenden Militärbehörden, die Luftschiffahrt-Gesellschaften sowie die Militär- und Zivilflieger beteiligten. Es wurden dort nach eingehender Beratung grundsätzlich die Richtlinien aufgestellt, die für die weitere Errichtung von Leuchtfeuern für die Luftfahrt maßgebend sein sollen. Eine Unterscheidung der Leuchtfeuer in Feuer erster Ordnung und Feuer zweiter Ordnung wurde für notwendig gehalten. Erstere werden wieder unterschieden in: Warnungsfeuer und Hauptorientierungsfeuer, während unter letzteren lediglich Zwischenfeuer verstanden werden. Die Warnungsfeuer sollen vornehmlich vor unvermuteten Hindernissen, z. B. in der Luft befindlichen Drachen oder den Antennen-Türmen der drahtlos-telegraphischen Stationen usw., warnen.

Sport.

Radrennen an den Weihnachtstagen.

Auf der Pariser Winterbahn kam als Hauptnummer ein Verfolgungsrennen hinter Motoren über 12½ Kilometer und über 25 Kilometer zum Austrag. Beide Läufe gewann Seres vor Darragon.

Das Brüsseler 24-Stundenrennen kam unter Beteiligung von 17 meist belgischen Mannschaften zum Austrag. Den Sieg errang die Mannschaft Vandevelde-Depauw, die 827,325 Kilometer zurücklegte.

Die Resultate der Weihnachts-Fußballspiele in Westdeutschland.

waren: In Köln: Borussia-Köln gegen F. V.-Vereinigung-Rotterdam 4 : 4 unentschieden; Mülheim: Sport-Verein gegen Vitesse-Arnheim 3 : 3; in Bonn: Fußball-Verein gegen Phönix-Mannheim 4 : 0; in Düsseldorf: Düsseldorfer S. C. 99 gegen U. V. S.-Utrecht 3 : 7; Düsseldorfer S. V. gegen Vitesse-Arnheim 2 : 2 unentschieden; in Düren: Dürener Fußball-Klub gegen Phönix-Mannheim 2 : 0; in Aachen: Alemannia gegen Amsterdamer F. C. 4 : 4 unentschieden; in M.-Gladbach: F. C. M.-Gladbach gegen Phönix-Karlsruhe 4 : 3; Eintracht gegen Fußball-Klub Mühlburg-Karlsruhe 1 : 2; in Ruhrort: Phönix-Karlsruhe gegen Verein für Bewegungsspiele-Ruhrort 3 : 10; in Essen: Turnerbund-Essen gegen U. V. S.-Utrecht 4 : 2.

Der Fußballsport am Sonntag.

Auf dem Sportplatze am Freudenberg spielen morgen 2 Uhr die Ligamannschaften des Sport- und Spielvereins Elberfeld und des Kölner Fußballklubs 1899.

Morgen nachmittag 2 Uhr findet auf dem Schulerplatze das Entscheidungsspiel um die B-Meisterschaft statt. Gegner: 1. Mannschaften des Elberfelder B.-V. „Germania" und des Barmer F.-C. „Germania".

Der Wintersport in Winterberg

hat den Erwartungen der feiertäglichen Schneesportler nicht besonders entsprochen. Zwar ließ sich die Schneelage am ersten Tage noch an, doch war die Rodelbahn — entgegen den Ankündigungen der interessierten Winterberger — nicht in Betrieb. Nur der Schisport wurde von einigen wenigen ausgeübt. Der zweite Tag brachte dann Regen, mit Schnee vermischt, so daß die weiße Natur gar bald ihren Weihnachtsglanz einbüßte und der Aufenthalt im Freien zu einem recht fragwürdigen wurde. Die Hotels waren zumeist mit Dauergästen besetzt, der Verkehr von Tagesgästen war auch in den Zügen nur schwach. Infolge der eigenartigen Witterungslage ist für morgen ein Besuch des Sauerlandes nicht zu empfehlen. Sonderzüge fahren nicht.

Vermischtes.

Ihren 80sten Geburtstag

feierte am ersten Weihnachtsfeiertage die Großherzogin Adelheid von Luxemburg, geborene Prinzessin von Anhalt und Witwe des 1905 gestorbenen Großherzogs Adolf. Großherzogin Adelheid vermählte sich mit dem damaligen Prinzen Adolf von Nassau am 23. April 1851 in Dessau. Der einzige Sohn der Ehe war der am 25. Februar 1912 gestorbene Großherzog Wilhelm von Luxemburg, Vater der jetzt regierenden Großherzogin Marie Adelheid. Das Großherzogspaar von Baden — die Großherzogin Hilde ist eine Prinzessin von Luxemburg — verlebte die Feiertage bei der Jubilarin in Luxemburg.

Für den Nobel-Friedenspreis,

der im vorigen Jahre nicht verteilt wurde, ist für das nächste Mal der rumänische Ministerpräsident Majorescu ausersehen, der den Bukarester Frieden zustande brachte und damit das Ende des Balkankrieges herbeiführte.

578 gewerbliche Ausstellungen

aller Art haben im ablaufenden Jahre stattgefunden, wovon nicht weniger als 223 auf Deutschland entfallen und die übrigen sich auf das Ausland verteilen.

Für und wider die Studentin.

Zwei Göttinger Universitätsprofessoren haben sich außerordentlich abfällig über das Frauenstudium ausgesprochen, ja, der Mehrzahl der in Göttingen studierenden Mädchen die Fähigkeit abgesprochen, das Studium durchzuführen. Ein sehr großer Teil der Studentinnen betrachte die Hörsäle nur als eine Art Ballsäle. Diese Vorwürfe hat nun der Prorektor der Universität in einer öffentlichen Erklärung zurückgewiesen. Er stellt den Studentinnen das Zeugnis aus, daß sie, seltene Ausnahmen abgerechnet, ihre Studien mit ganzem Ernst auffassen und nicht selten durch großen redlichen Fleiß einem Teil ihrer Kommilitonen — den Herren der Schöpfung — sogar zum Vorbilde dienen dürften.

In dem Prozeß Kaghen

wurde der Angeklagte wegen fortgesetzten Betruges zu zwei Jahren Gefängnis unter Anrechnung von 1 Jahr 6 Monaten auf die Untersuchungshaft verurteilt. Die Mitangeklagten Jacobowitz und Gelborn wurden freigesprochen. In der Urteilsbegründung wurde hervorgehoben, daß der Angeklagte mehr ein leichtsinniger Mensch als ein verbrecherischer Charakter sei, zudem sei er in exorbitanter Weise bewuchert worden. Hervorgehoben wurde, daß der redliche Zigarren- und Zigarettenhandel im Inlande in energischer Weise gegen ausländische Schwindelunternehmen geschützt werden müsse. Ein neues Wort, das bald zu den geflügelten gezählt werden dürfte, prägte Kaghen am letzten Verhandlungstage, als er einmal ausrief: „Ich hatte ja immer noch Kredit, wenn mein Kredit auch momentan krank geworden war!"

Bewaffnete Gerichtsdiener.

Vom 1. Januar ab werden die Gerichtsdiener an den Dresdener Gerichten bewaffnet werden; sie erhalten einen geschliffenen Säbel. Die Maßnahme ist eine Folge verschiedener Attentate, die vor dem Forum Dresdener Gerichte verübt wurden.

Von Wilderern erschossen.

Ein 40 Jahre alter Förster vom Forsthaus Nonnenholz (Oberförsterei Eicherode) ist am Heiligabend gegen 10 Uhr von zwei Holzarbeitern erschossen aufgefunden worden. Der Täter, ein Wilderer, Zigarrenarbeiter Fuhrmann aus Hayerode ist flüchtig.

„Ich zahle mit dem Leben!"

Eine Großstadttragodie bezeichnender Art spielte sich am Heiligen Abend in Berlin ab. In einem erstklassigen Weinlokal in der Friedrichstadt betrat sich ein gutgekleideter Mann niedergelassen, der sich zu einer Flasche Wein die feinsten Delikatessen der Saison vorsetzen und wohlschmecken ließ. Dann rief er den Kellner heran und sagte zu ihm: „Herr Ober, machen Sie die Rechnung, ich zahle mit dem Leben!" Der Kellner, der diese letzte Äußerung für einen Scherz hielt, schrieb die einzelnen Posten auf ein Rechnungsformular und präsentierte das Blatt dem Gaste. In diesem Augenblicke zog der Mann einen Revolver aus der Tasche und jagte sich eine Kugel in den Kopf. Er brach sofort tot zusammen.

Neue Titel in Österreich,

die dort für Ärzte geschaffen wurden, wurden eingeführt. Es gibt dort hinfort Oberstenarzt, Hauptmann-, Oberst- und Generalärzte im Heer. Die neue Titelverleihung will die Ärzte mit den Offizieren auf gleiche Stufe stellen.

Schweres Zugunglück in Holland.

Aus Groningen wird gemeldet: In der Nähe der Eisenbahnbrücke über den Oranjekanal ist ein Schnellzug entgleist. Fünf Personen, unter denen sich wahrscheinlich auch der Sohn des Ministerpräsidenten befindet, sind getötet und zwei verwundet worden.

Teuere Weihnachten

haben die Pariser verlebt. Die Schlachthofarbeiter haben ihre Drohung wahrgemacht und den Ausstand auch auf die letzten Tage der Festes ausgedehnt. Infolgedessen stiegen die Fleischpreise allgemein um etwa 50 Prozent. Die Arbeiter verlangen eine strenge Innehaltung der zehnstündigen Arbeitszeit und der Sonntagsruhe sowie Lohnerhöhung. Die Arbeitgeber sind bereit, den Forderungen im allgemeinen zu bewilligen, wollen jedoch die zehnstündige Arbeitszeit nur Donnerstag und Freitag jeder Woche verlangen, wogegen sich wieder die Arbeiter sträuben.

Die Räder nach oben.

Auf dem Holborn Viaduct in London stießen zwei Automobilomnibusse in voller Fahrt zusammen. Der eine Wagen wurde bei dem Sturz so kommen umgedreht, so daß er mit den Rädern nach oben zu liegen kam. Fünf Personen wurden schwer verletzt, die meisten Passagiere kamen mit leichten Verletzungen davon.

Die Straßenfeger im Auto.

In Leeds in England ist ein Streik der städtischen Straßenreinigungs-Arbeiter ausgebrochen. Aushilfe, die die Stadt engagierte, wurde von den Streikenden arg belästigt, so daß sich die Arbeitswilligen schließlich gar nicht mehr auf die Straße wagten. Die Stadtverwaltung stellte ihnen nun Automobile zur Verfügung, in denen sie von Hause abgeholt und wieder nach Hause gebracht werden, ihre Arbeiten verrichten sie unter dem Schutz der Polizeimannschaften.

Folgenschwere Explosion von Feuerwerkskörpern.

In Torre Annunziata (bei Neapel) hat in einem Raum, der zur Herstellung von Feuerwerkskörpern dient, eine Explosion stattgefunden. Nach den letzten Meldungen wurden 14 Personen getötet und fünf verletzt.

Lustige Ecke.

Verplappert. „Ich würde ja alles tun, was in meinen Kräften steht, mein Fräulein, wenn Sie mir Ihre Hand reichen würden . . . Ihren Eltern würde ich z. B. ins Haus nehmen, Ihr Herr Vater und Ihre Frau Mutter dürften dann für nichts mehr tun . . . wollen Sie . . .?"

„Aber freilich . . . so einen habe ich schon lange gesucht!"

Menschenfreundlich. Bäuerin: „Um des Himmels willen, was haben die gnädige Frau denn gestellt?"

Sommerfrischlerin (vom Wasser triefend): „In den Bach bin ich gefallen . . . das morsche Brett ist unter mir zusammengebrochen."

Bäuerin: „Gott sei Dank . . . jetzt muß der alte, geizige Mühlhofbesitzer doch mal einen ordentlichen Steg über den Bach machen lassen!"

Passender Titel. „Mein neuer Band Gedichte schildert den Menschen in allen Lebenslagen. Es fehlt nur noch ein passender Titel dafür."

„Nun, nennen Sie ihn doch: Von der Wiege bis zum Grabe."

„Ach nein, das klingt zu abgedroschen und zu modern. . . . Aber halt, ich hab's: Vom Feuerapparat bis zum Krematorium."

Wetterbericht vom 27. Dezbr.

Beobachtungen der meteorologischen Station Elberfeld.

Dezember	Luftdruck bei 0° am Meeressp. in mm	Temperatur in °C.	Windrichtg. u. -Stärke (0—12)	Wetter	Niederschlag in mm
26., 2 nchm.	764.1	5.3	SW 6	bedeckt	0.1
26., 9 abds.	762.6	5.3	SW 7	bedeckt	3.6
27., 7 vorm.	758.0	4.7	SW 8	Regen	3.7

Höchste Temperatur des gestrigen Tages 5.3
Niedrigste der vergangenen Nacht . 4.5
Gang des Barometers während der letzten 24 Stunden:
Das Barometer fällt recht stark.

Wetterdienststelle Aachen.

Voraussichtliche Witterung in Westdeutschland am 28. Dezember.

Veränderlich, vorerst meist Regenfälle, bei West- bis Nordwinde, später kälter, zeitweise aufklärend.

Eine **Kraftprobe**

im wahren Sinne des Wortes hat ein von der Firma Gust. Kellner Söhne in Barmen geliefertes Geldschrank bestanden. Einbrecher gefährlichster Sorte, welche mit Sprengstoffen etc. arbeiteten, versuchten in der Nacht vom 23. zum 24. Dezember dieses Jahres den Geldschrank bei der Firma F. A. Böhmer in Hagen zu sprengen. Der Geldschrank hat den allen Einbruchsversuchen infolge seiner soliden Bauart vorzüglich Stand gehalten.

Vergnügungs-

(Näheres siehe in

Café Monopol, Mo
Diana-Höhe, Sonn
Döppersberg, Sonnta
Jedermanns-Bar,
Friedenshöhe, Son
Hansa-Café, Neuma
Kabarett van Dyk,
Lichtspiele Monopol,
Mirker Hain, Sonnta
Panorama Schillerpl
Parisiana-Bar im T
Restaurant Pickard,
Pösls Bierquelle,
Salamander, Sonnta
Skala-Kinema, Kipd
Sonnborn, Rest. Sc
Stadthalle, Sonntag
Stadttheater, Heute
fahrt". Abends 8
donna". Oper. So
Uhr „Hoheit tanzt
U.-T.-Lichtspiele, Cle
Zirkus-Theater, Son

Apratther Schloß, S
Cronenfeld, Deutscher
Düsseldorf, Europäis
Düsseldorf, Pavillon
Erma, Hotel Kaise
Hahnenfurth-Dornap,
Hückeswagen, Ruhm
Köln, Vergnügungs
Ronsdorf, Kaisergart

Lo

(Der Nachdruck unserer
ist nur mit D

c.— **Informationszentrale zur Bekämpfung der** Parade 1, hatte sich dem unlauteren Wo „Informationszentrale sich, Adressen neu zu sonen möglichst bald Kaufleute gegen Zahl Abonnementsgebühr rekruten" der Unterne zeugendes Rednerta hand unlauteren Tr Vorlegen gefälschter ten Personen derart einer Bestellung bert dann heraus, daß do überhaupt geliefert w meist völlig wertlos i Adressen alten Adre schwerden gegen solch on die eingangs erwä Auch die Rechtsausku haus, Zimmer Nr. 19, solchen Angelegenheite

c.— **Vorsicht bei** Trick haben die Stell sonnen. Sie bieten i erwerb an. Der Bewe weisstelle für Erwer vervielfältigtes Schre wird, seinen Lebens Lebenslauf ist beson werber eigene Wohnu miete wohnt. „Es ist tig, da einzelne Firm legen, um dadurch di für ihre Absatzobjekte ter ausgeführt, daß s sandhäuser Vertreter bühr und eine Ausk zahlen, eine Nachweis der Bewerber „eine Stellung resp. Reben erhalten habe. Diese dem monatlichen Ver Verdienst von 30 Ma von 30—50 Mark 10 mit diesen Bedingun er dies auf einem gl zu vermerken und ih ginnen die Hintermän delshaus" mit hochtö Bewerber ein mecha ben, worin es mitte für Erwerbsuchende" habe. Es beabsichtige werbers eine Niederl richten. Der Vertrie durch Zeitungsreklame treibe. Falls er ason nehmen, zahle es ihn monatlich und gebe d Provision. Auf diese Anerbieten geht der „eine durch Kontrakt Nebenverdienst mit fe Mahnung erhält er v der Waren noch Ge langt aber die fällige den gegen derartige Zentralstelle zur Bekä in Lübeck, Parade 1, erhalten auch Rat und Rechtsauskunftsstelle

c.— **Teure Geschen** die verlockenden Anz die ihre Waren, sei es graph oder eine Arm

Nr. 302.
8. Beilage.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Samstag, 27. Dezember 1913

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Näheres siehe in den betreffenden Anzeigen.)

Elberfeld.

Café Monopol, Marienstraße. Täglich Konzert.
Diana-Höhe. Sonntag öffentlicher Ball.
Düppersberg. Sonntag ab 4 Uhr öffentlicher Ball.
Fledermaus-Bar. Täglich Konzert.
Friedenshöhe. Sonntag Konzert und Ball.
Hansa-Café, Neumarkt. Täglich Konzert.
Kabarett vau Duf, Neumarkt. Neues Programm.
Lichtspiele Monopol, Hofkamp. Neues Programm.
Mirker Hain. Sonntag Konzert u. öffentlicher Ball.
Panorama Schillerpl. Der Sturm auf Champigny.
Parisiana-Bar im Thalia. Täglich Konzert.
Restaurant Pickave, Julinsstr. Sonntag Konzert.
Pösls Bierquelle, Neumarkt. Orchestrionkonzert.
Salamander. Sonntag 4 und 7½ Uhr Vorstellung.
Skala-Kinema, Kipdorf. Neues Programm.
Sonnborn. Rest. Schwaferts. Konzert und Ball.
Stadthalle. Sonntag 7 Uhr Abonnementskonzert.
Stadttheater. Heute 3¼ Uhr „Peterchens Mondfahrt". Abends 8 Uhr „Der Schmuck der Madonna". Oper. Sonntag 11½ Uhr Matinee. 3½ Uhr „Peterchens Mondfahrt". 8 Uhr „Carmen".
Thalia-Theater. Sonntag 3½ u. 7,50 Uhr Vorstell.
U.-T.-Lichtspiele. Herzogstraße. Neues Programm.
Restaurant Willemsen. Sonntag Konzert u. Ball.
Zoolog. Garten. Sonntag 4—8 Uhr Militärkonz.
Zum Sandhof. Sonntag Konzert und Ball.
Rest. Zur Sonne, Bachstraße. Orchestrionkonzert.

Barmen.

Reform-Theater, Altermarkt. Neues Programm.
Stadttheater. Heute 3½ Uhr „Die Reise ins Märchenland". Sonntag 3 Uhr „Lohengrin". 7½ Uhr Uhr „Hoheit tanzt Walzer", Operette.
U.-T.-Lichtspiele, Gleisstraße. Neues Programm.
Zirkus-Theater. Sonntag 4 und 8 Uhr Vorstellung.

Umgegend.

Aprather Schloß. Sonntag Militärkonzert.
Cronenfeld. Deutscher Kaiser. Sonnt. Konz., Ball.
Düsseldorf. Europäischer Hof. Täglich Konzert.
Düsseldorf. Pavillon Mascotte. Täglich Konzert.
Erbmg. Hotel Kaiserhof. Sonntag Ball.
Hahnenfurth-Dornap. Sonntag ab 4 Uhr Konzert.
Hückeswagen. Ruhmeshalle. Sonntag Ball.
Köln, Vergnügungspalast. Täglich Konzert.
Ronsdorf. Kaisergarten. Sonntag Konzert, Ball.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 27. Dezember.

e.— **Informationszentralen.** Die Zentralstelle zur Bekämpfung der Schwindelfirmen in Lübeck, Parade 1, hatte sich in letzter Zeit mehrfach mit dem unlauteren Vorgehen einiger sogenannter „Informationszentralen" zu befassen. Sie erbieten sich, Adressen neu zugezogener kaufkräftiger Personen möglichst bald an Gewerbetreibende und Kaufleute gegen Zahlung einer zumeist sehr hohen Abonnementsgebühr zu liefern. Die Herren „Direktoren" der Unternehmen wissen durch ihr überzeugendes Redetalent in Verbindung mit allerhand unlauteren Tricks, insbesondere durch das Vorlegen gefälschter Bestellscheine, die aufgesuchten Personen derart zu bearbeiten, daß sie sich zu einer Bestellung herbeilassen. Nachher stellt sich dann heraus, daß das Adressenmaterial, sofern es überhaupt geliefert wird, höchst minderwertig und meist völlig wertlos ist. Zum großen Teil sind die Adressen alten Adreßbüchern entnommen. Beschwerden gegen solch unlautere Unternehmen sind an die eingangs erwähnte Zentralstelle zu richten. Auch die Rechtsauskunftsstelle in Elberfeld, Rathaus, Zimmer Nr. 19, erteilt Minderbemittelten in solchen Angelegenheiten gern Auskunft.

c.— **Vorsicht bei Stellengesuchen.** Einen neuen Trick haben die Stellenvermittlungsschwindler ersonnen. Sie bieten in den Tageszeitungen Nebenerwerb an. Der Bewerber erhält von einer „Nachweisstelle für Erwerbssuchende" ein mechanisch vervielfältigtes Schreiben, worin er aufgefordert wird, seinen Lebenslauf einzusenden. In dem Lebenslauf ist besonders zu bemerken, ob der Bewerber eigene Wohnung hat oder ob er in Aftermiete wohnt. „Es ist diese Angabe durchaus nötig, da einzelne Firmen besonders Wert darauf legen, um dadurch dort zugleich eine Niederlage für ihre Absatzobjekte zu haben." Dann wird weiter ausgeführt, daß zurzeit mehrere größere Versandhäuser Vertreter suchten. Eine Vorschußgebühr und eine Auskunftsgebühr seien nicht zu zahlen, eine Nachweisgebühr auch erst dann, wenn der Bewerber „eine durch Kontrakt festgelegte Stellung resp. Nebenverdienst mit festem Gehalt" erhalten habe. Diese Gebühr richte sich ganz nach dem monatlichen Verdienst und betrage bei einem Verdienst von 30 Mark 6 Mark, bei einem solchen von 30—50 Mark 10 Mark usw. Ist der Bewerber mit diesen Bedingungen einverstanden, dann hat er dies auf einem gleichfalls mitgesandten Schein zu vermerken und ihn zurückzusenden. Nun beginnen die Hintermänner ihre Arbeit. Ein „Handelshaus" mit hochtönendem Namen sendet dem Bewerber ein mechanisch vervielfältigtes Schreiben, worin es mitteilt, daß die „Nachweisstelle für Erwerbsuchende" ihm die Offerte eingereicht habe. Es beabsichtige, auch am Wohnsitz des Bewerbers eine Niederlage für seine Waren zu errichten. Der Vertrieb der Waren geschehe nur durch Zeitungsreklame, die es auf seine Kosten betreibe. Falls er gesonnen sei, die Filiale zu übernehmen, zahle es ihm ein Gehalt von 50 Mark monatlich und gebe es ihm außerdem 10 Prozent Provision. Auf dieses günstige, völlig gefahrlose Anerbieten geht der Bewerber ein. Er hat somit „eine durch Kontrakt festgelegte Stellung resp. Nebenverdienst mit festem Gehalt" erhalten. Trotz Mahnung erhält er von dem „Handelshaus" weder Waren noch Geld. Die Nachweisstelle verlangt aber die fällige Nachweisgebühr. Beschwerden gegen derartige Schwindler wolle man der Zentralstelle zur Bekämpfung der Schwindelfirmen in Lübeck, Parade 1, vortragen. Minderbemittelte erhalten auch Rat und Auskunft bei der städtischen Rechtsauskunftsstelle in Elberfeld, Zimmer Nr. 19.

e.— **Teure Geschenke.** Immer wieder kann man die verlockenden Anzeigen gewisser Firmen lesen, die ihre Waren, sei es eine Zither oder ein Phonograph oder eine Armbanduhr oder sonstige Gegenstände, verschenken. Verlockend sind diese Anpreisungen freilich nur für den Unkundigen. Der Kundige weiß, daß kein Kaufmann seine Ware verschenkt. Der Preis für die angeblich zu verschenkenden Sachen muß eben bei den Nebensachen, bei den Notenblättern, den Platten oder gar, wenn es sich um eine Armbanduhr handelt, bei den 100 Postkarten, die unbedingt zu kaufen sind, wenn man das Geschenk haben will, herausspringen. Es handelt sich bei den „verschenkten Sachen" stets um minderwertige Waren, die durch solch unlautere Anzeigen abgesetzt werden sollen. Ein reelles Geschäft macht diese Reklame, die gegen das Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes verstoßt, nicht. Geschädigte wollen ihre Beschwerde der Zentralstelle zur Bekämpfung der Schwindelfirmen in Lübeck, Parade 1, oder, wenn sie unbemittelt sind, der öffentlichen Rechtsauskunftstelle in Elberfeld, Rathaus, Zimmer Nr. 19, vortragen.

e.— **Teurer kostenfreier Kaffee.** Seit Monaten wird von zwei Personen, die dauernd den Ort ihrer Tätigkeit wechseln, folgendes Schwindelmanöver ausgeführt: Sie besuchen jeder für sich die kleineren Geschäfte, stellen sich als Vertreter der Kaffee-Handels-Aktiengesellschaft Bremen vor und bieten unter Vorzeigung einiger Kaffeebohnen kostenfreien Kaffee zum Preise von 1,10 bis 1,20 Mark pro Pfund an. Um zum Kauf anzuregen, betonen sie mit Nachdruck, daß die genannte Firma eine große Reklame entfalte und daß sie jederzeit bereit sei, den Kaffee zurückzunehmen, falls keine Nachfrage auftrete. Entschließt sich der betreffende Geschäftsinhaber dazu, ein Probepaket à 10 Pfd. zu kaufen, so gibt der Reisende an, daß die Ware heute noch geliefert werde. Nach einigen Stunden bringt nun der eine oder der andere der Reisenden den Kaffee und präsentiert dem Käufer eine mit einem Phantasienamen versehene Quittung. Der Reisende hat es nun sehr eilig, das Geld in Empfang zu nehmen und das Lokal zu verlassen. Sobald von dem Käufer die Tüte geöffnet wird, muß er feststellen, daß er geprellt worden ist. Die Tüte enthält nicht den Bohnenkaffee, den der Reisende beim Zustandekommen des Geschäftes gezeigt hat, sondern einen gemahlenen, ganz minderwertigen Ersatz, der mit einer dünnen Schicht gemahlenen Bohnenkaffees bedeckt ist. Weniger als 10 Pfg. liefern die Schwindler in der Regel nicht. Sie gewinnen somit bei jedem Geschäft mindestens 9 Mark, da die Beschaffungskosten für ihr Gemisch, das sie als kostenfreien Kaffee abgeben, keine 2 Mark betragen können. Trotzdem die betreffenden Schwindler schon von den Behörden verschiedener Städte gesucht werden, ist es bisher nicht gelungen, einen von ihnen zu ergreifen. Die Kaffee-Hag hat eine Belohnung von 100 Mark für denjenigen ausgesetzt, der die Verhaftung der gesuchten Schwindler herbeiführt. Beschwerden nehmen auch die Zentralstelle zur Bekämpfung der Schwindelfirmen in Lübeck, Parade 1, und die Rechtsauskunftsstelle in Elberfeld, Rathaus, Zimmer Nr. 19, entgegen.

e.— **Die Olbilder der Schwindelfirmen.** Vor den zweifelhaften Firmen auf dem Gebiete der Vergrößerung und Verkleinerung von Photographien ist schon oft gewarnt, und doch muß diese Warnung immer noch wiederholt werden, denn diese Firmen ersinnen immer neue Tricks. Seit einiger Zeit suchen sogenannte „akademische Kunstmaler" aus Berlin besonders Gutsbesitzer heim. Sie erzählen, sie gäben im Auftrage einer angesehenen Gesellschaft ein großes landwirtschaftliches Werk für eine Ausstellung in X. heraus; in dieses Werk fänden nur die schönsten Güter Aufnahme. Die Bilder würden darin in Ölfarbe ausgeführt. Gleichzeitig legen sie einen Fragebogen vor, worin Angaben über die Anzahl der zum Gute gehörigen Felder, Wälder, Wiesen, Pferde, Rinder usw. verlangt werden. Die Besitzer fühlen sich dadurch, daß ihr Gut als eins der schönsten in dem „bedeutenden" Werke Aufnahme finden solle, sehr geschmeichelt. Sie füllen den Fragebogen aus und erteilen dem Kunstmaler auch den Auftrag zur Lieferung eines Ölbildes für 40 bis 100 Mark. Von dem Preise wird ein Teil sofort bezahlt. Auf diese Bestellung haben die Herren es nur abgesehen. Ein Wert erscheint nicht. Wenn das bestellte Bild überhaupt geliefert wird, so stellt es sich als ein völlig wertloses Machwerk, eine mit Anilinfarben schlecht kolorierte Photographie heraus. Beschwerden gegen derartige Firmen nimmt die Zentralstelle zur Bekämpfung der Schwindelfirmen in Lübeck, Parade 1, gern entgegen und hilft ihnen nach Kräften ab. Minderbemittelten erteilt auch die Rechtsauskunftstelle in Elberfeld, Rathaus, Zimmer 19, Rat und Auskunft.

e.— **Weihnachtsfeier im Elberfelder Staatseisenbahnverein.** Den Reigen der größeren Vereins-Weihnachtsfeiern eröffnete im großen Saale der Stadthalle bei den festlichen Klängen des Philharmonischen Orchesters im Kerzenschimmer zweier Riesenweihnachtsbäume der hiesige Staatseisenbahnverein. Weit über 2000 frohgestimmte Festteilnehmer, darunter natürlich vor allem unsere Eisenbahnerjugend aller Altersklassen, hatten sich eingefunden, und auch der Präsident der Eisenbahndirektion, Wirklicher Geheimer Oberbaurat Hoest, mit seinen Damen sowie die Mehrzahl der Direktionsmitglieder nebst Angehörigen waren erschienen, um im Kreise der großen Eisenbahnerfamilie das schönste Fest der Christenheit gemeinsam zu begehen. Der Vereinsvorsitzende, Regierungsrat Orthmann, wies in warmempfundenen Worten auf die tiefere Bedeutung des Weihnachtsfestes hin, das wir heute ohne Sorgen und Wolken am politischen Wetterhimmel feiern können. Der Männerchor des Vereins bot mit zwei alten Weihnachts-Kirchenliedern aus dem 17. Jahrhundert eine recht schöne Leistung. Großen Jubel bei der Kinderschar löste ein Festspiel: „Weihnachten im Walde" aus, das von dem Vereinsregisseur, Oberbahnassistent Gagelmann, unter musikalischer Assistenz des Musikdirektors Rode mit vieler Sorgfalt eingeübt worden war und recht hübsche schauspielerische Leistungen jugendlicher Künstler zutage förderte. Ein von Fräulein Alm eingeübter Elfenreigen fand wohlverdienten Beifall. Als unter den Klängen des uralten Weihnachtsliedes die Christbäume im Glanze hunderter Lichter erstrahlten und die Bescherung der Kinder erfolgte, leuchtete manch Auge der Kleinen und Kleinsten freudig auf. Der Staatseisenbahnverein und sein rühriger Festausschuß können mit voller Genugtuung auf die Veranstaltung zurückblicken, die sich im Laufe der Jahre zu einem recht gemütvollen Fest der Kinder entwickelt hat.

c.— **Abonnements-Konzert.** Morgen (Sonntag den 28. ds.) abend 7 Uhr findet in der Stadthalle Johannisberg ein Abonnements-Konzert statt, für welches die Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 158 aus Paderborn gewonnen ist. Aus dem von Obermusikmeister H. Richter aufgestellten Programm seien u. a. erwähnt: Ouverture zum Volksstück „Berlin, wie es weint und lacht" von Conradi, Czardas Nr. 5 von Michiels, Fantasie aus der Oper „Samson und Dalila" von Saint-Saens, Ouverture zur Oper „Die schöne Helena" von Offenbach, Paraphrase über Radeckes Lied „Aus der Jugendzeit" von Friedemann, Ungarische Rhapsodie von Reindel, Ouverture zu „Wallensteins Lager" von Rosenkranz, Retraite autrichienne von Keler-Bela, der alte Berner Marsch von Schmeling, Fantasie aus der Oper „Das Glöckchen des Eremiten" von Maillart, Ouverture zu „Dichter und Bauer" von Suppe, Eva-Walzer von Gilbert und Entr'akt aus „Pariser Leben" von Offenbach.

c.— **Silvesterfeier in der Stadthalle Elberfeld.** Wie im Vorjahre, so findet auch diesmal am Mittwoch, 31. Dezember 1913, in sämtlichen Räumen der Stadthalle eine Silvesterfeier statt. Im großen Saale konzertiert von 9—12 Uhr das philharmonische Orchester unter Leitung des Kapellmeisters Kühnlein. Das populär gehaltene Programm wird dem Abend entsprechend dem Konzert ein frohes und heiteres Gepräge verleihen. Das Orchester ist auf der Galerie untergebracht, während die von Lichtgirlanden umrahmte Bühne des großen Saales in eine prächtig ausgestattete Weinschenke umgewandelt wird. Dem Konzert schließt sich um 12 Uhr der Ball an. In den sämtlichen übrigen Sälen, die entsprechend dekoriert werden, finden Festbälle statt, die bereits um 9 Uhr beginnen. Im weißen Saale werden wiederum die beliebten Winzerlauben aufgestellt, während im östlichen Majolikasaal ein Selterausschank eingerichtet wird. Zur Ausführung der Musik sind vier Kapellen gewonnen. Wie im Vorjahre, soll auch jetzt wieder in den kleinen Sälen eine Anzahl Tische für Familien und für kleinere Gesellschaften reserviert werden. Bestellungen werden von dem Restaurateur der Stadthalle, Wieneke, entgegengenommen.

c.— **Geöffnete Apotheken.** Morgen (Sonntag) nachmittag sind hier folgende Apotheken geöffnet:

Germania-Apotheke	Ulendablerstr. 20.
Neue Apotheke	Brillerstraße 6.
Reichsadler-Apotheke	Berlinerstr. 27.
Schwanen-Apotheke	Schwanenstr. 42.
Stern-Apotheke	Kölnerstraße 72.
Sonnen-Apotheke	Elberfeld-Sonnborn.

In der laufenden Woche sind nachts die Diana-, Eichen-, Einhorn-, Germania-, Kronen-, Mohren-, Reichsadl.-, Schwanen-, Stern-, Viktoria-, Sonnen- sowie die Neue Apotheke geöffnet.

Barmen, 27. Dezember.

b.— **Güterverkehr mit Rumänien.** Wie uns die Handelskammer Barmen mitteilt, tritt am 1. Februar 1914 der Nachtrag 1 zum Rumänisch-Deutschen Gütertarif in Kraft. Der Nachtrag enthält u. a. einen neuen Ausnahmetarif für Eisen und für Maschinen. Die Frachtsätze dieser beiden Ausnahmetarife sind größtenteils erhöht worden. Von den bisherigen billigen Frachtsätzen kann jedoch noch bis zum 31. Januar 1914 Gebrauch gemacht werden. Der Tarif liegt auf dem Bureau der Handelskammer zur Einsicht aus.

c.— **Der Verband der königlich preußischen, großherz.-hessischen und der Reichseisenbahn-Rangiermeister**, Rangierführer und deren Anwärter (Sitz Bochum) hat vor einigen Tagen dem Eisenbahnminister eine Eingabe unterbreitet mit der Bitte, für die Leitung des Rangierdienstes eine Beamtenstellung der Oberrangiermeister mit mittlerem Beamtenrang und dem Gehalt der Eisenbahnassistenten einzuführen. Die Bittschrift beklagt sich darüber, daß die Beamten der übrigen Dienstzweige, wie Lokomotiv-, Zugführer und Fahrdienstleiter ranglich gehoben worden seien, während das Personal des eigentlichen Betriebsdienstes übergangen worden sei. Weiter wird in der Bittschrift über unzulängliche Besoldung der Unterbeamten geklagt. Die beabsichtigte Aufbesserung der Assistenten von 3300 auf 3600 Mk. solle erst dann erfolgen, wenn die viel bedürftigeren Unterbeamten gleichfalls eine der Erhöhung des Assistentengehaltes entsprechende Aufbesserung erhielten. Gewünscht wird ferner eine Rangierzulage und eine eineinhalbfache Berechnung des Nachtdienstes.

b.— **Zirkus-Theater.** Nur noch vier Tage dauert das Prangsche Gastspiel. „Der Lumpenball", der allabendlich große Heiterkeit hervorruft, geht bis zum Schluß des Gastspiels in Szene. Sonntag nachmittag 4 Uhr gelangt das Stück zu kleinen Preisen zur Aufführung. Die Abendvorstellung beginnt um 8 Uhr. Die Theaterkasse ist Sonntag von 11 bis 1 Uhr offen. Siehe auch die Anzeige.

b.— **Geöffnete Apotheken.** Morgen (Sonntag) sind vormittags alle, nachmittags folgende Apotheken geöffnet:

Carnaper Apotheke	Rödigerstr. 17.
Hirsch-Apotheke	Alle 140.
Schwanen-Apotheke	Wertherstr. 4.
Sonnen-Apotheke	Gewerbeschul- und Fischertalerstraßen-Ecke.
Stern-Apotheke	Heckinghauserstr. 151.
Wichlinghauser Apotheke	Weststraße 38.

Gesundheitspflege.

Schutzimpfung gegen Windpocken.

Die Windpocken gelten für eine wenig gefährliche Kinderkrankheit, der man keinerlei Bedeutung beizulegen pflegt. Einige Tage Bettruhe und leichte Diät sind das einzige, was man dagegen anwendet. Dennoch gibt es nicht ganz selten Fälle, in denen das Krankheitsbild an Schwere nichts zu wünschen übrig läßt, so daß der Verdacht auf echte Pocken laut wird. Auch im Verein mit anderen infektiösen Kinderkrankheiten, wie zum Beispiel dem Scharlach, werden die Windpocken recht lästig, da sie das Allgemeinbefinden der Kranken ungünstig beeinflussen. So wäre es denn freudig zu begrüßen, wenn sich die Entdeckung einer Schutzimpfung gegen die Varizellen, die Dr. Medin-Stockholm gemacht haben will, realisieren ließe. Dr. Medin impft prophylaktisch, indem er das Gift durch einen Hauteinschnitt dem Körper einverleibt. Nach acht Tagen treten Blasen auf, die bald verschwinden. Damit ist der Impfschutz erreicht. Das Eigentümliche ist, daß die Entzündung auf die kleine Impfstelle beschränkt bleibt und sich nicht weiter ausbreitet. Die Erfolge, die bisher von Dr. Medin erzielt sind, scheinen ihm recht zu geben, denn von 31 mit positivem Ergebnis geimpften Kindern erkrankte nur ein Kind, während von 64 ungeimpften Kindern 44 von dieser Krankheit befallen wurden.

Rätsel- und Spielecke.

Hieroglyphen.

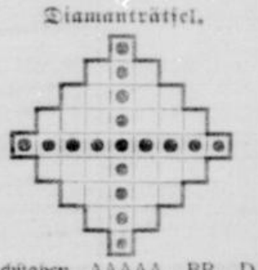


Von jedem Wort gilt der Anfangsbuchstabe. Die Vokale sind zu ergänzen.

Scherzrätsel.

Ich gebe davon dem lieben Freund,
Sobald er mich besucht.
Doch kommt von mir ein Teil hinein,
Jagt's ihm einen mächtigen Schrecken ein,
Und da ergreift er die Flucht.

Diamanträtsel.



Die Buchstaben AAAAA, BB, D, EEEEE, FFFF, HHH, II, KKK, LLL, N, OO, RRRRRR, S, TTT sind in die Felder obiger Figur derart einzutragen, daß die mittelste senkrechte gleichlautend mit der mittelsten wagerechten Reihe ist und die wagerechten Reihen folgende Bedeutung haben: 1. Konsonant, 2. Technisches Hilfsmittel, 3. Baum, 4. Festungswerk, 5. Nahrungsmittel, 6. Teil des Pferdegeschirres, 7. Getreideart, 8. Wild, 9. Konsonant.

Ergänzungsrätsel.

Fi—er, G—tz, —nd, Pa—r, Do—, Ku—, W—e.

Statt der Striche sind jedesmal drei passende Buchstaben einzusetzen, so daß bekannte Hauptwörter entstehen. Die eingefügten Buchstabengruppen müssen im Zusammenhang einen Sinnspruch ergeben.

Vexierbild.



Wo bleibt mein Mann? Wir wollten doch die alte Kirche hier besichtigen.

Auflösungen der Aufgaben aus der Nummer vom 24. Dezember.

Lösung des Bilderrätsels: Erdbebenvoraussage.

Lösung des Festrätsels: Christkind.

Lösung des Logogriphs:
(Adel, Vers, Kant). — Advent.

Lösung des Weihnachtskönigszugs:

O heiliger Abend,
Mit Sternen besät,
Wie lieblich und labend,
Dein Hauch mich umweht!
Vom Kindergetummel,
Vom Lichtergewimmel
Auf schau ich gen Himmel
In leisem Gebet. (Gerok.)

Lösung des Merkrätsels: Knecht Ruprecht.

Lösung des Tauschrätsels:
Tonne, Hagel, Main, Hans, Welle, Wand, Laube, Band, Ruder, Herm. — Tannenbaum.

Wohnungs-Anzeigen.

Vermietungen

Häuser etc.

Wohnhaus, Gruiten, gegenüber Bahnhof, Neubau, sch. Lage, 9 Z., ganz od. geteilt. Näh.: Bahnstraße 34. v2600

Restaurant und Café per 1. 4. 1914 zu vermieten. — Umsatz 30—35 000 Mk. Erford. sind etwa 3000 Mk. Off. unter G 862 an Exp. E., Burgstr. 7.*

Kl. Ladenlokal zu v. B.-Ritt., Wichlinghauserstr. 8. 818b

Per 1. April 1914 zu verm. Parterrelokal, Erholungstr. 14, 5 Räume, bisher für Bankgeschäft benutzt, für Rechtsanw., Notar, Bureau etc. geeignet.

Groß. Ladenlokal Mühlenstraße 19, mit la geräum. Lagerkeller, mit oder ohne Wohnung (5 Z. 1. o. 3. Et.)

Schöne 1. Etage, 5 Räume, 1 Mans. u. mod. Zubehör, **Alsenstraße 6.** 15344

Mod. 1. Etage, Klotzbahn Nr. 30, bisher von Herrn Dr. Loeb bewohnt, mit Mansard. u. sonst. Zubeh., evtl. mit 3 Z. in der 3. Et.

Näheres durch Herm. Herz, Elbf., Luisenstr. 46, Tel. 2151. Vorm. 8—9, nachm. 3—5 und 6—8 Uhr.

Ladenlokal mit Hinterzimmer, E., Königstr. Nr. 48, per 1. 4. 1914 zu verm. Näh. im Hause 1. Etg. 15291

Ladenlokal mit Wohnung Friedrichstraße 25, Elberfeld, z. 1. 4. 14 zu verm. Näheres daselbst. 15286

* **G. gel. Lok., Ecke, m. Wohn., Kell., p. f. Drog. u. Kolonialw., f od. sp. Elb., Gneisenaustr. 6.**

Eckladen für Zigarren-Geschäft per 1. Januar in prima Lage zu verm. Näh. Elb., Erholungstr. 3. 15295

Hell. Laden, f. Bur. od. Fil. geeignet. Elb., Karlstr. 8. 15205

* Hinterhaus mit elektr. Kraft, Licht u. Gas vers., zu jed. Betr. pass., sof. billig zu verm. Näh. Elb., Brillerstraße 31, 2. Etage.

Schön. Eckladen od. Konf., U.-B., langj. Kolon., sof. od. sp. R. B. Lenneperst. 42

Bäckerlokal
in dem sich 15 Jahre gutgeh. Bäckerei befindet, per 1. Januar zu vermieten. — Elberfeld, Mittelstraße Nr. 10. 15227

Laden, b245
geeignet für Bügelgeschäft (große Bleiche vorhand.), auch für Wurstniederlage u. dergl. zu verm. Auskunft bei Kölnische Immobilien-Gesellschaft, Elb., Neumarkt 3, II. Et.

5 u. mehr Zimmer

Im Zentrum
der Stadt, E., Grünstr. 9, 1. Etage, 7 Räume u. Mans., per 1. 4. 14 zu vermieten. Näheres Elbf., neue Nordstr. 41a. 15252

Etage
von 7 sowie von 4 Zimmern zu vermieten. Elb., Neue Friedrichstraße 1, 1. Etage. 15177

Im Mittelpunkt Elberfelds
3. Etage
7 Räume, preiswert z. 1. April 1914 zu vermieten. Angeb. u. M 3048 bef. die Ann.-Exp. Jak. Bowinckel, Elberfeld. a527

Elb., Turmhof 4:
2. Etage, besteh. aus 7 Räumen u. Mansarden, preiswert p. 1. 4. 1914 zu verm. Angeb. unter N 3049 bef. die Ann.-Exp. Jak. Bowinckel, Elberfeld. a527

Aderstr., 1. od. 2. Et., 6 Z.,
1 Speicherzimmer, Veranda und freie Aussicht, auf 1. 4. 1914 zu vermieten. Näh. Heinr. Ley, Elberfeld, Aderstr. 30. 15234

Moderne 3. Etage, vis-à-vis Haupteing. Tietz, 6 Z., Bad, 2 Mans., Zentralheizung, Elektr., Gas, 1. April zu verm. Näh. Kocherscheid, Elberf., Kaiserstr. 10, 4. Etg. 15272

Abgeschl. Etag. und Mans. von 6, 5, 4, 3, 2 Z., Gesundheitstraße 68, Umgb. d. Exerzierpl., Froweinstr. u. Nellendahl auf 1. 4. 14. R. E., Hagenauerst. 31*

1. Etg., 5 Z., ev. 1 Mans., mit Erker, Speisek., Balk. u. a. Zub. 1. 4. 14. Elb., Nevigeserstr. 49. *

Geschäftshaus, 8558
im Mittelp. Elberf. gelegen, enthalt. schönen, hellen Laden, ca. 100 □m Grundfläche, u. anstoß. Lagerraum, ca. 70 □m, per 1. Jan. 1914 od. später, ferner Wohng. dazu, 9 Wohnräume mit allen Bequ., in 2. Et. gel., 4 schöne Mans., p. 1. April 14 zus. od. getr. preisw. zu d. betr. Termin o. sp. zu vm. Off. B 79 B., Neuerweg 41

Herrschaftliche Einfamilienhäuser
am Toelleturm, Cronenbergerstraße und Hohenstaufenstraße, 12 Zimmer, Wintergarten nebst Beigelaß, per sofort oder später zu vermiet. od. zu verk. Näh. Bergische Bodenverwertungs-Gesellschaft m. b. H. Moritz & Stahl, Barmen, Bahnhofstr. 11, Teleph. 4446. 248b

Helle Läden und Büros in gut. zentr. Geschäftsl. Elberfelds zu verm. Ausk. erteilt Möbelhaus Schürmann, Wall 14, und Architekt Nießen, Schwanenstraße 15. u176

Schöner heller Geschäftsraum
Grabenstraße 5a, ca. 200 qm,
per 1. April 1914 zu vermieten. a585
Gustav Flucht, Solingen, Kölnerstr. 15.

Elberfeld
Hofaue 51/53/53a/59
Lohmanns Haus
ca. **300 qm**
hohe helle Parterreräume mit elektrischem Licht und Zentralheizung per sofort oder später evtl. geteilt zu vermieten. Näheres Fr. Klophaus, Barmen. Tel. 187.

Geschäfts-Räume
(hell und luftig)
einzeln oder in Gruppen
im neuerbauten Eckhause
Kaiser- u. Kasinostrasse
:: :: zu vermieten. :: ::
Heizung, elektr. Licht.
Näheres Elberfeld, Kaiserstr. 50.
a56

In der Kurfürstenstraße, in besserem, ruh. Hause, 15294
1. Etage
5 Räume mit Veranda, 2 Mansarden und allen Bequeml., vollständig renoviert, zu 850 Mark per 1. April oder früher zu vm. Näh. Elbf., Island 8, part.

Carnapstr. 35:
1. Etage, 5 Zimmer, per sofort oder später zu verm. Näheres Elb., Neue Friedrichstr. 1, 1., od. beim Verwalter Elberfeld, Nordstraße 3a. 15301

Schöne Parterre-Wohnung
mit Garten, 6 Räume u. 1 Mansarde, für 750 Mark bald oder später zu vermieten. Elberfeld, Simonsstraße 26, pt. 19316

Abgeschl. Etagen
5 u. 6 Zimmer, mit Veranda, Gärtch., Bleiche u. allen Bequemlichk. mit od. ohne Mans. zum 1. 2. u. 1. 4. zu verm. E., Deweerthstraße 59a, part. 15315

Abg. 2. Etage, 5 Z., 1 Mans., Balkon u. Veranda, sof. od. sp. Elberfeld, Arminiusstraße 5. *

I. abg. Hause Neviandtstr. 26 2. Etg., 5 Räume, mit Veranda 1. April zu v. Näh. Mühleißen, Elb., Viehhofstr. 73. 15099

Elberfeld, Marienstr. 124.
5 Zimmer, part., 1 Mansarde, mit kl. Vorgarten, zum 1. April zu vermieten. Näh.: Barmen, Reichsstraße Nr. 11. 19b

Nähe der Hardt:
5,4 od. 3 Zimm. abgeschl. Etagen m. allen Bequ. p. 1. 4. 14 Sachse, E., Straßburgerstr. 23, I.

Nordstadt:
5 Zimm. abgeschl. Etagen p. 1. 4. 14 i. d. Humboldtstr. z. verm. Sachse, Elb., Straßburgerstr. 23, I. 15148

* **2. Etg.,** 5 Z., i. abgeschl. 3-Fam.-Hause mit schöner, freier Auss., Bleiche u. a. sonst. Bequ., 1. April. Näh. E. Johannisstr. 19.

Nordstadt.
Moderne 5-Zimmer-Wohnung mit Mansarde, Speisekammer u. eingericht. Badezimmer in 1. u. 2. Etage des Hauses Wiesenstr. Nr. 147 zum 1. April 1914 zu vermieten. Näh. Elbf., Hansastraße 56, 1. Etg. a529

4 Zimmer

Schöne Etage
in bess., ruh. Hause, 4 Zimm., U.-B., Kothenerstr. 8, pt. 124b

Nähe Landgericht
Wohnung, 3. Etage, 4 Räume nebst Zubehör, per bald zu verm. Auskunft Elberfeld, Berlinerstraße 14/16, part. 15324

4, 3 und 2 Zimmer Kochsgasse per 1. 4. 14 zu vm. Näheres durch Herm. Herz, Elbf., Luisenstr. 46, nachm. 6—8 Uhr. 15245

Vohwinkel.
In bess. Hause, Nähe Bhf. u. ruh., freier Lage, ist die 1. Etg., 4 Z. u. Küche m. allen Bequ., Badez., Loggia etc., evtl. m. 1 od. mehr. Mans., per 1. 4. 14 billig zu verm. Näh. Vohwinkel, Feldstr. 12, part. a162

Abgeschl. 3. Et.-Wohnung
von 4 R. Schleswigerstr. 65, Elberfeld, zum 1. 4. 1914 zu vm. Näheres daselbst. 15287

4- u. 5-Zimm.-Wohnungen
zu vermieten. Elberf., Schleswigerstraße Nr. 23a. 15131

Barmen, Bruderstraße 1 und 3 (Hohenstein-Anlagen), Nähe Adlerbrücke, abgeschl. 870b

4- u. 5-Zimmer-Wohnung
mit allen Bequemlichk., eventl. Spchz. u. kl. Lagerk. od. Werkst. per 1. 4. 14 zu vermieten.

Schöne abgeschl. Etage,
4 Zimmer, mit all. Bequemlichkeiten per 1. Januar oder spät. zu verm. Emil Herzog, Barmen, Wichlinghauserstr. 21. 9520a

3 Zimmer

3 Z. u. Garten sofort zu verm. Gruiten, Bahnstr. 34. v2519

Schöne 3-Zimmer-Wohnung, abgeschl., per 1. Jan. 1914 zu verm. B., Haspelerstr. 22, II. *

In der Haidestr. 17 ist eine schöne, abgeschlossene b477
Wohnung
von 3 Zimmern u. 1 Speicherz. zu verm. Näheres: Spielwarengeschäft Elberf., Wall, Isländer Brücke, W. Schneider

3 Speicherz. zus. od. geteilt sof. od. sp., 4 Z. April zu verm. Elbf., Bärenstraße 4. v2596

2 u. 1 Zimmer

Nützenbergerstr. 189, Elb.,
2 schöne, große Mansardenzimmer an ruh. Leute, 1—3 Pers., per 1. April zu verm. Auskunft erteilt W. Paff, Barmen, Allee Nr. 158, 1. Etage. 850b

2 schöne, leere Zimmer * mit Gas und Wasser in bess. Hause Nähe Brill an Herrn o. Dame zu verm. Offerten unter E 4711 an die Exp. ds. Bl.

2, 3, 4, 5 Z. mit Ver., 4 Z., sof. an ord. Leute. E., Schleswigerstr. 27, Gneisenaustr. 6. *

2 Zimmer
an kleine Familie April zu vermieten. Näh. Elberfeld, Kleeblattstraße Nr. 5a. *

Speicherwohnung,
2 u. 3 od. 5 R., per 1. 4. 1914 Schleswigerstr. 67, Elb., zu vm. Näheres daselbst. 15288

Speicherwohnung,
2×2 od. 4 R., Hagenauerstr. 29, Elberfeld, z. 1. 4. 1914 zu vm. Näheres daselbst. 15289

Verschiedene

Vohwinkel.
Schöne abgeschlossene 1. Etage in der Nähe des Schwebebahnhofes per 1. April 1914 zu vm. Näher.: Brauerei C. Bremme, Barm., Albertstr. 24. 837b

Abgeschl. 1. Etage
per sofort oder später Carnapstraße 35 zu verm. Näheres E., Nordstraße 3a, parterre. 15232

Kontor-, Lager- u. Arbeitsräume
evtl. mit elektr. Licht- u. Kraftanl., zus. od. get. zu vm. Kaut. Elbf., Breitestr. 35. 15218

Sch. Bur.- u. Lagerräume,
elektr. Licht, Kraft, in d. Bahnhofstr. preisw. 1. 4. 14 zu vm. Näh. Elb., Bahnhofstr. 34, 1.

Bureaus Elbf., Altenmarkt 11, passend für alle Handelszwecke, Aerzte, Rechtsanwälte etc. — A. Eulenberg jr., Elbf. 138

2 od. 3 Räume für Bureau od. Geschäftszw. sof. od. später zu verm. E., Erholungstr. 3. 15311

Moderne helle 5210
Geschäfts-Räume
1 Min. v. d. Hofaue, part. und 1. Etg., je ca. 170 □-Meter, für Engros- od. Fabr.-Geschäft etc., per 1. 4. 14, evtl. früher, zu v. Näh. E., Wupperstr. 37, II.

Fabrik-, Lager- und Kontorräume
Königstr. 147a sofort od. später zu vermieten. Näheres W. Quante, E., Uellendahlerstr. 353, Telephon Nr. 1. 15219

Fabrikräume,
3 prachtvolle, neu hergerichtete, helle Säle, à ca. 480 □-Meter, 1 do. Saal, ca. 880 □-Meter, mit Kraft, Licht, Heizung, Warenaufzug, ganz oder geteilt p. sofort oder später günstig zu verm. Auch geeignete Räume für Bureaus sowie großer Hof und Stallung vorhand. Barm., Gasstraße 18A. 9471c

Bergstr. 63:
1. Etage, Unterhaus und ca. 100 qm gr., heller Lager- od. Arbeitsraum per 1. 4. 1914 zu verm. Wilh. Quante, E., Uellendahlerstr. 353. Tel. Nr. 1. 15069

Schloßbleiche 12,
1. Etage, 3 Räume, für Bureau oder Geschäft passend, per sofort oder später zu verm. Näh. Elbf. Arrenbergerstr. 67, I. 15297

Kontor- und Geschäftsräume
nebst gr. Lagerkeller Elberfeld, Hellerstr. 2, Ecke Kipdorf, zu v. Näh. im Part. od. 1. Etg. das.

Fabrik-Räume
Barmen, Mühlenweg 7
(jetzt Berg. Druckknopffabrik) z. 1. 4. 14 ganz oder teilweise anderweitig zu verm. oder Grundstück zu verkaufen. Gefl. Anfr. Barmen, Altermarkt 19, 1. Et.

Lagerplatz,
Remise und Kontor, evt. auch Wohnung, Barmen, Allee 209, zum 1. 4. 14 zu verm. Gefl. Off. B., Altermarkt 19, I. 825b

Backstube m. Wohnung
in Gräfrath zu vermieten. Daselbst Wagen u. Pferd u. vollständige Einrichtung zu kaufen. f32 Näh. in der Exp. 1473

Lagerplatz
und 15159
Stallung für mehr. Pferde
nahe d. Güterbahnhof Mirke sofort zu vermieten. Elberfeld, Hamburgerstraße 16, parterre.

Schöne, helle Räume mit Kraft, Licht, Heizung, für jeden Betrieb geeignet, sofort zu verm. Barmen, Gewerbeschulstraße 81, part. 844b

Mietgesuche

Ackergut, wo 2—4 Kühe geh. w. könn., sof. od. spät. zu mieten ges., wenn mögl. Weiden. Off. unt. B 3003 an D. Frenz, G. m. b. H., Mainz. a422

Herrschaftl. Wohnung
in feinem Viertel Elberfelds, mindestens 6—8 Räume nebst Zubehör, sofort ges. Mitteilung ob Garten. Off. mit Preis u. E 2064 an Exp. b2757

In ruh., abgeschl. Hause
3-Zimmer-Wohnung
ges. Off. u. E 4824 Exp. 84

Für sofort
2 oder 3 Zimmer
von j. Leuten ohne Kinder ges. Off. m. Preis u. E 4847 Exp.

Großes Lager,
wenn möglich mit Einfahrt, in Barmen in der Wertherstr. oder einer Seitenstraße gesucht. —
Wilh. Schneider,
Barmen, Wertherstr. 43. 1477

Möbl. Zimmer

In Barmen:

U.-B., Ob. Besenbruchstr. 51: Eleg. möbl. W.- u. Schlafz.

U.-Barmen, Kaiserstr. 14, 2. Et.: Hübsch möbl. Zimmer in ruh. bess. Hause zu vermieten. cf

U.-B., Hesselnbergst. 37: B. 1. I. schön möbl. Z. m. g. Pf. bill.

In Elberfeld:

Aderstr. 23: Für Reisende! Gemütl. Privatlogis in der Nähe v. Haupt-Bhf. v2598

Bergstraße 25: Möbl. Zimmer in ruhigem Hause per sofort zu vermieten.

Blumenstr. 7, II: Schön., frdl. möbl. Zimmer mit Pension.

Blumenstr. 33, II., nahe Stadth.: Freundl. möbl. Z. mit Pens.

Deweerthst. 121, am Hofk.: Sch. mbl. Z. w. o. oh. Pf. 1. Jan. v2592

Feldstr. 12: Fein möbliertes Zimmer mit elektr. Licht.

Frankenplatz 33: Frdl. mbl. Z. f. anst. H. in Einf.-Haus m. Zentralhzg.

Gesundheitstr. 101 (Restaurant Nordmeier): 2 neue, gr., möbl. Z. mit Pens. (Straßenfront) per 1. Jan. zu vm. 19278

Harmoniestraße 21: Möbliert. Zimm. an 1 od. 2 Herren z. v.

Heubruch 5, II: Gutes Logis m. v. Pension, per Woche 12.50.

Hofaue 26: Groß., schön möbl. Zimmer mit Frühstück zu vm.

Am Königsplatz:
Schön möbl. Z. mit 1 od. 2 Betten u. Pens., 60—65 Mk., 1 Wohnz., Klav., Gas, Heizg. u. Bedienung fr. Königst. 29, I.

Königstr. 16: Gr., sch. Z. m. 1 od. 2 Betten u. g. Pension zu v.

Lucasstr. 25, III., Ecke Hofkamp: Schön möbl. Zimmer zu vm.

Luisenstr. 29, II: Frdl., schön möbl. Zimmer m. gut. Pens.

Luisenstr. 120, Luhde: Möbl. W. u. Schlafz., part., in b. H.

Nordstr. 37: Kost u. Logis offen. Mittag 50, Abendessen 40 Pf.

Osterfelderstr. 10 II., nahe Königsplatz: Schön möbl. Z. mit Pens. so.

Ostersbaum 17, Windgassen: Freundl. möbl. Zimmer z. v.

Prinzenstr. 45: Frdl. m. Mans.-Zimm. in bess. H. u. Stadth.

Robertstr. 4, II: Gut möbliert. Zimmer zu vermieten.

Schillerstr. 3, pt.: Schön möbl. Part.-Z. für 16 Mk. monatl.

Untergrünewalderstr. 26: Möbl. Pt.-Z. an anst. H. od. D. z. v.

Vereinstr. 11, I: Möbl. Z. mit elektr. L., Heiz. u. v. Pens. v2606

Wall u. Wirmhof 5a: El. möbl. 1 u. 2 Z., 1 u. 2 Bett., la Pf., el. L.

Wilhelmstr. Nr. 4, I: Möbliert. Zimmer zu vermieten.

Wülfingstr. 19a: Schön möbl. Zimm. m. v. Pension. v2593

Wülfingstr. 28, pt.: Frdl. möbl. Parterrez., evtl. mit Pension.

Gesuche.

Möbl. Zimmer
mit od. ohne Pension zum 1. Jan. ges. Schriftl. Offerten an Baedekersche Buchhandl., Elb., Herzogstraße 33. 19314

Autoboxen
mit elektrischem Licht u. Zentralheizung
zu vermieten. 15240
Wuppertal-Garage,
an der Haspelerbrücke.
Westdeutsche Kraftfahrzeug-Gesellschaft, Elberfeld.

Feinste Marke


ganz leicht.
Wird überall geführt.

Möbel
Möbel
Ausstattungen liefert erstklassig. Haus an ehrliche Leute auf längeres Ziel. Gefl. schriftl. Anfragen u. B 156 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. 9385a

Möbelfabrik
in benachbarter Vorstadt liefert reellen Leuten des kleineren Mittelstand. zwecks Einführung bei billigsten Konkurrenzpreisen Einzelmöbel und ganze Ausstattungen gegen **leichte Zahlungsbedingungen** frei Haus. Kein Zwischenhandel und kein Kassieren. Langjähr. Garant., strengste Diskretion. — Wertr. Offerten erbeten unter E 3930 an die Exped. ds. Bl. 15149

Preiswerte
Wohnungs-Einrichtungen

2 Zimmer 310.—
engl. Schlafzimmer, Küche Karolina-pine.

2 Zimmer 495.—
Schlafzimmer mit dreitürigem Spiegelschrank, Küche modern.

3 Zimmer 890.—
Eßzimmer eichen,
1 Büfett,
1 Umbau, 118b
1 Sofa,
1 Ausziehtisch und Lederstühle,
Schlafzimmer, echt eichen mit 180 cm breitem dreitürigen Spiegelschrank,
Küche Karolina-pine.

Dieselbe Aussteuer besonders schwer und schön
Mk **1035.—**
Reichere Ausstattungen bis **3000.—** Mk. stets in großer Auswahl.
Besichtigung erbeten.
Bachmann & Co.
Barmen, Carlstr. 31/33
neben der Ruhmeshalle.
Verl. Sie bitte illustr. Katalog.

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
billig zu verkaufen ... Elberfeld, Obergrünewalderstr. ...

Möbel-Ausverkauf
Solange Vorrat reicht, wegen vollständiger
Geschäfts-Aufgabe
Büfetts, ... schränke, ... etc. ... Vertikos, ... Küchen ... Wohn-, Speise-...
Möbell. Gödderz, Elber...

Tapeten
werden sehr billig, ...weise, wegen Fabrikaufgabe abgegeben.
Tapeten-Fabrik, Barm...
Gasstraße 18A.





Königl. Preuß. Lotterie
Zur I. Klasse 230. Lotterie
— Ziehung 12. Januar —
habe ich abzugeben
¼ ¼ ½ ...
zu 5 10 20 40 ...
Garthe
Königl. Lott.-Einnehmer
Elberf., Laurentiusstr.
Telephon 1308.

Heinr. Schulte,
Elberfeld,
Fernruf Nr. 910,
schweißt autogen als Spezialität ::
Kesselreparaturen.
Schwere Maschinenteile in jeder Stärke,
Auto-Zylinder,
Aluminium,
Kupfer, Messing.
Sämtliche Metalle in jeder Stärke.
Zerschneiden von Trägern und Konstruktionen etc.
k9315

Stiefkinder.

Roman von Fritz Stoffel.

121] (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Heinrich Peter stand noch immer unentschlossen vor seinem Hause und spähte die Straße hinauf. Viele Leute gingen vorüber, sie begrüßten den jungen Mann mit einem freundlichen Gruß, und dann hasteten sie weiter. Endlich ging auch Adam vorbei. Auch Adam rief sein „guten Tag", aber es klang kurz und abgerissen, und Heinrich Peter hatte ein Gefühl des Unbehagens bei dem Gruße und wußte selbst nicht warum.

Heinrich Peter sandte noch einen Blick nach dem Oberdorf, und als er immer noch nicht erschaute, was er anscheinend suchte, lagerte sich ein Widerschein seiner inneren Enttäuschung auf sein Gesicht, und langsam schritt er die Landstraße hinab, auf Simmern zu.

„Ob sie gerade in dem Augenblick vorbeigegangen ist, als ich mich im hinteren Zimmer angezogen habe?" Das war der letzte Rettungsanker, diese Möglichkeit trieb ihn vorwärts.

Mächtig griffen seine Beine aus, und hier draußen auf der Landstraße, die sich von den grünenden Feldern abhob wie ein Streifen frisch gefallenen Schnees, fing seine Seele an aufzutauen. Rechts und links hoben die Buschröschen ihre Köpfchen keck in die Frühlingsluft empor. Dort stieg eine Lerche jauchzend in den blauen Äther, und weit dort drüben grüßte der ernste, stille Soonwald.

Heinrich Peter schob den Hut in den Nacken, sein Gesicht war gerötet: Gottlob, nun war er der Heimat wiedergegeben, er hatte festen Fuß darin gefaßt, und wenn — — —

Ja, wenn, wenn! Zwischen ihm und Lieschen bestand seit der Nacht des ersten Januar etwas wie ein stilles Einvernehmen. Zwar man sprach nie wieder über den einsamen Spaziergang zu zweien, aber man verstand sich gegenseitig auch ohne Worte, und die Blicke, die die beiden tauschten, sagten laut und deutlich: „Wir zwei verstehen uns!" Wenn es aber zwischen ihnen einmal bei einem zufälligen Zusammentreffen zu einem kleinen Gespräch kam, dann redete man allerdings nur über die kleinen Sorgen des Alltags. Aber in dem Ton zitterte etwas wie Verwandtschaft, wie seelische Verwandtschaft, und die Blicke des einen hingen mit Wohlgefallen an den Blicken des andern. Wenn Heinrich Peter Lieschen ein paar Tage nicht zu Gesicht bekommen hatte, war es ihm schier weh ums Herz, aber auch Lieschen dachte: „Wie es ihm eigentlich ergehen mag da drunten in seinem Hause — mutterseelenallein?"

Heinrich Peter spürte, daß diese nagende Ungewißheit anfing, ihn in seiner Arbeit zu hemmen. Oft hielt er mitten im Hobeln inne und schaute nachdenklich durchs Fenster seiner Werkstatt, und ein anderes Mal suchte er mit vielem Geräusch in den Hobelspänen seine Pfeife und mußte endlich entdecken, daß er sie just mit den Zähnen festhielt. Diesem ewigen Hangen und Bangen mußte ein Ende gemacht werden!

Am Karfreitag hatte er Lieschen auf der Dorfstraße getroffen, und da hatte er sie plötzlich gefragt, ob sie nicht am zweiten Ostertag nach Simmern auf das „Enkelwieschen" ginge. Er sei jedenfalls dort, und Lieschen bereite ihm eine große, große Freude, wenn er sie dort finden könnte.

Lieschen hatte nicht ja und nicht nein gesagt, sie hatte ihn eine Sekunde verlegen angeschaut, war glutrot geworden, und dann war sie mit einem kurzen Gruß eilig davongegangen.

Heinrich Peter vergegenwärtigte sich jetzt noch einmal die ganze Situation, er sah, wie sich ihr verlegener Blick auf ihn richtete, und jetzt war er seiner Sache wieder gewiß: In Simmern ist sie, und wenn sie noch nicht da ist, dann kommt sie gewiß!

Immer schneller trieb es Heinrich Peter vorwärts, er überholte die Alten und die mit den jungen Beinen auf seinem Wege, und jetzt lenkte sich seine Straße hinunter nach der alten Herzogstadt Simmern. Dort grüßte schon der mächtige Turm der Stephanskirche in greifbarer Nähe, die Uhr holte zum vierten Schlage aus, und jetzt trat ein tausendstimmiges Gewirr und Gebrause an sein Ohr: Die Stadt Simmern und ihre auswärtigen Besucher waren auf dem Wege zum „Enkelwieschen".

Heinrich Peter blieb stehen und wischte sich den Schweiß von der Stirn. Einen Augenblick war er ganz im Bann seiner heimatlichen Jugenderinnerungen. Näher und näher wälzte sich die Volksmenge: Männer und Frauen, Greise und Jünglinge und Kinder die Menge, vor allem aber Mädchen, wunderbare Simmerer Stadtkinder von schlankem Wuchs, eleganter Beweglichkeit, und daneben nicht minder hübsche Bauernmädchen mit strahlenden Augen.

Jetzt wurde nicht weit von dem Standort Heinrich Peters das Tor in der Hecke geöffnet, die Volksmenge bog von der allgemeinen Heerstraße ab, und im Nu war die große Wiese hinter der Hecke, das „Enkelwieschen", mit lachenden, ausgelassenen Menschen über und über bedeckt.

Heinrich Peter trat seitlich in den Menschenschwarm hinein, er ließ sich vorwärts schieben, und endlich war er froh, als er der Menge wieder entronnen war. Am äußersten Ende der Wiese stellte er sich auf und ließ seine Blicke spazieren gehen. Doch die er suchte, die fand er nicht!

„Sie ist da, sie muß da sein, und finden mußt du sie sicher! Simmern ist doch kein Berlin!" Mit diesen trostreichen Erwägungen beruhigte er sein klopfendes Herz, und dann machte er Studien.

Neben ihm standen Dorfkinder, sie hatten ihre Henkelkörbchen geöffnet, und die bunten Eier lockten schnell Käufer genug an. Die männliche Jugend aus Stadt und Land erstand Eier, soviel sie in den Taschen verstauen konnte, und dann fing ein lustiges Liebeswerben an. Ein flotter Junge kaufte ein prächtig dreinschauendes Magdelein, das er aufs Korn genommen hatte, zu: „Schönes Kind, sollen wir einmal tippen?" Verschämt nahm das schöne Kind ein Ei aus dem Handtäschchen an seinem Arm, und nun klangen zuerst die spitzen Enden der Eier aufeinander und dann die stumpfen, und es stellte sich heraus, daß das Ei des Burschen oben und unten eine Beule erhalten hatte. Mit einem bedauernden Lächeln versenkte das Mägdelein das gewonnene Ei des Burschen in ihr Täschchen und war seelenvergnügt, wenn sich der glückliche Verlierer als Entschädigung für das verlorene Ei den ersten Tanz mit dem schönen Mädchen ausbat.

Das war ein Kichern und Juchzen, da war Sonnenschein und Liebeslust, die Simmerer oberen Zehntausend tippten mit den Landleuten um die Wette, und der Herr Gerichtsschreiber wiederholte hundertmal: „Auch wir besseren Herren von Simmern amüsieren uns famos!" Die ältesten Greise bändelten noch mit den jüngsten Mädchen an. Tanzen wollten sie ja nicht mehr, aber was lag an einem Ei, wenn man einem schönen Kinde bei dem Verlust so recht herzlich in die Backe kneifen konnte! Was lag auch daran, wenn die steifnackige Frau ein schiefes Maul bei den Extravaganzen ihres Eheherrn zog! Heute ist heute! Das war ein gutes Recht seit uralten Zeiten!

Doch durch die fröhlichen Menschen schlängelte sich auch hier und dort die Gewinnsucht in mancherlei Gestalt. Halbwüchsige Burschen aus Simmern, die nicht gerade den „besseren" Familien entsprossen waren, hatten gewonnene Eier die Menge in ihren Taschen, und hin und wieder mußte ein kleines Schwesterchen oder ein Brüderchen eine Last des erbeuteten Gutes nach Hause tragen. Die gesetzteren Bürger Simmerns hatten schon lange ein Auge auf die glücklichen Gewinner geworfen, und plötzlich gab es einen Zwischenfall. Als so ein halbwüchsiger Bub mit seiner frechen Stumpfnase gerade wieder einige gewonnene Eier in seiner Jackentasche verstauen wollte, stieß ein biederer Metzgermeister wie von ungefähr an das Glückei an, das der Bub in seiner Linken hielt. Das Ei fiel an die Erde und richtig — es war ein Pechei! Der findige Jungenskopf hatte das Glückei mit großem Raffinement präpariert. Er hatte zu Hause seitlich ein kleines Loch in dem Ei angebracht, hatte dann den Inhalt herauslaufen lassen und die beiden Enden der leeren Schale auf demselben Wege mit flüssigem Pech ausgefüllt. Dann war das Loch verklebt, die Schale war gefärbt worden, und wenn man den Finger hübsch vorsichtig auf die verklebte Stelle legte, dann sah das Kuckucksei aus wie ein richtiges, unschuldiges Osterei.

Jetzt aber lag das Glückei zerbrochen am Boden, und die schwarzen Pechklumpen lagen daneben.

„Ein Pechei, ein Pechei!"

Der Metzgermeister schrie es zuerst, und ein vielhundertstimmiger Chorus antwortete ihm:

„Ein Pechei, ein Pechei!"

Der ertappte Spitzbube guckte sich einen Augenblick scheu nach allen Seiten um, wo er am besten entrinnen könne. Aber da hagelten auch schon die Eier auf ihn nieder. Wer ein gewonnenes Ei in der Tasche trug, der benutzte es als Wurfgeschoß. Wie ein Pfeil schoß der Junge durch die Gasse, die sich ganz von selbst in der Menschenmenge gebildet hatte, dahin, und klatsch! klatsch! klatsch!! — trafen die Eier — mit Vorliebe wählte man die weichgekochten — den Hut, und den Hals, und den Rücken des Eierkünstlers, daß er im Nu aussah wie ein holländisches geflecktes Jungvieh. Jetzt schlüpfte er durch das Tor, schon hatte er die Straße gewonnen, und ein donnerndes, vieltausendstimmiges Hurra gab ihm das Geleit auf seinem ehrenvollen Rückzug.

Heinrich Peter stand noch immer einsam auf seinem Beobachterposten. Ach, es gab doch nur einen Hunsrück! Alles war noch genau so wie damals, als er selbst noch als ein kleiner Junge Eier aus seinem Körbchen ausgeboten hatte, um sich nachher einen Kreisel und bunte Klicker kaufen zu können. Viel hatte er in fremden Landen gesehen, aber jetzt kam es ihm aus tiefster Seele: „Heimat, o Heimat, wie bist du so schön!" —

Da klang es plötzlich dicht an seinem Ohr: „Heinrich Peter, woran denkst du?"

Wie der Blitz fuhr er herum, und was da neben ihm stand, das war so schön in dem blaßgrünen Kleide, daß er im höchsten Staunen die Augen aufriß und nur das eine Wort stammelte: „Du?"

Ja, es war Lieschen, die er bisher nur in dem schlichten Schwarz gesehen hatte.

Seine Augen schienen die Gestalt verschlingen zu wollen. „Das ist der Frühling, dein Frühling!" jubelte es in seinem Herzen. Er hatte ihre Hände erfaßt und drückte sie, als wollte er sie nicht mehr loslassen, er schaute und schaute, aber er sagte noch immer kein Wort.

„Ich bin an deinem Hause vorbeigegangen", flüsterte Lieschen verlegen, „aber da war kein Mensch weit und breit!"

Die Menschen waren auf das Paar aufmerksam geworden und schauten neugierig herüber.

Da nahm sich Heinrich Peter zusammen. Er bedauerte unendlich, daß er sie nicht gesehen habe, als sie an seinem Hause vorbeigegangen sei, das käme daher, daß man eben mutterseelenallein in der Welt dastehe, fügte er mit einem vielsagenden Blick hinzu, er redete und redete, aber er wußte kaum, was er noch weiter sprach, weil ihm das Herz immer dazwischen kam mit seinem stürmischen Ruf: „Etwas Schöneres gibt es nicht unter der Sonne!"

Das Enkelwieschen fing an, sich allmählich zu leeren, und die beiden schritten mechanisch dem Haufen nach, in die Stadt hinein.

Es war nun ganz still zwischen ihnen. Anscheinend willenlos ließ sich Lieschen von dem schmucken Burschen mit dem sichern Auftreten führen.

Heinrich Peter war selig.

Er sah mit leuchtenden Augen in die Schaufenster von Gebrüder Verkoven & Emanuel: da hingen die prächtigsten Stoffe, in die man die Liebste einhüllen konnte; er nickte dem altersgrauen Rathaus heimlich zu: „Dort wurden die jungen Paare angeschlagen". Man ging die Straßen hin und wieder, ohne Zweck und Ziel, Heinrich Peter hätte so ohne Ende weiterschreiten mögen, die Nacht hindurch bis zum folgenden Tage, ach immer weiter, immer weiter!

Doch plötzlich fiel es ihm heiß auf die Seele: Das Mädchen an seiner Seite hatte seit der frühen Mittagsstunde noch kein Bein krumm gemacht, Lieschen war sicher müde zum Durchbrechen, und

Giocondas Abschied.

Aus Florenz wird uns geschrieben:

Nun hat Monna Lisa wieder ihrer alten Vaterstadt Lebewohl sagen müssen. Noch einige Tage wird sie die Römer anlächeln, dann wird sie zurückkehren müssen nach Frankreich, das sie zu seiner Untertanin machte. Sie wird auch dazu lächeln. Sie ist eine schöne, umschwärmte Frau. Vielleicht gefällt ihr Paris?

Sie hat nun neue Triumphe hinter sich, wenn sie wieder still am Nagel hängen wird. Diesmal vielleicht fester gekettet!

Florenz stand schon einmal unter der Herrschaft ihres Lächelns. Florenz stand oft unter dem Lächeln einer Frau. Aber kein Triumph wird sich mit diesem Jubelgeschrei, mit dieser Begeisterung messen können, die Florenz durchdrangen, als seine Fürstin Gioconda in ihrer Heimatstadt, nach jahrhundertlanger Abwesenheit, aus dem elenden Koffer eines armen Arbeiters ans Tageslicht stieg.

Der spaßliebende Zufall wollte es, daß zu gleicher Zeit im Teatro Verdi die Futuristen, diese neueste aller Malervereinigungen, unter einem Hagel von Äpfeln, faulen Eiern und Kartoffeln vergeblich den Florentinern klar zu machen suchten, daß man, um eine neue Kunst zu finden, alle angesammelten Kunstschätze zerstören müsse. Als diese Worte von Hundert von Torpedopfiffen ausgeheult wurden, rannten draußen durch die abendlichen Straßen die Zeitungsverkäufer und brüllten, daß Leonardos Meisterwerk, die verschwundene Gioconda, wiedergefunden sei — hier in Florenz. In Florenz! Man hielt es erst für einen Scherz. Aber schon am andern Morgen wußte jeder, daß es Wahrheit sei. Und nun besann sich jeder Florentiner darauf, daß Gioconda die Schöne, Wunderbare, seine Landsmännin sei. Wenn man sich begrüßte, sagte man als erstes: „Wissen Sie es, die Gioconda ist hier?" Als spräche man von einem Mitglied der Königsfamilie oder von Carusio oder der Duse.

Bald gab es überhaupt niemanden mehr, der nicht von ihr sprach.

Der Bäcker vom Lande, der schon um sechs des Morgens durch die Straßen fährt und sein: „Zweiundvierzig — zweiundvierzig!" schreit — was besagen will, daß das Kilo Brot bei ihm drei Centisimi weniger kostet als anderswo —, fragte, wenn er seine warme Ware aushändigte: „Das mit der Gioconda wissen Sie doch? Wie alt ist sie eigentlich?" Der Lumpensammler, dessen melodischer Ruf: „Il cenacio!" so unzertrennlich zu Florenz gehört wie die Rosen, seufzte beim Einsammeln einiger rostiger Nägel: „Alt und alt ist ein Unterschied. Wenn ich an die Gioconda denke . . .!"

In den Cafeinen, dem Paradies der Kinder, erzählten die Herren den hübschen Kinderfräulein mancherlei von der schönen Gioconda.

An den Straßenecken blinzelten die alten Weiber das Bild der Gioconda in einer alten Zeitung an und wunderten sich, daß man schon einige Jahrhunderte alt sein und noch so jung aussehen könne. Und sie schrieben sich auf, daß der diebische Entführer im Hotel „Tripolis" die Zimmernummer 20 hatte. Denn diese Glückszahl muß im Lotto gespielt werden.

Die jungen Leute aber, die bei der Nachmittagsmusik der Bersaglieri auf der Piazza Vittorio Emmanuele standen, waren überzeugt, daß der Dieb ein Liebeskranker sei. Aus Liebe stahl er die Süße, deren Schönheit er im Louvre mit eigenen Händen unter Glas gipsen mußte.

„Warum aber behielt er sie denn nicht?" fragte ein Streitsüchtiger. — „Nach zwei Jahren?" erwiderte ein anderer und zuckte lebemännisch die Achseln.

Und als Monna Lisa abreiste, war ein Gewühl am Bahnhof, als ob ein Weltherrscher käme oder ginge. Siebzigtausend Menschen hatten der Gioconda wegen die Uffizien gestürmt, hunderttausend Menschen brachten sie zur Bahn. Und mit den gleichen Gefühlen erwartet man sie in Rom und Paris.

Sie aber wird dasselbe geheimnisvolle Lächeln lachen, mit dem sie Leonardo ins Auge blickte, als er sie malte.

A. B.



Warten Sie!

100 Schlafzimmer

echt Eiche, in 5 verschiedenen Ausführungen,

zu fabelhaft billigen Preisen und hervorragend guter Qualität haben wir bei einer großen leistungsfähigen Möbelfabrik abgeschlossen. Warten Sie mit dem Einkauf, und vergleichen Sie vorher diese Preise und Qualitäten. Der Verkauf beginnt am 3. Januar. — Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöbel etc. in großer Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen.

Bergische Möbel-Vertriebsgesellschaft S. Adler & Co., Commandit-Gesellschaft, Elberfeld, Hofaue 53

(Nachdruck auch teilweise verboten).

da sagte er erschrocken: „Lieschen, wollen wir einkehren?"

Lieschen sah mit einem freundlichen Lächeln zu ihm auf und nickte.

Man stand gerade vor dem Eingang zur Kaiserhalle, und kurz entschlossen faßte Heinrich Peter das Mädchen bei der Hand und zog es in die überfüllte Gaststube. Mit vieler Mühe schafften sie sich in der entlegensten Ecke einen Raum an einem kleinen Tische, Heinrich Peter bestellte eine Flasche Wein, hell klangen die Gläser zusammen, und der junge Mann fühlte sich inmitten der brandenden Menschenwoge in dem kleinen Winkel reich wie ein König. —

Plötzlich aber bemerkte er, wie Lieschen erbleichte. Ihre Blicke gingen immer wieder zu dem Tische dicht vor dem Büfett, und als Heinrich Peter nun gespannt ebenfalls nach jener Richtung Ausschau hielt, sah er, wie sich dort eine Gruppe meist älterer Bauern mit der freundlichen, behäbigen Wirtin, der Frau Schmidt, unterhielten. Noch ahnte Heinrich Peter nichts. Als aber jetzt Frau Schmidt etwas zur Seite trat, da erblickte er mitten in der Gruppe — Adam Härter!

Da wurde auch Heinrich Peter plötzlich um eine Schattierung bleicher, es wurde ihm zu eng in der kleinen Ecke, die er vor kaum einer Minute als ein kleines Paradies angesehen hatte. —

Adam Härter hatte das lastende Schweigen in seinem Hause am zweiten Feiertag nicht ertragen. Da drin in seiner Brust, da jagte und stürmte es, und in seiner großen stillen Wohnstube gab es nichts, was von außen dem Druck von innen das Gleichgewicht gehalten hätte. Adam war ehrlich genug, sich selbst zu gestehen, daß alles, auch die taktlosesten Äußerungen seiner Frau, selbst ihre leidenschaftlichen Vorwürfe und Beschuldigungen, nichts anderes waren als der Ausfluß einer grenzenlosen Liebe und Verehrung. Aber wenn man das alles dulden und über sich ergehen lassen sollte, dann mußte man diese Frau ebenso grenzenlos lieben, und lieben konnte er sie nun einmal nicht. Und nun hatte Anniesbeth mit ihrer unzeitigen Verdächtigung vom Gründonnerstag gerade das Gegenteil von dem erzielt, was sie beabsichtigte. Mit Gewalt hatte Adam bisher seine Gedanken auf die landwirtschaftlichen Sorgen des Hauses und auf die Gemeindeangelegenheiten konzentriert. Da war jener Unkenruf erschallt, und mit elementarer Gewalt hatten andere Gefühle und andere Erwägungen alle die Dämme, die er so mühsam aufgebaut hatte, weggeschwemmt: Lieschen, Lieschen, Lieschen!

Ihre Gestalt stand vor ihm, wenn er nachts keinen Schlaf finden konnte, sie folgte ihm in die Scheune und in die Ställe: Lieschen war überall! Noch formten sich seine Gedanken nicht zu dem Wunsche nach einem Besitz! Noch nicht! Aber es war zum Aus-der-Haut-fahren.

Am zweiten Feiertage hielt er es zu Hause nicht mehr aus. Fort, fort! Irgendwohin, wo es Menschen gibt! Mögen sie das gleichgültigste Zeug von der Welt schwatzen, gut, man konnte vielleicht doch auf einen Augenblick seinen Gedanken entrinnen.

Also hatte er sich angezogen und war aufs Geratewohl losgegangen. Natürlich nach Simmern! Wo sollte man sonst heute die vielen Menschen antreffen, die er brauchte! In Simmern hatte er zufällig einige Ortsvorsteher aus den Nachbardörfern getroffen. Jetzt, zur Zeit der Saat, erledigte man gern seine geschäftlichen Angelegenheiten in der Stadt an einem Feiertag.

Der neue Kollege war von den Ortsvorstehern mit großem Hallo begrüßt worden. Man hatte ihn umringt und tausend Fragen an ihn gerichtet. Der Gemeindevorsteher von Laubach war vom Bürgermeister Koll schon über die Vorgänge im „Rathaus" zu Gangelbach unterrichtet worden, und bald war die kleine Gesellschaft in Gemeindepolitik bis über die Ohren vertieft. Man hatte im „Lamm" einen Schoppen getrunken, man war aufgebrochen, man schwatzte und lachte und landete schließlich, ohne selbst zu wissen wie, in der Tageswirtschaft der Kaiserhalle.

Adam hatte notgedrungen auf alle Fragen Rede und Antwort stehen müssen, er hatte getrunken und gelacht, und über alldem war es ihm für eine Stunde leichter ums Herz geworden.

Und nun — saß sie ihm wieder gegenüber! Da fing es plötzlich wieder an, in ihm zu wühlen und zu brodeln, eine heiße Röte flammte über sein Gesicht, und sein Mund verstummte jählings.

Die Sonne sank tiefer und tiefer, die Kollegen erinnerten sich, daß es Zeit sei, heimzugehen, und einer nach dem andern brach auf. Aber Adam stand nicht auf, und als der letzte Kollege lachend hinausgegangen war, da saß Adam immer noch bei seinem Schoppen und — starrte hinüber in das Eckchen.

Plötzlich sah er, wie Heinrich Peter leise und eindringlich auf Lieschen einsprach. Lieschen hob schnell die großen Augen auf einen Augenblick zu Adam auf; sie schien zu erschrecken, dann aber zuckte sie leicht mit den Achseln.

Da erfaßte Heinrich Peter die Flasche samt den beiden Gläsern, das Paar stand auf und kam direkt auf Adam zu. Heinrich Peter grüßte den Ortsvorsteher mit gewinnender Freundlichkeit und deutete auf die leeren Stühle links und rechts neben Adam:

„Wenn es Euch recht ist, dann wollen wir Euch ein wenig Gesellschaft leisten."

In dem jungen Schreinermeister war plötzlich, als er Adam so allein dasitzen sah, etwas wie ein Diplomat erwacht. Wenn es nun doch, wie er sicher war, mit ihm und Lieschen Ernst werden sollte, dann mußte der passive Widerstand Adams überwunden werden. Heute, in diesem Augenblick, war die Gelegenheit günstig, diese Absicht zu verwirklichen, man konnte sich an den Gestrengen heranmachen, man konnte sich von seiner besten Seite zeigen, und ein Entrinnen gab es für Adam nicht!

Adams Pulse jagten, als das Paar jetzt dicht vor ihm stand. Langsam deutete er mit einem Blick auf die Stühle, und das Paar ließ sich ihm gegenüber nieder.

Und nun zeigte Heinrich Peter seine Weltkenntnis und seine Erfahrung im hellsten Lichte. Er goß dem „Schwiegervater", wie er Adam heimlich nannte, das Glas aus seiner Flasche voll, er lenkte das Gespräch auf ein internationales Gebiet, er erzählte von Ostergebräuchen in Thüringen und in Bayern, aber der künftige Schwiegervater tat nur selten den Mund auf. Sein Blick schien meistens nach innen gerichtet zu sein, und nur zuweilen glitt aus seinen Augenwinkeln ein kurzer Blick dahin, wo Lieschen saß. War es ein Befremden darüber, daß sie es gewagt hatte, sich ihm gegenüber zu setzen, oder war es — —?

Als Heinrich Peter endlich einsah, daß er mit all seinen Worten bei dem Ortsvorsteher kaum ein Echo weckte, da wurde er auch immer einsilbiger, und zuletzt stockte die Unterhaltung ganz.

Um die drei Menschen herum schwatzte und lachte es, und immer deutlicher drang jetzt die Ballmusik aus dem großen Festsaale herüber.

Da sprang Heinrich Peter plötzlich auf; er deutete mit einer Kopfbewegung nach dem Saale und sagte aufmunternd zu Lieschen: „Sollen wir?"

Ohne mit einer Miene zu verraten, was in ihr vorging, zog Lieschen die Nadeln aus dem Hute, legte ihre Tasche und die Handschuhe neben den Hut auf den Tisch, und das Paar drängte sich durch das Menschengewühl hinüber nach dem Festsaal.

Adam nahm hastig einen Schluck, aber dann warf er seinen Zigarrenstummel nervös zur Erde, seine Lippen legten sich fest aufeinander, und seine Fäuste ballten sich: Ha, wenn er, wenn er diesen Heinrich Peter Engelmann nur einen Augenblick mit diesen Fäusten bearbeiten dürfte! Wie er diesen ewig fröhlichen Menschen haßte! Ein Laffe war er, ein hergelaufener, dummer Laffe, der sich wer weiß was einbildete! Und dann das dumme, dumme Mädel! Geht wahrhaftig allein nach Simmern, geht nach Simmern, um sich diesem Laffen an den Hals zu werfen!

In Adam jagte und glühte die helle Eifersucht, und endlich fing er an, sich bewußt zu werden, daß er eifersüchtig war. Da schämte er sich vor sich selbst. Fort, fort, mit den Gedanken! Was ging ihn das Mädchen, was ging ihn der Bub, der Heinrich Peter, überhaupt an! Nein, ein Laffe war der doch nicht! Wenn der etwas anfaßte, dann hatte es Muster und Geschick, das mußte ihm auch der Neid lassen. Aber — aber — aber — —

Drüben klang es lustig im Dreivierteltakt, jetzt hielt er sie in den Armen, jetzt drückte er sie an sein Herz!

Schon stützte Adam beide Fäuste auf das Tischblatt, er wollte aufspringen: fort, fort, der Qual ein Ende machen!

Doch da brach drüben die Musik plötzlich ab, in der Tageswirtschaft entstand ein neues Schieben und Drängen, und plötzlich stand das Paar wieder dicht vor ihm. Die Wangen glühten, die Augen leuchteten, und nie, nie war Lieschen so schön gewesen wie in diesem Augenblick, wo noch die innere Aufregung des Tanzes in ihr ebbte und zitterte.

Adam hatte Hut und Stock schon zurecht gelegt. Als sich das Paar wieder niederließ, da stand er auf. „Es wird Zeit, daß ich heimgehe!" sagte er mit rauher Stimme.

Mit ehrlichem Bedauern schaute Heinrich Peter zu ihm auf. „Was hast du eigentlich gegen mich?" schien sein Blick zu sagen. Laut aber sagte er: „Das ist schade! Dann bleiben wir zwei mutterseelenallein zurück. In der langen Zeit, wo ich draußen war, bin ich den Menschen aus dem Gesicht gewachsen, ich bin ihnen fremd geworden, und Lieschen hat auch keinen Bekannten hier. Die scheinen alle in der „Stadt Koblenz" zu sein! Es wäre zu schön gewesen, wenn Ihr noch eine Stunde hier geblieben wärt! Wenn Lieschen immerfort mit mir tanzen soll, dann wird ihr die Geschichte bald langweilig gering werden. Ihr hättet mich so dann und wann schön ablösen können!" fügte er — natürlich nur scherzend — hinzu.

Da schaute Adam den jungen Mann erst mit großen Augen an, dann aber blickte er in die Ferne, ein seltsames Leuchten ging über sein Gesicht, und sein Herz jauchzte auf in einem wilden Taumel. Er war zwar seit drei Monaten verheiratet, Ortsvorsteher pflegen sich auch nicht allein unter die tanzlustige Jugend zu mischen. Ach, fort mit diesen schwächlichen Bedenken! War er nicht vor einem Vierteljahr noch selber Junggeselle gewesen? Hatte ihn denn eine Ehe von drei Monaten zum Mummelgreis gestempelt? War die da, mit der er zum Tanze antreten sollte, nicht seine Tochter?

Der genossene Wein und die Leidenschaft stürmten in seinen Adern, und sein ungestümes Herz horchte mit Behagen auf die Scheingründe, die der pfiffige Kopf ausheckte.

Mit einer energischen Handbewegung hing er seinen Hut wieder an die Wand, setzte sich fest auf seinen Stuhl wie einer, der entschlossen ist, so bald nicht ans Aufbrechen zu denken, und sogleich wurde Adam ausgelassen.

Er erzählte Schnurren und Kirmesgeschichten, er erzählte von Berlin und Potsdam, er lief ein über das andere Mal mit Heinrich Peter an, um dann wieder trank er Lieschen zu und schaute ihr dabei tief in die Augen.

Heinrich Peter fing an, über diesen plötzlichen Wandel unruhig zu werden. Er sah bald Adam und bald Lieschen an, und sein Mund wurde immer stiller.

Da schmetterte es aus dem Festsaale herüber. Eins, zwei, drei — ein, zwei, drei!

Adam sprang erregt auf, er nickte erst Heinrich Peter und dann Lieschen zu und trat dann dicht vor das Mädchen.

Lieschen war bleich geworden; ihr Blick ging von einem zum andern, und dann schaute sie verstohlen nach den Menschen in der Wirtsstube.

Adam aber zischte heiser: „Komm, komm!"

Er ging voran nach der Ausgangstür, und Lieschen schritt gesenkten Blickes hinter ihm her.

Der Tanzsaal war zum Brechen voll. Es war einfach unmöglich, einen flotten Walzerschritt zuzuschlagen. Das war ein Zerren, und Stoßen und Schieben, die Menschen dampften, und über ihren Köpfen lag es wie eine dicke Dunstwolke.

Adam legte seine Rechte um die schlanke Taille des Mädchens, und Lieschen fühlte, wie ihre Hand zitterte. Jetzt entstand vor ihnen ein kleiner freier Raum, kaum so groß, daß sich ein Paar auf der Stelle herumdrehen konnte. Da bot Adam auch die Linke des Mädchens, und dann ging es in den tollen Wirbel. Man wurde von allen Seiten gestoßen, und oft genug geriet man in ein schier unentwirrbares Knäuel.

(Fortsetzung folgt.)

Wuppertaler Wochenschach



Nr. 540.

Der **Elberfelder Schachklub** tagt Montags ab 8½ Uhr im „Kaiser-Café", der dortige **Schachklub Morphy** Samstags ab 9 Uhr im „Berliner Hof", der **Barmer Schachverein** Donnerstags ab 8½ Uhr im „Ratskeller". Gäste sind stets willkommen.

Mitteilungen zu unserm XVI. Preisausschreiben 10.

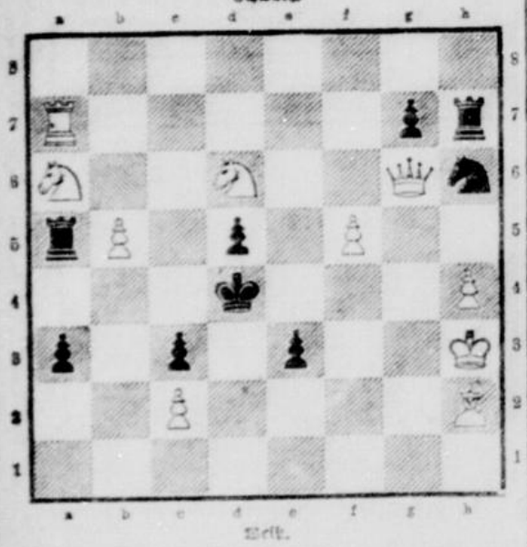
Zweites Thema.

Wir hatten folgenden Dreizüger vorgelegt und neben der Lösungsangabe die Beantwortung nachstehender Fragen verlangt:

Hauptfrage: Welches ist in erschöpfendem Sinne die Bedeutung des schwarzen Bauern a3?

Nebenfrage: Könnte dieser Bauer nicht ebenso gut ein weißer sein?

Schwarz.



Weiß.

Aus der großen Zahl von 63 Arbeiten, die zu diesem Thema eingelaufen sind, haben wir wieder eine gewisse Anzahl zur Veröffentlichung bestimmt, deren Abdruck, wie vordem, nach dem bloßen Gesichtspunkte ihrer alphabetischen Reihenfolge bewirkt wird.

Diese Veröffentlichungen bleiben bis auf weiteres — wie auch die vorausgegangenen zum Thema I — in allen ihren Einzelheiten der allgemeinen und weitgehendsten Kritik ausgesetzt, die von uns im Falle ihrer Weitergabe an das W. W. natürlich als eine streng vertrauliche angesehen werden würde, falls nicht ausdrücklich das Gegenteil gewünscht werden sollte.

A. **Bewerbungsschrift von O. Adermann in Breslau.**

Lösung: 1. Sb7. **Hauptspiel.** 1. . . Ta6 2. Dd6 Td6 3. Ta4 2. . . Kc4 (Dc5) 2. . . Ke4 (Dc5) 2. . . e2 (Df4) 2. . . g5 (Db4) 2. . . bel. (Df4 oder Db4). **Variante I.** 1. . . Kc4 2. Db6 Tb5 3. Sd6 2. . . bel. (Dc5). **Variante II.** 1. . . Ke4 2. f6 Sf5 3. Dg4. 2. . . Kf3 (Dg2) 2. . Kd4 (Dd3). **Variante III.** 1. . . Tb5 2. f6 Sf5 3. Dg4. 2. . . bel. (Dd3). Doppelte Erledigung gestatten 1. . . Ta4, Tb3, a2 (Dd6 oder f6). **Verführungen:** 1. Le5 1. Tg7 1. Dg1 1. Sb4.

Obwohl es sich nach dem Wortlaut der Ausschreibung bei diesem Thema weniger um die Angabe der Lösung des Problems an sich handelt, als um eine Beantwortung der beiden Fragen nach der Bedeutung des Bauern a3, erscheint ein näheres Eingehen auf alle Teile der Aufgabe angebracht.

Hauptfrage.

Der schwarze Bauer a3 hat nur eine einzige, ziemlich offensichtliche Bedeutung. Sowohl der Schlüsselzug 1. Sd6—b7 wie die beiden Drohungen 2. Dg6—d6 und 2. f5—f6 sind still, d. h. erfolgen ohne Schachgebot; daher hat Schwarz nicht nur für seinen ersten, sondern auch für den zweiten Zug freie Hand. Könnte er nun (in Ermangelung des Bauern a3) 1. . . Ta2 2. . . Tc2 spielen, so wären beide Drohungen pariert, da sie das Gedecktsein des Feldes d3 zur Voraussetzung haben, und die Aufgabe wäre unlösbar.

Nebenfrage.

Selbstverständlich könnte ein weißer Bauer a3 genau so gut die Aktivität des schwarzen Turms eindämmen; aber er würde noch mehr leisten, und zwar so viel, daß die ohne ihn unlösbare Aufgabe mit ihm zu einer nebenlösigen würde. Ein weißer Bauer a3 deckt das Feld b4, und nun greifen nicht nur im Hauptspiel beide Drohungen (2. Dd6, 2. f6) durch, sondern es kann auch 1. f6 Ta6 2. Sb7 gespielt werden. Schließlich ginge auch noch das feine: 1. Sc7 Kc5 2. Se6 Kb6 3. Tb7. Weniger offenkundig ist die erschöpfende Bedeutung des schwarzen Turms h7 und des schwarzen Springers h6. In erster Linie verhindern beide natürlich die Matzüge 1. Dg7 und 1. Dg4. Beide Figuren erhalten aber eine zweite, verborgenere Bedeutung durch die Abwehr der Nebenlösung: 1. Le5 Ke5 2. Dg3 Kd4 3. Df4. Bei 2. . . Kf6 ist aber weder 3. Tf7 noch 3. Dg7 möglich. Vielfältige Bedeutung hat der Bauer b5. Ohne ihn ginge im Hauptspiel der beabsichtigten Lösung auch: 2. Da6 sowie folgende totale Nebenlösung: 1. Sb5 Tb5 2. f6 nebst 3. Dd3, Dg4. Die Bedeutung aller übrigen weißen und schwarzen Figuren liegt klar auf der Hand, denn sie sind entweder die Akteurs oder dienen zur Einschließung des schwarzen Königs (weißer Bauer h4 schützt den weißen König vor Abzugsschach).

Wenn es mir jetzt gestattet sein darf, meiner persönlichen Ansicht über das Wesen dieser Position Ausdruck zu geben, so möchte ich sagen: der zweite Zug des Hauptspiels fällt aus dem Rahmen der dargestellten Idee heraus, er ist nicht das vollkommen passende Glied in der Kette. So, wie sich die Lösung jetzt abspielt, räumt der Springer das Feld d6 für die Dame, das diese im zweiten Zuge mit der starken Doppeldrohung: 3. Db4 oder Df4 beziehr; schlägt aber 2. Ta6 do, so tritt zum einzigen Male der sonst völlig müßige Turm a7 in Aktion. Wie ganz anders wäre es meines Erachtens, wenn auf 1. Sb7 Ta6 2. Dbo geschehen müßte. Dann wäre der Schlüsselzug nicht eine simple Feldfreigabe, sondern eine vorausschauende Linienräumung. Weiter würde der eigenartige Doppelsinn des ersten Zuges von Schwarz viel klarer in die Erscheinung treten: einmal nämlich bedeutet der Raub des Springers a6 die Schwächung der weißen Partei um eine wichtige Deckungsfigur, zum andern aber, im Gegensatz, die Forträumung eines hinderlichen Sperrsteines aus der Turm-Vertikale. Denn nachdem der schwarze Turm durch das Damenopfer 2. Db6 seinerseits aus der a-Linie herausgerissen worden ist, kann der Turm auf der in so eigenartiger Weise doppelt geräumten Linie zum Mat schreiten. Auch das Matbild wäre mit dem schwarzen Turm b6, statt auf d6, erheblich schöner. Dieses sehr verborgene Mat als Ziel von vornherein zu erkennen und darnach den Angriff anzulegen, wäre meines Erachtens bedeutend schwieriger, aber auch lohnender, als in der Lösung, wie sie tatsächlich geht, zu finden, daß Schwarz zwar im zweiten Zuge auch noch die Dame schlagen kann, daß er dann aber das Turmmat zulassen muß. Etwas anderes ist es, ob diese Vertiefung der Kombination (nach meiner Auffassung) überhaupt korrekt darstellbar ist, was ich selbst für unmöglich halte. Meine vorangegangene Kritik gilt somit nicht etwa der Gestaltungskraft des mir unbekannten Komponisten*), sondern der Sprödigkeit des behandelten Stoffes. Es würde mir aber eine große Freude bereiten, wenn sich womöglich herausstellen sollte, daß der Verfasser etwas Ähnliches empfunden hat. Die Aufgabe ist auch so ein schönes, tiefes Stück von bedeutender Schwierigkeit. Vielleicht ist es im Anschluß an die Forderungen dieses Themas nicht ohne Interesse, einen Blick auf das Diagramm der nachstehenden Typenaufgabe zu werfen. Auch hier lauten die Fragen: Kann der schwarze Bauer auf g3 durch einen weißen ersetzt werden, oder kann er ganz fehlen? Dazu äußern sich die Leser des W. W. vielleicht einmal gerne.

Kd4 Dg2 Tb6 c3 Lc4 Sc8 e3 Ba3 b2
c6 (W.) Ka4 Ta2 a6 Sa1 a7 Ba5 g3 (S.)
Mat in zwei Zügen.

*) Die Aufgabe rührt von Meister Johann Berger in Graz her; sie erschien zuerst 1882 im Chess Monthly und ist auch in der Bergerschen Problemsammlung von 1884 unter Nr. 33 enthalten. Merkwürdigerweise war sie nur ein paar Einsendern bekannt!

Vermischtes.

„Königin Augusta Viktoria."

Unter dieser Bezeichnung ist die Gemahlin des entthronten Königs Manoel des Zweiten von Portugal jetzt zum ersten Male in dem offiziellen Londoner Hofjournal erwähnt worden. Damit ist eine Frage entschieden, die schon erörtert wurde, als der junge Exkönig sich mit der Tochter des Fürsten von Hohenzollern verlobt hatte. Man ist anzunehmen, daß das Beispiel des Hofes von St. James von den übrigen Höfen nachgeahmt werden wird. Man wird dem „Könige Manoel dem Zweiten" und der „Königin Augusta Viktoria" den königlichen Titel und das Prädikat „Majestät" nicht verwehren, aber man wird den Titel „von Portugal" fortlassen, da es ja ein Königreich Portugal nicht mehr gibt und die portugiesische Republik von allen Staaten anerkannt worden ist.

Das „Unkraut im Weizen".

Ein tieferes Verständnis der Säe- und Erntegleichnisse bahnt Pastor Dr. Sprenger in einem Aufsatz des neuen bei Mittler & Sohn erschienenen Palästina-Jahrbuchs an, indem er die Anschauungen des Herrn aus den Ackerbauverhältnissen des alten Palästina näher beleuchtet. Die Gleichnisse erhalten dadurch neue Farbe, daß ihr innerer Zusammenhang mit der Natur des heiligen Landes erwiesen wird, die in ihren gewaltigen Gegensätzen von ödem Feld und herrlichem Fruchtboden, von belebender Regenzeit und verdorrender Sonnenglut, vom vielversprechenden Weizenhalm und von überwuchernder Distel den realen Rahmen für diese tiefsinnigen Geschichten bietet. Besonders interessant sind die Nachweise des Verfassers bei dem Gleichnis vom Unkraut im Weizen. Welches Unkraut wurde von dem Feind auf des Ackers gesät? Nach der biblischen Angabe muß es sich dabei um eine Pflanze handeln, die im ersten Stadium ihrer Entwicklung sich von dem jungen Weizen wenig abhebt, so daß der Unterschied erst zur Zeit der Ährenentwicklung des Weizens deutlich tritt. Da die Unkrautpflanze „Zizanion" genannt wird, so kann es sich nur um den als Unkraut berüchtigten Lolch handeln. Diese Lolium temulentum heißt im Arabischen Zonin und in der Mischna Zonin, wo sogar das Wort Unkraut für eine Weizenart gehalten wird. Die große Ähnlichkeit, die Weizen und Lolch haben, könnte es allerdings widersprechen, daß die in Palästina geborenen von Palästina oft angeben, sie kennen die Lolchpflanzen schon im Frühjahr, also vor der Ährenbildung, vom Weizen unterscheiden. Trotzdem darf man eine solche feinere Unterscheidungsmöglichkeit nicht als Regel annehmen. Auch daß der Lolch in Palästina nicht selten gejätet wird, widerspricht nicht unbedingt dem Rate des Hausvaters im Gleichnis: „Lasset beides miteinander wachsen bis zur Ernte." Häufig wird aber auch dann noch die Methode des biblischen Landwirts befolgt. Die Sammlung des Unkrautes nach der Ernte und seine Verbrennung geschahen wohl um Zwecke der Düngung, und vor der Einspeicherung hatte das Getreide dann noch eine gründliche Reinigung durchzumachen, wie es mit dem Worte „Den Weizen sammelt mir in meine Scheune" angedeutet ist. Wenn man früher gesagt hatte, bei das Gleichnis mit dem „zugrunde liegenden Naturverhältnis" nicht übereinstimme und daher überhaupt Zweifel an seiner Einheitlichkeit erhebe, so trifft das durchaus nicht zu. Das Gleichnis zeigt vielmehr eine richtige und feine Beobachtung des Ackerbaues im alten Palästina.

Alle Offerten-Einsender werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in der linken oberen Ecke des Briefumschlages anzugeben.

Stellen-Anzeiger

Nur Zeugnis-Abschriften empfehlen wir den Bewerbungsschreiben beizufügen, da die Expedition für Rücksendung von Original-Zeugnissen keine Gewähr leistet.

Stellenangebote

Ein Abzug der Stellenangebote wird an Stellensuchende täglich in Elberfeld um 3½ Uhr, in Barmen um 4 Uhr gratis verabfolgt.

Männliche

Größere Färberei des Wuppertals sucht per sof. einen durchaus tüchtigen u. energischen

Reisenden,

der auch in der Garnbranche tätig war u. Erfolge aufweisen kann. Derselbe muß aufs beste in die hiesige sowie auswärtige Kundschaft eingeführt sein. — Schriftl. Off. mit Zeugnis-Abschriften u. Gehaltsansprüchen unter B 197 an die Exp. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 41/43. Diskretion zugesichert. 2503a

Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitung: **Deutsche Vakanzen-b75 Post, Eßlingen 83.**

Verdienst Proj. gratis. durch leichte lohn. Heimfabrikation! Neu! E. Marré, Leipzig S. 36. 4. a101

Noch 2 Herren

zum Besuch d. Privatpublikums für einen sehr gangbar. Artikel unter selten günst. Bedingungen für dauernd nach hier u. außerhalb gesucht. Pers. Meld. Montag von 9-12 vorm. Barmen-R., Sonntagstraße 41, parterre, r.†

Gute Existenz,

verbunden mit hohem Verdienst gründen sich Herren jeden Standes, welche den Verkauf landwirtschaftl. Konsumartikel übernehmen. Nach 14tägig. Probezeit feste Anstellung. Verdienst bis zu 100 Mk. pro Woche. Gefl. Angeb. an D. Hardung & Co., Leipzig-Eutr. a104

Junger strebsamer 9447a
Bautechniker
m. guter Fachschulbildung, flott. Zeichner, Praxis in Hoch- und Tiefbau, zum sofortigen Eintritt gesucht. Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Gehaltsansprüche unt. B 177 Exp. B., Neuerweg 41/43.

Auf sofort ein tüchtiger
Graveurgehilfe
in dauernde Stellung gesucht. Heinr. Lehmann, Wenden bei Olpe. a230

Ausländische Spitzenfabrik sucht für baldigen Eintritt durchaus erfahrenen a230
Spitzenmeister
f. einfädige Klöppelspitzen. Derselbe muß im Zeichnen u. Herrichten sowie im Entwerfen v. Neuheiten selbständig sein und Meisterstell. schon bekleidet haben. Genaue Off. mit Lohnanspr. etc. u. 78 A an Haasenstein & Vogler, Köln a. Rhein.

Chinés-Ketten bis 87"
per sofort auszugeben. Lohnende Arbeit. — Elberfeld, Sternstraße 11. 19307

Geübter 19309
Einschläger
von mechanischer Weberei in Futterkoffen gesucht. Schriftliche Off. mit Gehaltsansprüchen u. E 984 an die Exp. ds. Blattes.

Schneider
auf Großstücke, nur gute und beste Arbeit, finden lohnende Beschäftigung bei 19319
Ganz & Sternberg,
Herrenkleiderfabrik,
Elberfeld, Hofaue 73.

Zu sofort wird ein solider älterer 9527a
Möbelschreiner
ges., der auch die Maschinen instand zu halten versteht. Stellung dauernd u. gut bezahlt. Off., evtl. mit Lohnansprüchen, u. B 202 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43.

Tüchtige b2769
Kesselmonteure
zum baldigen Eintritt gesucht.
L. & C. Steinmüller,
Dampfkesselfabrik,
Gummersbach (Rhld.).

Chauffeur gesucht.
Wir suchen für unsr. Personen-Auto, Renault 18/30 PS, einen tüchtigen und zuverlässigen Chauffeur, der aushilfsweise auch einen schweren Lastwagen fahren muß und in der freien Zeit in der Schlosserei zu helfen hat, in dauernde und gut bezahlte Stellung. b2768
G. Frowein & Co.,
Zellen- und Maschinenfabrik,
Burgerhof bei Radevormwald.

Tüchtiger Packmeister
für eine größere Baumwollwarenfabrik per sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Lohnansprüchen u. R O 1594 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln. a230

Zum 1. Januar 1914
ist einem gebildeten, in Barmen und Umgebung bestens eingeführten Herrn Gelegenheit geboten, die

Hauptgeschäftsführung

einer ersten Lebens-, Unfall- u. Haftpflicht-Vers.-Ges. zu übernehmen. Reflektanten, welche ein gutes Neugeschäft verbürgen können, belieben ihre Adresse unter Df. Z. 11214 an **Rudolf Mosse, Düsseldorf,** einzureichen. a101

Chauffeurschüler
verlangt b357
Dortmunder Auto-Haus,
Dortmund, Bornstraße 25.

Konditorgehilfe
auf sofort, evtl. zur Aushilfe gesucht von P. Schlechtendahl, Barmen.

Wir suchen für unsere Bindstube einen 9496a
Packer,
welcher flott binden und einschlagen kann. Unter-Barmen, Wiesenstraße Nr. 2.

Junger 19310
Packer
sof. ges. Richard Kindel, Elberfeld, Eiland Nr. 2.

2 tüchtige Fuhrleute
gesucht gegen hohen Lohn. Barmen, Wichlinghauserstr. 41a.†

Pförtner
für Fabrikgeschäft sof. ges. Off. u. E 985 an die Exp. 19309

Jüngerer b2765
Nachtmeister
für Fabrik organischer Nitroprodukte ges. Off. mit Gehaltsansprüchen u. Lebenslauf unter E 2071 an die Exp. ds. Bl.

Ordtl. Junge von 14—15 Jahr. für leichte Arbeit sofort gesucht. Elberfeld, Seilerstraße Nr. 31.*

Kräft. Junge von 16—18 J. für Durchschnittsarbeiten ges. Wetzel, C., Treppenstr. 8. 19305

Junge Leute aller
Berufsklassen erzielen gut. Einkommen, wie z. B. als Steward (Schiffskellner), Bäcker, Schlächter, Schlosser, Elektr., Drechsler, Klempner, Kohlenzieher, Heizer, Maler, Zimmerleute, Aufwäscher, Matrosen usw., wenn als solche zur See fahren wollen. Guter Verdienst bei freiem Logis und Verpflegung. Auskunft und Rat in allen seemännischen Angelegenheiten erteilt auf ausführl. briefliche Anfrage die Schiffahrts-Informations- und Reise-Bureau-Gesellschaft m. b. H., Abt. 76, in Berlin SW, 68, Kochstr. 5. Rückporto erb. a568

In ein Barmer techn. Gummiwaren-Engros-Geschäft wird z. 1. April 1914, evtl. früher, ein
Lehrling
mit guter Schulbildung und schöner Handschrift gesucht. — Selbstgeschriebene Angebote bef. unter Nr. 4477 die Filiale d. Bl. Barmen, Berlinerstr. 26. 54b

Lehrling
f. Drog.-, Material-, Farb- u. Kolonialw.-Handlung
en gros u. en detail für Ostern ges. Wohnung außer d. Hause. Ausbildung i. Engros- u. Detailgeschäft. Meldungen unter E 981 an die Exp. 19299

Weibliche

Fabrikgeschäft in Wichlinghausen sucht per sofort
junge gebildete Dame,
perfekt in Stenographie und Schreibmaschine. Off. u. B 201 Exp. B., Neuerweg 41/43. 9530a

Kontoristin
für Buchhaltung u. Korrespondenz ges. Gute Handschrift, Stenographie u. Schreibmaschine Bedingung. Sprachk. erw. Off. mit Gehaltsanspr. u. B 208 an die Exp. ds. Bl. in Barmen, Neuerweg 41/43. 9528a

Stellung finden per sofort
zwei Bardamen.
Barmen, Höhnestr. 3. 9539a

Büglerinnen (Spez. Stärkewäsche) gegen hohen Lohn gesucht. Erste Gevelsberger Dampf-Waschanstalt Gevelsberg, Cölnerstr. 52. 145

Intelligentes Lehrmädchen,
das sich zu einer tüchtigen Verkäuferin ausbilden will, kann per sofort oder Mitte Januar Stelle in einem großen Manufaktur-, Mode- und Konfektions-Geschäft erhalten. 1 Stunde Bahnzeit von Elberfeld. Off. unter E 2075 an die Exped. ds. Bl. b2605

Suche für m. kleinen Haushalt ein zuverl., ält., evangelisches
Mädchen
für 1. Februar. Gute und langjährige Zeugnisse Bedingung. Frau H. Pathe, Barmen, Altermarkt Nr. 18. 9517a

Tüchtige 9385
Maschinenschreiberin
mit guten Zeugn. v. Metallwarenfabrik ges. Off. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. u. E 987 an die Exp. ds. Bl.

Bureaufräulein,
das Stenographie u. Schreibmasch. beherrscht, für sofort ges. Off. unt. B 199 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. 9511a

Per 1. Jan. 1914 eine
Dame
von großer Figur zur Abänderung von Damenkonfektion ges. Wo, sagt die Exp. 1477

Tüchtige 19318
Verkäuferin
für beff. Kolonialw.-Handlg. p. 1. Jan. 1914 ges. Offerten unt. E 968 an die Exp. ds. Blattes.

Gebübte 9529a
Näherinnen
für Schirmhalter gesucht. Wo, sagt die Exp. ds. Bl. 130

Wir suchen zum sofortigen Eintritt perfekte 19303
Büglerinnen
Büren & Eisfeller, m. b. H., Elberfeld, Kipdorf.

Modes. Gedieg. tücht. 1. Arbeiterin f. fein. Etg.-Geschäft gesucht. Barm., Gemarkerstr. 6. †

Tüchtige Seidenwinderinnen gesucht. Elberf., Seilerstr. 42. *

Seidenwinderinnen ges. Elbf., Gerberstraße 16a. *

Scherm ädchen
für Bandketten gesucht. *
Gebr. Lebach, Elberfeld, Aue 55

*Tücht. Spulerin für Eisengarn sof. ges. Näh. E., Bereinstr. 11a

Lehrmädchen
für die Beleuchtungsbranche und Techn. Geschäft, verb. m. Haus- u. Küchenger., bei freier Stat. i. H. u. Vergütung per Anfang Jan. ges. Off. u. B 194 an Exp. B., Neuerweg 41/43. 9513a

Aelteres Mädchen
oder Frau
zur Führung des Haushalts u. Pflege einer älteren Dame sofort gesucht. Elberfeld, Kölnerstraße Nr. 54, 1. Etage. *

Älteres, erfahrenes, selbständiges, tüchtiges 19290
Küchenmädchen
welches schon in herrschaftlichen Häusern gedient, z. Mitte oder Ende Januar in kinderl. Haushalt gesucht.
Frau Peter Saurenhaus,
Elberfeld, Nonsdorferstraße 101

15. Jan. od. später für kl., feinen Haushalt sauberes, evgl. junges 19311
Zweitmädchen
ges. Gute Zeugnisse erforderlich. Off. unter E 986 an die Exp.

Zum 1. Januar wird in ein christliches Haus ein älteres, zuverlässiges, fleißiges 9532a
Zimmermädchen
gesucht. Barmen, Unt. Lichtenplatzerstraße Nr. 8.

Mädchen gesucht,
welch. ord. u. zuverl. Meld. nachm. B., Adee 151. 143

Besseres einf. Mädchen
für alle Hausarb. (auß. Wäsche) in kleinen Haushalt bis zum 15. Januar gesucht. 56d
Frau E. Ruggeberg,
Barmen, Feldstraße Nr. 13.

Mädchen,
in Küche und Hausarbeit erfahren, für meinen kl. beff. Haushalt gegen hohen Lohn für sof. oder baldigst ges. Große Wäsche außer dem Hause. Frau Albert Weyl, Elberf., Bleichstr. 7, I. *

Anst., fl. Mädchen, a. l. v. auswärts, ges. E., Luisenstr. 29, II.

Ich suche sofort oder Mitte Januar ein in allen Hausarb. tüchtiges u. ordentliches
Mädchen.
Lohn 25—30 Mark. Frau Hermann Rabitz, Solingen, Kaiserstraße 40. g44

Tüchtiges Mädchen * für Geschäftshaushalt geg. hoh. Lohn sofort ges. Näh. Elberfeld, Neue Friedrichstraße Nr. 20.

Dienstmädchen gesucht.
Für meinen kleinen Haushalt (2 Pers.) suche ich zum sofortigen Eintritt ein braves, zuverlässiges Mädchen in feste Stellung oder zur Aushilfe. 19308
Frau Gust. Adolf Haarhaus,
Elberfeld, Briefstraße Nr. 20.

Suche für sofort z1620
Dienstmädchen,
welches zu Hause schlafen kann.
Frau Apotheker Jakobs,
Central-Drogerie,
Barmen, Ahornstraße 2.

Saub., ehrl. Putzfrau gesucht. Elbf., Schwanenstr. 25. b2607

Stellengesuche

Anzeigen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 10 Pfennig.

Männliche

Erfahr. Buchhalter sucht St. z. Beischreiben der Bücher etc. — Off. unt. E 4796 an die Exp. *

Verh. geb. Mann,
Mitte 30, sucht Stell. als Buchhalter, Sekretär, Korrespondent od. Vertrauensposten. Mehrj. Praxis in großeren Firmen. Off. u. E 4836 an die Exp. erb. *

Gummiband-Export.
Mit Verhältnissen und Bedarf d. gesamten Europa-Kundschaft bek. Kaufmann sucht Stelle als Korrespondent und Buchhalter. Off. u. E 809 an Exp. 15236

Techn. Betriebsleiter u. Konstrukteur
mit reichen Erfahrungen in der gesamten Maschinenindustrie u. Textilmasch., Schlosser u. Drehermeister, sucht Stellung in Elberfeld oder Barmen. Off. unter E 4826 an die Exp. ds. Bl. *

Junger Mann,
Jfr., 17 J. alt, mit Berechtigungsschein, sucht Lehrst. in Engros-, Fabrik- od. Bankgeschäft in Elberfeld od. Umgebung. Off. u. E 955 an die Exp. b2563

Halbinvalide,
welch. schon als Krankenpfleger tätig war, sucht leicht. Beschäftigung in Privathaus. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. unter W 28 an die Filiale ds. Bl. in Wiesdorf erbeten g269

Weibliche

Einfaches Fräulein,
in Bureauarb. etwas angel., f. zum 15. 1. oder 1. 2. Stelle zur Weiterausbildung. Such. ist im Haush. bew. u. ev. n. abgen., i. nützl. zu m. Off. E 983 Exp.*

Einf. Frl., w. Restaur.-Küche erl. hat, f. z. 15. 1. oder 1. 2. Stelle als **Beiköchin oder Stütze.** Offerten unter E 982 an die Expedition dieses Blattes. *

Modes.
Tücht. Erstarbeiterin sucht per 1. Febr., evtl. früher, Stelle. Off. unt. E 4825 an die Exp. *

Tüchtige v2564
erste Putzarbeiterin,
Jfr., sucht in gut. Hause Stella. in Elberfeld od. näh. Umgeb. Off. unter E 956 an die Exp.

Fräulein sucht Stelle als Stütze in beff. Restaurant. Selb. hat schon ähnliche Stellen bekleidet. Off. an A. Freund, Lüdenscheid in Westf., Bergstraße 10. *

Einf. Fräulein
sucht Stellg. Dasf. ist selbständig im Kochen u. Hausarbeiten. K. Peters, Barmen-Wittershaus, Leimeperstraße 6. 2430

*Pr. Frau übern. n. Wasch u. Putzst. G., Gesenbergstr. 21, II.

Teilhaber - Vertreter

Existenz! Teilhaber
mit einig. 1000 Mk. sof. gesucht. Für d. Kap. sich eig. Geschäft eingerichtet, daher kein Risiko. Off. u. E 808 a. d. Exp. d. Bl. b317

Wir suchen allerorts
tüchtige Vertreter
zum Verkauf von Zigarren u. Zigaretten gegen hohe Prov. o. festes Jahresgeh. v. M. 3000.
Seilhelmer & Co.,
Frankfurt a. M. Postschließfach No. 260

Butter.
Erste Hamburger Importfirma von Sibirischer Butter sucht
gut eingeführten Vertreter
für den dortigen Platz und nähere Umgebung. Eventuell Errichtung eines ständigen Lagers beabsichtigt. Nur Firmen mit 1a Ref., welche i. d. Lage sind, Sicherh. z. stellen, werd. berücksichtigt. Off. u. **R. G. 113** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Alte eingeführte Fabrik Barmer Bedarfartikel etc. sucht wegen Aufnahme einiger neuer Artikel kapitalkräftigen stillen oder tätigen g6
Teilhaber.
Sehr günstige Gelegenheit in ein erstklassiges gut arbeitendes Geschäft einzutreten. Ausführliche Offerte mit Angabe des sofort disponiblen Kapitals, bisheriger Tätigkeit u. E 2076 baldigst an die Exped. d. Bl. erbeten, alle anderen Angebote zwecklos. Beiderseitige strengste Diskretion Bedingung.

Vertreter für Neuheiten sucht P. Holfter, Breslau 74

Gesuche.

Vertretungen für Italien.
Deutscher techn. Vertreter Mailand, prima Referenzen, lange Jahre ansässig, sucht noch gute technische Vertretungen, Maschinen, Apparate usw., für Textil-, Posamenten- u. and. Branchen. Kommt Januar nach Deutschland. Off. sofort unt. 30 055 M an Haasenstein & Vogler, Mailand, erbeten. a230

Heiratsgesuche

Solider jg. Mann, 24 J., mittelgroß, in sich. Lebensst., m., da es ihm an pass. Damenbek. fehlt, auf d. Wege m. ord. u. br. Mädchen, am l. Waise, zw. sp. Heirat bek. zu w. Br., mgl. m. Bild, u. F K295 postl. Wiesdorf

Auskünfte
über Vermögen, Ruf, Charakter, Lebenswandel usw. auf all. Plätzen des In- und Auslandes prompt und zuverlässig à 5,00 Mk. u177
Auskunftei u. Detektiv-Büro „Germania-Stella“
Hagen i. W., Kaiserstraße 21.
Fernruf Nr. 2565.

Offertenblatt „MARIAGE“ Leipzig. Grösste u. verbreit. Heiratszeitg. Probe-Nr. gratis.

Vermischte Anzeigen

Versandstelle verg. n. jed. Ort. Off. postl. „Existenz“, Breslau 8. b83

Vervielfältigungen.
J. Raab, Elberfeld, Zimmerstr. 41. Tel. 2142.
Torpedo-Schreibmaschine.

Zahlungsschwierigkeit.
Vermeidung von Konkursen durch Herbeiführung außergerichtlicher Vergleiche, Rat und Hilfe in allen Handelsfragen. Ordnen nicht korrekt geführter Bücher, Akkorde, Moratorium, Liquidationen.
Carl Altgenug,
Bücherrevisor u. Handels-Sachverständiger, Elberfeld, Beremstr. 10, Tel. 3225.

Kein
Konkurs.
Bei Zahlungsschw., Bilanzen, Büchereinr., Rev. etc. wende man sich an Bankdirektor a. D., Düsseldorf, Postschließfach 538. Zahlreiche Zeugnisse. Streng diskret. u34

Bitte
Ein. Freimuth Brief hauptpostlagernd Elberfeld abholen. *

Wringmaschinen w. billigst reparliert Lager sämtl. Ersatzteile, neue u. gebrauchte Wasch- u. Wringmaschinen billig zu verk. Elbf., Kölnerstr. 33, im Laden.*

Wer baut mit? Bau
In gesunder, freier, zentraler Lage baue Einfamilienhaus. Suche einen, der die Hälfte des Bauplatzes mit bebaut. Bauplatz sehr billig. Hypoth. geordnet. — Off. unter E 964 an die Exped.

Ihr Bild als **Postkarte** 1/2 Dz. v. 1.50 an. Elberfeld, Schwanenstraße 25. *

Wer beleiht
2 Wagen u. junges Pferd?
Off. unt. E 4835 an die Exp. *

Gütertrennung.
Pfandungsaufheb., Ehescheidung, Vormundsch., Erbschafts-, Alimentations-, Miet-, Pacht- und Strafsachen, Testamente, Klagen, Verträge, Zahlungsschwierigk., Geldbesorgung, Reklamationen, Geschäftsverk. bef. u. Heiratspapiere beschafft — am Hauptbahnhof — a578
Hohbusch's Rechtsbureau,
Köln, Eigelstein 10.
Wochentags u. Sonnt. geöffnet.

Jagdverpachtung.



Die Nutzung der Wald- und Feldjagd in dem gemeinschaftlichen Jagdbezirk **Deisfeld** soll am **14. Januar 1914,** nachmittags 1 Uhr, auf dem Dienstzimmer des Unterzeichneten auf 6 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden.
Deisfeld (Enlkve. Eimelrod, H.-N.) den 23. Dezember 1913.
Der Jagdvorsteher:
b2767 Gopel, Bürgermeister.

Jagd-Verpachtung.
Donnerstag den 15. Januar 1914, nachm. 1 Uhr, soll in der Gastwirtschaft zu Eimelrod die der Gemeinde Eimelrod zustehende Jagdgerechtsame, 687 ha umfassend, auf 9 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden.
Eimelrod, den 27. Dez. 1913.
Der Bürgermeister:
b2770 Schmittmann.

Studio- American Photos **„Die neue Mode“** 12 Stück in Mapp von M 1,— an.* **Elberfeld, nur** Schwanenstr. 25.

Frisiermodell für abends ges. Elbf., Altenmarkt 4, 1. Etg. *

Jüngere Schüler, auch solche der Vorschule, finden gute körperliche Pflege u. gewissenhafte Förderung im evangel.
Knabenpensionat
zu Langenfeld (Rheinl.). Real- u. Reformschulklassen. Prospekt durch Rektor Knieriem. a227

Wer ist geneigt, sich an der Gründung eines
Oberbarmer Abstinenten-Heims
zu beteiligen? Schöner Saal ist vorhanden. Off. u. 4491 an die Filiale Barmen, Berlinerstraße 26. †

Für Ladenbesitzer. Annahmestellen
werden gegen hohe Vergütung von renommierter Färberei u. Waschanstalt in Elberfeld, Barmen und Umgegend eingerichtet. Offerten unter E 1451 an die Exped. ds. Bl. 15026

Festgedichte aller Art, ernst und mit Humor gepaart. Orbach, E., Klopbahn 17, II, a. Rathaus*

Schüler
finden in Lehrersfam. auf dem Lande gewissenh. Pflege und Förderung. Höh. Schule am Ort. Off. unt. E 1887 an die Exp. *

Damen find. b. bill. Pr. lieben. Aufn. Fr. Weidenmüller, Heb., Baumberg a. Rh., St. Langenfeld v2474

Verloren—gefunden etc.

1. Feiertag, abends, von Elb., Kaiserstr., bis Haltest. Rathaus **Damen-Handtäschchen mit Inh.** v. armer Frau verl. Wdbr. g. Bel. Elb., Roßstr. 16, 3. Etg. 66
Am 1. Feiert., nachm. geg. 4 Uhr beim Einstg. ins Straßenb. B., Lohestr., schw. Ledert. m. Inh. verl. Wiederbr. Belohn. E., Uellendahlerstr. 24, III.

Wenn der von mehreren Personen erkannte Herr, der am ersten Feiertage, abends, im Café van Dyk den Herrenüberzieher mitgenommen hat, nicht innerhalb 24 Stunden ihn im Café wieder abgibt, wird sofort gerichtlich gegen ihn vorgegangen werden. 19317

Schw. Tedel m. gelb. Füßen zugel. Sonnborn, Hülsen 1. g65

Unterricht

Dr. Szitnick's Institut Vorb. Düsseldorf für alle Klassen und alle Prüfungen. a370 Ostern und Herbst 1913 haben sämtl. bestanden.

C. J. Hilgers Privat-Handels-Schule
Barmen, Berlinerstr. 43
bietet jedem, Damen und Herren jeden Alters, Gelegenh. zur Erlang. kaufm. Kenntn., zur Aneign. einer guten Handschr., der Stenographie u. des Maschinenschreibens. Der Unterricht ist auf den ganzen Tag verteilt, so kann jeder die Stunden seiner freien Zeit anpassen u. den Unterricht nach Bel. bis 10 Uhr abends nehmen. Die Schule verf. über eine ausreich. Anzahl Lehrer, die alle hauptamtl. angestellt u. von der Kgl. Regierung konzess. sind. Die Herren betreiben die Lehrtätigk. nicht als Nebenbeschäft., sie sind nicht als Bücherrevisor, Agent od. Aushilfsangestellte tätig und werden somit auch nicht auf Stunden oder gar Tage ihren Schül. entzog. Vollständ. gründlicher, lückenloser Unterr. gegen mäßig. Raten-Honorar ohne jede Nachzahlung.
Die Herren Chefs bevorzugen unsere Schüler dauernd, so wurden 67 Stellen für die Teilnehmer des letzten Kursus gemeldet, und Monatsgehälter bis 100 Mk. für Anfänger geboten. Mit gleicher Gründlichkeit wird jedes Lehrfach unterrichtet; unsere Schüler gingen auch in letzter Zeit mehrfach als Sieger mit erheblichen Wert- und Geldpreisen aus Wettbewerben in mehreren, also verschied. Lehrfächern hervor.
Neue Kurse tägl.
im Klassen-, Gruppen-, Einzel- u. Privat-Unterr. zu jed. Tagesz. beginnen
Anfang Januar.
Aufklär. Ausk. u. Prosp. auf Wunsch. Anmeldung von 8 Uhr morgens bis 10 Uhr abends; Sonntags von 10 bis 12 Uhr vorm.

Akademiker
erteilt Schülern der mittl. und unteren Klassen Einzelunterricht in Latein, Griechisch, Französisch, Mathematik usw. Off. unt. E 4834 an die Exp. ds. Bl. *

Förster's Privat-Handelsschule
Elberfeld, Alexanderbrücke, Eingang Brückenstraße 4.
Fernsprecher 1512.
Neue **Vollkurse** beginnen **Anfang Januar**
und wolle man Anmeldungen hierzu frühzeitig erwirken. Die Ziele und Erfolge meiner Privat-Handelsschule sind seit 35 Jahren weit und breit bekannt und bedürfen deshalb wohl keiner weiteren Hervorhebung. — Infolge ihrer großzügigen Einrichtung ist meine Handelsschule aber auch die einzige im Wuppertale, welche in der Lage ist, das Maschinenschreiben streng methodisch nach dem Original S. P. Tastsystem zu lehren, wodurch Teilnehmer an meinen
Stenotypisten-Kursen
bis 50% Mehrleistung erzielen, bei größerer Schonung der Nerven.
Die Vollkurse umfassen den Unterricht in allen kaufm. Lehrfächern, einschl. Stenographie und Maschinenschreiben, und bieten Damen und Herren die beste Vorbereitung sowohl für den kaufm. Beruf als auch für den Bürodienst der staatlichen und kommunalen Behörden. — Dauer 6 Monate.
Einzelne Lehrfächer,
wie: Schönschreiben, Rundschrift, Lackschrift, Stenographie, Buchführung, Rechnen, Korrespondenz, Wechsel- und Effektenlehre können jederzeit während der Tages- und Abendstunden belegt werden. 15269

Schnellfördernder Einzel-Unterricht in Buchführung

Stenogr., Maschinenschr., all. Kontorarb. u. Sprachen. Tages- u. Abendstunden nach Belieben von 8 Uhr morgens bis 10 Uhr abds. Unterr. nur durch tücht. Fachlehrer, nicht als Nebenbeschäftigung. — **Beratung** in Steuer- u. Bilanz-Angelegenheiten für unsere Schüler und deren Eltern **kostenlos.** Man verlange im eigen. Interesse aufklär. Prosp. und Auskunft. 130b

C. J. Hilgers Private Handels-Schule, Barmen, Gerberstr. 43. Telephon 2707.

Tücht. Lehrer a. e. Konservat. sucht n. e. Privatsch. u. ert. grdl. u. gewissenh. Klav.- u. Violin-unterr. Hon. f. Vorgeschr. 8, f. Anf. 6 Mk. mon. Off. E 4846 Exp. *

Osterversetzung. Schüler, deren Versetzung zweifelh. ist, erhalten gründl. Nachhilfe-Unterricht u. Beaufsichtigung der Schularb. — Vorbereit. für alle Klassen u. Schulen. Langjähr. Erfahr. Zahlreiche Dankschreiben u. Zeugnisse über Erfolge. 8668 C. Weishaupt, Barm., Ottostr. 99.

Handelskurse 15249 zur Vorbereitung für den kaufm. Beruf. Beginn: **Anfang Januar** Einzelne Lehrfächer könn. täglich begonnen werden. **Försters** Privat-Handelsschule, Elberf., Alexanderbrücke, Eingang Brückenstraße 4.

Schüler all. höheren Lehranst., die in d. Klasse nicht mitkommen u. austreten, werden ohne Zeitverlust f. nächste od. übernächste Klasse bezw. in **kürzester** Zeit direkt f. Prüf. vorbereitet. — Seit 30 Jahren beste Erfolge. **Becker's Unterrichtskurse, Elberfeld, Aue 39.** 15321

Beginn neuer Halbjahrsk. Anfang Januar



Tages- u. Abendkurse für Damen u. Herren. Vollständige u. praktische Ausbildung f. den kaufm. Beruf. **Einzel-Unterricht** i. sämtl. Handelsfäch.: Buchführung, Schönschreib., Rechtschr., Rechn., Stenograph., Maschinenschr. etc. **Ratenzahlung.** Beginn tägl. Prosp. und Auskunft frei. 15319 Privat. kaufm. Lehrbureau von **L. Wintgen,** vereid. Bücherrevisor **Elberfeld,** Hofaue 89, II. u. III. Et. Fernspr. 2969.

a515 Französisch-deutsche, Englisch-deutsche, Italienisch-deutsche Unterhaltungsgebiet. [illegible] lief. auf Probe kostenl. C. Lüthy, a Chaux-de-Fonds 13 (Schweiz).

Schüler höh. Sch. erh. b. mäß. Preisen erfolgr. Unterricht in Wissenschaftl., fremdspr. u. Elementar-Fächern sowie in Musik. Elberfeld, Marienstr. 114, pt. *

Klavier- u. Violin-Unterricht n. l. Methode erteilt J. Glok, Musiklehrer, Elberfeld, Gelenbergstr. 18, I. Nähe d. Stadthalle. Verkauf v. Geigen u. Musikalien. *

Bureau zur Anfertigung schriftl. Arbeiten schnell, sauber u. diskret. J. Dornbusch, E., Erholungstr. 9. Fernspr. 2537. 9225

Kaufmänn. Privatschule Flockenhaus, Barmen, Winklerstr. 22. Fernspr. 2902.

Neue Kurse in 31b Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschrift, einfacher und doppelter Buchführung (ital. und amerik.), sowie allen anderen Handelsfächern beginnen am Dienstag, den 6. Januar 1914.

Ueber 130 Preise errangen Schülerinnen und Schüler in den letzten Jahren bei stenographischen Wettschreiben. Keine andere Privat-Handelsschule in ganz Westdeutschland vermag derartige Erfolge nachzuweisen. Mäßiges Honorar. Ratenzahl. Lehrmittel frei. Erfolg garantiert. **Robert Flockenhaus,** beeidigter Bücherrevisor.

Kaufm. Privatschule Frau Dresel 15308 — Anmeldungen erb. bis Januar. — Elberfeld, Augustastraße 70. Tel. 1833.

Wittes private Handelslehranstalt Fernspr. 2058. **Elberfeld, Aue 35.** Einzigartige kaufmännische Arbeitsschule, unter Leitung von geprüft. Fachlehrer mit Handels-Hochschul-Diplom. — Neue Kurse zur Ausbildung von Mädchen, Knaben, Damen und Herren am Tage und abends beginnen Anfang Januar und Anfang April 1914. Empfehlungsschreiben frei. — Anmeldungen täglich. *

Englisch. 15162 Wer wünscht an einem Kursus durch Engländer (Berufsl.) teilzunehmen? Off. E 4001 a. Exp.

Französisch. Franzose (Berufslehrer) erteilt Unterricht von 50 Pfg. an. Off. u. E 3973 an die Exp. 15161

Klavierspiel ohne Noten Spezialfach für Erwachsene. Nach 8—10 Lehrstunden ist jeder imstande, die schönsten Lieder, Tänze, Märsche, Opern, Salon-Fantasiestücke etc. zu spielen. Vorkenntnisse sind nicht nötig. Für sicheren Erfolg garantiert. **Meth. Direktor P. A. Fay.** General-Vertreter für Barmen-Elberfeld u. Umg.: 1431 **Jos. Tönnes, Barmen, Bredderstr. 12, II.** Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Barmer Zuschneide-Schule (Emma Werner) Barmen, Altermarkt 15 (Ecke Unterdörnerstr.), II. Etage. 18b Erstes und ältestes Institut am Platze. Damen und Mädchen erlernen innerhalb einiger Wochen unter voller Garantie nach neuestem Pariser Schnitt das Zuschneiden, Nähen sowie das Anfertigen sämtl. Damen- u. Kinder-Garderoben. Jede Schülerin wird derart ausgebildet, daß sie selbständig für sich und ihre Familie arbeiten kann. Tages- und Abendkurse. — Beginn der neuen Kurse Freitag den 2. und Donnerstag den 15. Januar 1914.

Verreist 213d bis 1. Februar 1914. **Dr. Selbach, Barmen.** Spezialarzt für Magen-, Darm- und Stoffwechselkrankheiten.

Verreist bis zum 1. Januar. 9507e **Dr. Strey,** Barmen, Bleicherstraße 16.

Zurückgekehrt. **Dr. Reinhard,** Spezialarzt für Nerven- u. innere Krankheiten, Elbf., Königstr. 62. *

Internationale **Detektive** Privat-Auskunftei „Greif" Düsseldorf, Schadowstr. 60, I. Etage. Telephon 11780. a30 Ermittelungen, Beobachtungen, Beweismaterial in Zivil- und Strafprozessen. Privat- u. Heiratsauskünfte. Verbind. an allen Plätzen. I. Referenz. aus Industriekr. Fachmännische Leitung.

Sie schützen sich gegen Geschäfts-Verluste durch Einzieh. v. Auskünften bei der Geschäftsstelle des Kartells der **Auskunfteien Bürgel,** Inhaber: H. Haucke, kl. Bleichstraße 1a. Elberfeld Fernspr. 1296. * Einzelberichte, Sammelberichte.

Schallplatten-Abonnement! Größt. Vorteil f. Sprechmaschinenbesitzer! Unbegrenzte Abwechslg. Fortwähr. Umtausch. Prosp. gratis. Karl Borbs, Berlin 161 [illegible]



Königl. Preuß. Lotterie 54d Zur 1. Klasse 230. Lotterie habe ich abzugeben: 1/8 1/4 1/2 1/1 Lose à 5 10 20 40 Mk. **Hugo Dahl** Königl. Lotterie-Einnehmer. Barmen, Tel. 4303. Wupperstr. 18



Kgl. Preuß. Lotterie-Lose sind in allen Abschnitten zur 1. Klasse 230. Lotterie abzugeben. Ziehungsbeginn 12. Januar. **Jank,** 15325 Major a. D., Kgl. Lott.-Einnehmer **Elberfeld, Breitestr. 35.**



Zeitungs-Makulatur billig abzug. Elb., Kaiserstr. 50.

Brebecks **Panzer-schränke** mit neuesten Einbruchs-, Schmelz- und Sprengsicherungen **August Brebeck & Co.,** Geldschrank- u. Metallwarenfabrik Barmen II. 35b

Verkäufe

Immobilien

Günstig gelegene 841b **Bauplätze** in beliebiger Frontlänge sowie gute Zinshäuser in d. Schwarzbachstr. preiswert zu verkaufen. Gebr. Matthey & Lothes in B.-Wuld., Barmen-Rittershausen, Rosenauerstraße Nr. 49a.

Baugrundstück am Thurn (Sonnborn), an zwei Straßen gel., 1100 qm, 32 m Straßenfront, unt. günst. Bed. zu vk. Näh. Elberfelder Terrain-Gesellschaft m. b. H., Königstr. 1. Fernsprecher 411. 15266

Baugrundstücke billig, in schönster Lage am Bendahler Bahnhof f. Wohnhäuser u. industrielle Anlagen. Bequeme Anzahl. Näh. Ibach, Elb., Wolkenburg 56. 14866

Drei Minuten von Schwebebahn-Haltest. Hammerstein sehr schön gel., ca. 10 000 □-Fuß großes g16 **Grundstück** mit Gartenhaus billig zu verk. Das Grundstück eignet sich sehr gut zur Bebauung einer größ. Einzel- oder Doppelvilla. Skizzen für eine eventl. Bebauung stehen zur Verfügung. Off. u. E 1468 an die Exp. ds. Blattes.

Wer Teilhaber sucht oder sein Geschäft, Gewerbebetrieb, Landwirtschaft, Grundstück etc. verkaufen will, verl. meinen unverbindl. Besuch. Ich kann alle Objekte sofort und fortgesetzt an Reflektanten allerorts anbieten. Conrad Otto (i. F. E. Kommen Nchf.) Köln a. Rh., Kreuzgasse 8. 6854

Vohwinkel—Sonnborn, gegenüber Hammerstein. Billige Baugrundstücke an fertigen Straßen in prächtiger Lage für Villen u. Wohnhäuser. Elberfelder Terrain-Gesellschaft m. b. H., Elberfeld, Königstraße Nr. 1. Fernsprecher 411. 15256

Lennep. Bauplatz a11 für großes Eckhaus (2 Straßen mit je 24 Meter Baufront) zu verkaufen. Da Hauptverkehrsstraße, würde sich die Lage für ein großes Geschäftshaus gut eignen. 3 Minuten vom Hauptbahnhof. Haltestelle der elektr. Bahn nach Remscheid. Näheres Lennep, Kölnerstr. 74, 1. Etg.

Mettmann. u164 Herrschaftl. Besitzung, einige Jahre alt, 10 Zimmer, Diele, Bad, Mans., schön. Park, Obst- u. Gemüsegarten, in schönster Lage d. Stadt, 180 Ruthen gr., zu verk., evtl. zu verm. Antritt nach Belieben. Näheres Rob. Strerath, Arch., Neuß, od. G. Vogel, Mettmann, Lutterbeckerst. 20.

Baugrundstücke am Katernberg, ev. mit Hypothek, preiswert zu verk. Näh. Katernberg 87. u130

Schönes, herrschaftliches * **Einfamilienhaus,** 12 Z., 2 Veranden u. 2 Loggien enth., in vornehmer Lage von Hammerstein, ist z. 1. 4. günst. zu verk. od. auch zu vermieten. Lordick, Vohwinkel, Friedrichst. 20.

Modernes v1893 **Wohnhaus** im Kreis Lennep ist billig zu verk. Off. u. E 1512 an d. Exp.

Einfamilienhaus, gesunde, sonnige und bequeme Wohnlage, geringe Anzahlung, sehr billig zu verkaufen. Off. u. E 963 an die Exp. g163

Wer sucht ein Heim? Für Anfänger auch zu empfehlen. Durch plötzliche Störung im Haushalt muß ich meine **Gastwirtschaft** aufgeben, wo ein monatl. Umsatz ist u. bereits 1000 Mk. 40 Mark Miete-Zuschuß monatlich. Zur Uebernahme sind 8500 Mk. erforderl., wenn Sicherh. vorhanden, auch weniger. — Nur Selbstrefl. wollen sich wenden an Otto Römer, Halle a. S., Königstraße 57. v2001

Gasthaus am Bahnhof sehr gute Existenz, wegen vorgerückten Alters des Besitzers preiswert zu vk. Näh. durch Otto Graß, Bad Kreuznach, Traubenstr. 7. u2452

Haus mit Grundstück ganz od. geteilt billig zu verk. (Vermittler verb.) Näh. Vohwinkel, Solingerstr. 162. g162

Größeres 19b **Wohn- u. Geschäftshaus** im Mittelpunkte Elberfelds, m. flottgehendem Restaurant, ist Verhältnisse halber unter den günstigsten Bedingungen zu vk. Offerten unter B 2689 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43.

Milchgeschäft sofort bill. zu vk. Off. unt. E 4893 an die Exp. *

Bauplatz für zwei Wohnhäuser oder Fabrik, Elberfeld, Stuttbergstraße, bei günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Zwei anschließende Giebelmauern sind zur Hälfte Eigentum des Verkäufers und können benutzt werden. Näheres August Lückenhaus, Barmen, Roonstraße 14. a527

Vorteilhaftes a527 **Fabrik-Terrain,** Elberfeld, Oststadt, an zwei Straßen, eben gelegen, bei günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres August Lückenhaus, Barmen, Roonstraße Nr. 14.

Maschinen

Verkäufe! Gebrauchte Leitspind.-Drehbänke, Shapping-, Fräs- u. Bohrmaschin., Blower, Pumpen, Hebezeuge, Werkzeuge, Transmissionen i. allen Größen, Wellen-Lager, Kupplungen etc. sind preiswert sof. verkäufl. **Carl Friemann jun.,** Barmen. 1520

Gebrauchte und neue 95243 **Rippenrohre Fabrikheizöfen** billig zu verkaufen. Epstein & Co., Barmen-R., Mohrenstraße 3. Telephon 4175.

Heißdampfmaschine, 8—11 HP, 1 Jahr im Betrieb, b. zu verk. W. Fürschbach, Vohwinkel, Friedrichstraße 50. g162

Gebr. Nähmaschinen, Garantie für tadelloses Arbeit., gibt billigst ab Paul Reinhold, E., Bleichstr. 12.

Deutsche Nähmaschinen mit 5 Jahre schriftl. Garantie v. 30 Mk. an, versenkbare Luxus-Maschinen v. 65 M. an. Masch.-Lager Bohne, E., Marienst. 31, I *

Continental- und Ideal-Schreibmaschine wie neu, billig z. verk. L. Reter, Elb., Breitestr. 27, Vertret. d. Adler-Schreibm. Tel. 5175. *

Geschäftsauto, gebraucht, neuer Flachwagen, zwei Bäckerwagen preiswert zu verkaufen. — Heinrich Häuser, Barmen, Schwarzbachstr. 128.

Lieferwagenauto, 4 Zyl., große Ladefl., 25—30 Z. Tragfähigk., Ia Marke, unt. voller Garantie bei günst. Zahlg.-Beding. bill. zu verk. Näh. E., Wolkenburgstr. 48, Tel. 3091. *

Musikinstrumente

1 Piano Mk. 300, sehr gut erhalten, 1 Stutzflügel, 1 Einbaupiano, g. k. Zeit gebr., billig zu verk. Paul Berkemeyer, Elbf., Laurentiusstraße Nr. 28. 15316

Pianos billig zu verk. u. zu vermieten, auch nach auswärts. Bei späterem Kauf Gutschrift von Miete. — Hoher Bar-Rabatt. Bequeme Teilzahlung. **C. v. Rothen, Musikwerke,** Elb., Kölnerstr. 58, Tel. 3383. *

Pianino schw., M., sehr billig. Hoffbauer, Piano-Hdl. Elberfeld, Erholungstr. 3, pt. *

Pianinos, stabile, beliebte Marken, mit sämtl. Zubehör, neu, von Mk. 400.— an. 1879 Pianohaus Teelen. Elb., Kampstr. 18. 1913

Schönes Piano mit Stuhl sehr billig, unt. Garantie. Vet. von Rothen, Musikh., B., Werterst. 55

Harmonium, längere Zeit am Lager, bill. zu verk. Gustav Weischet, Elbf., Königstr. 23. Harmoniumhaus. 15262

Mobiliar

Geldschrank kurze Zeit gebraucht, sofort zu verk. Theodor Sieke, Düsseldorf 58, Graf Adolfstr. 102.

Sch. Küche u. Schlafz. ausz. bill. Möbl. E., Schleswigerstr. 29a, II *

17 gebrauchte u79 **Geldschränke,** die wir bei Neulieferungen in Tausch nehmen, darunt. 8 Sparkassen- und Bankschränke, geben wir äußerst billig ab. Frankolieferung. Besichtigung erbeten. Pelz Geldschrank-Gesellschaft, Düsseldorf 17, Graf Adolfstr. 88

1 Sofa, 1 fl. u. gr. Spiegel, 1 Tisch, 1 Rundtisch, 1 Kom., Schub., 1 Vertiko, 2,30 lang, 2 fl. u. 1 gr. Eisschrank [illegible] bill. zu vk. E., Schleswigerst. 29a, III *

Sofa spottbillig. Elb., Friedrichst. 24, Hof.

Plüschsofa sehr bill. Elb., Gesundheitstr. 89, Vf. E.-G. v2594

* Pulte, Schreibtische, Aktenschr., deutsch u. amerik., sowie Schlafz., Küche, Tische, Stühle bill. Elb., Schleswigerstr. 29a, II, Möbelfabr.

100 St. Wirtschaftsstühle, Marmor-Tische, Wirtsch.-Schenke, 12 Doppel-Leuchter, elektr. Licht, Stück 2,50, 50 Stühle für Wein-, früh. Preis 6,50, jetzt 4,50, Sofa, groß. Heiz- u. 11 Öfen bill. zu v. Handl. Meyer, E., Bachstr. 81 *

Fast neuer Füllofen billig. E., Kaiserstr. 38, 4. Et. *

Diverses

Kastenwagen mit Segeltuchbehang u. Verdeck, ein- und zweispännig zu fahren, ca. 30 Zentner Tragfähigkeit, billig zu verkaufen. Barmen, Scheurenstraße 30, Tel. 228. 1370

Torpedo-Karosserie, 4-Sitz., billig zu verkaufen. — Friedr. Gutebier, Elberfeld, Auerstr. 15, E. Hoff. 15246

Ein schöner, neuer 2430 **Schlitten** zu Luxus- u. Geschäftszwecken b. Ted. E., Unterdörnerstr. 121a.

Stuhlschlitt. zi. Fahrrad, 1 gr. Spieg. bill. E., Gneisenaustr. 6 *

Knabenanz. u. Hosen, alle Größen, viel. Farben, bill. zu vk. Elbf., Wilhelmstr. 28a, 2. Et. *

Zu verkaufen: Gut erhalt. **Eisenbleche,** 9573a **verz. Drahtgeflechte und Pflastersteine.** 11. Barmen, Bismarckstr. 65

Eine durch Neubau überflüssig gewordene 19281 **Drehtür** mit Verglasung in Spiegelglas, in bestem Zustande befindlich, ist zu verk. Reg.-Bmstr. Niemann, Elberfeld, Berlinerstraße 44.

Treber abzugeben. — Brauerei Gesenberg, Elberfeld.

Hochofenschlacken. Gute basaltähnliche Hochofenschlacken für Wegebau- u. Betonarbeiten liefern billigst ab Hochdahl Klöckner & Weber, Dortmund. u189

Leere Kisten zu verk. Näheres Meinel & Staude, Elbf., Distelbeckerstr. 3.

Tiere

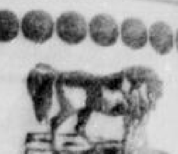


Erhalte Dienstag 30. Dezember eine große Auswahl hochtragender und frischmelkter **Kühe.** g6 W. Heumann, Schwelm.

4 schöne, 6 Wochen alte **junge Boxer,** ff. kupiert, Rd., Ia Stammb., präm., billig zu verk. Ernst Cäsar, Tönisheide-Rhld. g114

Pr. Kan.-Vorsänger, tourenreich, (S., E.), 6, 8, 10, 12 M, 3 St. 10 M, 8 Tg. Prb. Wiegmann, Remscheid, Joachimstr. 1, II, Ecke Lennepersstr. *

Kanarienhähne mit Hohl, Knorre, Glucke bill. zu vk. Langerfeld, Bachstr. 21. †



Sehr kräftiger dunkelbrauner 9786 **Oldenburger Wallach,** ca. 1,75 groß, 16 Jahre, mit auffallend. Gängen und prima Papp., sofort aus Privathand Umstände halber sehr preiswert zu verkaufen, evtl. wird pflastermüdes Pferd auch in Zahlung genommen. Off. unter E 2078 an die Expedition dss. Blattes.

Prima Kanarienhähne m. Gold- u. Silber-[illegible], in gr. Auswahl, 6 M an. Ges. Taf. [illegible] bill. Pilgenroder, E., [illegible]

Flottf. Kan.-Hähne, St. 2,50, bill. Schulten, E., [illegible]

Waldvögel [illegible]

Kaufgesuche

Baustellen od. Baugrundstücke zu kaufen ges. Mod. [illegible] Geschäftshaus [illegible] in Zahlung. Off. u. [illegible] an die Exp. Elbf. [illegible]

Wir suchen verkäufliche Häuser an beliebigen Plätzen [illegible] ohne Geschäft behufs [illegible] tung an vorgemerkte Käufer. Besuch durch uns kostenlos. Angebote von Selbstverkäufern erwünscht. Vermittler [illegible] Kaufs-Centrale, Köln, [illegible]

Gebrauchter, gut erhaltener **Elektro-Motor,** 1½—2 HP, mit [illegible] zu kaufen gesucht. Offerten u. E 2066 an die Exp.

Gebr. Kopierpresse zu k. ges. Off. m. [illegible] und Preis an [illegible] L. Breuer, Elberfeld, [illegible] Weidenhof.

Gebr. Möbel, Betten, [illegible] Kleiderschr., [illegible] m. Anzug, [illegible] ganze Haushalte kauft [illegible] Maurer, Elb., Gesundheitstr. [illegible]

Kleiderschr., gut erh. [illegible] M., Betts, Off. u. E [illegible]

Gut erh. gr. Stundenm. [illegible] (altdeutsch) zu kaufen ges. Offerten unter B [illegible] an Exped. B., Neuerweg [illegible]

Kleiner, gut erh. [illegible] (System Minimax) [illegible] Vohwinkel, Friedrichstr. [illegible]

Zahle bis 36 Mk. für feine getrag. Anzüge, Paletots und Hosen. Karte [illegible] Joh. Neverborg, Schneider[illegible], Elb., Obergrünewalderstr. [illegible]

Kaufe getragene Kleider, Schuhe [illegible] **Zahle hohe Preise.** Löw, Barmen, [illegible] Telephon [illegible]

Für Ausschachtung **Kanaldielen** 6 cm stark, sowie [illegible] **Schwenkkran** zu kaufen od. leihen gesucht. Off. u. B 900 a. d. Exp. Barmen, Neuerweg 41/45.

Eisernes Bassin 6—8 cbm fassend, zu kauf. ges. Off. mit Ang. der Dimension und äußersten Preises unter B 204 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/45.

Altes Gold u. Silber kauft zu höchsten Preisen Heinr. Bankowsky, Elberfeld, Hofaue 56, eine Treppe hoch, direkt am Neumarkt.

Gebisse kauft B. Köster, E., [illegible] 1a, Ecke [illegible]

Mehr. Waggon [illegible] Backlage, frei 1. Waggon Bahnhof Elberfeld, [illegible] J. Leonhards, Vohwinkel.

Hand-Lieferwagen zu kaufen gesucht. [illegible] Elberfeld.

Gut erhaltener [illegible] Schlitten zu kaufen ges. [illegible] die Filial-Exp. [illegible]

August Runkel 100 fertige Zimmer

in allen Preislagen stets vorrätig.

Kipdorf Nr. 33 **Elberfeld** Telephon 5143.

Besichtigung ohne Kaufzwang. — Weitgehendste Garantie. Lieferung und Aufstellung franko, auch auswärts. Eigene Schreiner, Anstreicher und Polsterer im Hause.



Warnung!

Ueber 16 verschiedene Nachahmungen meines weltbekannten „20 Jahre jünger" (ges. gesch.) habe ich festgestellt. Aehnliche Etiketts, ähnlich klingende Namen und genau dieselben Flaschen werden in den Handel gebracht. Nur genau nebenstehende Bildung und Bilder garantieren Ihnen das echte seit über zehn Jahren weltberühmte „20 Jahre jünger", auch gen. „Exlepäng" (ges. gesch.). Es gibt grauen Haaren und auch Bärten die frühere Farbe wieder. Kein gewöhnliches Haarfärbemittel, ist vollständig unschädlich, schmutzt, fleckt und färbt nicht ab, färbt nach und nach niemand kann es bemerken. Tausende Dankschreiben von Aerzten, Professoren gebraucht und empfohlen. Man lasse sich nichts anderes aufreden. Preis Mark 3.50. Alleiniger Fabrikant: **Herm. Schellenberg, Düsseldorf 186**, Parfümerie-Fabrik. In Elberfeld zu haben: **Jos. Schmitz**, Königstraße 47, **Th. Sinde**, Karlsplatz 2, **W. Hartmann**, Kipdorf 101, **P. Lorenz**, Grünstraße 33. 6198

„20 Jahre jünger" erhielt die goldene Medaille Leipzig 1913.



Neue Methode zur Behandlung von äußerem **Krebs** (Hautkrebs), **Nasen-, Lippen- u. Zungenkrebs** sowie krebsähnlichen Wucherungen und **Lupus** (Hauttuberkulose). Die Behandlung ist einfach, ohne Operation und ohne Lichtbestrahlung. Es wird in allen noch heilbaren Fällen in verhältnismäßig kurzer Zeit eine Heilung mit schöner, glatter Vernarbung erzielt. Lupuskranke wurden noch mit Erfolg behandelt, bei denen jede Kur und mehrmalige monatelange Behandlung in Spezial-Sanatorien versagte. **Offene Beine** Krampfaderbeschwerden und Plattfuß werden mit bekanntem Erfolg behandelt. 34b

C. Graf, B.-Rittershausen, Berlinerstr. 107a gegenüber der Rittershauser Bahnhofstraße. Telephon Nr. 3151.

Sprechstunden: Täglich 8½–11½, 3–6, Sonntags 8½–1 Uhr. (Samstags keine Sprechst.)

+ Bandwurm mit Kopf +

Spul- u. Madenwürmer sind gefährl. Eingeweide-Schmarotzer. Rubische Beseitigung, eigene, schwache Methode, ohne Berufsstörung, ohne Hungern, angenehme Mittel. 15034

Ueber 30 000 befreit.

Wurmleidende wenden sich vertrauensvoll an das Spezial-Institut **C. Blase, Elberfeld, Mühlenstraße Nr. 13, II.** Sprechstunden 9 bis 6 Uhr. Auskunft unentgeltlich. Sonntags 9 bis 1 Uhr. Schriftlich Rückporto.

Die meisten sind heilbar **Frauenleiden** ohne Operation, nach **Dr. Thure Brandischer Methode**, wie die vielen Erfolge desselben beweisen.

Frau V. Richter, Naturheilkundige, behandelt Frauenleiden nach vieljähriger Erfahrung m. gutem Erfolg. **Elberfeld, Kaiserstr. 3**[b], im Hartmannschen Neubau. **Sprechzeit: 10–12. 2–5 Uhr. Fahrstuhlbenutzung.**

Jeder Kranke!

erhält neben kostenloser Auskunft einen abgedruckten **Vortrag** des Herrn Dr. med. Grabinger, Magnetopath in Wien, über die naturwissenschaftlichen Grundlagen der magnetischen Heilmethode, nebst einem Anhang, bei welchen Krankheiten sich diese Methode bewährt hat; ohne Verpflichtungen gratis, auch brieflich bei 10-₰ Rückporto von **W. Noll, Magnetopath, Barmen, Kleinerwerth 14**, gebr. Mitglied der Vereinig. deutsch. Magnetopathen (E. V.) Sprechstunden nur nachmittags 3–7.

1,50 Mk Zähne 2,50 Mk

ohne Extraberechnung der Kautschukplatte.

Gold-Kronen u. Zahn-Ersatz in Gold mit u. ohne Platte.

Verpflichte mich schriftlich zur **unentgeltlichen Reparatur** bei Unhaltbarkeit trotz **ordnungsmäßigen Gebrauchs auf 10 Jahre.**

Zahnziehen mit örtl. Schmerzbetäub. (lokale Anästhesie) à **1 M.**

Jede Art von **Plombierungen** zu billigen Preisen

Zahn-Praxis E. O. Kundt Dentist

Telephon Nr. 1115.

Kaiserstraße 10, II. Et., Eingang Genugsamkeitstr. 15 gegenüber Haupteing. Tietz.

Sprechzeit: Wochentags 8½–1, 2½–8 Uhr. Sonntags 9–2 Uhr.

Fr. W. Puderbach,

Barmen, Bahnhofstr. 2, I. Etage, am Hauptbahnhof.

Behandlung (ohne Operation) von

Beinleiden, Flechten, Lupus, Knochenfraß

usw. nach über 30jähriger Erfahrung und eigener, aller, stets bewährter und von vielen Aerzten angewandter Methode.

Keine Wunderkuren

aber sichere Heilungen bei allen oben genannten Leiden, welche noch heilbar sind, auch sehr oft noch in ganz verzweifelten Fällen in verhältnismäßig sehr kurzer Zeit, auch ohne gräßliche Danksagungen von gräßlichen Beinleiden.

Sprechstunden täglich von 8–12 u. von 3–6 Uhr. Sonntags von 7½–2 Uhr. Montags keine Sprechstunden.

NB. Die bisher von mir erzielten und in weitem Umkreis bekannt gewordenen Heilerfolge haben es veranlaßt, daß eine Anzahl öffentlicher Krankenkassen dazu übergegangen ist, Kranke mit äußeren Leiden zur Behandlung regelmäßig nach hier zu überweisen.

Frauenleiden

Auch veraltete Fälle behandelt operationslos und gewissenhaft nach Dr. Thure-Brandt

Frau Marie Schmidt, — Homöopathie — Schwed. Heilgymnastik.

Sprechzeit: 9–11 Uhr, 2–5 Uhr; Sonntags 10–12 Uhr.

15164 **Elberfeld, Bahnhofstraße 38.**

Naturhaarzöpfe

schön, dick, voll und griffig, eigene Fabrikation, in reichhaltiger Auswahl und allen Farben, . . . von Mark 4.00 an.

Von ausgekämmten Haaren werden sämtliche moderne Haar-Arbeiten schnell und preiswert angefertigt.

Zöpfe, Locken, Unterlagen,

welche verblichen oder rot geworden sind, werden nach Muster wunderschön aufgefärbt. Preis M. 1.00.

Aufmerksame Bedienung nur von Damen.

Herm. Finkenwirth, Elberfeld,

— Spezialgeschäft für moderne Haararbeiten. —

Elberfeld, Morianstraße 38-40, gegenüber der Hauptpost.

+ Hautkrankheiten +

Offene Beine, Krampfadergeschwüre, nässende und trockene Flechten, Kopfgrind, Ausschläge mancher Art, **Krätze,** entsetzliches Hautjucken, beseitigt in 2 Tagen ohne Berufsstörung mit unschädlichen Mitteln.

15242 **Frauenleiden**

behandelt ohne Operation, nach **Dr. Thure Brandtscher Methode.**

Magen-, Nieren-, Leber- u. Gallenleiden,

behandelt auch da, wo andere Behandlungen ohne Erfolg.

Frau A. Fabricius, Barmen

Karlstraße 2, I. Etage, 5 Minuten vom Hauptbahnhof.

Sprechst.: Vorm. 9–12, nachm. 2–5, Sonntags 9–12 Uhr.

Spezialbehandl. der Syphilis (Blutuntersuchung) und der sexuellen Neurasthenie

Düsseldorf, Oststraße 65.

Sprechst. 10-12, 5-7 Uhr wochentl. 9-11 Uhr Sonntag vormittags. b76

Spez.-Arzt Dr. H. J. Hammerling sen.

Lehrinstitut für Augendiagnose

schnelle, sichere Ausbildung. Sprechstunden für Kranke nur vorm. von 10–1 Uhr. Besondere Behandlung bei Nervenleiden. Spezial-Untersuchung durch die Augendiagnose. 1938

Fr. Peter Nabaus, Barmen, Lennestraße 42, I. Etage.

Graue Haare erhalten durch den Gebrauch meines **Haarfarbe-Wiederherstellers** ihre frühere Farbe wieder zurück. Das Präparat ist vollständig unschädlich und wie Kopfwasser zu gebrauchen. Preis p. Karton 4.– Mk. Diskret. Versand nach auswärts geg. Nachnahme. **C. Wevrich jr., Elberfeld.**

Geschlechtsleiden

aller Art, Prostataleiden, Harn- u. Blasenleiden, Pollutionen, Folg. d. Jugendsünd., nervöse Schwäche

behandelt auch in veralteten und verzweifelten Fällen,

15160 wo langwierige Vorbehandlungen versagten.

Hervorragende Dankschreiben und Anerkennungen.

Blutuntersuchung nach Wassermann sowie mikroskopische Untersuchungen.

Hautkrankheiten.

Nässend. u. trock. Flechten, Pusteln, Gesichtspickeln, Geschwüre, Kopfgrind, Ausschläge mancher Art, behandelt auch da, wo andere Behandlungen ohne Erfolg.

Krätze, entsetzliches Hautjucken

besonders des Abends, wenn man in Wärme, ins Bett kommt, sich alles wund kratzt, **beseitige in 2 Tagen, ohne Berufsstörung,** mit unschädl. geruch- u. farblosen Mitteln.

Magen-, Nieren-, Leber- u. Gallenleiden.

Ich habe **nachweislich Kranken,** welche sehr lange gelitten und anderweitig keine Hilfe fanden, **geholfen.**

Hervorragende Dankschreiben und Anerkennungen.

„Salus" Elberfeld, Bahnhofstr. 20a.

Sprechst.: Vorm. 9–12½, nachm. 2½–7, Sonntags 9–12½.

Prof. Ehrlich's geniale Errungenschaft f. **Syphilitiker** Aufklär. Brosch. 25 gb. rasche u. gründl. Heilung all. Unterleibsleiden ohne Berufsstör. ohne Rückfall Diskret verschl. Mk. 1.20. Institut Dr. med. Thiesen's Biochem. Heilverfahren, Frankfurt a. M., Kronprinzenstr. 45 (Hauptbahnh.) Köln, U. Sachsenhausen 9. Berlin W., Leipzigerstr. 106.

Gummiwaren u. Apparate zur Hygiene u. Krankenpflege

15312

P. Wussack

Elberfeld, Kipdorf 34.



Tango-Frisuren

sowie alle anderen modernen **Ball- und Gesellschafts-Frisuren** werden tadellos ausgeführt.

R. Wolff's Spezialgeschäft für Haarfrisuren und Haarpflege, Elberf., Altenmarkt 4. I. Telephon 4004.

Pallabona unerreichtes trockenes Haarentfettungsmittel, entfettet die Haare rationell auf **trockenem** Wege, macht sie lockig, leicht zu frisieren, verhindert Auflösen der Frisur, verleiht feinen Duft, reinigt d. Kopfhaut. Wel. ärztl. Aerztl. empfohlen. Dosen M. 1.50 und 2.50 bei Damenfriseuren, in Parfümerien. Nachahmungen weise man zurück. 100

Syphilis,

Haut-, Harn-, Frauenleiden. **Rösing's Spezbd.,** Elberfeld, Erholungstr. 3, I. Sprstd. 9½–1, 3-6, Sonnt. 9½–12. Rein. 18j. Praz. verb. bieg. Erfolge.

Zahnschmerz

hohler Zähne beseitigt **Orthoform-Zahnwatte** Gesetzl. gesch. (ca. 50% Orthoform enth.) Dose 50 Pfg. — Zu haben in den Apotheken. b1306

Achtung! Für Herren!

Antiseptische **Rasierseife, Rasierpinsel, Streichriemen, Abziehsteine, Alaunsteine, Bartbinden** sowie sämtliche **Rasier-** und **Frisierutensilien** kaufen Sie, wie bekannt, **am besten** und **billigsten** bei

Herm. Finkenwirth, Elberfeld,

Morianstraße 38–40, gegenüber der Hauptpost.

En gros. En détail. 14967

Rasiermesser werden geschliffen und haarscharf abgezogen.

Gummi Schmidt, Elberfeld Turmhof 15 :: Teleph. 4096. empfiehlt 14848 **Gummi**-Schürzen sowie sämtliche anderen **sanitären Gummiwaren.**

Sommersprossen, Frauenbart,

Muttermale, Warzen, Falten, Doppelkinn, grauer, roter, unreiner Teint, Tätowierung etc. werden schmerzlos und ohne Narben (elektrol. Methode) beseitigt. 15302

Einzig reelles System zur Entwicklung der Büste!

Institut für moderne Schönheitspflege **Frau M. Stoll, Elberfeld, Bankstr. 3, p.**

Ist nur 2 Tagen wird **Krätze** juck. Ausschlg. geheilt Garantiert nur mit Salus-Seife Erwachsene Personen . 1.50 M. Kinder —.90, alte Fälle 2.50 M. Ohne Berufsstörung. Tausendfach bewährt. Juh. Barmen, Schuchardstraße 7. — Sprechst. 10–1. Auswärts Nachn. Porto.

Zöpfe große Posten in allen Farben und Preisen gebe zu konkurrenzlosen Preisen ab. **Frl. Jankowski,** Elberfeld, Poststr. 7, Damenfriseuse. Weitg. Garant. geg. Rotwerden. 15296 Barzahlung 10% Rabatt.



Ehrliche Leute

erhalten jederzeit **Herren- u. Damen-Garderobe,** Einzel-**Möbel** und ganze Aussteuern, mod. **Kleiderstoffe** u. Manufakturw. gegen leichte wöch. od. monatl.

Teilzahlung!

Strengste Diskretion.

J. Perrboom, Elberfeld, Bahnhofstr. 48.

Verlangen Sie eventl. schriftlich den Besuch meines Vertreters mit Muster

Ernst Cleff Fernspr. Nr. 1285

Färberei und chemische Wäscherei.

Eingerichtet mit den neuesten Maschinen. **Fabrik-Annahme: Gesundheitstr. 112a.**

Elberfeld.	Läden	Barmen.
Königstr. 79, Tel. 1285		Rudolfstr. 162
Friedrichstr. 22		Breddestr. 56
Griffenberg u. Kleeblattstr.-Ecke.		Oberdörnerst. 96

Sachen werden auf Wunsch abgeholt u. wieder zugestellt.

Für Damen.

Empfehle meinen Salon mit abgeteilten Kabinen für moderne **Frisuren, Ondulation, Kopfwaschen** mit elektr. Haartrockenapparat., **Kopfmassage, Gesichtsmassage, Maniküre, Haarfärben** und **Bleichen.** Anfertigung moderner feiner **Haararbeiten,** auch von ausgekämmt. Haaren. Rotgewordene Zöpfe werd. passend angefärbt. Gr. Ausw. in Zöpfen zu allen Preisl. Verkauf von **Parfümerien, Seifen, Bürsten, Kämmen, Haarschmuck.** Abonnements für Frisieren in u. außer dem Hause. Aufmerks. Bedienung. Solide Preise.

Paul Lorenz, Friseur, Elberfeld, Grünstr. 33, Telephon 2277.

4875 drittes Haus neben Neubau Leonh. Tietz.

Ausverkauf.

80 Stück Dauerbrand-**Oefen** allerbeste Fabrikate in Majolika, Emaille u. schwarz, von 60 bis 600 Kubikmeter Heiz-Fläche, sollen wegen Aufgabe des Artikels zu jedem annehmbaren Preise verkauft werden. 15 48

Elberfeld, Osterfelderstr. 2, Ecke Luisenstr., Möbelgeschäft.

Tadellose Stärkewäsche Schöne weiße Hauswäsche

liefert pünktlich und billig 15266

Waschanstalt Merkelbach Elb., Königstr. 1[..] Telephon 4110.

Abholen u. Zutragen kostenlos. — Verlangen Sie bitte Preisliste.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe.

Salons, Speise-, Wohn- u. Schlafzimmer, Küchen, einzelne Büfetts, Bücherschränke, Schreibtische, Sofas etc.

außergewöhnlich billig!

Gekaufte Möbel können evtl. lagern.

Möbellager Göddertz

Island 6 Elberfeld Island 6.

b433



SPAETHE PIANIST PIANO

für 65 tön. Notenrollen von 1800 M. an
„ 88 „ „ „ 2100 „ „
„ 65/88 „ „ „ 2200 „ „
billigste Bezugsquelle für Notenrollen.

Niederlage Pianohaus Elberfeld
Königstr. 24 Telefon 4786



Nur 1 Mk.

kostet eine Wanduhr. Uhrgläser **30** Pfg. Uhrzeiger **20** Pfg. Schutzkasten **25** Pfg. Pendelfedr **20** Pfg. **Federeinsetzen, Feder u. Reinigen** zu allbekannt **billigen Preisen sowie jede** andere **Reparaturen** ebenfalls billigst. Bei jeder Uhr wird der Reparaturpreis im voraus gesagt.

Stets Gelegenheitskäufe in Uhren und Goldwaren.

Brillant-Ringe, schöne weiße Steine, von 25 Mk. an.
Trau-Ringe, echt Gold, billigste Preise. Verkauf nach Gewicht. 2.50
Damen-Remontoir-Uhren, echt Gold, von 15 Mk. an
Herren-Remontoir-Uhren, echt Gold, von 25 Mk. an
Damen- und Herren-Remontoir-Uhren, echt Silber, von 7 Mk. an
Herren-Remontoir-Anker-Uhren, echt Silber, von 12 Mk. an
Doppeldeckel-Herren-Remontoir-Uhren, 14 karätig verstärktes Gehäuse, 5—20 Jahre Garantie, von 25 Mk. an.
Freischwinger in verschiedenen Holzarten, hochmoderne Ausführung, in ¼, ½, ¾-Harten, Doppelschlag, Cylogong etc., von 20 Mk. an,
in einfachen Mustern, mit Schlagwerk, ca. 1 Meter lang, von 14 Mk. an.
Langjährige Garantie. Unstreitig größte Auswahl am Platze.
Wand-, Stand- u. Weckeruhren in Holz, Kupfer, Messing u. Nickel von 1.50 Mk. an
Sämtliche Goldwaren zu allbekannt billigsten Preisen. h3

Nur Hofkamp 56, 1. Etage, direkt am Neumarkt. Kein Laden.

Heinr. Bankowsky, Elberfeld.

Ein gesundes Neujahr

Künstler-Karten:

Von den Malern Fidus u. Schwenk
Diefenbach „Per aspera astra“
Alkoholgegner- u. Guttempler-Karten
Des D. Bundes f. natürl. Lebensw.
Vegetarier-Kinder-Karten
Vegetarier-Sports-Sieger
Wandervogel- und Hammer-Karten
von 2 Pf. an
Sehenswerte Ausstellung!

Künstler-Kalender v. Vortrupp u. D. Bund.

Alkoholfreie Punsche:

Arac, Glühwein und Burgunder Ersatz . . M. 1.10
Wormser Trauben-Rot mit Rezept . . . . M. 1.30
Alkoholfreier Sekt und Liköre . . von M. 0.80 an.

Neujahrs-Vollgebäcke:

Vollmehl-Neujahrsplätze . . . . 10 u. 25 Pf.
Nährs.-Bananen-Punsch-Kecks . . . . 35 Pf.
Vollweizen-, Frucht- und Ingwerbrote . . 25 Pf.
Neujahrs-Stollen 1.50. Rosinen-Strudel 1.— M.

Natura-Haus B.-Wupperfeld

Berlinerstrasse 16. Tel. 2455. h5

Ziehung bestimmt 30. u. 31. Dezember.

Breslauer Los 3 Mk.

Sehr günstige Gewinnchance

Günstige Gewinnchancen!

200000
110000
60000

1 Haupt-Gewinn darunter 7364 Gew. 3 Gewinne

Breslauer Los 3 Mk.
Berliner Jubil.-Los 1 Mk. 10 Lose 10 Mk.
Auf 10 Lose ein Gewinn garantiert.

A. Eulenberg jr., Elb., Altenmarkt 11.

1330

Beste Bezugsquelle von

Zigaretten u. Tabaken

Sämtliche eingeführten Marken.
Wiederverkäufern Fabrikpreise.
Zigarren-Großhandlung

G. von Eilpe

Barmen, Wupperstraße 25, gegr. 1871 Telephon 1486.
Eckstein-Zigaretten auch bei kleinen Abnahmen Fabrikpreis und 5% Skonto.
Ungewitters Kautabake stets frisch.
Einwickelpapiere, Düten und Reklame gratis. 829b

Kramer's Punsche

sind in fast allen Geschäften der Branche käuflich.

Man achte genau auf die Firma:
Aug. Kramer & Co. Nachf., in Cöln a. Rhein.
Vertr.: Krüger & Koch, Elberfeld, Prinzenstr. 1.
Fernsprecher Nr. 312.
a502



Dr. Mellinghoff's Essenzen

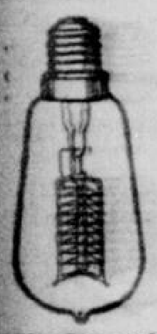
à Flasche 75 Pf.

zur einfachen und billigen Selbstbereitung von
Cognac, Rum, Arrac, Likören, Limonade
Sirup-, Grog-, Punsch-Extrakt etc.

Für den Hausgebrauch sind, wie jeder Kenner der Verhältnisse weiss, die ältesten und bewährtesten. Zu haben in Drogerien u. Nahrungsmittelgeschäften, **wo unsere Plakate aushängen.** Man verlange gratis den Prospekt: „**Die Getränkedestillierkunst im Haushalt**“ u. achte auf unsere Firma

Dr. Mellinghoff & Cie., Bückeburg

b03



: Esso :

die neue stoßfeste u. sparsame Drahtlampe, gibt

dreifach Licht

im Winkel von 20° um die Lampenachse.

Hauptvorzüge: Lange Lebensdauer, geringer **Stromverbrauch (70% Ersparnis), hervorragend stoßfest** durch die kurzen Seitenflächen des Leuchtdrahtes. Angenehmes weißes Licht.
Für Schaufenster, Arbeitstische, Fabrikbetriebe etc. die hervorragendste elektr. Lampe.
Wiederverkäufer Rabatt wie von der Fabrik.

15250 Verkaufsstelle:

Hugo Schürmann, Elberfeld, Kipdorf 87. Tel. 2030.



IBACH-PIANOS
BARMEN
NEUER WEG 38-42

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße Nr. 50.

Es gibt für den kleinen od. mittleren Geschäftsmann nichts **Billigeres, Praktischeres** u. **Schöneres,** als ein **kleines**

Sortiment Drucksachen

Rechnungsformulare, Briefbogen etc. etc., wie es das **Versandhaus**

a97

„Rawaver“,

BARMEN, Allee- u. Oskarstr.-Ecke, schon seit Jahren als **Spezialität** liefert. Muster gratis u. franko.



Chartreuse-Likör

Eisenwerk u. Maschinenbau Aktiengesellschaft
Düsseldorf-Heerdt.

Krane aller Art.

a374

Seidenglanz-Satins schwarz u. farbig f. Blusen, Jupons, Abfüttern, Schwarz Schürzen - Alpaka Reststücke meterweise. b45a
Barmen, Luisenstr. 3a (Lager)

Geschäftsbücher empf. **Alex Heine,** Elberfeld, Ecke Döppeler- u. Schleswigerstr. 1—3

Frische Mazze

empf. Alb. Walter, Elberfeld, Grünstraße 22 Tel. 4741. b374

Gelbe Kohlrabien

als Gemüse hat in groß. Posten abzug. Otto Esser, Mettmann Gut zur Gau. Fernspr. 117.



Iª Hasenpfeffer

— große Portion —
mit Rücken- und Keulenstücken
1.— Mark. 1374

Heinr. Brüssermann,

Tel. 101. Elb., Kipdorferstr. 17.

Kostüm-Atelier
F. Windgassen

Elbf., Steinstr. 22, Ecke Breitestr.
Elegantes, schickes Anfertigen aller Kostüme. Sofortige und billigste Bedienung.
Spezialität: Mäntel, Jacken- u. Reform-Kleider.

h475

Ständige Ausstellung in Bildern



Meisterwerke moderner Kunst

Aug. Peiniger
Elberfeld
Straß. 1616. Fernspr.-6000

b431

Pianos und Flügel mit Klangsteg D. R. G. M. 458403

Kgl. Preuß. Staatsmedaille und viele andere hohe Auszeichnungen.

Jahresverkauf über 1000 Instrumente. — Lieferung direkt an Private auch geg. Raten v. monatl. 20 M an. Sendung franko zur Probe. Katalog gratis.

Roth & Junius Hof-Piano- u. Flügel-Fabrik **Hagen i. W. 24** 2. Fabrik: Berlin S. 42.
Älteste und größte Pianofabrik des westfäl. Industriebezirks.

Ziehung am 30. und 31. Dezember 1913
im Dienstgebäude der Kgl. General-Lotterie-Direktion.

Breslauer Lotterie

200000 Lose, 7364 Gewinne im Werte von Mark

200000

Hauptgewinne im Werte von Mark

60000
30000
20000
10000

Lose 3 Mark überall erhältlich, Porto und Liste 30 Pfg. Nachnahme 20 Pfg. teurer.
Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preußischer Lotterie-Einnehm.
Berlin C. 2, Burgstraße 27.
a907

Billiges Hühnerfutter

Kleinweizen, Gerstenabfall u. Mais gemischt, verl. zu Mk. 11.—, Bruchweizen Gerste und Mais zu 13.— per 150 Pfund franko Käufer Bahnstation geg. Nachnahme. b359

Stein & Kimmel, Neuß.

Pelze!

Schöner langer Skunkspelz und andere schöne Pelze sehr billig zu verkaufen.

T. Leeser,
Elberf., Grünstr. 29, 1. Etg.



Das einzig richtige Geschenk für jede Dame ist **eine Edelstraussfeder**
v. Hesse, Dresden, Scheffelstr. 3–4
30 cm lg., 20 cm br. nur 6 M., 40 cm lg. nur 10 M., 50 cm lg. nur 15 M., 60 cm lg., 25 cm br. nur 25 M., schmale Federn ½ m lang 3 M. Es kommen nur garantiert echte Straußfedern zum Versand. Boas u. Stolen 1 m lang 8.50 M., 2 m lang 12 M., 2½ m lang 17 M., in schwarz, braun und weiß. Zurückgesetzte Hutblumen für Haar- und Zimmerschmuck, ein ganzer Karton voll nur 3 M. Reiher, echt und imitiert, von 1 M. bis 300 M. a49

Eßnußkohlen
Magernußkohlen
Anthrazitnußkohlen

aus dem **Ruhrrevier**

geben
keinen Rauch,
keinen Ruß,
keine Flugasche,
haben
geringen Wassergehalt,
geringen Aschengehalt.

Besonders geeignet sind:
Eßnußkohlen für **Küchenherde**
Eßnußkohlen für **Säulenöfen**
Eßnußkohlen für **Backöfen**
Magernußkohlen } für **Füllöfen**
Anthrazitkohlen } aller Systeme.

Zu haben in allen Kohlenhandlungen.

a969

Bürger's Zigarrenhaus

Barmen-Wupperfeld
Berlinerstr. 43. Telephon 2645
macht auf sein reichhaltig. Lager in

Zigarren und Zigaretten

(nur erstklassige Fabrikate)
aufmerksam. Beste Bezugsquelle für

Wirte, Händler und Wiederverkäufer.

Kredit nach Vereinbarung. 9462a

Neu! Fabrik-Niederlage von Neu!

„Togapori“

Pfeiffer's gestrickten, reinwollenen, unverwüstlichen

Knaben-Schul- und Sport-Anzügen,

vorrätig für Knaben von 3—14 Jahren.

Lenneper Tuchversand Heinrich Hammacher

Lennep, Schwelmerstraße 18. f115

Chicago 1893: 7 Ehrendiplome, 2 Preismedaillen.



KIRCHNER & Co.,
Aktien-Gesellschaft
Leipzig-Sellerhausen.

Größte Fabrik Europas für **Säge-Maschinen** und **Holzbearbeitungs-Maschinen.**

Ueber 250 000 Maschinen geliefert.
Ingenieurbureau u. Maschinenlager in Düsseldorf, Moltkestraße 57.

Grand Prix: Paris 1900, Lüttich 1905, Mailand 1906.

Vermischtes.

Von einer seltsamen Explosion

wird aus Devonshire in England berichtet. Seit mehr als zehn Jahren hatte dort der Geistliche Hodgson in seinem Hause eine Granate aus dem Burenkrieg, die er mittels einer Schnur als Türschließer benutzte. Er hatte keine Ahnung, daß das Geschoß noch geladen war. Dieser Tage wollte er ein altes Bajonett als Haken an der Granate befestigen; er machte die Spitze weißglühend, öffnete den Verschluß der Granate und trieb das glühende Bajonett hinein. Sofort gab es eine furchtbare Explosion. Die rechte Hand und der rechte Fuß des Pfarrers wurden vollständig zerschmettert, und er erlitt außerdem sehr schwere Brandwunden. Die Fenster und die Möbel wurden zertrümmert und ein großes Loch in den Fußboden gerissen.

Ein schweres Brandunglück

hat zu den Feiertagen die Hauptstadt Georgetown von Britisch-Guyana heimgesucht. Sechs Straßenzüge wurden in Asche gelegt, in den Flammen kamen 23 Personen ums Leben. Die Feuersbrunst breitete sich, begünstigt durch einen Sturm, so schnell aus, daß es nicht möglich war, die Unglücklichen zu retten. Der angerichtete Schade ist gewaltig, u. a. sind über 8000 Tonnen Rohzucker mitverbrannt.

Eingesandt.

(Für diese Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Der Engrosmarkt in Elberfeld.

Das große Werk der Bahnerweiterung Hagen—Barmen—Elberfeld—Düsseldorf nähert sich seiner Vollendung. An den erfreulichen Vorteilen, die unserer Stadt dadurch erwachsen, fehlt indes noch ein wichtiges Glied, nämlich eine Bahnverbindung nach dem neuen Engrosmarkt an der Alexanderbrücke. Es braucht nicht auf die Wichtigkeit von Bahnanschlüssen im allgemeinen und dieser kurzen Strecke im besonderen hingewiesen zu werden. Alle die Umständlichkeiten einer Umladung und der Zufuhr durch die Straßen könnten wegfallen und somit Unkosten und Zeitverlust vermieden werden.

Es handelt sich dabei um die Durchbohrung des Johannisberges durch einen Tunnel, der von der Steinbeck direkt zum Marktplatz führen und eine Länge von ca. 300 Meter haben würde. Allerdings wird die Anlage kostspielig werden. Es ist dabei indes zu berücksichtigen, daß keine Terrainerwerbungen notwendig sind. Besondere Schwierigkeiten sind bei dem heutigen Stande der Technik wohl nicht vorhanden, auch ist bei dem festen Gefüge des Grauwacken-Gebirges keinerlei Gefährdung der Gebäude zu befürchten.

Der gegenwärtige Moment erscheint geeignet, die Aufmerksamkeit der Behörden und der Allgemeinheit auf diesen wichtigen Gegenstand zu lenken.

C. R. J.

Der Milchtransport.

Laut Regierungspolizeiverordnung ist das Mitnehmen von Küchenabfällen und dergleichen auf Wagen, die zum Transport von Milch dienen, verboten. Es ist dies eine Verordnung, die auch überall durchgeführt wird. Warum nicht auch in Elberfeld? Hier sieht man noch immer die Kannen zwischen Säcken, Kartoffelschalen, Petroleumkannen und dergleichen stehen, und dann erst die Eimer mit den Hotelküchenabfällen. Daß ein derartiger Transport eines solch wichtigen Nahrungsmittels wie Milch für die öffentliche Gesundheitspflege nicht förderlich ist, könnte doch wohl jedermann einsehen und hat auch wohl den Anlaß zu der erwähnten Verordnung gegeben. Es wäre gewiß zu begrüßen, wenn die Verordnung auch in Elberfeld durchgeführt würde. Auch das Publikum könnte in dieser Hinsicht mehr erzieherisch wirken, indem es nur Milch von solchen Lieferanten kauft, dessen Kannen schon anzeigen, daß ihr Besitzer auf reine, appetitliche Ware Wert legt. Deswegen brauchen die erwähnten Abfälle, die von kleineren Landwirten ja gut zu gebrauchen sind, noch lange nicht in den Mülleimer zu wandern.

Ein Landwirt.

Restaurant „Essener Hof"
Elberfeld, Bahnhofstr. 32. — Sep. Wein-Salon. Logis von 2 Mk. an.

Zirkus-Theater Barmen.
Nur noch 4 Tage:
Prang's Kölner Bühne.
Sonnabend 8½ Uhr. Sonntag 4 Uhr (kleine Preise) und abends 8 Uhr (letzter Sonntag)
Das Beste vom Besten:
Der Lumpenball
Unglaubl. Lachsalven! Herr Prang (Tünnes) in sein Glanzrolle als St. verordneter „Bittersdorf"
Die Theaterkasse ist Sonntag vorm. 11 - 1 Uhr und ab 3 Uhr geöffnet. 1465
Montag vorletzter Tag: Der Lumpenball.

Pferde-Märkte in der Stadt Linnich,
Bahnstation der Strecke Jülich – Baal – Dalheim,
im Jahre 1914.
Donnerst. d. 8. Januar
Donnerst. d. 19. Februar
Dienstag d. 24. März
Dienstag d. 21. April
Donnerst. d. 14. Mai
Mittwoch d. 1. Juli
Dienstag d. 11. August
Dienstag d. 15. Septbr.
Dienstag d. 27. Oktober
Mittwoch d. 2. Dezbr.
Der Bürgermeister: Zores.
5932

Red Star Line Rothe Stern Linie
Postdampfer von **Antwerpen** nach **New York** und **Kanada**.
Auskunft ertheilen:
Wwe. Hub. Neuhausen, Elberfeld, Hofaue 78.
Peter Pollart, Bökerhof 40 Körnerst. Solingen. §u7

Trau-Ringe
Ew. Möller, Elberfeld, 68 Kipdorf 68. 15258

Raucher
sparen viel Geld, wenn sie ihren Bedarf an 15275
Zigarren und Zigaretten
in meinem Engros-Geschäft decken. Gebe vorzügliche Qualitäts-Zigarren u. Zigaretten von der Stück an zu ermäßigten Preisen ab.
Carl Ebert, Döppersberg 31 Elberf. Tel. 3802

Freundliche Einladung zur
Weihnachtsfeier
unseres Jugendbundes u. unserer Sonntagschule am Sonntag den 28. Dezember, nachm. 4 Uhr, zu Elberfeld, im luth. Gemeindehause am Ophof.
Ansprache: Herr Pastor Jädel, Elberfeld.
Deklamationen und Gesangvorträge.
Programme, die zum Eintritt berechtigen, sind zu 15 Pfg. bei den Mitgliedern und an der Kasse zu haben.
Jugendbund für entschiedenes Christentum zu Elberfeld.

Restaurant Pickavé :: Julius- und Hansastr.-Ecke.
Samstag und Sonntag
Großes Unterhaltungs-Konzert.
Hochachtungsvoll Bfl. Franz Beyer. 15154 Ernst Pickavé.

Scala Cinema
Ab Samstag den 27. Dezember 1913:
Alleiniges Aufführungsrecht für Elberfeld.
Nic Winter und das Burghotel
Großes spannendes Detektiv-Drama in 2 Akten.
Moritz und die lustige Witwe
Hervorragende Komödie.
1241 Aus dem
Leben eines alten Mädchens
Ein fesselndes Drama
Pathe-Journal Neueste Berichte. — Doppelt hält gut Komödie.
Die Ruinen von Looksor Naturaufnahme. — Widerspenstige Zähmung.
Voranzeige!
Ab Dienstag den 30. Dezember 1913:
Nur einige Tage! Nur für Erwachsene!
Der Clou der Saison
Tango-Zauber.
Ein zeitgemäßes Lustspiel mit überraschenden Trios von Ellen Kanitz in drei Akten und sieben Bildern. Die Direktion.


Pösl's Bierquelle u. Rathausautomat
Elberfeld, Neu aufgestellt! a. Neumarkt
Hupfeld's Konzert-Helios
Lieferant: Max Koltmann-Düsseldorf
Mit größt. Besetzung und Künstlernoten
Monatl. neues Progr. — Einzig im Wuppertal
Der Komponist Oscar Strauß urteilt: „Die Helios-Orchestrions sind erstklassig, sie ersetzen voll und ganz ein Orchester."

Bekanntmachung der
Ortskrankenkassen für das Kleidermachergewerbe und für das Klempnergewerbe zu Elberfeld.
Das Kassenlokal bleibt wegen Umzug nach Kleine Klotzbahn 12, I, am Dienstag den 30. Dezember cr. geschlossen.
k9287 Die Vorstände.

Kaisergarten :: Ronsdorf f276
Inh.: Hugo Isenberg.
Jeden Sonntag: Konzert und Ball. Entree frei.

Kaiserhof Elberfeld
Silvester-Festessen
abends ab 8 Uhr. Preis à Person 5.00 Mk.
Konzert und Ball
In allen Parterre-Räumen des Hotels.
Reservierung von Plätzen und Tischen findet nur gegen vorherige Lösung von Tischkarten an der Kasse des Hotels statt. — Eintritt ohne Tischkarten 3.00 Mk. e466

Sonnborn. Restaurant Fr. Schwaferts.
Morgen Sonntag:
Konzert und Ball.
Größtes, neuzeitlich eingerichtetes Vergnügungs-Etablissement des Bergischen Landes 5062

„Ratskeller" Barmen
Inhaber: Wilhelm Klusmeyer 860h
hält sich bestens empfohlen.
Spezialausschank der Wicküler-Küpper-Brauerei
Diners, Soupers, reichhaltige Abendplatte.
— Säle für Vereins- und Familienfestlichkeiten. —
2 neue Billards. — 2 Kegelbahnen.

Reform-Theater Barmen Altermarkt 4
Achtung! Achtung!
Ab heute Samstag der erschütternde Arbeiterroman
„Germinal"
das genialste soziale Meisterwerk Emile Zolas im Film. Die gewaltigste Tragödie aus dem Bergarbeiterleben in 5 Akten.
„Germinal"
wurde von der gesamten Presse ein Kunstwerk sozialer Kinodramatik genannt.
Tägl. 3 Vorstellungen. Anfang 3, 6, 9 Uhr.
Trotz der großen Unkosten keine Preiserhöhung.
Sonntag morgen 11 Uhr. **Matinee.** Auf allen Plätzen 40 Pfennig.
Alleiniges Erstaufführungsrecht für Barmen nur Reform-Theater 8531ac

Deutscher Kaiser Cronenfeld
Morgen, Sonntag, **Konzert u. Ball**
(Musik: Elberfelder Kapelle)
Kaffeerestauration, Konditorei, Diners v. 12–2 Uhr.
Tel. 34, Amt Cronenberg. Stallung. Hugo Mees.

Schloß Aprath
Sonntag den 28. Dezember 1913:
Großes Militär-Konzert,
ausgeführt von der Kapelle des Ulanen-Regts. Nr. 5 aus Düsseldorf, Leitung Herr Obermusikmeister Ehr. Dürling.
Entree 30 Pfg. v2599 Kinder 10 Pfg.

Düsseldorf.
Europäischer Hof
Inhaber: Emil Berger. Telephon Nr. 700.
Beliebt. Konzertlokal Düsseldorfs.
Täglich abends ab 7 Uhr:
Groß. Künstlerkonzert.
Vor und nach den Theatern:
Reichhalt. Abendkarte.
Diners u329 Soupers

Ruhmeshalle-Hückeswagen
Sonntag von 4 Uhr ab: BALL.

Hahnenfurth.
Sonntag den 28. Dezember 1913:
Konzert
ausgeführt vom Barmer Orchester. u146
Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg. Kinder 10 Pfg.

BONBONIERE

Vergnügungs-Palast GROSS-COLN Friesenstraße 44-46 in COLN a/RH.
Täglich ab 10 Uhr gediegene vornehme Abendunterhaltung
MUSIK-GESANG TANZATTRACTIONEN
8577

Schauspielhaus Düsseldorf.
Samstag (Ser. VI): Pygmalion.
Sonntag, nachmittags 3 Uhr, zu kleinen Preisen: Moral.
Sonntag, abends 8 Uhr, zum 50. Male: Schneider Wibbel.
Montag, zum 51. Male: Schneider Wibbel.

Weißes Papier
billig abzugeben.
Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Erkrath.
Hotel Kaiserhof.
Größtes Ballhaus. Modern eingerichtet. u193
Sonntags: **Elite-Ball.**

PAVILLON-MASCOTTE
DÜSSELDORF
Cabaret :: Tanz-Attraktionen
Doppel Konzerte.
Anfang 9 Uhr. Entree Mk. 1.10
Garderobezwang. u336

Der Krankenversicherungszwang
wird am 1. Januar 1914 durch Gesetz auf **alle Handlungsgehilfen** bis zu 2500 Mk. Jahresarbeitsverdienst und auf **alle Lehrlinge** ausgedehnt. — Tretet den kaufmännischen Ersatzkassen bei, die leistungsfähiger und billiger sind als die Zwangskrankenkassen. Eine der leistungsfähigsten und billigsten kaufmännischen Ersatzkassen ist die
Kranken- u. Begräbniskasse des Vereins f. Handlungskommis von 1858, Sitz Hamburg.
Hiesige Geschäftsstelle: Ed. Herm. Wolff, Elberfeld, Ecke Wall und Turmhof

Emissionen
Die Wertpapierdruckerei des Verlages W. Girardet, Essen-Ruhr bietet jede Gewähr für künstlerische Anfertigung und einwandfreie Ausgabe bei großer Sicherheit durch Geheimverfahren.

Anzeigen, die unter dieser Rubrik Aufnahme finden sollen, müssen spätestens 7 Uhr abends am Tage vorher in unserm Besitz sein.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen etc.

Anzeigen, die unter dieser Rubrik Aufnahme finden sollen, müssen spätestens 7 Uhr abends am Tage vorher in unserm Besitz sein.

Stadttheater Barmen.

Sonntag, 28. Dez. Nachm. 3 Uhr. 48. Extra-Vorst. Schauspielpr. Große Fremdenvorst. **Lohengrin.** Große Oper in 3 Aufzügen von Richd. Wagner. Ende gegen 6½ Uhr. — Abends 7 Uhr. 75. Ab.-Vorst. Opernpr. (Dienstage-Abonn.). Neuheit! Zum zweiten Male. **Hoheit tanzt Walzer.** Operette in 3 Akten. Musik von Leo Ascher. Ende gegen 10½ Uhr.

Montag, 29. Dez. Nachm. 3½ Uhr. 49. Extra-Vorst. Kl. Pr. **Die Reise ins Märchenland.** Weihnachtsmärchen in 6 Bildern von Carl Witt. Musik von Rud. Dellinger. Ende nach 6 Uhr. — Abends 8 Uhr. 76. Ab.-Vorst. Schauspielpr. Zum ersten Male. **Das Märchen vom Heiligen Wald.** Lustspiel in 3 Akten von Alfred Halm u. Robert Saudek. Ende 10½ Uhr. 1066

Stadttheater Elberfeld.

Samstag, 27. Dez. Nachm. 3¼ Uhr. 35. Extra-Vorst. Kleine Preise. Neuheit. **Peterchens Mondfahrt.** Abends 8 Uhr. 36. Extra-Vorst. Gewöhnl. Preise. Neuheit! **Der Schmuck der Madonna.** Oper. Ende 10½ Uhr.

Sonntag, 28. Dez. Vormittags 11½ Uhr:
Matinee. Erläuterungen über Richard Wagners Bühnenweihfestspiel **Parsifal** mit musikalischen Beispielen am Klavier. Vortragender: Professor Dr. Otto Neitzel aus Cöln. — Matineepreise.

Sonntag, 28. Dez. Nachm. 3¼ Uhr. 37. Extra-Vorst. Kl. Pr. Neuheit! **Peterchens Mondfahrt.** — Abds. 7 Uhr. 71. Ab.-Vorst. Serie I (grau). Gew. Preise. **Carmen.** Oper. Ende 10 Uhr.

Montag, 29. Dez. Nachm. 3¼ Uhr. 38. Extra-Vorst. Kleine Preise. Neuheit! **Peterchens Mondfahrt.** — Abends 8 Uhr. 72. Ab.-Vorst. Serie I (braun). Gewöhnl. Preise. **Hoffmanns Erzählungen.** Ende ungefähr 10½ Uhr. j181

Dienstag, 30. Dez. Nachm. 3¼ Uhr. 39. Extra-Vorst. Kleine Preise. Neuheit! **Peterchens Mondfahrt.** — Abends 8 Uhr. 73. Ab.-Vorst. Serie II (rot). **Der Zigeunerbaron.** Operette. Ende 11 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Mittwoch, 31. Dez. Nachm. 3¼ Uhr. 40. Extra-Vorst. Kl. Pr. **Peterchens Mondfahrt.** — Abends 7 Uhr. 41. Extra-Vorst. Kleine Opernpr. Neuheit. **Füsilier Kutschke** oder **Die fidele Kompagnie.** Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9½ Uhr.

Donnerstag, 1. Jan. 1914 (Neujahr). Nachmittags 3¼ Uhr. 42. Extra-Vorst. Kleine Preise. **Peterchens Mondfahrt.** — Abends 7 Uhr. 74. Ab.-Vorst. Serie II (blau). Kleine Gastspielpr. Gastspiel von Kammersänger Adolf Löltgen. **Lohengrin.** Oper. Ende gegen 10¾ Uhr.

Freitag, 2. Jan. Nachm. 3¼ Uhr. 43. Extra-Vorst. Kleine Preise. **Peterchens Mondfahrt.** — Abends 8 Uhr. 75. Ab.-Vorst. Serie I (braun). Gewöhnliche Preise. **Der Troubadour.** Oper. Ende 10½ Uhr.

Samstag, 3. Jan. Nachm. 3¼ Uhr. 44. Extra-Vorst. Kleine Pr. **Peterchens Mondfahrt.** — Abends 8 Uhr. Geschl. Vereins-Vorst. des Männer-Gesang-Vereins „Deutscher Sängerkreis" Elberfeld. **Der Schmuck der Madonna.** Oper.

Sonntag, 4. Jan. Nachm. 3¼ Uhr. 45 Extra-Vorst. Kl. Pr. **Peterchens Mondfahrt.** — Abends 7 Uhr. 76. Ab.-Vorst. Serie II (blau). Gewöhnl. Pr. **Tiefland.** Oper. Ende geg. 10 Uhr.

Montag, 5. Jan. Nachm. 3¼ Uhr. 46. Extra-Vorst. Kl. Pr. **Peterchens Mondfahrt.** — Abends 8 Uhr. 77. Ab.-Vorst. Serie I (braun). Schauspielpreise. **Ghetto.** Trauerspiel. Ende gegen 11 Uhr.

Eingehender u. erläuternder Vortrag über **Parsifal** gehalten von einem großen Wagner-Verehrer. — Zu beziehen geg. Eins. von 80 Pf. in Briefm. durch R. Traub, Vohwinkel, Bergstr.

Stadthalle Johannisberg.

Sonntag den 28. Dezember 1913, abends 7 Uhr:
Abonnements-Konzert
ausgeführt v. der Kapelle des Inf.-Regt. Nr. 158 aus Paderborn.
Einlaß 6½ Uhr. Eintrittspreis 25 Pfg. u. 5 Pfg. Billettsteuer

Stadthalle Elberfeld.

Mittwoch den 31. Dezember, abends 9 Uhr:
Große Silvester-Feier
in sämtlich. festlich dekorierten 7 Sälen.
Von 9—12 Uhr im großen Saale:
Konzert des philharmon. Orchesters
mit populärem, heiterem Programm.
Ab 9 Uhr in den übrigen Sälen, ab 12 Uhr auch im großen Saale:
4 Musikkapellen **Fest-Bälle.** 4 Musikkapellen
Eintrittspreise für die gesamten Veranstaltungen, ohne Nachzahlung zu den Bällen: 0.85 Mk. im Vorverkauf, 1.10 Mk. an der Abendkasse einschl. Billettsteuer.
Einlaß 8½ Uhr. Einlaß 8½ Uhr.
Bestellungen auf reservierte Plätze in den kleinen Sälen nimmt Herr Restaurateur Wieneke-Stadthalle entgegen. k9300

Zoologischer Garten, Elberfeld

Sonntag den 28. Dezember von 4—8 Uhr:
Groß. Militär-Konzert
ausgeführt von 20 Musikern der Kapelle des Infant.-Regts. Nr. 53 aus Köln, unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Hrn. M. Granzow.
Erwachsene 55 Pfg. Kinder 30 Pfg.
Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß dieselbe Kapelle auch am Neujahrstage spielt. 1430

Parisiana im Thalia-Theater.

Sonntag den 28. Dezbr., nachm. 5 Uhr:
Tango-Tee
bei erstklassiger Zigeuner-Musik.
Réunion aller modernen Tänze.
Neu! **Mexixe brésilienne** Neu!
getanzt von Mstr. Larchevaut.

Nach vollständiger Renovierung neu eröffnet!
Konditorei u. Café Josef Schmitz
Island 12 — Elberfeld — Island 12.
Angenehmer Familienaufenthalt.
Empfehle eine gute Tasse Kaffee mit Sahne zu 20 Pfg., Portion 30 Pfg. Spezialität: Sahne-Torten, diverse Frucht- und Creme-Torten. 15/06
Für die Feiertage erbitte frühzeitige Bestellungen.

Restaurant Willemsen.

Inhaber: Fritz Döring, Elberfeld, Aue 66 u. Eingang Königstraße.
Morgen, Sonntag den 28. Dezbr., ab 4½ Uhr: **Konzert und öffentl. Ball.**

Thalia-Theater.

Sonntag den 28. Dezember
Nachmitt. 3½ Uhr, abends 7.50 Uhr
Das große
!! Weihnachts-Programm !!
Eine Kette der hervorragendsten
:: Spezialitäten der Gegenwart. ::
Nachmittags **billige** Preise.
Einlaß 30 Minuten vor jeder Vorstellung. i13

Sandhof.

Morgen Sonntag den 28. Dezember, von 4 Uhr ab:
Großes Konzert u. öffentlicher Ball.
Täglich Kaffeerestauration. Eigenes Gebäck.
Voranzeige: Donnerstag den 1. Januar:
Großes Konzert der Hahnerberger Feuerwehr-Kapelle, 24 Mann Musik.
Oeffentlicher Ball. k3313
Es ladet freundlichst ein Der Besitzer: Albrecht Weiel.

U.T.

Barmen Cleferstraße. Elberfeld Herzogstraße.
Heute Premiere!
Der neueste
Asta Nielsen
-Schlager:
„Die Filmprimadonna"
Mimisches Schauspiel in 4 Akten.
Ferner unser berühmtes 1344
Weltstadtprogramm.

Restaurant „Zur Sonne"

Besitzer: Ewald Rufenberg, Elberfeld, Bachstraße 59.
Täglich Orchestrion-Konzert bei freiem Entree.
Der Saal ist auf das geschmackvollste neu renoviert u. dekoriert.
Empfehle obigen Saal für Vereine und Festlichkeiten aufs beste.
Während der Tagung ist das Orchestrion außer Betrieb.

Döppersberg.

Sonntag, 28. Dezember 1913, nachm. 4 Uhr
öffentl. Ball.
Voranzeige: Silvester, abends 8 Uhr: Großer Ball, Jubel u. Trubel.

im Salamander

Sonntag **keine** Matinee.
4 Uhr zu kleinen Preisen und abends 7¾ Uhr Sonntagspreise,
II. Rang 0.55 Mark.
Letzter Sonntag:
„Das Mädchen aus Wild-West."
i333

Restaurant Nordmeier
Elberfeld Gesundheitstr. 101. g85
Gut. Mittag- u. Abendtisch.

Nur noch 4 Tage!
Billiger Sonntag.
Panorama
Elberfeld, am Schillerplatz.
Die Heldentaten der Deutschen vor Paris
(Der Sturm auf Champigny).
Erwachsene 30 ₰, Kinder 20 ₰.
15258

Im Kleeblatt
Elbf. Kleeblatt 34.
Schicke Damenbedienung.

Cabaret Café van Dyk
Elberfeld, Neumarkt.
Jeden Abend:
Weihnachtsfrieden!
Lebensbild von Oscar Junghähnel, ausgeführt von sämtlichen engagierten Mitgliedern.
Außerdem:
Das neue Programm!
Zylveros, Duo Strelitz-Legout, Joppo, Bruno Forbé-Duo, Carl Korban, Gerti-Röder-Felden, James Wolff rc. rc.
1242

Hopfenblüte
Elberf. Friedrichstr. 43. 15282
Schicke Damenbedienung.

Groß-Cöln
Vergnügungs-Palast
in Cöln a/Rhn.
Kolossaler Betrieb.
Einzig in seiner Art
5 Kapellen
und Auftreten hervorragender Variété-Akte!
Eintrittspreis 35 Pfennig.
Keine Extra-Entrees. a578

Höhnerhof
Barmen, Höhnestr. 23.
Hohl. Damenbed. Sep. Weinsal. 836

Lichtspiele Monopol
Elberfeld, Hofkamp 50.
Unter neuer Direktion.
Spielplan vom 27.—29. Dezember:
Dupins Badeabenteuer Humorist. Schlager.
Der Todesfelsen
Vornehmes sensationelles Drama in 3 Akten.
Bliemchen als Rekordtänzer Humoreske.
Jerusalem und Palästina
Herrliche Naturaufnahme.
Als Einlage. Auf vielseitigen Wunsch:
Die Tigerlilie
Aeußerst spannendes Drama aus dem Artistenleben in 3 Akten.
Der neue Hut Allerliebste Komödie.

Friedenshöhe
Elberfeld, Ronsdorferstraße. — Inhaber: Franz Heltmann
Sonntag den 28. Dez., von nachmittags 4 Uhr ab:
Konzert und Ball.

Fledermaus-Bar
Sonntag den 28. Dezbr. 1913,
4 Uhr nachmittags:
Tango-Tee!

Mirker Hain ◦ Z. Norweg. Holzhaus
Jeden Sonntag: Oeffentlicher Ball. ...
100 Quadratmeter gr. spiegelglatte Tanzfläche. Entree ...

Hansa-Café
Elberfeld Dir. Wilh. Müller am Neumarkt
bedeutend vergrößert.
Erstklass. Konzert-Café
Täglich ab 4 Uhr nachmittags:
Große Konzerte
des berühmten
Didi-Orchesters.
Angenehmer Familien-Verkehr.

Diana-Höhe.
Sonntag den 28. Dezember nachmittags von 4 Uhr
Oeffentl. Ball.

Diner von 12—2½ Uhr
à 0.90 und 1.25
Abonnement
à 0.80 u. 1.10
Reichhaltige Abendkarte
Hotel Monopol
Inh. Jean Fischer
Moriansstr. 3 - Elberfeld - Am Hofkamp
Spezial-Ausschank der Brauerei Carl Bremme, Barmen.
Deckelglas Helles 15 Pfg.
I. Etage: Café mit Konzert.
15273